# Osterländer Volkszeitung

ALTENBURG

www.ovz-online.de | Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020 PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND 29. Jahrgang | Nr. 271 | 2,00 €



ANZEIGE

24264403_001120


## THEMEN DES TAGES

sonntag

### „Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?“

Im Gespräch mit dem Wochenendjournal „Sonntag“ erzählt die Sängerin, ob sie Stille ertragen kann und warum sie auf keinen Fall mit ihrem Partner zusammenwohnen will. Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“, und nun veröffentlicht sie auch ein neues Album. Es heißt „55“, und das hat (s)einen Grund. **Beilage**

**THÜRINGEN**

### Landesregierung will mehr als 1000 Lehrer einstellen

Bis zu 1200 Lehrer können in Thüringen im laufenden Jahr eingestellt werden. Diesem Ziel scheint das Erfurter Bildungsministerium diesmal relativ nahe zu kommen. Der Lehrerverband sieht darin ein gutes Signal. Doch reicht das auch im Kampf gegen den Unterrichtsausfall und den Lehrermangel? **Seite 6**

**PANORAMA**

### Sexualmord mit Verdacht auf Kannibalismus in Berlin

Wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass es so gewesen sein könnte. **Seite 32**

## CORONA IN ZAHLEN

| Deutschland | Altenburger Land |
|---|---|
| +23 648 | +17 |
| zum Vortag | zum Vortag |
| 879 564 | 656 |
| Infizierte Personen seit Beginn der Pandemie | |
| Tote: 31 630 | Tote: 5 |

Quelle: Robert-Koch-Institut/Kreis Altenburger Land, **20.11.**
**Mehr Infos zur Corona-Pandemie immer aktuell unter www.lvz.de**

## FINANZEN

| DAX | TecDAX | EUR/USD |
|---|---|---|
| 13 137,25 | 3066,35 | 1,1863 |
| (+0,39%) | (+1,09%) | (+0,26%) |

## WETTER

| SA | SO | MO |
|---|---|---|
| 6° \| 4° | 10° \| 6° | 9° \| 4° |

## OVZ-KONTAKT

| | |
|---|---|
| Telefon | 0341 2181-0 |
| Abonnenten-Service | 0800 2181-020* |
| Ticket-Service | 0800 2181-050* |

www.ovz-online.de
LVZ Leipziger Volkszeitung
@LVZ

*KOSTENLOSE SERVICENUMMERN

4 191000 802001 60047

Ein Graffito an einer Hausfassade zeigt Ludwig van Beethoven (1770–1827) in seiner Geburtsstadt Bonn. FOTO: ANDREAS RENTZ/GETTY IMAGES

# Rechtsextremisten nehmen erneut Kurs auf Leipzig

- Heute wieder Aufmarsch von Corona-Leugnern in der City
- Verfassungsschutz rechnet auch mit Linksextremen

Von André Böhmer, Thomas Lieb und Matthias Puppe

**Leipzig.** Genau zwei Wochen nach der Demonstration von „Querdenken“ sieht Leipzig mit bangen Blicken auf den heutigen Sonnabend. Erneut haben Corona-Kritiker und -Leugner einen Aufmarsch in der Innenstadt angekündigt. Am Freitagabend teilte die Stadt mit, dass die Versammlung unter dem Motto „Das Leben nach Corona“ auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus stattfinden soll.

Nachdem schon vor zwei Wochen die Groß-Demo mit mindestens 20 000 Teilnehmern (offizielle Polizei-Schätzung) auf dem Augustusplatz von Rechtsextremen und Hooligans unterwandert wurde, schlägt der sächsische Verfassungsschutz auch diesmal wieder Alarm. Für die Kundgebung werde bundesweit seit Tagen auch in der rechtsextremistischen Szene kräftig mobilisiert, teilte die Behörde am Freitag mit.

Zu den gewaltbereiten Gruppen, die nach Leipzig anreisen, könnten Reichsbürger und Hooligans gehören, so die Verfassungsschützer. Insgesamt, so die Behörde, werde ein „heterogenes Protestgeschehen“ erwartet, wie es sich bei Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe.

Nach Angaben der Stadt Leipzig wurde die Demo aus dem Umfeld der „Querdenken“-Bewegung angemeldet. 250 Teilnehmer haben sich angekündigt. „Querdenken“ selbst sei aber nicht der Veranstalter. Stadt und Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. Zudem sollen die Teilnehmer-Ströme anders als bei der „Querdenken“-Demo diesmal gezählt werden. Vor zwei Wochen lief das Geschehen völlig aus dem Ruder. Die Polizei griff nicht ein, als die Masse einen Gang um den Leipziger Ring erzwang.

Für Sonnabend ist zudem wieder Protest gegen die Demonstration angemeldet. Nach Einschätzung des Verfassungsschutzes werden sich daran auch Linksextremisten beteiligen. Die Behörde hält zudem Anschläge auf Fahrzeuge oder Bahnanlagen im Zusammenhang mit dem Demo-Geschehen für möglich. Konkrete Hinweise zu geplanten Straftaten aus dem linksextremen Spektrum lägen aber nicht vor.

Die Polizeidirektion Leipzig bereitete sich Freitag unter Hochdruck auf die neue Demo-Konstellation vor. „In der Stadt werden sieben Versammlungen stattfinden“, sagte Sprecher Olaf Hoppe am Abend. Für die Veranstaltung der Kritiker der Corona-Schutzverordnung wird ein Platz durch die Versammlungsbehörde zugewiesen, der mit Gittern umzäunt sein wird. Die Polizei kündigte Zugangskontrollen an.

Laut Polizei führt das Demo-Geschehen am Sonnabend zu zahlreichen Beeinträchtigungen in der City. Die Behörde rät deshalb, den Innenstadtbereich so weiträumig wie möglich zu umfahren. Start der Demo-Aktivitäten ist am Mittag. Die Gegendemo der Initiative „Leipzig nimmt Platz“ wird um 12.30 Uhr auf dem Augustusplatz beginnen. Die Veranstaltung aus dem„Querdenken“-Umfeld um 13 Uhr.

Alle Demo-News ab Sonnabend im Live-Ticker auf www.lvz.de.

**80**

**Prozent** der Sachsen sind der Auffassung, dass der geltende Mindestabstand seine Berechtigung hat. Das ergab eine Insa-Umfrage im Auftrag der Landesregierung. **Seite 6**

# Einigung auf Weg zu neuem Haushalt

Wegen unerwartet höherer Steuereinnahmen: Weniger Schulden geplant

Von Stefan Hantzschmann

**Erfurt.** Etwas mehr als einen Monat vor der geplanten Verabschiedung eines Thüringer Haushalts für 2021 haben Vertreter von Linker, SPD, Grünen und CDU eine erste Einigung erzielt. Die vier Landtagsfraktionen verständigten sich am Freitag darauf, die Neuverschuldung auf 1,557 Milliarden Euro zu reduzieren, wie die Vorsitzenden von Linker, CDU und Grünen nach gemeinsamen Beratungen mit der SPD erklärten. Der bisherige Entwurf der Landesregierung sah eine Neuverschuldung in Höhe von 1,82 Milliarden Euro vor. Die Einigung hatte sich bereits in den vergangenen Tagen abgezeichnet.

Zahlreiche Banknoten liegen auf einem Tisch. FOTO: SKOLIMOWSKA/DPA

„Die November-Steuerschätzung hat gezeigt, dass wir mit weniger Steuerausfällen rechnen können, als zu erwarten gewesen war. Das hat vieles besser gerechnet“, sagte Grünen-Fraktionschefin Astrid Rothe-Beinlich. Die neue Prognose hatte unter anderem ergeben, dass Thüringen mit rund 263 Millionen Euro mehr rechnen kann, als im Haushaltsentwurf der Landesregierung zugrunde gelegt worden war.

Linksfraktionschefin Susanne Hennig-Wellsow sagte: „Wir haben verhindert, dass mit der Rasenmäher-Methode Ausgaben gekürzt werden. Es wird keine globale Minderausgabe geben.“ Die CDU-Fraktion war nach Angaben von Teilnehmern mit dem Vorschlag in die Beratungen gestartet, nur rund eine Milliarde Euro Kredite aufzunehmen.

Die nun erzielte Einigung sieht auch vor, dass für die Kommunen rund 200 Millionen Euro mehr bereitstehen. Darüber, wie dieses Geld verteilt werden soll, herrscht noch große Uneinigkeit zwischen den vier Verhandlungspartnern. „Wir wollen, dass mit dem Geld die tatsächlichen Steuerausfälle für die Kommunen beglichen werden“, sagte Rothe-Beinlich. Die CDU-Fraktion dagegen strebe eine Verteilung der Mittel über die Schlüsselzuweisungen an. Zu diesem Thema sollen die Beratungen Anfang der Woche weitergeführt werden.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Mario Voigt werte die bisherige Einigung über den finanziellen Rahmen für 2020 und 2021 als Erfolg: „Das Gerüst für einen Haushalt steht. Die CDU hat Vorschläge gemacht, der Rot-Rot-Grün nun folgen konnte.“

# Höchstwert bei Infektionen

UKL-Klinikchef warnt: Immer mehr Patienten

**Berlin/Leipzig.** Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Auf den Intensivstationen, wo sich die Entwicklung der Neuinfektionen erst zeitverzögert bemerkbar macht, ist derzeit keine Entspannung spürbar.

Einen täglichen Zuwachs an Corona-Patienten meldet auch das Leipziger Universitätsklinikum (UKL). Auf der Corona-Intensivstation liegen derzeit so viele Patienten wie noch nie zuvor, sagte Prof. Sebastian Stehr, Klinikchef der Intensivmedizin am UKL, im Interview der LVZ. Jeden Tag steige die Zahl der Corona-Patienten. 16 schwerst Erkrankte werden derzeit intensiv betreut. Zehn davon müssen künstlich beatmet werden. 24 weitere Corona-Kranke werden im UKL auf der normalen Covid-19-Station versorgt. Fast jeder dritte, der auf die Intensivstation komme, sterbe. „Das sind keine Fake News“, sagt der erfahrene Mediziner. Er habe kein Verständnis für die Querdenker-Demo am Samstag in Leipzig und warnt davor, Corona auf die leichte Schulter zu nehmen. *Anita Kecke*
**Seiten 4 und 7**

# Dresdner Striezelmarkt fällt aus

**Dresden.** Kein Stollenfest, kein Riesenstriezel, kein Glühwein: Der berühmte Dresdner Striezelmarkt fällt in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie aus. Das Infektionsgeschehen in Dresden lasse keine andere Entscheidung zu, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP). Bis zuletzt hatte er an den Plänen für den 586. Striezelmarkt festgehalten. Dieser gilt als einer der ältesten Weihnachtsmärkte der Welt. Allein im vorigen Jahr kamen mehr als zwei Millionen Besucher.

LEITARTIKEL

Von Damir Fras

## Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatshooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

> Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczynski ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option" statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczynski bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczynski zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel" sei oder eine „Waffe" gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER

Von Wladimir Kaminer

## Jugend, passt auf!

**Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt,** meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!", twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, innen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

**Wladimir Kaminer** lebt als Autor in Berlin.

# Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Kormbaki

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch .

**Grüße von „fishermen's friends"**

Die Handelserleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern", freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern."

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen's friends".

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten", sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken."

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

- Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.
- China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.
- Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.
- Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. FOTO: DANIEL GRILL/DPA

> Wir haben jetzt Grund zum Feiern.
>
> **Annie Tselikis,** Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

„Trumps Handelskrieg war für unseren Bundesstaat ein einziges Desaster", sagt Lee Webb, Politikwissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwischt, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

**Ein neues Denken – wegen China**

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderbringen.

Werden in neuen Wirtschaftszonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken", sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Tatsächlich rührt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale asiatische Handelsbündnis RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

„Es geht um die politische Macht im angehenden Jahrhundert", betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.

Auch die Sozialdemokraten erspüren neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal" mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wortwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.

Auch die Europäer hatten und haben ja ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenproben.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, und mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Der Kieler Ökonom Langhammer empfiehlt Europäern und Amerikanern für die kommenden Jahre, dass sie sich ein bisschen locker machen. Die EU müsse beispielsweise akzeptieren, dass die massive staatliche Förderung der Landwirtschaft so nicht weitergehen könne. Ob im Gegenzug die USA vielleicht eine wie auch immer geartete Digitalsteuer akzeptieren würden?

**Airbus und Boeing als Partner?**

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandelten, könne am Ende vieles möglich sein, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box". Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.

John Bolton, bis September 2019 Trumps Nationaler Sicherheitsberater im Weißen Haus, empfiehlt den Europäern, Sicherheits- und Handelsthemen zu kombinieren. Man dürfe China nicht gestatten, nach geistigem Eigentum im Westen zu greifen und nach Daten aller Art. Vorstellbar sei ein Bündnis, zu dem die USA gehörten, die EU, Großbritannien und pazifische Staaten wie Japan, Südkorea, Neuseeland, Australien und Singapur.

Die freie Welt, sagte der als „Falke" bekannte US-Republikaner diese Woche dem RND, müsse mit Blick auf China viel stärker zusammenarbeiten. „Wir dürfen uns nichts vormachen", sagt der 72-Jährige, der schon Ronald Reagan und George Bush senior als Diplomat diente. „China verfolgt eine sehr langfristig angelegte Strategie, und so etwas brauchen wir jetzt auch."

### Chinas Handelszone RCEP: Ein Zollverein mit Tücken

**Der Tusch ging um die Welt,** als am vorigen Wochenende China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Das Abkommen soll Zölle verringern und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Lieferketten erleichtern. Es umfasst Handel, Dienstleistungen und Telekommunikation.

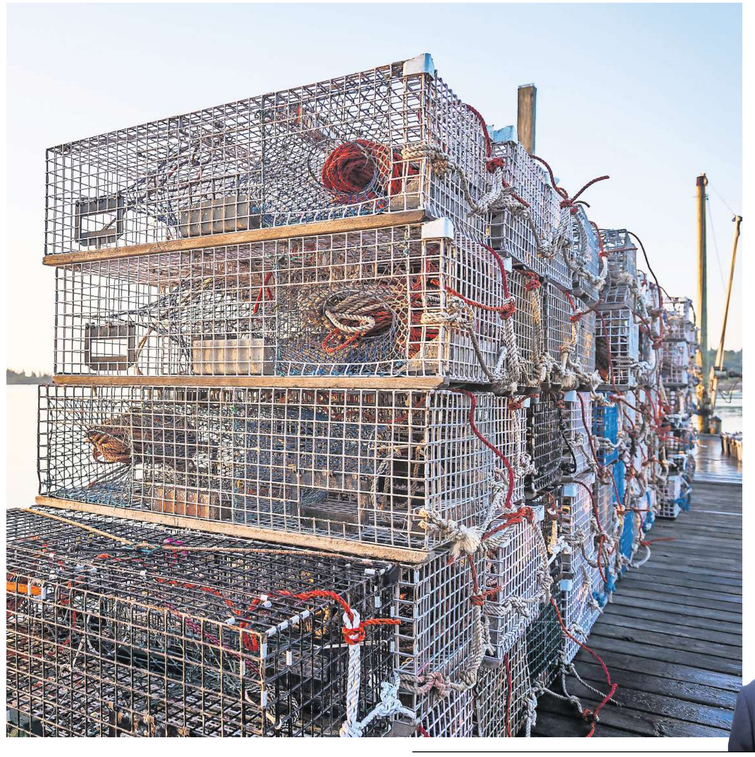
**Das Abkommen** („Regional Comprehensive Economic Partnership") wird als RCEP zu einem neuen Element in der Buchstabensuppe der globalen Handelspolitik.

**RCEP ist,** vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der neuen Wirtschaftszone leben 2,2 Milliarden Menschen und erwirtschaften rund ein Drittel des weltweiten Bruttosozialprodukts. Beteiligt sind neben China zehn Staaten aus dem Staatenverbund Asean: Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos und Kambodscha. Hinzu kommen vier weitere Staaten mit einer jeweils sehr eigenen Identität und Geschichte: Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

**In der extremen Unterschiedlichkeit** der teilnehmenden Staaten liegt die erste große Tücke von RCEP. Von einem Zusammenschluss befreundeter Staaten wie im Fall der EU kann hier nicht die Rede sein – die aktuellen politischen und sogar militärischen Spannungen etwa zwischen Australien und China sind massiv. Hinzu kommen abenteuerliche Unterschiede im Entwicklungsstand der RCEP-Staaten. In Japan und Myanmar etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander.

**Die zweite Tücke:** RCEP ist zwar „groß, aber flach", wie es Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft formuliert. RCEP lässt den Agrarbereich unberührt. Auch für die Fischerei gibt es keine Regelung. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschenrechte werden nicht behandelt. Eine gute Nachricht für Europäer und Amerikaner: RCEP ist ein WTO-konformes Bündnis – das heißt: Es schließt, entsprechend den Vorschriften der Welthandelsorganisation WTO niemanden aus und erlaubt auch Doppelmitgliedschaften. Japan beispielsweise steht trotz RCEP parallel auch für ein – tieferes – Bündnis mit der EU zur Verfügung. *Matthias Koch*





## „Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben"

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakte

**Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?**
Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

**Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern?**
Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

**Warum nicht?**
Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr werteorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

**Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.**
Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

**Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?**
Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

**Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.**
Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

*Interview: Damir Fras*

**Bernd Lange (SPD),** Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. FOTO: M. FRANKENBERG

„Groß, aber flach": 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien. FOTO: AP

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
*ZusammenGegenCorona.de*

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

24502402_001120

## Koalition verabredet Frauenquote

**Berlin.** Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst."

### IN KÜRZE

### Neue Risikogebiete in Europa

**Berlin.** Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

### Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

**Brüssel/Berlin.** Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang." Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

### Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

**Genf.** Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

# „Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet"

## Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

**Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?**
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

**Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.**
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

**Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?**
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

**Zusätzliche?**
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

**Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?**
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

**Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?**
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

**Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?**
Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können": Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten. FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET

**Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?**
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

**In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.**
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

**Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?**
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

**Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?**
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

**Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?**
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

**Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.**
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

*Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates*

> Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

> Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.

### Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

**Die Länderchefs** wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider" berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

# Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

## Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern"

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

**New York/Mainz.** Großer Schritt auf dem Weg zum sehnsüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten", sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen". Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas" sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess", antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

„Ein entscheidender Schritt": Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin. FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

# AfD steht nach Störaktion unter Druck

## Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

**Berlin.** Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gerichte bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

### Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

**Thüringens Innenminister** Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagssitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

IM GESPRÄCH

### Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.

### Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.

## Anzahl neuer Infektionen mit Corona sinkt leicht

**Erfurt.** Die Kurve neuer Corona-Infektionen in Thüringen ist in den vergangenen 24 Stunden leicht abgeflacht. Waren hier am Donnerstag noch 500 Fälle gemeldet worden, so waren es am Freitag nach Angaben des Gesundheitsministeriums 340. Die Gesamtanzahl der seit Beginn der Pandemie registrierten Ansteckungen stieg demnach auf 12 445. Bei 2126 Neuinfektionen innerhalb der vergangenen Woche sank die sogenannte Sieben-Tage-Inzidenz auf 99,7 je 100 000 Einwohner.

**Nun 282 Todesfälle**

Die im Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung gezählten Todesfälle nahmen auf 282 zu. Schätzungen zufolge sind 8680 Menschen nach einer Infektion mit dem Sars-Cov-2-Virus inzwischen wieder genesen.

Derweil meldete der Unstrut-Hainich-Kreis einen Ausbruch von Infektionen in einem Pflegeheim in Großvargula. Nachdem bei einem Bewohner ein Test positiv ausgefallen war, wurden alle Bewohner sowie das gesamte Personal getestet. Mit Stand Freitag seien 29 Bewohner sowie acht Mitarbeiter positiv getestet worden, einige Testergebnisse ständen noch aus. Konkrete Ursachen für den Ausbruch konnten den Angaben zufolge bisher nicht festgestellt werden.

### IN KÜRZE

### Busfahrt ohne Maske endet im Gefängnis

**Zella-Mehlis.** Für einen 31-Jährigen endete eine Busfahrt ohne den vorgeschriebenen Mund-Nase-Schutz in Zella-Mehlis (Landkreis Schmalkalden-Meiningen) im Gefängnis. Der Mann habe am Donnerstag am Mehliser Markt den Bus bestiegen und sei in der letzten Sitzreihe eingeschlafen sei, so die Polizei am Freitag. Einige Stationen später holten Beamte den Mann aus dem Bus und stellten bei der Überprüfung seiner Personalien fest, dass gegen ihn zwei Haftbefehle vorlagen.

### 86-Jährige wird im Garten getötet

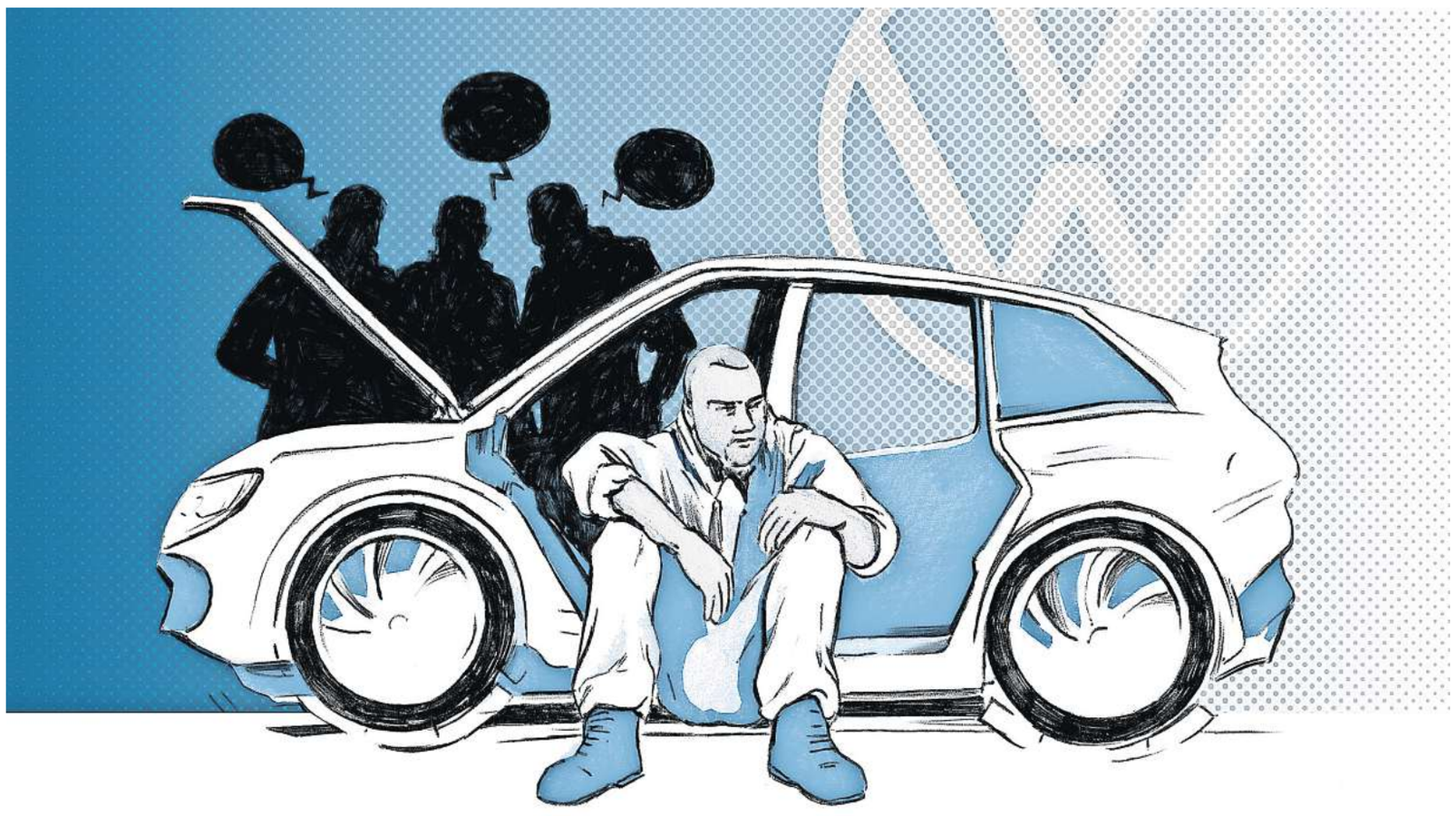
**Geraberg.** Nach dem Fund der Leiche einer 86 Jahre alten Frau in Geraberg (Ilm-Kreis) steht fest, dass die Frau Opfer eines Gewaltdelikts wurde. „Das Ergebnis der Obduktion hat den Verdacht eines Tötungsverbrechens bestätigt“, sagte Staatsanwalt Hannes Grünseisen am Freitag. Der Leichnam der Frau war zuvor in der Rechtsmedizin obduziert worden. Die Tote aus Ilmenau war am Donnerstag in einer Gartenanlage entdeckt worden. Die Spurensuche lief am Freitag noch.

### Modellbaumesse in Erfurt verschoben

**Erfurt.** Die Erfurter Messegesellschaft hat die ursprünglich für Anfang Februar vorgesehene Modellbaumesse „Modell Leben“ auf den Juni verschoben. „Mit der Verlegung der Messe in den Sommer, in dem jegliches Infektionsgeschehen, egal ob von Grippe, Covid-19 oder anderen, erwartungsgemäß eher gering ist, wollen wir die Durchführung der Modell Leben im kommenden Jahr sichern“, begründete Messegeschäftsführer Michael Kynast die Entscheidung am Freitag.

### Advent: Mehrheit will sonntags einkaufen

**Erfurt.** Die Mehrheit der Thüringer wünscht sich laut FDP-Fraktion im Thüringer Landtag in diesem Jahr mindestens einen verkaufsoffenen Adventssonntag. Das gehe aus einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag der Fraktion hervor, teilte die Partei am Freitag mit. Demnach hätten sich 51 Prozent der Befragten dafür ausgesprochen. Davon wünsche sich eine Mehrheit sogar wenigstens zwei verkaufsoffene Sonntage.



Marik arbeitet seit vier Jahren in Hannover für VW. Als er im Sommer eine Stelle in Zwickau antritt, verändert das sein Leben. ILLUSTRATION: NEELE BUNJES

# „Würde die Mauer noch stehen, wäre der Abschaum nicht hier“

Vor fast 20 Jahren kam Marik aus Ägypten nach Hannover, seit vier Jahren arbeitet er für Volkswagen. Als er im Sommer 2020 ins VW-Werk Zwickau wechselt, beginnt der Alptraum seines Lebens.

Von Josa Mania-Schlegel

Anfang Juni, an seinem ersten Arbeitstag im VW-Werk Zwickau, montiert Marik* einen Stecker, immer wieder denselben. Als er den Kopf unter die Karosserie beugt, hört er jemanden sagen: „So viele Affen hier.“

Marik ist einer von 88 Zeitarbeitern, die dieses Jahr aus Hannover nach Sachsen gewechselt sind. Die meisten von ihnen montieren schon seit Jahren VW-Autos. Alle paar Monate erhalten sie einen neuen Vertrag. Aber aufgrund der Corona-Krise wurden diesmal ihre Jobs nicht verlängert. Dafür machte VW ihnen ein Angebot: eine Festanstellung in Zwickau.

Marik, ein mittelgroßer Mann mit feinen Gesichtszügen, stammt aus einer Bauernfamilie in Hurghada, einer Touristenmetropole am Roten Meer. Vor fast 20 Jahren kam er nach Deutschland. Er fing als Fliesenleger an und trug Pizza aus. Später führte er die Filiale einer großen Café-Kette, er heiratete. 2016 begann er, für VW zu arbeiten.

> Nimm die Banane vom Tisch, du bist hier im Osten.
>
> **Arbeitskollege zu Marik**

**Er grüßt und bekommt keine Antwort. Dann wird es schlimmer**

Mittlerweile ist Marik zurück in Hannover. Er ist seit acht Wochen krankgeschrieben. Einmal die Woche geht er zum Psychotherapeuten. Er sagt: „Der Therapeut ist der erste, der mir wirklich glaubt.“ Der ihm glaubt, dass ihn Kollegen systematisch ausgrenzten. Dass sie ihn anfangs aufzogen oder ignorierten und später rassistisch beleidigten. Und, dass ihm niemand half. Wenn Marik über die Zeit in Zwickau spricht, zittern seine Hände. Einmal weint er.

Nicht alles, was Marik erzählt, lässt sich überprüfen. Aber er verfügt über zahlreiche Dokumente, die seine Geschichte belegen – darunter ein Tagebuch, das er in Zwickau geführt hat und das der LVZ vorliegt.

*5. Juni. Mehrere Male von unterschiedlichen Mitarbeitern wurde ich gefragt, wie lange ich denn hier bleiben würde. Zuvor fragten sie mich, aus welchem Land ich denn komme und was ich im Osten wolle.*

*8. Juni. Ich bin wie gewohnt zur Waschkaue gegangen, um meine Kleidung zu wechseln. Ich begrüßte den Kollegen, der seinen Spind im gleichen Gang hat und es kam keine Antwort zurück.*

Im Zwickauer VW-Werk wurde dieses Jahr zum letzten Mal ein Verbrennungsmotor eingebaut. Nun läuft hier der ID.3 vom Band, ein vollelektrisches Auto, das einmal ein Erfolg wie der Golf werden soll. Auf dem Produkt des Zwickauer Werks ruhen die Zukunftshoffnungen des weltgrößten Autokonzerns.

Die meisten der Arbeiter, die im Sommer 2020 von Hannover hierher wechseln sollten, stammen aus Tunesien, Griechenland oder Indien. Und mehr als die Hälfte von ihnen lehnte das Angebot ab. Kaum einer kannte Zwickau. Aber es hatte sich herumgesprochen, dass man als Nicht-Weißer dort Probleme bekommen kann.

Marik kannte Zwickau nicht. Er erzählte seiner Frau, einer Deutschlehrerin aus Hannover, dass er dorthin gehen kann. „Sie bekam Angst“, sagt er. Am Abend sahen sie sich eine Dokumentation über den NSU an. Das Terrortrio lebte unentdeckt in Zwickau, während es über Jahre mordend durch Deutschland zog.

„Ich wollte mir selbst ein Bild von Zwickau machen“, sagt Marik. Am nächsten Tag schickte er seine Bewerbung ab. Er malte sich ein Leben als Wochenendpendler aus, zwischen Arbeit und Familie. Vor zwei Monaten war er Vater einer Tochter geworden.

*9. Juni. In der letzten Pause hatte ich zwei Bananen zum Essen dabei, die eine fing ich an zu essen, während die andere vor mir auf dem Tisch lag. Ein Arbeitskollege kam um die Ecke, sah die Banane auf dem Tisch und meinte zu mir: „Nimm die Banane vom Tisch, du bist hier im Osten.“*

**Jemand unterhält sich über „Kanaken“ und „Neger“**

In den ersten Wochen wohnen die Monteure aus Hannover in einem Zwickauer Hotel. Abends treffen sie sich auf ihren Zimmern. Sie reden über die deutsch-türkische Kollegin, die schon eine Wohnung hat, an der jeden Morgen ihr Name vom Klingelschild gekratzt wird. Oder von dem deutsch-griechischen Kollegen, der auf der Arbeit den Satz hörte: „Was soll ich in Griechenland Urlaub machen, wenn die ganzen Griechen schon hier sind.“

Mariks Kollegen erzählen Dinge, die auch er erlebt: Dass man sich über sie lustig macht. Dass sie nicht gegrüßt werden. Dass man ihnen besonders genau auf die Finger guckt. Dass sie beleidigt werden, zum Teil rassistisch. Sie gründen eine WhatsApp-Gruppe, „Rassismus in Zwickau“, um die schlimmeren Vorfälle zu dokumentieren. Und Marik führt sein Tagebuch.

*15. Juni. Ich merke, dass der Teamsprecher sich mir gegenüber extremer verhält als zuvor. Nun kontrolliert er jeden Arbeitsgang und gibt mir das Gefühl, dass ich alles falsch mache.*

*18. Juni. Ich konnte nicht zur Arbeit gehen, weil ich zwei Tage am Stück nicht schlafen konnte, da mich das alles so stark beschäftigt.*

*19. Juni. Ich las im WhatsApp-Verlauf unserer Gruppe, wie einer von uns in der Raucherpause zwei Mitarbeitern aus Zwickau beim Gespräch zugehört hat. Diese unterhielten sich über die Kanaken und Neger und fragten sich, was die denn hier zu suchen haben.*

**Hinter seinem Rücken imitieren zwei Männer Affengeräusche**

Ende Juni geht Marik zum ersten Mal zum Betriebsrat. Er schildert den „Affen“-Satz, den er am ersten Tag gehört hat. Der Betriebsrat will wissen, wer das gesagt hat. Marik nennt einen Namen. Wenig später wird sein Teamsprecher zum Betriebsrat gerufen. Hinterher kommt der Sprecher zu ihm. „Er fragte, warum ich denke, dass es im Osten nur Nazis gibt“, sagt Marik. Er fühlt sich vom Betriebsrat hintergangen und entscheidet, künftig keine Namen mehr zu nennen.

In den folgenden Wochen bekommt Marik immer wieder Probleme. Wenn er diese anzeigt, wird er in andere Teams versetzt. Er trägt nun die meiste Zeit Kopfhörer auf der Arbeit. In der letzten Woche vor seinem Urlaub begegnet er zwei Werksstudentinnen aus Kamerun. Als er an ihnen vorbeiläuft, hört er von hinten zwei Männer, die Affengeräusche imitieren. Er dreht sich nicht um.

> Was hast du angestellt, dass du deinen eigenen Neger bekommen hast?
>
> **Kollegengespräch**

*15. September: Ich ging an einer Gruppe von Arbeitskollegen vorbei. Einer sah mich an, drehte sich zu einem anderen Kollegen und sagte: „Würde die Mauer noch stehen, wäre der ganze Abschaum nicht hier.“*

*21. September: Der eine Kollege meinte zu dem anderen, als er mich nicht in seiner Nähe vermutete: „Was hast du angestellt, dass du deinen eigenen Neger bekommen hast?“*

**Volkswagen bietet ihm eine andere Stelle an**

Auf Anfrage bestreitet Volkswagen die Vorwürfe nicht. Man wolle „weiterhin alles daran setzen, die nötige Sensibilität für das Thema Diskriminierung hochzuhalten“, so ein Sprecher. „Wer sich diskriminiert fühlt und uns dazu konkrete Angaben macht, kann sicher sein, dass er auch ganz konkrete Hilfe erhält.“ Auch dem Fall in Zwickau sei man nachgegangen. Allerdings habe Marik die Namen derer, die ihn beleidigten, nicht nennen wollen.

Seit dem 21. September kann Marik nicht mehr schlafen, tagsüber zittern seine Hände, manchmal bricht er in Tränen aus. Seine Frau sagt, dass er nach Hause kommen soll. Am nächsten Tag fährt er nach Hannover, seitdem ist er krankgeschrieben. Er bekommt Therapiestunden, die helfen gegen das Zittern. „Nach Sachsen will ich nie wieder“, sagt er.

Von Volkswagen erreicht Marik noch eine Nachricht: Man könne ihm eine Stelle in Chemnitz anbieten.

**Name von der Redaktion geändert*

Made in Zwickau: Der ID.3 soll einmal der Golf unter den E-Autos werden. FOTO: OLIVER KILLIG

## Ministerium will über 1000 Lehrer einstellen

**Erfurt.** Das Thüringer Bildungsministerium ist zuversichtlich, bis Ende des Jahres mehr als 1000 neue Lehrer an den Schulen eingestellt zu haben. Im laufenden Jahr seien bis Ende der ersten Novemberwoche 940 unbefristete Lehrerstellen besetzt worden, teilte das Bildungsministerium mit. Weitere Stellen seien ausgeschrieben, mindestens 78 davon befänden sich in abschließender Bearbeitung und seien bereits mit einem Bewerber oder einer Bewerberin untersetzt.

„Es ist uns gelungen, die notwendigen Neueinstellungen zu vollziehen“, sagte Bildungsminister Helmut Holter (Linke). Er wertete die Bilanz als großen Erfolg – gerade in Zeiten der Corona-Pandemie.

„Wir haben immer gesagt: Die Neueinstellungen müssen trotz und auch gerade wegen der Pandemie oberste Priorität haben“, betonte Holter. Die Einstellungen in diesem Jahr seien wichtig für die Unterrichtsabsicherung.

Der Vorsitzende des Thüringer Lehrerverbands, Rolf Busch, sprach mit Blick auf die Zahlen von einem guten Signal. Zugleich betonte er, dass die rot-rot-grüne Landesregierung wie auch die CDU-geführten Vorgängerregierungen zunächst massiv Lehrerstellen abgebaut hätten, bevor es zum Umdenken kam. „Erst im Jahr 2018 handelte die Landesregierung und damit viel zu spät“, sagte Busch. Auch fragte er danach, ob die mehr als 1000 Einstellungen tatsächlich alle Altersabgänge von Lehrern in diesem Jahr abdeckten.

Thüringen leidet seit Jahren unter einem akuten Lehrermangel, der vor allem in bestimmten ländlichen Gebieten und in bestimmten Schulfächern wie Mathematik und Chemie groß ist.

Laut Bildungsministerium ist im aktuellen Haushalt vorgesehen, dass die Stellen aller aus dem Schuldienst ausscheidenden Lehrer wiederbesetzt und darüber hinaus 285 weitere Lehrer eingestellt werden können. Für 2020 bedeute dies, dass theoretisch bis zu 1200 Einstellungen möglich seien.

Busch wies darauf hin, dass in diesem Jahr so viele Seiteneinsteiger eingestellt wurden wie noch nie. Mit Stand Ende August lag der Anteil der Seiteneinsteiger bei den Neueinstellungen bei fast 16 Prozent.

## Armutsquote leicht gestiegen

**Erfurt/Berlin.** Einem Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands zufolge hat sich die Armut in Thüringen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Damit gehöre Thüringen zu den überdurchschnittlich von Armut betroffenen Bundesländern in Deutschland, teilte der Verband in Berlin mit. 2019 galten hierzulande 17 Prozent der Menschen als arm, im Bundesdurchschnitt waren es 15,9 Prozent. 2018 hatte die Quote in Thüringen bei 16,4 Prozent gelegen, bundesweit bei 15,5. Die bundesweit höchste Quote wies im vergangenen Jahr Bremen mit 24,9 Prozent auf.

Dem Bericht zufolge sind in Deutschland rein rechnerisch 13,2 Millionen Menschen arm und damit so viele wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Als arm oder armutsgefährdet gelten Menschen, die 60 Prozent oder weniger des mittleren Einkommens der Bevölkerung zur Verfügung haben. Bayern und Baden-Württemberg haben den Angaben nach mit 11,9 und 12,3 Prozent die mit Abstand geringsten Armutsquoten. Der Verband warnte, dass alles darauf hindeute, „dass die Auswirkungen der Corona-Krise Armut und soziale Ungleichheit noch einmal spürbar verschärfen werden.“

# „Dreifach höhere Sterblichkeit“ – erste Corona-Welle traf Herz-Patienten hart

## Leipziger Herzzentrum: Direktor Gerhard Hindricks über den veränderten Umgang mit Covid-19 und warum zu langes Warten ein tödliches kardiologisches Risiko sein kann

**Leipzig .** Das Leipziger Herzzentrum gehört zu den Corona-Schwerpunktkliniken in der Region Leipzig. Was das für die Herzpatienten bedeutet und welche Folgen die Zurückhaltung in der ersten Corona-Welle hatte, darüber sprachen wir mit dem Ärztlichen Direktor, Professor Gerhard Hindricks.

Professor Gerhard Hindricks auf der Intensivstation im Herzzentrum Leipzig. FOTO: CHRISTIAN HÜLLER

**Herr Professor, wie ist aktuell die Lage in Ihrer Klinik? Müssen Sie wegen der Corona-Patienten auf andere Behandlungen verzichten?**
Derzeit haben wir im Herzzentrum einen Corona-Patienten auf der Intensivstation. Drei Corona-Patienten befinden sich auf der Isolations-Normalstation. Das ist die Folge der guten Zusammenarbeit, die wir in der Stadt und im Umland von Leipzig gefunden haben. Wir stehen in einer gemeinsamen Corona-Behandlungslinie, tragend sind das St. Georg und das Universitätsklinikum. Die Koordination klappt bestens.

**Wie sieht diese Aufteilung aus?**
Covid-Patienten mit notwendigem Krankenhausaufenthalt, aber ohne intensivmedizinische Notwendigkeit, werden im Georg behandelt, Covid-Intensivpatienten ohne kardiologische Behandlung sind im Uniklinikum und Patienten mit kardiologischen Problemen kommen zu uns.

**Was heißt das für das Herzzentrum?**
Wir steuern das so, dass wir möglichst lange für die Bevölkerung die Behandlung rund um alle Herzprobleme in den überlebenswichtigen Bereichen aufrechterhalten.

**In Welle 1 hatten Sie fast alle Betten für mögliche Covid-Patienten gesperrt. Was haben Sie daraus gelernt?**
Wir gehen jetzt viel ruhiger, analytischer und vielleicht etwas weniger emotional damit um. Für uns war im Sinne der Bevölkerung die Betten-Sperrung unklug. Wir haben in der ersten Welle eine Übersterblichkeit bei Herzpatienten gesehen.

**Das heißt: Die Corona-Angst hat von März bis Juni viele Patienten abgehalten, mit Herzproblemen in die Klinik zu kommen?**
Wir haben für alle Helios-Kliniken eine Studie vorgenommen. In den Notaufnahmen ging die Patienten-Zahl bundesweit um 40 Prozent nach unten. Und gleichzeitig stieg die Sterblichkeit bei denen, die noch gekommen sind, um das Dreifache an. Das heißt: Die Menschen kamen später in die Notaufnahmen und hatten dann größere Komplikationen. Wer beim akuten Herzinfarkt zu lange wartet, hat danach viel schlechtere Karten. Da können zwei Stunden eine ganz große Rolle spielen.

**Und wie steuern Sie jetzt dagegen?**
Ein Szenario wie bei der ersten Welle wollen wir nicht mehr. Wir halten jetzt alle Ressourcen offen. Intensiv-Kapazitäten können in kürzester Zeit aufgebaut werden. Derzeit haben wir allein im Herzzentrum 134 Intensivbetten aufgestellt. Falls notwendig, können wir sie kurzfristig noch erhöhen.

**Rechnen Sie mit diesem Szenario?**
Nein, das glaube ich nicht. Wir werden an unserem Standort die Intensiv-Kapazitäten wohl erhöhen müssen. Ich sehe aber nicht, dass wir in die Grenzbereiche gehen müssen. Es wird aber mehr als bei der ersten Welle werden und in den nächsten zehn bis 14 Tagen werden wir möglicherweise einen deutlichen Anstieg bei Intensiv-Leistungen verzeichnen.

**Sehen Sie denn wie in der ersten Corona-Welle eine Zurückhaltung der Herzpatienten?**
Das registrieren wir noch nicht. Wir müssen zwar für eine Bilanz noch abwarten, aber wahrscheinlich ist es so, dass die Menschen auch gelernt haben, mit Covid-19 umzugehen und zu leben. Viele haben erfahren, dass sie normal in die Kliniken gehen können, wenn es ihnen schlecht geht.

**Alle Welt redet von Covid-19 und aktuell laufen im November die Herzwochen auch in Leipzig. Dringen Sie denn als international anerkannte Spezialklinik damit durch?**
Es ist natürlich schwieriger als in Nicht-Covid-Zeiten. In den Köpfen der Menschen ist der Speicher für medizinische Themen begrenzt. Und sehr viel ist eben mit Covid-19 belegt. Wir wollen aber trotzdem das Signal setzen: Denkt an euer Herz und denkt an eure Herz-Kreislauferkrankungen! Wir haben jedenfalls unsere Patiententage, die immer viel Zulauf hatten, nicht abgesagt. Wir führen unser Herzseminar am 28. November auf einer virtuellen Plattform durch.

**Was passiert da?**
Wir werden unsere Angebote digital vorstellen. Wir wollen auch in Corona-Zeiten versuchen, alles rund das Thema Gesundheit und Herz inhaltlich den Menschen näherzubringen. Dabei geht es um die schnelle Reaktion bei akutem Herzinfarkt genauso wie um Luftnot oder Herzmuskel-Schwäche.

**Bei welchen Symptomen sollte man reagieren?**
Wenn Sie zum Beispiel merken, dass der Treppengang in die 2. LVZ-Etage langsamer wird als bisher, dann sind das Alarmzeichen, die Sie ernst nehmen sollten. Oder wenn sich der Spaziergang am Sonntag deutlich in die Länge zieht, dann sollten Sie zeitnah einen Kardiologen konsultieren.

**Danke für den Tipp, bisher spüre ich noch nichts. Wie ist der Stand in Sachen Forschung am Herzzentrum, bremst Sie da Covid aus?**
Die Rekrutierungsraten für Herz-Studien sind weltweit zurückgegangen. Kontakte, die nicht zwingend notwendig sind, müssen vermieden werden. Und da gehören Studien natürlich dazu. Auch wir mussten da runterfahren.

**Das klingt jetzt ziemlich besorgt...**
Stimmt, aber ich bin trotzdem optimistisch. Wir haben eine europaweit geförderte Studie zum Vorhof-Flimmern genehmigt bekommen. Und gerade haben wir grünes Licht für eine gemeinsame EU-Studie mit dem Dresdner OncoRay Zentrum erhalten.

**Worum geht es da?**
Es geht um eine Behandlung bei der ionisierende Strahlen durch die Haut lebensbedrohliche Herz-Rhythmus-Störungen heilen können. Das ist ähnlich wie in der Krebs-Therapie, wo Tumore mit Strahlen behandelt werden. Und dieses Prinzip wollen wir jetzt kardiologisch mit erforschen. Das ist wissenschaftliches Neuland für uns und darauf freue ich mich.

*Interview: André Böhmer*

# Coronaampel in vielen Schulen auf Gelb

## Arnstadt, Ilmenau und Sonneberg betroffen

**Erfurt.** Das Bildungsministerium hat am Freitag die sogenannte Coronaampel an zahlreichen Schulen auf die Stufe Gelb gestellt. Damit wechseln in den Städten Arnstadt, Ilmenau und in der Gemeinde Großbreitenbach (alle Ilm-Kreis) sowie im gesamten Landkreis Sonneberg die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft in den eingeschränkten Regelbetrieb mit erhöhtem Infektionsschutz. Grund ist die in den betroffenen Gebieten deutlich gestiegene Anzahl der Corona-Fälle.

Für die betroffenen Schulen bedeutet das, dass in den Klassenstufen 1 bis 6 feste und voneinander getrennte Lerngruppen gebildet werden. Diesen wird grundsätzlich dasselbe pädagogische Team zugeordnet. Der eingeschränkte Unterricht soll mindestens vier Stunden umfassen. In den Klassenstufen 7 bis 12 werden ebenfalls voneinander getrennte Lerngruppen gebildet oder Mindestabstände von 1,5 Metern in den Unterrichtsräumen eingeführt. Dadurch kann es zum Wechsel von Präsenzunterricht und Homeschooling kommen.

Zur Eindämmung der Pandemie an Schulen und in Kindergärten hat Thüringen ein Ampelsystem abhängig vom Infektionsgeschehen eingeführt. Grün bedeutet Regelbetrieb, bei Gelb gelten erste Einschränkungen, zum Beispiel abwechselnder Unterricht in der Schule und zu Hause. Rot bedeutet in der Regel, dass betroffene Einrichtungen schließen müssen.

Die Regelung an den jetzt betroffenen Schulen tritt am Montag in Kraft und gilt bis zum 6. Dezember. Thüringens Landräte sehen das unbedingte Festhalten daran, den Schul- und Kitabetrieb in der Corona-Pandemie aufrecht zu erhalten, kritisch.

# Juwelenraub: Mehr als 60 Hinweise zu Flüchtigen

**Dresden.** Bei der Fahndung nach den zwei flüchtigen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit dem Einbruch ins Grüne Gewölbe bekommen die Ermittler weiterhin Tipps aus der Bevölkerung. Bis Freitag gingen bei der Polizei nach Angaben eines Sprechers 61 Hinweise aus ganz Deutschland ein. Konkrete Anhaltspunkte zum aktuellen Aufenthalt der Gesuchten gibt es bisher nicht. Nach den 21-jährigen Zwillingsbrüdern aus dem Berliner Remmo-Clan wird international gefahndet.

Bei einer großangelegten Razzia im Zuge der Ermittlungen zu dem spektakulären Diebstahl von kostbarem Juwelenschmuck aus dem berühmten Schatzkammermuseum im November 2019 waren am Dienstag in Berlin drei der fünf Tatverdächtigen (21 bis 26 Jahre) aus einem arabischstämmigen Clan festgenommen worden. Sie befinden sich in Untersuchungshaft. Die beiden anderen konnten entkommen. Gegen die fünf jungen Männer waren vor dem Einsatz Haftbefehle wegen schweren Bandendiebstahls und Brandstiftung erlassen worden.

Bei der nach einem der gestohlenen Preziosen benannten Sonderkommission „Epaulette“ gingen bisher 1382 Hinweise ein. Davon waren mit Stand 4. November 1018 abschließend bearbeitet. Neben 1700 gesicherten Fasern-, Lack-, DNA-Spuren oder Fingerabdrücken, deren Untersuchung mit Hochdruck andauert, wurden und werden auch 679 Dateien ausgewertet, die ins Hinweisportal der Polizei geladen wurden.

# Immer mehr Sozialhilfe in Pflegeheimen

## 11 903 Bewohner können Eigenanteil nicht mehr bezahlen.

Von Anita Kecke

**Leipzig.** In Sachsen ist inzwischen mehr als jeder fünfte Pflegeheimbewohner auf Sozialhilfe angewiesen. Betroffen sind damit 11 903 Menschen von insgesamt 51 974 vollstationär gepflegten Heimbewohnern im Freistaat. Die Zahlen beziehen sich auf 2019. Im Jahr davor waren es 11 043. Damit stieg die Quote von 21,25 Prozent auf 22,9 Prozent. Deutschlandweit liegt die Anteil der Sozialhilfeempfänger unter den rund 900 000 Pflegeheimbewohnern sogar bei 36,4 Prozent. Das geht aus Daten hervor, die die Linksfraktion im Bundestag mit Hilfe des Statistischen Bundesamtes zusammengetragen hat. Danach müssen in Sachsen 860 Pflegeheimbewohner mehr Sozialhilfe beantragen als noch 2018.

In Thüringen und Sachsen-Anhalt ist der Trend ähnlich. Im grünen Freistaat beziehen 7009 von 26 414 Heimbewohnern Sozialhilfe, 374 mehr als im Jahr davor. Ihr Anteil kletterte von 25,5 auf 26.5 Prozent. Auch in Sachsen-Anhalt ist inzwischen jeder vierte Pflegebedürftige, der vollstationär betreut werden muss, auf die Leistungen des Staates angewiesen. Von 30 818 Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, bekommen 7715 Sozialhilfe. In Jahresfrist stieg die Quote von 23,5 auf 25 Prozent.

Dietmar Bartsch, der Bundestagsfraktionschef der Linken kritisiert diesen Zustand. „Immer mehr Menschen verarmen in den Pflegeheimen aufgrund explodierender Kosten“, sagte er der LVZ. Und er fordert die Bundesregierung zum Handeln auf: „Wann kommt die Pflegereform? Nach der Ankündigung, den Eigenanteil zumindest teilweise zu deckeln, sind wieder Wochen vergangen. Das Gesundheitsministerium muss endlich einen Gesetzentwurf vorlegen. Corona darf nicht die Ausrede dafür sein, dass die eigentliche Politik liegenbleibt. Wir brauchen eine deutliche Senkung der Eigenanteile, sodass das Pflegeheim nicht länger eine Armutsfalle ist“, fordert der Linken-Politiker.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen entlasten und plant dafür eine Begrenzung eines Teils der Kosten. Demnach soll der Eigenanteil für die reine Pflege künftig für längstens 36 Monate maximal 700 Euro im Monat betragen. Im Schnitt lagen die Kosten dafür zuletzt bei 786 Euro. „Was wir wollen, ist vor allem einen Rahmen setzen, der Pflege kalkulierbarer macht“, sagte Spahn.

Auch Sachsens Staatsministerin für Soziales und Gesundheit, Petra Köpping (SPD), sieht diese Entwicklung mit Sorge. Ziel sei es, die Eigenbeiträge in der stationären Pflege zu begrenzen. Pflege müsse für alle bezahlbar bleiben, fordert sie.

Die sächsische Staatsregierung spricht sich für eine nachhaltige Finanzierung der Leistungen der Pflegeversicherung aus und wirkt auf Bundesebene auf eine Begrenzung der Eigenbeiträge in der stationären Pflege hin, heißt es aus dem Sozialministerium.

In Sachsen beträgt die monatliche Zuzahlung nach Berechnungen des Verbands der Ersatzkassen derzeit im Schnitt 1621 Euro. Davon sind 595 Euro der Eigenanteil an den Pflegekosten, 672 Euro für Unterkunft und Verpflegung sowie 354 Euro Investitionskosten.

Die Heimbetreiber begründen die Kostensteigerung vor allem mit steigenden Ausgaben fürs Pflegepersonal. Die Kassen bleiben jedoch bei ihren festen Beiträgen je Pflegestufe, so dass sich nur der Eigenanteil der Bewohner erhöht. Ein bundesweites „Bündnis für Gute Pflege“ schlägt inzwischen Alarm. Jeder dritte Heimbewohner beziehe inzwischen Sozialhilfe. „Pflegebedürftigkeit ist zum realen Armutsrisiko geworden“, heißt es in einer Erklärung.

ANZEIGE

Lebenslang was rausholen.

Wenn mit einer privaten Rentenversicherung im Alter das Geld niemals versiegt. Garantiert.

Wir beraten Sie gerne – persönlich, telefonisch oder online in allen sächsischen Sparkassen und unseren Agenturen.

wir-versichern-sachsen.de

Sparkassen Versicherung Sachsen

24071501_001120

DER BÖRSENTAG

# Ein bisschen lustlos

**Es sind die Mühen der Hochebene.** Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Geschäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“

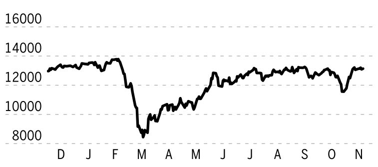
**Das sieht man an Thyssenkrupp.** Aufwärtsimpulse – nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs wegen anhaltender Geldverbrennung bei dem taumelnden Industriekonzern ab. Am Freitag erholte er sich um 4 Prozent. Bis dort die Zukunft der Stahlsparte entschieden ist, wird der Kurs wohl ordentlich in Bewegung bleiben. In die Rubrik Kurskorrektur gehört auch CTS Eventim. Die Aktie des Ticketverkäufers erholte sich nach dem Verlust vom Vortag ebenfalls um 4 Prozent.

**Kommen wir zur Zockerecke.** Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu früheren Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar. Allein am Freitag stieg der Wert um rund 5 Prozent auf gut 18 800 Dollar. Eine Auswahl der Gründe: Digitalisierung des Geldgeschäfts, politisch unruhige Zeiten – und eben Zocken.

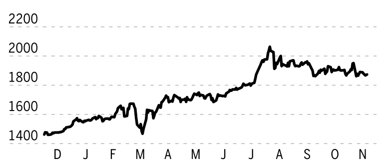
Stefan Winter
WIRTSCHAFTSREDAKTION

**Sie geben nicht auf.** Oberleitungen für Lastwagen sind in Fachkreisen, sagen wir mal: umstritten. Die Lkw-Hersteller jedenfalls sind überzeugt, dass es schnellere, billigere und überhaupt sinnvollere Wege zum schadstofffreien Fahren gibt als die Verkabelung der Autobahnen. Doch auf der A5 in Hessen wird das Konzept eifrig mit fünf Hybrid-Lkw erprobt, die ihren Energiebedarf über den Stromabnehmer holen – auf Teilstücken von fünf Kilometern in jeder Richtung. Das hat mit Fernverkehr natürlich wenig zu tun, und so soll die Strecke verlängert werden. In einer Richtung. Um fünf Kilometer. Fertigstellung Ende 2022. Es ist noch weit bis zum Durchbruch. FOTO: SILAS STEIN/DPA

## DAX 13.137,25 + 0,39 %




## GOLD $ je Unze 1.873,90 + 0,36 %



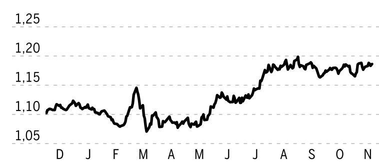

## GEWINNER aus Dax und MDax (in %)

| | | |
|---|---|---|
| HelloFresh | 49,90 | + 5,10 |
| thyssenkrupp | 4,94 | + 4,33 |
| CTS Eventim | 51,05 | + 4,01 |
| Siltronic NA | 97,40 | + 3,88 |
| Rational | 746,00 | + 3,47 |
| Bayer NA | 47,90 | + 3,23 |
| TeamViewer | 39,52 | + 3,05 |
| Software | 36,94 | + 2,90 |

## VERLIERER aus Dax und MDax (in %)

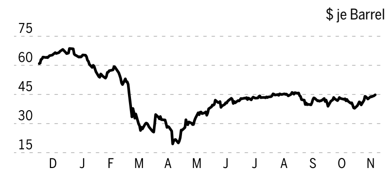
| | | |
|---|---|---|
| Hochtief | 76,00 | – 1,11 |
| Airbus | 88,60 | – 0,91 |
| Covestro | 45,78 | – 0,89 |
| Vonovia NA | 57,50 | – 0,79 |
| Dürr | 27,80 | – 0,79 |
| Scout24 NA | 64,25 | – 0,70 |
| MTU Aero Engin. | 194,65 | – 0,69 |
| TAG Immobilien | 24,74 | – 0,64 |

## € IN $ 1,1863 + 0,26 %




## ROHÖL Brent 44,85 + 1,54 %

$ je Barrel




## MDAX 28.998,47 + 0,88 %

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag | 52 Wochen Tief | Hoch |
|---|---|---|---|---|---|
| Aareal Bank | 0 | 19,01 | + 0,32 | 12,28 | 31,90 |
| Airbus ° | 0 | 88,60 | – 0,91 | 47,70 | 139,40 |
| Aixtron | 0 | 11,06 | + 2,41 | 6,01 | 12,86 |
| Alstria Off. | 0,53 | 13,66 | + 0,37 | 9,89 | 19,09 |
| Aroundtown | 0,07 | 5,49 | – 0,62 | 2,88 | 8,88 |
| Aurubis | 1,25 | 63,54 | + 2,06 | 30,05 | 64,38 |
| Bechtle | 1,20 | 182,00 | + 1,11 | 79,35 | 182,70 |
| Brenntag NA | 1,25 | 63,82 | + 0,92 | 28,68 | 64,44 |
| Cancom | 0,50 | 44,56 | + 0,41 | 31,20 | 59,05 |
| Carl Zeiss Med. | 0,65 | 118,90 | + 1,71 | 67,70 | 123,90 |
| Commerzbank | 0 | 4,97 | + 0,67 | 2,80 | 6,83 |
| CompuGroup | 0,50 | 77,00 | + 0,98 | 46,50 | 85,40 |
| CTS Eventim | 0 | 51,05 | + 4,01 | 25,54 | 61,55 |
| Dürr | 0,80 | 27,80 | – 0,79 | 15,72 | 32,90 |
| Evonik | 0,58 | 23,94 | + 1,31 | 15,13 | 27,59 |
| Evotec | 0 | 25,15 | + 1,78 | 17,17 | 26,77 |
| Fraport | 0 | 46,18 | + 0,70 | 27,59 | 79,26 |
| freenet NA | 0,04 | 17,20 | + 0,85 | 13,59 | 21,60 |
| Fuchs P. Vz. | 0,97 | 48,74 | + 0,54 | 25,56 | 49,46 |
| GEA Group | 0,43 | 29,01 | + 1,43 | 13,16 | 33,70 |
| Gerresheimer | 1,20 | 100,10 | + 0,70 | 50,65 | 103,70 |
| Grand City | 0,22 | 20,06 | – 0,40 | 13,82 | 24,00 |
| Grenke NA | 0,80 | 37,16 | + 0,16 | 23,92 | 104,40 |
| Hann. Rück.NA | 5,50 | 145,40 | + 0,41 | 98,25 | 192,80 |
| Healthineers | 0,80 | 37,88 | + 1,61 | 28,50 | 47,27 |
| Hella | 0 | 46,56 | – 0,43 | 20,24 | 50,85 |
| HelloFresh | 0 | 49,90 | + 5,10 | 16,14 | 56,40 |
| Hochtief | 5,80 | 76,00 | – 1,11 | 41,58 | 121,90 |
| Hugo Boss NA | 0,04 | 25,76 | + 0,51 | 19,11 | 47,09 |
| K+S NA | 0,04 | 6,95 | + 1,08 | 4,50 | 11,46 |

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag | 52 Wochen Tief | Hoch |
|---|---|---|---|---|---|
| Kion Group | 0,04 | 68,12 | + 2,13 | 33,20 | 80,84 |
| Knorr-Bremse | 1,80 | 108,56 | + 1,69 | 70,79 | 110,24 |
| Lanxess | 0,95 | 54,30 | + 0,89 | 25,68 | 62,72 |
| LEG Immob. | 3,60 | 118,56 | + 0,37 | 75,12 | 127,68 |
| Lufthansa vNA | 0 | 9,45 | – 0,25 | 6,85 | 17,63 |
| Metro St. | 0,70 | 8,03 | – 0,25 | 6,10 | 14,99 |
| MorphoSys | 0 | 91,20 | + 2,47 | 65,25 | 146,30 |
| Nemetschek | 0,28 | 65,20 | + 2,03 | 32,46 | 74,35 |
| Osram Licht | 0 | 51,96 | – 0,08 | 20,50 | 52,60 |
| ProS.Sat.1 | 0 | 12,52 | – 0,08 | 5,72 | 14,33 |
| Puma | 0 | 84,62 | + 0,79 | 40,00 | 86,12 |
| Qiagen | 0 | 40,20 | + 0,50 | 29,32 | 46,95 |
| Rational | 5,70 | 746,00 | + 3,47 | 377,20 | 746,00 |
| Rheinmetall | 2,40 | 76,50 | + 1,49 | 43,23 | 109,30 |
| Sartorius Vz. | 0,36 | 373,00 | + 0,76 | 164,20 | 416,80 |
| Scout24 | 0,91 | 64,25 | – 0,70 | 43,50 | 79,80 |
| Shop Apotheke | 0 | 135,80 | + 1,80 | 36,65 | 168,60 |
| Siltronic NA | 3,00 | 97,40 | + 3,88 | 46,56 | 109,10 |
| Software | 0,76 | 36,94 | + 2,90 | 21,60 | 44,50 |
| Ströer | 2,00 | 75,55 | + 1,34 | 37,00 | 79,20 |
| Symrise | 0,95 | 106,55 | + 1,28 | 71,20 | 121,05 |
| TAG Imm. | 0,82 | 24,74 | – 0,64 | 14,16 | 28,14 |
| TeamViewer | 0 | 39,52 | + 3,05 | 22,30 | 54,86 |
| Telefónica Dt. | 0,17 | 2,34 | + 0,30 | 1,72 | 2,91 |
| thyssenkrupp | 0 | 4,94 | + 4,33 | 3,28 | 12,43 |
| Uniper | 1,15 | 28,50 | + 1,50 | 20,76 | 30,88 |
| Utd. Internet NA | 0,50 | 32,90 | – 0,21 | 20,76 | 43,88 |
| Varta | 0 | 111,70 | + 1,27 | 50,50 | 138,70 |
| Wacker Chemie | 0,50 | 93,94 | + 0,77 | 30,04 | 96,04 |
| Zalando | 0 | 80,04 | + 1,09 | 27,33 | 91,10 |

## TECDAX 3.066,35 + 1,09 %

## SDAX 13.450,56 + 0,93 %

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag | 52 Wochen Tief | Hoch |
|---|---|---|---|---|---|
| 1&1 Drillisch | 0,05 | 19,35 | + 0,16 | 13,29 | 27,03 |
| Adler Group | 0,66 | 23,50 | + 0,77 | 11,37 | 31,57 |
| ADVA Optical | 0 | 7,10 | + 1,57 | 3,89 | 8,54 |
| Amadeus Fire | 0 | 109,20 | – 0,73 | 68,80 | 162,60 |
| BayWa vNA | 0,95 | 28,75 | – 1,03 | 20,70 | 29,85 |
| Befesa | 0,44 | 40,25 | + 1,26 | 22,75 | 40,45 |
| Bilfinger | 0,12 | 22,50 | + 1,81 | 12,64 | 35,32 |
| Bor. Dortmund | 0 | 5,48 | + 1,95 | 4,17 | 9,50 |
| Ceconomy St. | 0 | 4,24 | + 1,29 | 1,69 | 5,69 |
| CeWe Stift. | 2,00 | 91,90 | + 1,88 | 74,10 | 111,80 |
| Corestate | 0 | 16,88 | + 0,78 | 11,70 | 45,80 |
| CropEnergies | 0,30 | 13,12 | – 2,09 | 5,97 | 16,26 |
| Dermapharm | 0,80 | 49,95 | + 1,20 | 28,06 | 51,10 |
| Deutz | 0 | 5,21 | – 0,38 | 2,62 | 6,04 |
| DIC Asset | 0,66 | 12,06 | + 0,17 | 6,69 | 17,40 |
| DMG Mori | 1,03 | 41,05 | + 0,24 | 38,80 | 43,00 |
| Dr. Hönle | 0,80 | 51,60 | – 0,96 | 24,45 | 60,40 |
| Drägerw. Vz. | 0,19 | 69,40 | + 0,43 | 47,94 | 108,50 |
| Dt. Beteilig. | 1,50 | 33,55 | + 0,90 | 22,20 | 42,50 |
| Dt. EuroShop | 0 | 17,59 | + 1,21 | 9,28 | 26,92 |
| Dt. PfandbB | 0 | 7,84 | – 0,13 | 4,95 | 15,74 |
| DWS Group | 1,67 | 33,26 | + 0,29 | 16,75 | 39,99 |
| Eckert&Ziegler | 0,43 | 42,52 | + 2,46 | 22,53 | 51,50 |
| Encavis | 0,26 | 16,52 | – 0,60 | 6,76 | 18,92 |
| Fielmann | 0 | 62,45 | – 0,08 | 41,90 | 76,25 |
| Global Fashion | 0 | 7,30 | + 1,42 | 0,97 | 8,95 |
| Hamborner Reit | 0,47 | 8,93 | + 0,39 | 7,19 | 10,67 |
| Hamburg. Hafen | 0,70 | 18,00 | + 1,01 | 9,68 | 25,14 |
| Hornbach H. | 1,50 | 85,70 | + 1,42 | 32,65 | 101,40 |
| Hornbach-Bau. | 0,68 | 37,10 | + 2,34 | 12,20 | 46,70 |
| Hypoport | 0 | 444,00 | + 1,72 | 205,50 | 580,00 |
| Indus Hold. | 0,80 | 31,15 | + 2,64 | 20,75 | 41,30 |
| Inst. Real | 0 | 21,35 | + 1,18 | 12,77 | 26,09 |
| Jenoptik | 0,13 | 25,90 | + 4,77 | 12,99 | 27,52 |
| Jost Werke | 0 | 39,00 | + 0,78 | 18,62 | 39,60 |

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag | 52 Wochen Tief | Hoch |
|---|---|---|---|---|---|
| Jungheinrich | 0,48 | 36,40 | + 4,24 | 10,06 | 37,62 |
| Klöckner & Co. | 0 | 6,39 | + 3,07 | 2,61 | 6,59 |
| Koenig & Bauer | 0 | 23,70 | + 2,78 | 14,42 | 33,10 |
| Krones | 0,75 | 59,30 | + 1,72 | 41,92 | 75,50 |
| KWS Saat | 0,70 | 63,50 | + 1,44 | 39,15 | 74,00 |
| Leoni NA | 0 | 6,69 | + 0,22 | 4,30 | 12,92 |
| LPKF Laser | 0,10 | 21,65 | + 3,34 | 10,20 | 26,00 |
| Medios | 0 | 30,10 | + 1,69 | 21,30 | 42,00 |
| New Work | 2,59 | 243,50 | + 1,46 | 162,00 | 314,00 |
| Nordex | 0 | 18,15 | + 1,62 | 5,55 | 18,63 |
| Norma Group | 0,04 | 33,20 | – 0,60 | 14,38 | 42,06 |
| Patrizia | 0,29 | 24,30 | + 0,83 | 16,08 | 25,54 |
| Pfeiffer Vac. | 1,25 | 157,80 | – 0,38 | 104,40 | 181,40 |
| RTL Group | 0 | 38,54 | – 0,77 | 26,86 | 45,06 |
| S&T | 0,09 | 18,99 | – 0,37 | 13,20 | 26,18 |
| SAF Holland | 0,45 | 10,10 | + 3,06 | 3,17 | 10,30 |
| Salzgitter | 0 | 14,99 | + 3,10 | 7,77 | 20,73 |
| Schaeffler | 0,45 | 6,07 | + 0,91 | 4,14 | 10,30 |
| Secunet | 1,56 | 255,00 | + 2,00 | 88,60 | 310,00 |
| Sixt St. | 0 | 91,60 | – 0,43 | 33,30 | 100,00 |
| SMA Solar | 0 | 48,22 | + 2,33 | 17,84 | 52,15 |
| SNP | 0 | 56,00 | + 5,46 | 32,25 | 74,00 |
| Stabilus | 1,10 | 57,85 | – 0,77 | 28,62 | 64,55 |
| Stratec | 0,84 | 113,80 | + 1,61 | 46,40 | 144,60 |
| Südzucker | 0,20 | 13,18 | + 1,38 | 9,97 | 17,76 |
| Takkt | 0 | 10,00 | + 0,50 | 5,73 | 13,02 |
| Talanx | 1,50 | 30,94 | – 0,58 | 21,42 | 48,38 |
| Tele Columb. | 0 | 2,39 | + 1,06 | 1,73 | 3,95 |
| Traton | 1,00 | 21,01 | – 0,90 | 11,00 | 25,49 |
| Vossloh | 0 | 37,10 | + 0,27 | 23,60 | 42,50 |
| Wacker | 0 | 15,65 | + 0,45 | 7,80 | 18,57 |
| Washtec | 0 | 43,05 | + 2,26 | 28,85 | 57,50 |
| Wüst.&Württ | 0,65 | 16,56 | + 1,47 | 11,10 | 19,98 |
| Zeal Netw. | 0,80 | 40,50 | ± 0,00 | 17,52 | 41,55 |
| zooplus | 0 | 166,40 | – 0,12 | 65,10 | 171,00 |

## WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|---|
| Adler Real Est. | 0 | 12,88 | – 0,62 |
| ALBA | 3,25 | 64,50 | + 2,38 |
| Alzchem Group | 0,75 | 20,50 | – 0,49 |
| Aumann | 0 | 13,50 | + 5,14 |
| Aurelius | 0 | 17,80 | + 1,02 |
| Bauer | 0 | 9,41 | – 1,98 |
| BB Biotech | 3,40 | 61,90 | + 0,98 |
| Bijou Brigitte | 0 | 20,50 | – 2,38 |
| Biotest St. | 0 | 26,20 | ± 0,00 |
| Biotest Vz. | 0,04 | 25,70 | – 1,53 |
| BMW Vz. | 2,52 | 54,90 | + 0,46 |
| Cenit | 0 | 13,20 | – 0,38 |
| Centrotec | 0 | 15,10 | – 1,31 |
| Delticom | 0 | 4,24 | – 7,63 |
| Dialog Semic. | 0 | 36,95 | + 2,02 |
| Diebold Nix. | 0,10 | 7,40 | – 4,56 |
| Drägerwerk St. | 0,13 | 59,20 | – 0,67 |
| Elmos Semic. | 0,52 | 24,80 | + 0,81 |
| ElringKl. NA | 0 | 11,68 | – 0,85 |
| EnBW | 0,35 | 52,50 | + 0,96 |
| Energiekontor | 0,40 | 43,70 | – 1,13 |
| Ferratum Oyj | 0,18 | 4,58 | + 0,44 |
| Frosta | 1,60 | 69,80 | + 1,45 |
| Fuchs P. St. | 0,96 | 38,70 | + 0,13 |

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|---|
| Gelsenwasser | 21,16 | 1.500 | – 3,23 |
| Gesco | 0,23 | 13,50 | + 1,12 |
| Grammer | 0 | 17,05 | – 0,87 |
| H+R | 0 | 5,04 | + 7,23 |
| Hapag-Lloyd | 1,10 | 59,40 | + 2,06 |
| Hawesko | 1,75 | 43,90 | – 0,23 |
| Henkel | 1,83 | 78,70 | + 0,38 |
| Homag | 1,01 | 39,00 | ± 0,00 |
| KSB St. | 8,50 | 258 | – 1,53 |
| KUKA | 0,15 | 37,00 | + 1,37 |
| Leifheit | 0,55 | 38,20 | + 0,26 |
| Logwin | 3,50 | 141 | ± 0,00 |
| MAN St. | 0,11 | 44,80 | – 4,58 |
| MAN Vz. | 0,11 | 44,00 | – 2,22 |
| Manz | 0 | 31,70 | + 1,93 |
| Mediclin | 0 | 3,64 | + 0,55 |
| Medion | 0,69 | 16,30 | + 1,24 |
| Mensch&Ma. | 0,85 | 56,40 | – 1,05 |
| Metro Vz. | 0,70 | 8,74 | + 0,23 |
| MLP | 0,21 | 5,35 | + 4,49 |
| Mühlbauer | 1,50 | 38,60 | + 0,52 |
| MVV Energie NA | 0,90 | 25,40 | + 1,60 |
| Nexus | 0,18 | 50,80 | + 1,60 |
| Nürnb. Bet. | 3,30 | 70,00 | – 0,71 |

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|---|
| OHB | 0 | 40,75 | + 0,99 |
| OVB Hold. | 0,75 | 18,50 | + 2,78 |
| PAION | 0 | 2,41 | + 5,70 |
| paragon | 0 | 9,35 | + 1,96 |
| Petro Welt | 0 | 2,11 | + 0,48 |
| Porsche Vz. | 2,21 | 56,12 | – 0,85 |
| PSI NA | 0,05 | 24,00 | – 0,83 |
| Rhön-Klinikum | 0 | 16,44 | + 0,24 |
| RIB Software | 0,12 | 24,40 | – 2,32 |
| Sedlmayr | 44,00 | 3.100 | ± 0,00 |
| Sixt Vz. | 0,05 | 56,00 | – 0,18 |
| SLM Sol. Gr. | 0 | 14,14 | – 0,14 |
| Sto Vz. | 4,09 | 120 | – 1,64 |
| Surteco Grp. | 0 | 22,50 | + 0,45 |
| Süss M. Tec | 0 | 17,76 | – 1,00 |
| Syzygy | 0 | 5,25 | ± 0,00 |
| technotrans NA | 0 | 19,50 | – 0,31 |
| UmweltBank | 0,33 | 13,20 | + 3,94 |
| Uzin Utz | 1,30 | 52,40 | + 1,55 |
| Viller.&Boch Vz. | 0,35 | 12,75 | – 0,78 |
| VW St. | 4,80 | 162 | – 0,06 |
| WCM | 0,11 | 3,34 | – 1,76 |

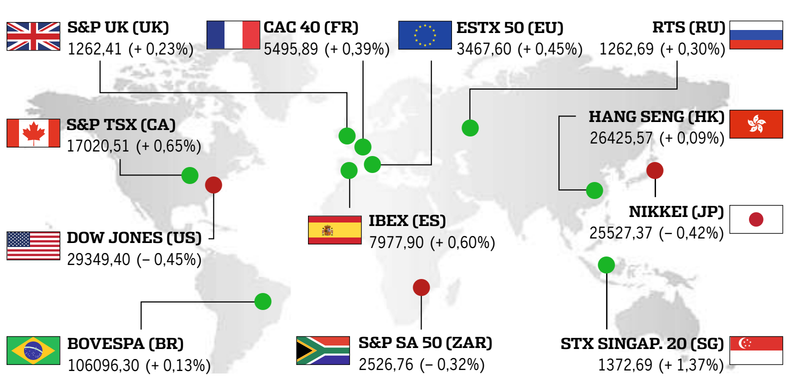
**Aktien:** Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro, Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. Dax, MDax und SDax sind Xetra Kurse, Rest ist Frankfurter Parketthandel oder Zürich. **NA** = Namensaktie, **St.** = Stammaktie, **Vz.** = Vorzugsaktie, **°** = auch Euro-Stoxx50, **Div.** = zuletzt ausgezahlte Dividende oder Vorschlagsdividende wenn unterstrichen (bei Nicht-Euro-Ländern in Landeswährung und -stückelung), **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis, **MK** = Marktkapital je Gattung, ***** = Vortageskurs oder letzt verfügbar, **Nikkei** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; **Sorten** = Dt. Bank, Reisebank **Zinsen** = EZB, FMH (www.fmh.de). Alle Angaben ohne Gewähr.

Stand: 20.11.2020, 20:12 Uhr Infront

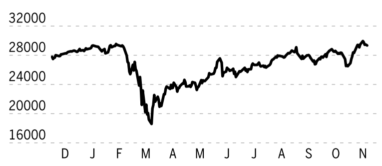
## DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

| Name | Dividende | Div. Rend. | Schluss 20.11. | Schluss 19.11. | Veränderung % Vortag | KGV 2020 | 52 Wochen Tief | Hoch | MK Mrd. € |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adidas NA ° | 0 | 0,00 | 280,50 | 282,00 | – 0,53 | 75,8 | 162,20 | 317,45 | 56,22 |
| Allianz vNA ° | 9,60 | 4,91 | 195,40 | 194,84 | + 0,29 | 12,4 | 117,10 | 232,60 | 81,52 |
| BASF NA ° | 3,30 | 5,72 | 57,65 | 57,78 | – 0,22 | 26,8 | 37,36 | 70,48 | 52,95 |
| Bayer NA ° | 2,80 | 5,85 | 47,90 | 46,40 | + 3,23 | 10,2 | 39,91 | 78,34 | 47,05 |
| Beiersdorf | 0,70 | 0,72 | 97,10 | 97,10 | ± 0,00 | 31,8 | 77,62 | 108,05 | 24,47 |
| BMW St. ° | 2,50 | 3,37 | 74,15 | 74,00 | + 0,20 | 18,1 | 36,60 | 77,06 | 44,68 |
| Continental | 3,00 | 2,71 | 110,50 | 110,50 | ± 0,00 | 61,4 | 51,45 | 124,10 | 22,10 |
| Covestro | 1,20 | 2,62 | 45,78 | 46,19 | – 0,89 | 0,00 | 23,54 | 48,82 | 8,84 |
| Daimler NA ° | 0,90 | 1,62 | 55,52 | 55,07 | + 0,82 | 74,0 | 21,02 | 55,96 | 59,40 |
| Delivery Hero | 0 | 0,00 | 101,10 | 99,50 | + 1,61 | 0,00 | 44,85 | 116,65 | 20,16 |
| Deutsche Bank NA | 0 | 0,00 | 8,96 | 8,99 | – 0,34 | 0,00 | 4,45 | 10,37 | 18,52 |
| Deutsche Börse NA ° | 2,90 | 2,16 | 134,50 | 134,80 | – 0,22 | 21,3 | 92,92 | 170,15 | 25,56 |
| Deutsche Post NA ° | 1,15 | 2,88 | 39,88 | 39,10 | + 1,99 | 22,5 | 19,10 | 43,50 | 49,31 |
| Deutsche Telekom ° | 0,60 | 4,04 | 14,87 | 14,85 | + 0,10 | 14,9 | 10,41 | 16,75 | 70,78 |
| Dt. Wohnen Inh. | 0,90 | 2,11 | 42,62 | 42,48 | + 0,33 | 24,8 | 27,66 | 46,97 | 15,33 |
| E.ON NA | 0,46 | 5,05 | 9,10 | 9,05 | + 0,55 | 20,2 | 7,60 | 11,56 | 24,04 |
| Fresenius | 0,84 | 2,22 | 37,85 | 37,64 | + 0,56 | 11,5 | 24,25 | 51,54 | 17,11 |
| Fresenius M. C. St. | 1,20 | 1,68 | 71,28 | 71,24 | + 0,06 | 16,6 | 53,50 | 81,10 | 21,70 |
| HeidelbergCement | 0,60 | 1,02 | 58,56 | 58,38 | + 0,31 | 16,5 | 29,00 | 70,02 | 11,62 |
| Henkel Vz. | 1,85 | 2,12 | 87,22 | 87,12 | + 0,11 | 21,0 | 62,24 | 96,90 | 15,54 |
| Infineon NA | 0,27 | 0,99 | 27,41 | 27,06 | + 1,29 | 45,7 | 10,13 | 28,33 | 35,80 |
| Linde PLC ° | 0,96 | 1,51 | 213,60 | 211,60 | + 0,95 | 38,8 | 130,45 | 226,40 | 112,22 |
| Merck | 1,30 | 1,00 | 130,00 | 128,45 | + 1,21 | 31,7 | 76,22 | 140,35 | 16,80 |
| MTU Aero Eng. | 0,04 | 0,02 | 194,65 | 196,00 | – 0,69 | 49,9 | 97,76 | 289,30 | 10,33 |
| Münch. Rück vNA ° | 9,80 | 4,17 | 234,80 | 236,10 | – 0,55 | 17,3 | 141,10 | 284,20 | 32,90 |
| RWE St. | 0,80 | 2,29 | 35,00 | 34,06 | + 2,76 | 21,9 | 20,05 | 35,30 | 23,67 |
| SAP ° | 1,58 | 1,60 | 98,80 | 99,42 | – 0,62 | 23,5 | 82,13 | 143,32 | 121,38 |
| Siemens NA ° | 3,69 | 3,37 | 109,58 | 109,80 | – 0,20 | 21,1 | 55,59 | 119,30 | 93,14 |
| Volkswagen Vz. ° | 4,86 | 3,19 | 152,14 | 152,52 | – 0,25 | 12,8 | 79,38 | 187,74 | 31,37 |
| Vonovia NA ° | 1,57 | 2,73 | 57,50 | 57,96 | – 0,79 | 14,7 | 36,71 | 62,74 | 32,54 |

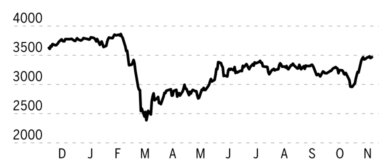
## INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH




## DOW JONES 29.349,40 – 0,45 %




## EURO STX 50 3.467,60 + 0,45 %




## INTERNATIONALE WERTE

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|---|
| 3M | 1,47 | 145 | + 0,71 |
| AB Inbev ° | 0,50 | 54,75 | – 1,03 |
| ABB NA | 0,80 | 24,25 | – 1,18 |
| Abbott Lab | 0,36 | 93,54 | + 0,81 |
| Adobe | 0,01 | 394 | + 0,75 |
| Ahold Delh. ° | 0,50 | 23,53 | + 0,38 |
| Air Liquide ° | 2,70 | 139 | – 0,14 |
| Airbus ° | 0 | 88,40 | – 1,13 |
| Alphabet A | 0 | 1.490 | + 0,92 |
| Alphabet C | 0 | 1.485 | + 0,99 |
| Amazon | 0 | 2.634 | + 0,15 |
| Amer.Express | 0,43 | 95,18 | – 0,52 |
| Amgen | 1,60 | 187 | – 1,10 |
| Anheuser-B. | 0,57 | 56,00 | + 1,82 |
| Apple Inc. | 0,21 | 99,77 | + 0,24 |
| ASML Hold. ° | 1,20 | 362 | + 2,26 |
| AT&T | 0,52 | 23,81 | – 0,15 |
| AXA ° | 0,73 | 18,83 | – 0,24 |
| B.A.T. | 0,53 | 31,14 | – 0,92 |
| BBVA | 0,16 | 3,56 | – 0,34 |
| Bco Santander ° | 0,10 | 2,34 | + 1,12 |
| Berksh. Hath. B | 0 | 192 | – 0,45 |
| Biogen | 0 | 207 | + 0,53 |
| Bk. of America | 0,18 | 22,53 | – 0,77 |
| BNP ° | 3,03 | 40,98 | + 0,43 |
| Boeing | 2,06 | 171 | – 0,13 |
| BP PLC | 0,05 | 2,77 | + 0,67 |
| BT Group | 0,05 | 1,39 | – 2,86 |
| Canon | 40,00 | 15,71 | + 2,45 |
| Caterpillar | 1,03 | 146 | + 0,90 |
| Chevron | 1,29 | 72,30 | + 2,10 |
| ChinaMobile | 1,53 | 5,15 | + 0,51 |
| Cisco | 0,36 | 34,68 | + 0,04 |
| Citigroup | 0,51 | 43,70 | – 0,85 |
| Coca Cola | 0,41 | 44,55 | + 0,25 |
| Com. Bk. Austr. | 0 | 49,15 | + 1,96 |
| Comcast A | 0,23 | 41,60 | + 0,27 |
| Diageo | 0,42 | 33,10 | – 0,99 |
| Disney Co. | 0,88 | 119 | – 0,58 |
| DuPont Nem. | 0,30 | 52,12 | – 0,31 |
| eBay | 0,16 | 41,52 | – 0,17 |
| Enel ° | 0,18 | 8,21 | + 1,95 |

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|---|
| Engie ° | 0,75 | 12,01 | – 1,44 |
| Eni ° | 0,12 | 8,18 | + 0,94 |
| Equinor ASA | 0,11 | 12,73 | – 0,16 |
| Exxon Mobil | 0,87 | 31,11 | – 0,84 |
| Facebook | 0 | 230 | – 0,15 |
| Ford | 0,15 | 7,39 | – 0,83 |
| Gen. Electr. | 0,01 | 8,17 | + 0,69 |
| General Motors | 0,38 | 36,24 | + 0,01 |
| Gilead Sc. | 0,68 | 50,49 | – 1,12 |
| GlaxoSmith. | 0,19 | 15,84 | + 0,41 |
| Goldman S. | 1,25 | 187 | – 1,46 |
| Halliburton | 0,05 | 13,36 | + 2,78 |
| Heineken | 1,04 | 89,42 | – 1,43 |
| Home Depot | 1,50 | 226 | – 0,92 |
| Honeywell | 0,93 | 170 | + 0,34 |
| HSBC Hold. | 0,10 | 4,22 | – 0,66 |
| Iberdrola ° | 0,03 | 11,42 | + 0,31 |
| IBM | 1,63 | 98,80 | + 0,14 |
| Inditex ° | 0,35 | 26,84 | – 0,37 |
| ING Groep ° | 0,24 | 7,70 | + 0,06 |
| Intel | 0,33 | 38,41 | + 0,48 |
| Intesa Sanp. ° | 0,20 | 1,86 | + 0,34 |
| Johns.&Joh. | 1,01 | 124 | + 0,60 |
| JP Morgan | 0,90 | 96,53 | – 0,21 |
| LafargeHolcim | 2,00 | 46,57 | + 0,63 |
| L'Oréal ° | 3,90 | 312 | – 0,13 |
| Lukoil | 4,86 | 54,38 | + 0,18 |
| LVMH ° | 2,00 | 494 | + 0,76 |
| McDonald's | 1,29 | 181 | + 0,21 |
| Medtronic | 0,58 | 92,99 | – 0,21 |
| Merck & Co. | 0,65 | 67,40 | ± 0,00 |
| Microsoft | 0,56 | 179 | – 0,10 |
| Mitsubishi UFJ | 12,50 | 3,84 | + 3,23 |
| Morgan Stanley | 0,35 | 49,15 | – 0,57 |
| Motorola Sol. | 0,64 | 143 | + 0,88 |
| Nestlé NA | 2,70 | 104 | – 0,42 |
| Nike | 0,25 | 111 | + 0,49 |
| Nokia ° | 0,05 | 3,33 | + 2,89 |
| Nordea Bank AB | 0,69 | 7,20 | + 0,21 |
| Novartis | 2,95 | 79,61 | + 0,64 |
| Oracle | 0,24 | 47,36 | + 0,77 |
| Orange | 0,40 | 10,43 | – 0,43 |

| Name | Letzte Div. | Schluss 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|---|
| Pepsi | 1,02 | 121 | + 0,38 |
| Pfizer | 0,38 | 31,00 | + 1,97 |
| Philip Morris | 1,20 | 64,91 | – 0,23 |
| Philips ° | 0,85 | 43,53 | + 0,01 |
| Proct.&Gamb. | 0,79 | 118 | + 0,20 |
| QUALCOMM Inc. | 0,65 | 125 | + 0,55 |
| Raytheon | 0,48 | 60,00 | + 1,69 |
| Rio Tinto | 1,20 | 53,70 | + 1,42 |
| Roche | 9,00 | 307 | + 0,07 |
| Roche Hld.GS | 9,00 | 305 | – 0,31 |
| Roy. D. Shell A | 0,17 | 14,15 | + 1,98 |
| Royal D.Shell B | 0,17 | 13,46 | + 2,61 |
| Safran ° | 1,82 | 122 | + 1,17 |
| Sanofi S.A. ° | 3,17 | 86,01 | + 0,57 |
| Sappi | 2,45 | 1,44 | – 0,69 |
| Schlumberger | 0,13 | 17,05 | + 0,29 |
| Softbank | 22,00 | 55,72 | + 3,99 |
| Solvay | 1,50 | 91,10 | + 2,80 |
| Sony | 20,00 | 75,98 | + 0,82 |
| Starbucks Corp. | 0,45 | 81,72 | – 1,14 |
| Strabag | 0,90 | 28,30 | + 0,35 |
| Swiss Re NA | 5,90 | 81,86 | + 0,74 |
| Takeda Pharm. | 90,00 | 29,41 | – 0,66 |
| Telefónica | 0,19 | 3,43 | – 1,15 |
| Total ° | 0,66 | 34,59 | + 1,21 |
| Toyota Mot. | 105,00 | 60,20 | + 1,35 |
| Travelers Comp. | 0,85 | 112 | – 1,31 |
| UBS Group | 0,37 | 13,07 | – 0,23 |
| UniCredit | 0,27 | 8,55 | + 2,02 |
| Unilever ° | 0,41 | 50,00 | + 0,62 |
| UnitedHealth | 1,25 | 280 | – 2,27 |
| Verizon | 0,63 | 50,65 | – 0,30 |
| Vinci ° | 1,25 | 85,50 | – 1,66 |
| VISA Inc. | 0,32 | 173 | – 0,92 |
| Vivendi ° | 0,60 | 25,49 | ± 0,00 |
| Vodafone | 0 | 1,40 | + 3,02 |
| Walmart | 0,54 | 128 | + 0,05 |
| Zurich Ins. Gr. | 20,00 | 368 | + 0,60 |

## DEVISEN & SORTEN

| Nicht €-Länder 20.11. / 1 Euro = | Devisen Geld/Brief | Sorten Ank./Verk. |
|---|---|---|
| Australischer Dollar | 1,6135/1,6335 | 1,53/1,74 |
| Dänische Kronen | 7,4292/7,4692 | 7,11/7,86 |
| Britisches Pfund | 0,8919/0,8959 | 0,85/0,93 |
| Japanische Yen | 122,98/123,46 | 117,37/131,51 |
| Kanadischer Dollar | 1,5431/1,5551 | 1,48/1,64 |
| Neuseeland-Dollar | 1,6968/1,7208 | 1,44/2,01 |
| Norwegische Kronen | 10,637/10,685 | 10,04/11,31 |
| Polnischer Zloty | 4,4412/4,4892 | 4,01/5,12 |
| Schwedische Kronen | 10,188/10,236 | 9,78/10,93 |
| Schweizer Franken | 1,0801/1,0841 | 1,04/1,12 |
| Südafrikanischer Rand | 18,098/18,338 | 16,46/20,46 |
| Tschechische Kronen | 26,146/26,546 | 22,59/29,03 |
| Türkische Lira | 8,9800/9,0800 | 8,58/9,46 |
| Ungarische Forint | 356,82/362,02 | 306,76/436,91 |
| US-Dollar | 1,1840/1,1900 | 1,12/1,25 |

| 20.11. / Kurse in Euro | | Ank./Verk. |
|---|---|---|
| Australien | 1 Aust.-$ | 0,58/0,65 |
| Dänemark | 100 dkr | 12,70/14,07 |
| Großbritannien | 1 Pfund | 1,05/1,17 |
| Japan | 100 Yen | 0,77/0,85 |
| Kanada | 1 Kan.-$ | 0,61/0,68 |
| Neuseeland | 1 NZ-$ | 0,55/0,62 |
| Norwegen | 100 nkr | 8,81/9,86 |
| Polen | 100 poln. Zloty | 20,72/23,90 |
| Schweden | 100 skr | 9,25/10,27 |
| Schweiz | 100 Sfr | 87,32/96,66 |
| Südafrika | 1 Rand | 0,05/0,06 |
| Tschechien | 100 Kr | 3,50/4,02 |
| Türkei | 1 Lira | 0,10/0,12 |
| Ungarn | 100 Forint | 0,25/0,30 |
| USA | 1 US-$ | 0,80/0,88 |

Kurse können regionalen Schwankungen unterliegen.

## ZINSEN

| | |
|---|---|
| Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre | 0,31 - 1,77 % |
| Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre | 0,40 - 1,63 % |
| Ratenkredit bis 10.000 / 3 Jahre | 1,99 - 5,98 % |
| Tagesgeld unter Banken | -0,60 - -0,45 % |
| Festgeld bis 5000 €, 3 Monate | 0,00 - 0,40 % |
| Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr | 0,00 - 0,55 % |
| Sparbrief 4 Jahre | 0,00 - 0,85 % |
| Hauptrefi. ab 16.03.16 | 0,00 % |
| Basiszinssatz (nach § 247 BGB) ab 19.11.20 | -0,88 % |
| 10jährige Bundesanleihe | -0,58 % |

## NE- & EDELMETALLE

| Deutsche NE-Metalle in €/100 kg | 20.11. | 19.11. |
|---|---|---|
| Aluminium | 167,12/167,12 | 167,54/167,54 |
| Del-Notiz | 612,77/615,45 | 601,74/604,43 |
| Messing MS 63/37 | 588,00 | 578,00 |
| Zink | 234,75/234,75 | 229,89/229,89 |
| Zinn | 1591,14/1591,14 | 1581,62/1581,62 |

| 19.11. Endkundenpreise in € | Ankauf | Verkauf |
|---|---|---|
| 1 oz Krügerrand | 1557,50 | 1679,00 |
| 1/2 oz Krügerrand | 778,50 | 873,80 |
| 1/10 oz Krügerrand | 155,50 | 193,20 |
| 1 oz Britannia | 1557,00 | 1664,00 |
| 1 oz Australien Nugget | 1557,20 | 1665,00 |
| 1 oz Maple Leaf | 1557,00 | 1665,00 |
| 20 Franken Vreneli | 285,50 | 335,00 |
| 1 oz Maple Leaf Silber | 21,14 | 25,63 |
| 20 Mark Wilhelm II | 361,50 | 441,00 |
| 100 Österreichische Kronen | 1483,00 | 1564,00 |
| 1 oz Goldbarren | 1559,00 | 1645,10 |
| 10 g Goldbarren | 499,50 | 543,00 |
| 100 g Goldbarren | 4999,00 | 5262,00 |
| Gold (250g) | 12499,00 | 13091,00 |
| Gold (kg) | 50023,00 | 52193,00 |
| Feinsilber (kg) | 647,50 | 878,35 |

Quelle: Degussa Goldhandel

## BUNDESANLEIHEN

| Zins | Laufzeit | Zinstermin | 20.11. Schluss | 20.11. Rend. |
|---|---|---|---|---|
| 2,5 | Bund v. 10/21 | 4.1. | 100,37 | -0,7713 |
| 3,25 | Bund v. 11/21 | 4.7. | 102,40 | -0,6720 |
| 2,25 | Bund v. 11/21 | 4.9. | 102,28 | -0,6664 |
| 2 | Bund v. 11/22 | 4.1. | 103,10 | -0,7602 |
| 1,75 | Bund v. 12/22 | 4.7. | 104,07 | -0,7573 |
| 1,5 | Bund v. 12/22 | 4.9. | 104,07 | -0,7642 |
| 1,5 | Bund v. 13/23 | 15.2. | 105,15 | -0,7831 |
| 0,108 | Bund v. 12/23 | 15.4. | 102,91 | - |
| 1,5 | Bund v. 13/23 | 15.5. | 105,72 | -0,7827 |
| 2 | Bund v. 13/23 | 15.8. | 107,73 | -0,7953 |
| 6,25 | Bund v. 94/24 | 4.1. | 122,27 | -0,7884 |
| 1,75 | Bund v. 14/24 | 15.2. | 108,35 | -0,7949 |
| 1,5 | Bund v. 14/24 | 15.5. | 108,09 | -0,7884 |
| 1 | Bund v. 14/24 | 15.8. | 106,78 | -0,7880 |
| 0,5 | Bund v. 15/25 | 15.2. | 105,54 | -0,7845 |
| 1 | Bund v. 15/25 | 15.8. | 108,59 | -0,7772 |

## INVESTMENTFONDS

| Rücknahmepreise | Kurs 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|
| **ALLIANZ GLOBAL INVESTORS** | | |
| Adifonds A | 133,97 | + 0,62 |
| Adiverba A | 147,70 | – 0,08 |
| AGIF Alz EurpValA | 110,34 | + 0,38 |
| Concentra A | 128,87 | + 0,59 |
| Eur Renten AE | 65,47 | + 0,03 |
| Eur Renten K AE* | 40,80 | ± 0,00 |
| Euro Rentenfonds AT | 113,18 | + 0,04 |
| Europazins A | 56,62 | + 0,04 |
| Flexi Rentenf. A | 93,48 | + 0,15 |
| Fondak A | 190,80 | + 0,55 |
| Fondis | 89,15 | + 0,10 |
| Fondra | 119,74 | + 0,31 |
| Geldmkt SP AE | 46,07 | ± 0,00 |
| Glb Eq Insights A | 136,24 | + 0,82 |
| Global Eq.Divid A | 114,90 | + 0,24 |
| Industria A | 114,53 | + 0,56 |
| Informationst. A | 388,98 | + 1,06 |
| Interglobal A | 403,18 | – 0,03 |
| InternRent A | 49,37 | – 0,02 |
| Kapital Plus A | 68,32 | + 0,23 |
| Mobil-Fonds A | 49,35 | ± 0,00 |
| Nebw. Deutschl.A | 350,90 | + 0,38 |
| Nürnb. Eurold. A | 134,61 | + 0,64 |
| Plusfonds | 161,41 | + 0,25 |
| Rentenfonds A | 89,98 | + 0,03 |
| Rohstofffonds A | 62,96 | + 0,56 |
| SGB Geldmarkt | 71,32 | – 0,01 |
| Thesaurus AT | 1034,7 | + 0,61 |
| Verm. Deutschl. A | 178,26 | + 0,35 |
| Verm. Europa A | 41,79 | + 0,36 |
| Wachstum Eurol A | 141,84 | + 0,44 |
| Wachstum Europa A | 145,98 | + 0,67 |
| **DEKA INVESTMENTS** | | |
| AriDeka CF | 67,97 | + 0,65 |
| BasisStr.Renten CF | 103,79 | ± 0,00 |
| DBA ausgewogen | 114,42 | – 0,21 |
| DBA moderat | 109,03 | – 0,11 |
| Deka Immob Europa | 47,38 | + 0,02 |
| Deka-Eurol.Bal. CF | 56,65 | + 0,14 |
| Deka-EuropaVal.CF | 48,92 | + 0,66 |
| DekaFonds CF | 107,82 | + 0,78 |
| Deka-Glob Akt Str | 40,05 | + 0,20 |
| Deka-NachhAkt CF | 210,07 | + 0,30 |
| DekaRent-Intern. CF | 20,15 | + 0,05 |
| DekaSpezial CF | 415,54 | + 0,24 |
| Deka-Strat.Inv. CF | 121,55 | + 0,25 |
| DekaTresor | 86,88 | + 0,03 |
| Digit Kommunik TF | 92,53 | + 0,36 |
| EuropaBond TF | 44,77 | + 0,16 |
| EuropaSelect CF | 77,04 | + 0,67 |
| Keppler-EmMkts-Inv | 34,85 | – 0,20 |
| Lingohr-Systemat | 98,87 | + 0,24 |
| Multirent-Invest | 32,73 | + 0,09 |
| RenditDeka | 25,80 | + 0,16 |
| Technologie CF | 55,75 | + 0,56 |
| Weltzins-Invest P | 22,51 | – 0,04 |
| WestInv. InterSel. | 47,11 | ± 0,00 |

| Rücknahmepreise | Kurs 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|
| **DWS** | | |
| Barmenia Rendite | 33,28 | + 0,06 |
| Basler-Aktienf DWS | 68,39 | + 0,78 |
| Basler-Intern DWS | 119,57 | + 0,41 |
| Basler-Rentenf DWS | 26,09 | + 0,04 |
| Deut ESG Eurp Eq L | 85,59 | + 0,72 |
| Deut.Inv.I MltCrLDH | 102,33 | + 0,13 |
| DWS Akkumula | 1350,2 | + 0,15 |
| DWS Akt.Strat.D | 434,24 | + 0,80 |
| DWS Cov Bond Fd LD | 55,39 | – 0,09 |
| DWS D.Akt.O | 420,64 | + 0,70 |
| DWS Defensiv | 117,86 | + 0,11 |
| DWS Deutschland | 225,70 | + 0,80 |
| DWS ESG EurBd (M)LC | 2009,3 | + 0,03 |
| DWS ESG Investa | 175,34 | + 0,72 |
| DWS EUR Bds (Long) | 1946,8 | + 0,04 |
| DWS EUR Reserve LC | 132,17 | – 0,01 |
| DWS Europ. Opp LD | 402,24 | + 0,97 |
| DWS Eurorenta | 58,64 | + 0,05 |
| DWS Eurovesta | 148,75 | – 0,09 |
| DWS Eurz Bds Flex LD | 32,80 | – 1,26 |
| DWS G M&M Typ O | 47,82 | – 2,53 |
| DWS Glb.SM Cap | 85,11 | + 0,83 |
| DWS Inter-Renta LD | 13,40 | – 1,33 |
| DWS Techn. Typ O | 296,19 | + 0,22 |
| DWS Telemedia O ND | 195,24 | + 0,34 |
| DWS Top Asien | 201,56 | + 0,44 |
| DWS Top Dividen LD | 116,15 | – 3,06 |
| DWS Top Europe | 153,18 | – 0,23 |
| DWS Top Prtf Off | 78,03 | + 0,46 |
| DWS Top World | 126,42 | + 0,06 |
| DWS US Growth | 301,25 | + 0,37 |
| DWS Vermbf.I LD | 196,86 | + 0,10 |
| DWS Vermbf.R LD | 19,13 | – 1,80 |
| DWS Vors.AS(Dyn.) | 131,88 | + 0,24 |
| DWS Vors.AS(Flex) | 128,51 | + 0,23 |
| DWSI GE LD | 185,52 | + 0,17 |
| grundb. europa RC | 40,30 | ± 0,00 |
| Nomura Jp Grwth LC | 67,33 | – 0,13 |
| Qi LowVol Europe NC | 288,47 | + 0,39 |
| **DJE** | | |
| DJE Real Estate P | 0,18 | ± 0,00 |
| DJE-Div&Sub I | 490,65 | + 0,45 |
| DJE-Div&Sub P | 441,06 | + 0,45 |
| DJE-Div&Sub XP | 287,83 | + 0,45 |
| DJE-Europa I | 414,68 | + 0,98 |
| DJE-Sht Term Bd I | 145,17 | + 0,02 |
| DJE-Sht Term Bd PA | 115,45 | + 0,02 |
| **HANSAINVEST** | | |
| HANSAinter. A | 19,71 | + 0,18 |
| HANSArenta | 24,11 | + 0,06 |
| HANSAzins | 24,36 | + 0,01 |
| **METZLER** | | |
| RWS-Aktienfonds* | 86,66 | + 0,25 |
| RWS-DYNAMIK A* | 31,31 | – 0,63 |
| RWS-ERTRAG A* | 15,07 | – 0,26 |

| Rücknahmepreise | Kurs 20.11. | ± in % Vortag |
|---|---|---|
| **ODDO BHF** | | |
| Algo Global DRW-€* | 110,68 | + 0,43 |
| Basis-Fonds I* | 138,71 | ± 0,00 |
| O.BHF AlgoEur CRW* | 278,62 | – 0,54 |
| O.BHF FRA EFF* | 204,90 | – 0,20 |
| O.BHF Green Bd CR* | 322,75 | + 0,11 |
| **SEB ASSET MANAGEMENT** | | |
| SEB Conc. Biotech.* | 99,80 | – 2,18 |
| SEB ImmoInvest | 2,17 | ± 0,00 |
| SEB TrdSys®Rent.I* | 56,33 | – 0,02 |
| SEB TrdSys®Rent.II* | 56,34 | – 0,02 |
| **UNION INVESTMENT** | | |
| Priv.Fonds:Flex.* | 97,23 | – 0,46 |
| Priv.Fonds:FlexPro* | 132,39 | – 0,23 |
| PrivFd:Konseq.* | 95,06 | – 0,04 |
| PrivFd:Konseq.pro* | 104,83 | – 0,01 |
| PrivFd:Kontr.* | 130,89 | – 0,09 |
| PrivFd:Kontr.pro* | 155,72 | – 0,09 |
| UniEuroAktien* | 73,28 | – 0,65 |
| UniEuroKapital-net* | 41,12 | ± 0,00 |
| UniEuroRenta* | 66,83 | + 0,06 |
| UniEuroSt.50 A* | 53,24 | – 0,88 |
| UniFonds* | 56,77 | – 0,86 |
| UniGlobal* | 266,15 | + 0,29 |
| UniImmo:Dt.* | 92,51 | + 0,01 |
| UniImmo:Europa* | 54,83 | ± 0,00 |
| UniKapital* | 107,57 | + 0,09 |
| UniKapital-net-* | 38,89 | + 0,10 |
| UniOpti4* | 97,31 | ± 0,00 |
| UniOptimus-net-* | 682,97 | ± 0,00 |
| UniRak* | 135,33 | – 0,16 |
| UniRenta Osteuropa* | 40,27 | + 0,20 |
| UniReserve: Euro A* | 495,15 | ± 0,00 |
| **SONSTIGE** | | |
| Aberd. A.M. Degi Europa | 0,65 | ± 0,00 |
| Alte Leip Aktien Deutschland | 113,61 | – 0,42 |
| Commerz hausInvest | 42,73 | ± 0,00 |
| Frank.Temp. Em.Mkts A d* | 47,17 | + 0,19 |
| Frank.Temp. Growth. Inc.Ad* | 22,52 | + 0,09 |
| INKA Gothaer Euro-Rent | 64,08 | + 0,03 |
| La Français Veri M. Ass. Alloc | 127,30 | – 0,06 |
| Universal BW-Renta-Internat.* | 39,05 | + 0,10 |
| Universal BW-Renta-Univ.* | 30,94 | + 0,10 |
| WARBURG WarbGlETF StrAkt | 99,50 | – 0,92 |

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letztverfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro notiert.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

## Deutschland braucht 400 000 Ladepunkte

**Berlin.** Deutschland braucht im Jahr 2030 mindestens 440 000, vielleicht sogar 843 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektroautos. Das ist das Ergebnis einer Studie der Nationalen Leitstelle Ladeinfrastruktur im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums, die gestern veröffentlicht wurde. Die Anzahl hänge davon ab, wie viele private Ladepunkte es dann gibt, wie ausgelastet die öffentlichen Ladesäulen sind und wie oft Schnellladepunkte genutzt werden. Heute gibt es laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland erst 33 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte.

In zehn Jahren dürften laut der Studie bis zu 14,8 Millionen Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge in Deutschland zugelassen sein. Die Studienautoren erwarten, dass dann an 61 Prozent der privaten Stellplätze am Wohnort ein Ladepunkt zur Verfügung steht. An diesen 7 Millionen privaten Ladepunkten würden 41 Prozent des Stroms getankt. „Ergänzende, öffentlich zugängliche Ladepunkte sind daher zwingend notwendig und decken etwa 32 Prozent der verladenen Energiemenge ab. Die restlichen 27 Prozent werden an Ladepunkten auf Firmenparkplätzen verladen."

In Städten sei ein öffentlicher Ladepunkt pro 14 Fahrzeuge notwendig, auf dem Land reiche einer für 23 Fahrzeuge. „Errechnet wurde ein Bedarf von 420 000 Ladepunkten dort, wo man sein Auto am häufigsten parkt: am Straßenrand oder auf öffentlichen Parkplätzen."

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) forderte Erleichterungen im Baurecht. Das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz müsse ambitionierter gestaltet und zügig verabschiedet werden. Pilotprojekte, etwa innerstädtische Schnellladehubs, müssten schnell realisiert werden, forderte Hauptgeschäftsführer Ingbert Liebing.

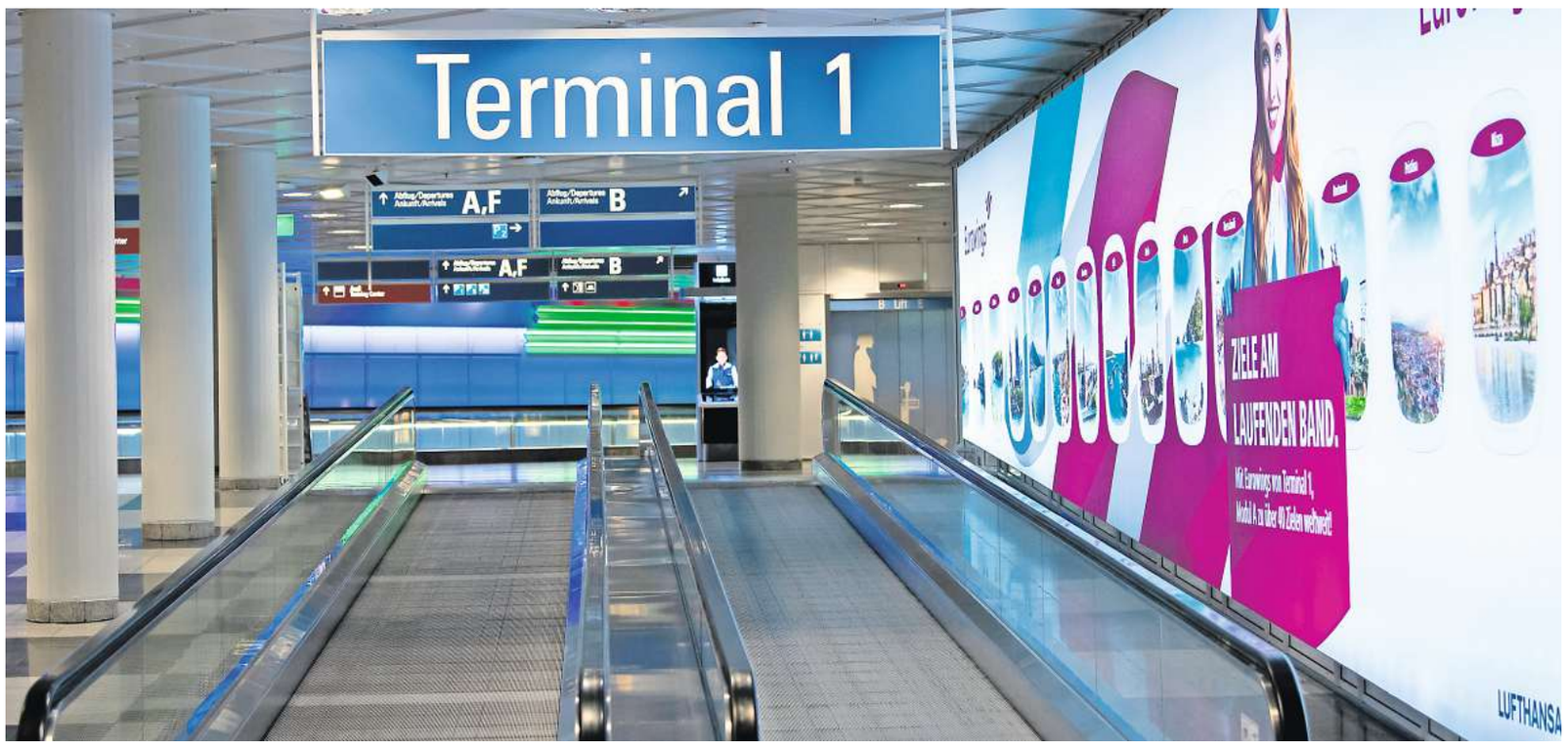
**Blick auf einen Stecker in einer Ladesäule.** FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

## Kurzarbeit: Mehr Geld bis Ende 2021

**Berlin.** Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus.




## Flughafen München will Terminal 1 schließen

**Fast menschenleer** zeigt sich das Terminal 1 am Flughafen München. Der Airport stellt die Passagierabfertigung im Terminal 1 ab dem 1. Dezember bis auf Weiteres ein. Aufgrund der weltweiten Reisebeschränkungen und Quarantäneregeln hätten die Airlines ihr Angebot mit Beginn des Winterflugplans in München noch weiter reduziert. Wurden im November des Vorjahres noch 120 000 Passagiere pro Tag abgefertigt, seien es jetzt nur 10 000. FOTO: SVEN HOPPE/DPA

# „Wirtschaftliche Erholung in Sachsen abrupt abgebremst"

### Arbeitgeber-Präsident Jörg Brückner über die Folgen des neuen Stillstands

**Leipzig.** Sachsens Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner über Corona, Stillstand und die Folgen für die Wirtschaft im Freistaat.

**Herr Brückner, wie verkraftet Sachsens Wirtschaft den Stillstand wegen der steigenden Infektionszahlen – besser als den ersten in diesem Jahr?**
Die Situation ist und bleibt sehr angespannt. Die wirtschaftliche Erholung nach dem starken Einbruch im Frühjahr wird jetzt wieder abrupt gebremst. Die betroffenen Branchen trifft es hart und zu pauschal. Die Mehrzahl dieser Betriebe hat viel Zeit und Geld in konstruktive Lösungen gesteckt. Jetzt muss der Steuerzahler Verluste auch dort ausgleichen, wo es keine hätte geben müssen. An dieser Stelle wäre mehr Augenmaß für verhältnismäßigere Maßnahmen notwendig gewesen. Zudem ist die Verunsicherung weiterhin groß. Denn es ist nicht klar, wie es nach diesen vier Wochen weitergeht.

**Aber laut Ifo-Institut hat Sachsen im bundesweiten Vergleich einen niedrigen Anteil an Kurzarbeit. Zeigt das nicht, dass der Freistaat noch relativ glimpflich durch die Krise kommt?**
Nur auf die Kurzarbeit abzustellen, greift zu kurz. Wir sollten insgesamt auf die Zahlen schauen und da zeigt sich, dass die Arbeitslosenzahlen flächendeckend steigen und es für viele Unternehmen immer noch um die Existenz geht, weil Aufträge und Umsatz eingebrochen sind. Hinzu kommt, dass viele Branchen schon vor Corona in einer konjunkturellen Krise steckten und die Zurückhaltung vieler Kunden bei neuen Investitionen und den Druck des Strukturwandels spürten. Mit der Pandemie müssen die Unternehmen jetzt eine Dreifachbelastung schultern.

**Sie haben das Politik-Krisenmanagement kritisiert. Was läuft schief?**
Angst und Panikmache sind in dieser Situation schlechte Ratgeber. Die Politik muss darauf achten, dass die Akzeptanz für die Maßnahmen in der Bevölkerung nicht verloren geht. Grundrechtseingriffe müssen nachvollziehbar, verhältnismäßig und befristet sein. Wir sollten auch auf die Erfahrungen anderer Staaten schauen, die bisher besser durch die Krise gekommen sind.

**Trotz der schwierigen Lage plant die Regierung ein Lieferkettengesetz, das weltweit die Einhaltung von menschlichen Arbeitsbedingungen sichern soll. Was ist falsch daran?**
Zunächst einmal ist auch für die Unternehmen die Achtung der Menschenrechte völlig selbstverständlich. Aber wir möchten nicht für etwas verantwortlich gemacht werden, was wir nicht beeinflussen können. Den Plänen zufolge müssten deutsche Unternehmen entlang der gesamten Lieferkette für das Handeln Dritter weltweit die Einhaltung von Menschenrechten bzw. Umweltvorgaben dokumentieren und die Haftung übernehmen. Da habe ich als Mittelständler doch gar nicht die Mittel und Möglichkeiten, um das weltweit lückenlos zu kontrollieren.

**Arbeitgeberpräsident Jörg Brückner.** FOTO: STEFFEN FUESSEL/DPA

**Was bedeutet die weltweite Pandemie für Sachsen als Exportland?**
Da wir mittlerweile fast jeden zweiten Euro im Ausland verdienen, sind wir existenziell darauf angewiesen, dass sich die Lage weltweit wieder verbessert und Nachfrage und Konsum erholen. Gerade auf unseren wichtigsten Märkten bleibt es schwierig: Auch wenn China die Pandemie offensichtlich ganz gut im Griff hat und hier die Nachfrage wieder steigt, bleibt der Handelskonflikt mit den USA, wo gerade ein neuer Präsident gewählt wurde. Großbritannien kämpft nicht nur mit einem Lockdown, sondern nach wie vor mit dem Brexit. Hier wächst unsere Sorge, dass es einen No-Deal-Brexit geben könnte, aber auch insgesamt sehen wir die Gefahr von zunehmendem Protektionismus und Deglobalisierung.

**Sie haben Hilfs- und Konjunkturpakete auch kritisch gesehen. Warum?**
Weil der Staat damit den Eindruck erweckt hat, dass die Staatskasse nicht leer wird und damit gleichzeitig eine neue Qualität bei der Anspruchshaltung zur Vollversorgung geschaffen hat. Der Eindruck ist grundlegend falsch. Schließlich kann die Politik nur verteilen, was vorher Unternehmen und Beschäftigte erarbeitet und in die Steuerkassen eingezahlt haben. Deshalb brauchen wir auch dringend mehr Ehrlichkeit in der Diskussion. Denn klar ist, der Steuerzahler muss all die Lücken, die es jetzt in den Haushalten gibt, wieder schließen und den immensen Schuldenberg abtragen.

**Sachsens Koalition steckt in den Verhandlungen für den Doppel-Haushalt. Was erwartet die Wirtschaft?**
Angesichts des historischen Wirtschaftseinbruchs, anhaltender Existenzsorgen von Bürgern und Unternehmen und rückläufiger Einnahmen für Steuer- und Sozialkassen muss auch die Politik ihre Planung entsprechend anpassen. Statt neuer Haushaltsforderungen und Überlegungen zur weiteren Neuverschuldung muss Sparsamkeit Richtschnur für die Aufstellung des Doppel-Haushalts sein. Das gilt auch für den vorgesehenen Personalaufbau. Wenn der Bedarf an Polizisten und Lehrern weiterhin besteht, muss an anderer Stelle gespart werden.

**Für die Bewältigung der Corona-Krise hat der Landtag ein Sondervermögen von 6 Milliarden Euro vorgesehen. Wie soll das Geld verwendet werden?**
Wir erwarten eine klare Begründung und größtmögliche Transparenz, für was und welche Vorhaben die Mittel verwendet werden sollen. Keinesfalls darf es einen Schattenhaushalt für Wunschvorhaben der Koalition geben. Genauso erwarten wir das Bekenntnis zur Schuldentilgung im Rahmen der in der sächsischen Verfassung hierfür vorgesehenen Frist von acht Jahren. Das darf keinesfalls auf kommende Generationen abgewälzt werden.

*Interview: Andreas Dunte*

## Start-up-Preis für Notfall-Trage

### Nordsachse Andreas Körner steht bei Leipziger Gründernacht ganz oben auf dem Treppchen

Von Ulrich Milde

**Leipzig.** Andreas Körner aus Naundorf ist von Haus aus Rettungsassistent. Vor einem Jahr gründete der vierfache Familienvater die AK MedTec GmbH. Damit will der Nordsachse seine Erfindung in Serie herstellen: eine beheizbare Trageauflage für den Transport von Notfallpatienten. Sein Produkt sei ein Novum in der Medizinbranche und könne die sachgerechte Versorgung von Verletzten und Erkrankten maßgeblich unterstützen, urteilte die Jury. Dafür erhielt Körner im Rahmen der Leipziger Gründernacht den mit 6000 Euro dotierten Start-up-Preis.

29 Gründer aus der Region hatten an diesem Businessplanwettbewerb teilgenommen. Dieser wird ausgeschrieben und durchgeführt von der Sparkasse Leipzig, der Stadt Leipzig, den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen, die Gründerinitiative Smile, die Sparkassen-Beteiligungen, dem Technologiegründerfonds Sachse) sowie der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig. Der Start-up-Preis würdigt Neugründungen, die sich durch eine innovative Geschäftsidee und ein langfristig tragfähiges Geschäftsmodell auszeichnen.

Die Auszeichnung „Ten Years After" erhielten in diesem Jahr Bruno Rockstroh und Falk Wittmann. Sie gründeten 2010 die Schlagzeugmanufaktur Rockstroh Drums. Im Leipziger Osten fertigen sie exakt auf ihre Kunden zugeschnittene Instrumente höchster Qualität. Damit hat sich Rockstroh Drums einen Namen in der Musikszene gemacht. Mit „Ten Years After" werden Firmen geehrt, die sich fest am Markt etabliert haben.

**Andreas Körner beim Start-up-Wettbewerb.** FOTO: PRIVAT

Mit dem Ehrenpreis „Lebenswerk" wurde Jens Karnahl ausgezeichnet. Er blickt mit der Kafril Unternehmensgruppe auf eine nahezu 30-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Unter seiner Leitung wuchs das mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Leipzig zu einer international agierenden Erd- und Tiefbaufirma. „Durch ständige Entwicklungsprozesse und einem hohen Qualitätsanspruch ist es gelungen, das Familienunternehmen fest am Markt zu etablieren", so die Jury.

Um die mit 2000 Euro dotierte beste Geschäftsidee ging es beim Publikumspreis der Leipziger Gründernacht. Insgesamt 30 Teams und Einzelpersonen nahmen am Ideenwettbewerb des Hochschulgründernetzwerkes Smile teil. Eine Jury wählte die sechs besten Ideen aus. In einer jeweils 90-sekündigen Präsentation stellten die Finalisten ihre Geschäftsidee dem Publikum im Livestream vor. Mit einem Stimmenanteil von 31,0 Prozent gewann der Beitrag von Desaster Relief Systems. Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Bereich der mobilen Katastrophenhilfe technische Geräte zu entwickeln, die spezifisch auf die Einsatzbedingungen zugeschnitten sind, beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser des Technischen Hilfswerks.

## Airports kommen nicht aus Corona-Krise

**Berlin/Frankfurt.** Selbst die Herbstferien haben die deutschen Flughäfen nicht aus der Corona-Flaute geholt. Wie erwartet blieben auch im Oktober die Passagierzahlen weit hinter den Vorgaben aus dem Vorjahr zurück. 3,94 Millionen Fluggäste wurden abgefertigt und damit 83,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, wie der Flughafenverband ADV am Freitag in Berlin berichtete. Lichtblick bleibt die Fracht, deren Menge im Oktober 0,6 Prozent über dem Vorjahresmonat lag. Auf die ersten zehn Monate des Jahres gesehen haben die Flughäfen mit 59,2 Millionen Passagieren 72,3 Prozent im Vergleich zu 2019 verloren.

Weitreichende Reisebeschränkungen und Beherbergungsverbote hielten die Menschen weiterhin von Flugreisen ab, erklärte der Verband. Die Luft- und Reisebranche befinde sich faktisch in einem zweiten Corona-Lockdown nach dem Frühjahr. Laut ADV müssen mehrere Flughäfen den Winter über ums wirtschaftliche Überleben kämpfen. Eine vor zwei Wochen beim Luftverkehrsgipfel anvisierte gemeinsame Finanzspritze des Bundes und der Länder steht noch aus.

### IN KÜRZE

#### Metro-Machtkampf geht weiter

**Düsseldorf.** Der tschechische Milliardär Daniel Kretinksy hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro noch weiter aufgestockt. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Metro-Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Damit steigt der Anteil auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

#### Ryanair streicht Umbuchungsgebühr

**Dublin.** Wegen der anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie streicht Ryanair die Umbuchungsgebühren zwei weitere Monate. Wer im Dezember und Januar einen Flug bucht, kann diesen kostenlos auf ein anderes Datum bis zum 30. September 2021 umbuchen. Das teilte die Fluggesellschaft mit. Die Änderungen müssen mindestens sieben Tage vor dem ursprünglichen Abflugdatum vorgenommen werden. Auch andere Fluggesellschaften bieten derzeit kostenlose Umbuchungen an.

#### Bauwirtschaft mit sinkenden Umsätzen

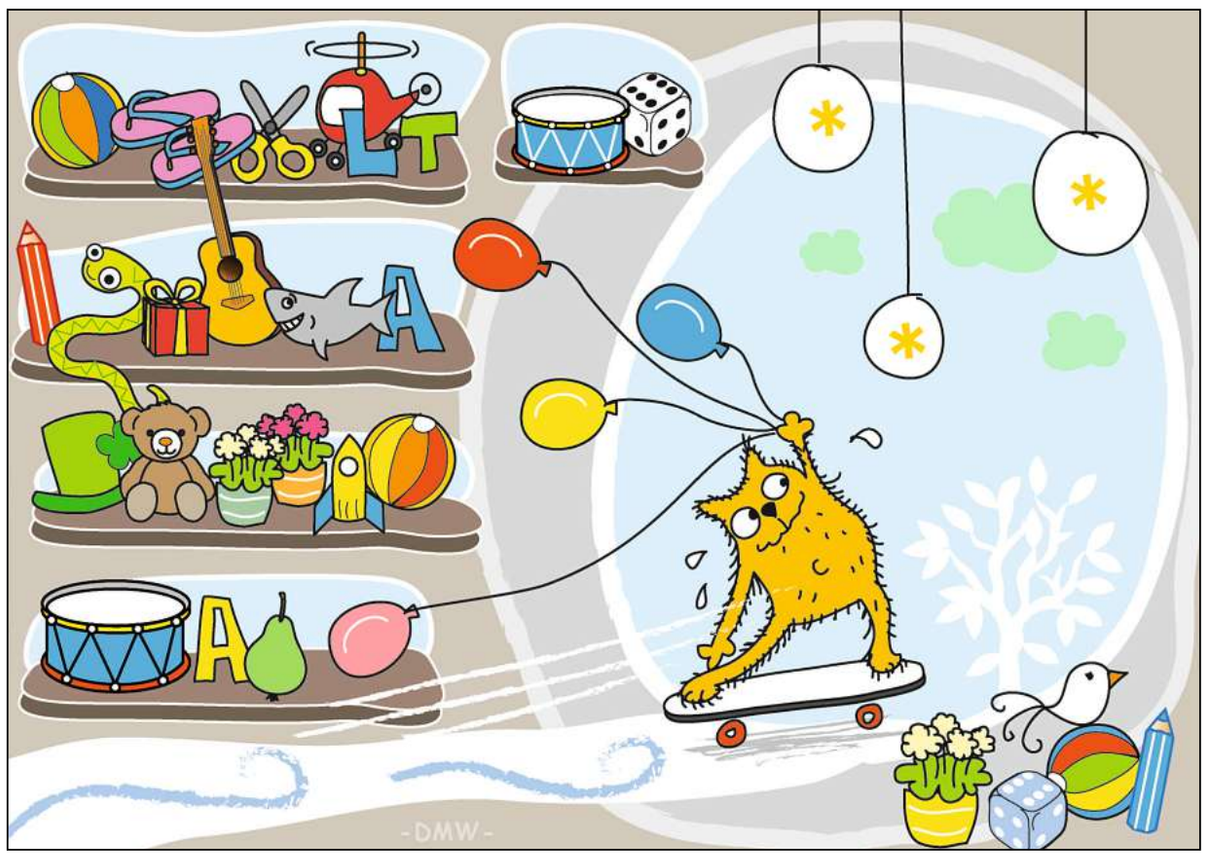
**Halle.** Die Umsätze des Bauhauptgewerbes in Sachsen-Anhalt gehen zurück. Im dritten Quartal hätten Hoch- und Tiefbau rund 709,5 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet und damit acht Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum, so das Statistische Landesamt am Freitag in Halle. Für die ersten drei Quartale ergab sich demnach ein Umsatzrückgang um 3,5 Prozent auf 1,821 Milliarden Euro. Zwischen Juli und September seien zudem 15,7 Prozent weniger Aufträge eingegangen als im Vorjahreszeitraum.

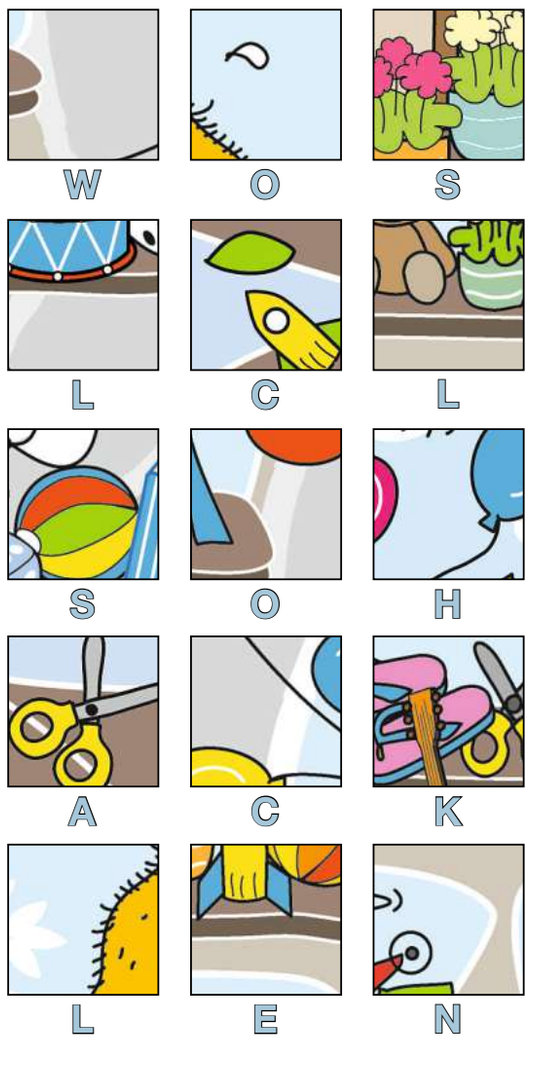
#### Exportrückgang verlangsamt sich

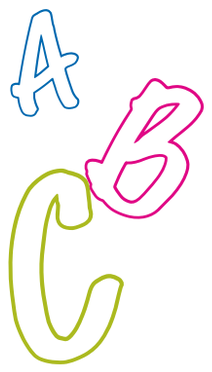
**Frankfurt/Main.** Die deutsche Elektroindustrie erholt sich zunehmend von der Corona-Krise. Die Exporte lagen im September mit 18,1 Milliarden Euro nur noch um 0,9 Prozent unter dem Wert des Vorjahresmonats, wie der Branchenverband ZVEI am Freitag in Frankfurt berichtete. Im Zeitraum Januar bis September verringerten sich die Ausfuhren um 7,5 Prozent auf 147,3 Milliarden Euro. Im gesamten Vorkrisenjahr 2019 lag das Exportvolumen bei 214,8 Milliarden Euro – 1,9 Prozent mehr als 2018.

# Peter – der Skater

Von den 15 Bildausschnitten gehören 10 zu dem großen Bild.
Die Buchstaben dieser 10 Ausschnitte nennen dir,
der Reihenfolge nach gelesen, das gesuchte Lösungswort.



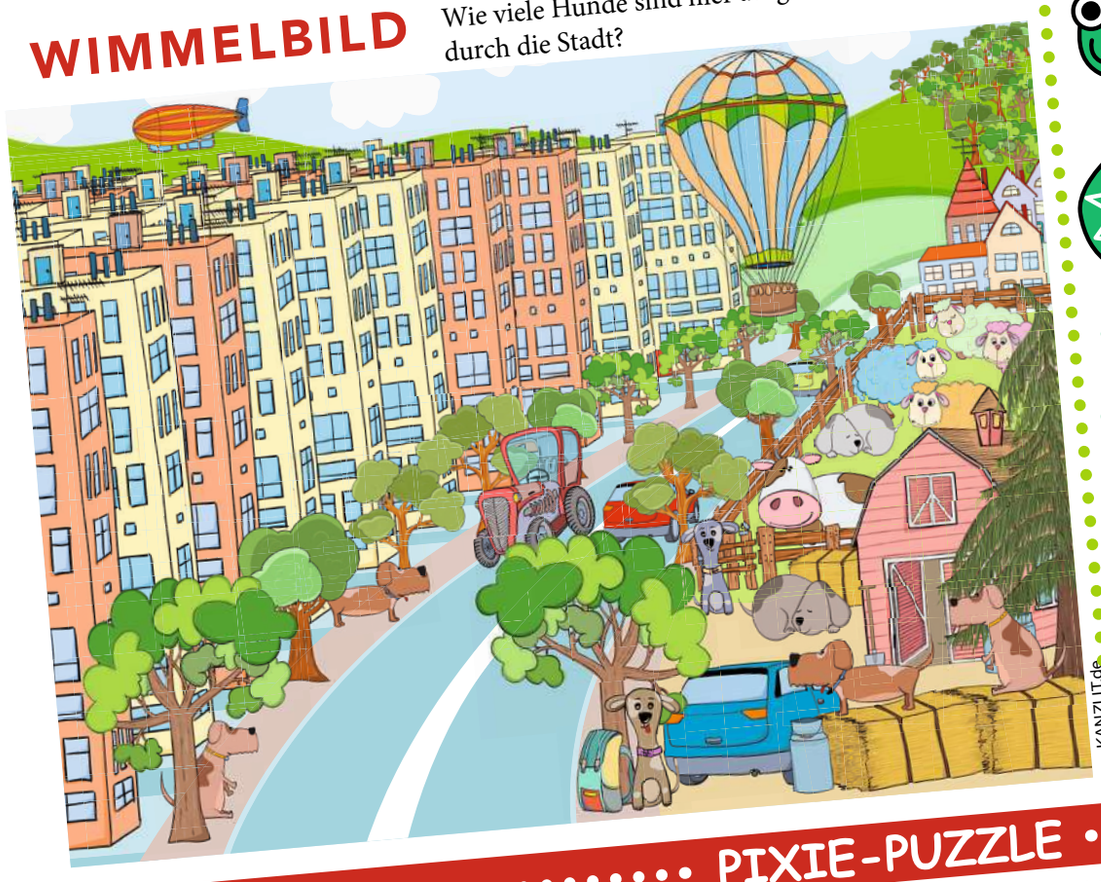



1
2
3

## WIMMELBILD

Wie viele Hunde sind hier ausgebüxt und laufen durch die Stadt?

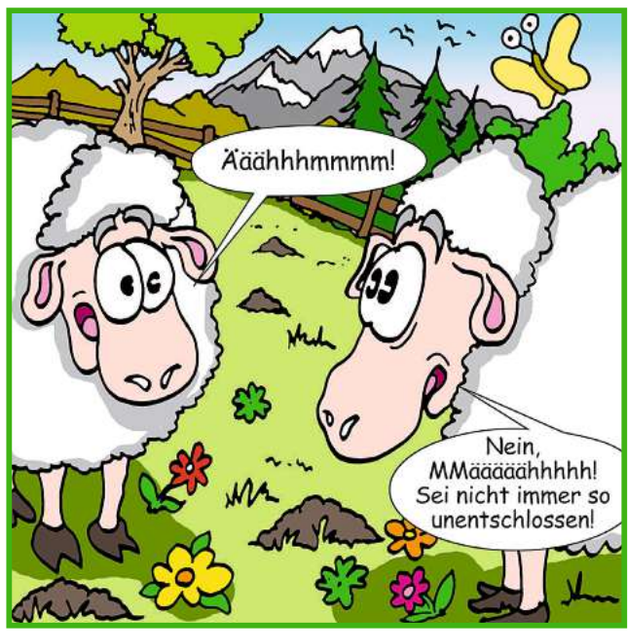


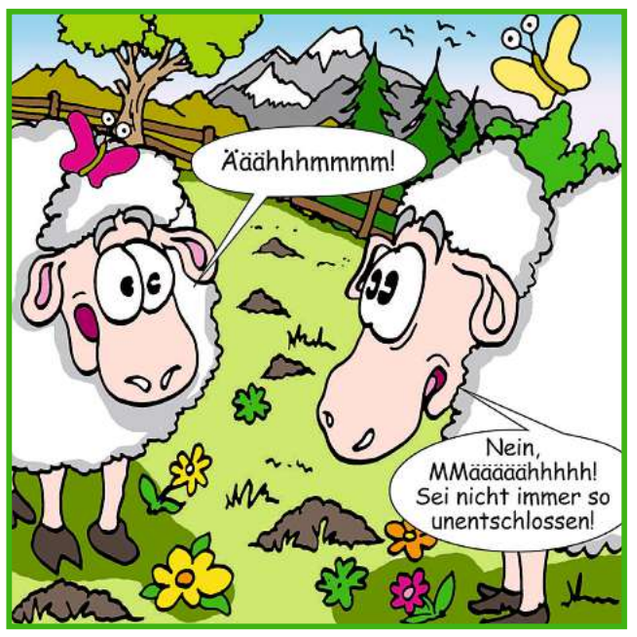
## WORT-SCHLANGE

Die Wortschlange kriecht nur waagerecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

## Vergleichsbild

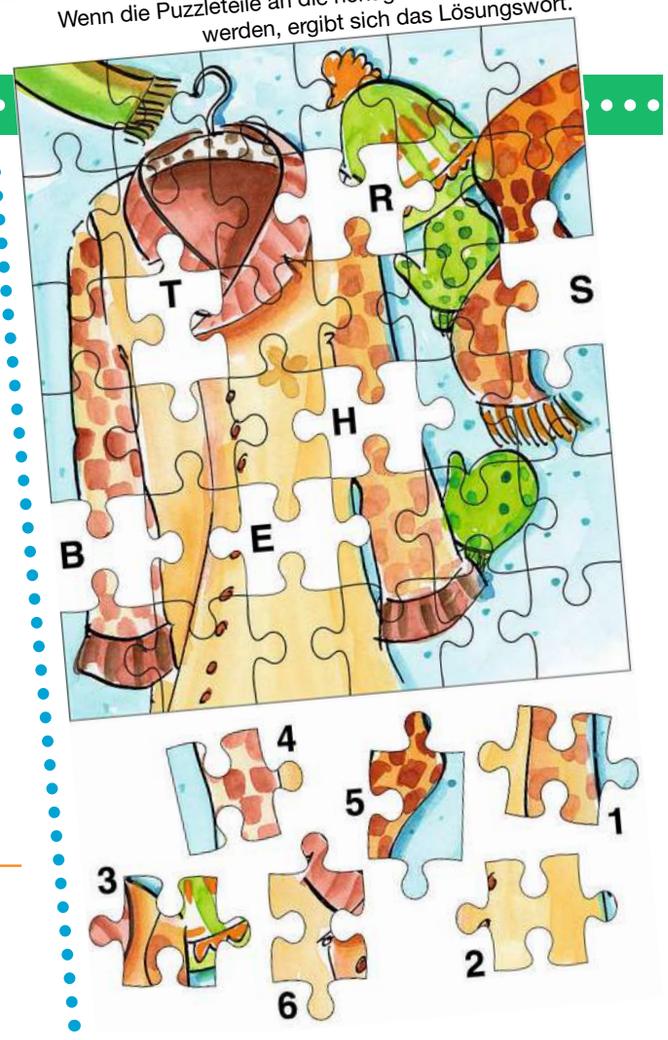
Wer findet die 8 Fehler im unteren Bild?




## PIXIE-PUZZLE

Wenn die Puzzleteile an die richtigen Stellen gesetzt werden, ergibt sich das Lösungswort.




## SUCHWORTRÄTSEL

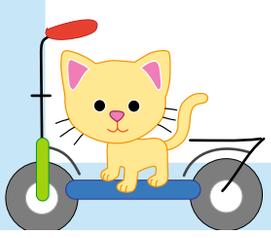
Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt.

Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N | A | W | O | A | X | F | R | K | S | V | L | K | F | P | W | L |
| E | G | Q | U | D | P | O | E | I | E | T | Y | X | N | G | T | W |
| T | D | F | S | Y | T | F | G | Q | G | P | R | Y | K | S | R | M |
| N | H | L | I | K | A | U | E | A | E | E | S | F | R | H | A | F |
| Z | B | C | A | H | E | K | N | L | L | O | F | O | N | U | W | A |
| O | O | R | R | Z | K | V | W | L | B | K | D | G | L | B | H | R |
| T | T | R | G | O | N | S | O | A | O | A | K | W | E | U | Q | E |
| R | A | U | Z | M | T | R | L | T | O | W | U | O | P | P | J | V |
| D | L | M | A | E | V | S | K | U | T | R | W | M | F | M | V | P |
| F | L | M | E | B | Z | R | E | X | F | B | H | J | H | A | Y | N |

**Wortliste:**

APFELBAUM
AUTO
FAHRRAD
FLUGZEUG
MAULWURF
REGENWOLKE
ROLLER
SEGELBOOT
STORCH
TRAKTOR



## Auflösungen:

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Peter – der Skater: WOLLSOCKEN

Wortschlange: Korken

Vergleichsbild:

Suchworträtsel:

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| N | A | W | O | A | X | F | R | K | S | V | L | K | F | P | W | L |
| E | G | Q | U | D | P | O | E | I | E | T | Y | X | N | G | T | W |
| T | D | F | S | Y | T | F | G | Q | G | P | R | Y | K | S | R | M |
| N | H | L | I | K | A | U | E | A | E | E | S | F | R | H | A | F |
| Z | B | C | A | H | E | K | N | L | L | O | F | O | N | U | W | A |
| O | O | R | R | Z | K | V | W | L | B | K | D | G | L | B | H | R |
| T | T | R | G | O | N | S | O | A | O | A | K | W | E | U | Q | E |
| R | A | U | Z | M | T | R | L | T | O | W | U | O | P | P | J | V |
| D | L | M | A | E | V | S | K | U | T | R | W | M | F | M | V | P |
| F | L | M | E | B | Z | R | E | X | F | B | H | J | H | A | Y | N |

Wimmelbild: Es sind acht Hunde.

Pixie-Puzzle: Herbst

# KULTUR

**Doppelrolle**
Ulrich Tukur als Opfer und Ermittler im „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“ **Seite 13**

**AUSGEPRESST**

Von Janina Fleischer

## Wollfühl-Oase

Das Kirchenjahr steuert auf einen weiteren Höhepunkt zu, und darum ist für uns eine Zeit angekommen, zwar diesmal weniger über Weihnachtsfeiertagslogistik, dennoch aber über Geschenke nachzudenken. Da gibt es einen Klassiker, dessen zweifelhafter Ruf zu den wenigen Konstanten im Wahnsinn gehört: die Socken. Den meisten ist die Loriothaftigkeit des Freudentaumels vertraut, der die Beschenken erfasst – Enttäuschung wie Entsetzen nur notdürftig kaschierend.

Dabei haben die Socken mehr Würdigung verdient. Mehr Würde allerdings auch. Einhörner können auf geschundenen Ü30-Knöcheln seltsame Botschaften senden. Der Schriftzug „Hero“ löst Fluchtreflexe aus – denn Held und Socke bilden selten ein passendes Paar. Wo aber Zweckmäßigkeit und Schamgefühl zusammenfinden, schlägt ihre Stunde. Sie verhüllen den Pflegenotstand am unteren Ende des Menschen. Und sie halten warm. Ganz besonders in der Wollfühl-Variante hilft das, Heizkosten zu sparen. Ein Markenprodukt namens „Teppich im Schuh“ verweist auf Qualitäten, die im Homeoffice endlich Wertschätzung erfahren. Da könnte eine Weiterentwicklung „Sofa im Pantoffel“ das Produkt der Stunde, nicht zuletzt der Mittagsstunde werden. Es ist also an der Zeit, das Socken-Geschenk aus der Schublade der Einfallslosigkeit zu befreien.

Und schon droht Konkurrenz. Was ihre nicht von der Hand zu weisende Nützlichkeit betrifft, könnten sie abgelöst werden von einem auf der Beliebtheitsskala benachbarten Produkt: dem Mund-Nasen-Schutz. Aus guter Wolle ist er das perfekte Geschenk für Menschen, die schon alles hassen.

**TAGESTIPPS**

Statt einer „Nacht der Hausmusik“ gibt es heute eine Traumreise durch den hohen Norden rauer Schönheit und wärmender Musik. Das **Konzert** mit **Ysilia** wird ab **19 Uhr live gestreamt**, im Anschluss ist Gelegenheit, mit der Band per Chat-Funktion ins Gespräch zu kommen. Der Link zum Kartenverkauf steht auf www.dnb.de.

Der **D21 Kunstraum** verwandelt sich in eine Radiostation, noch bis 22. Dezember ist dort die Ausstellung „**Anybody outthere?! 100 Jahre Radio in Deutschland“** zu sehen (Demmeringstraße 21). **Stream** auf d21-leipzig.de: von Freitag bis Sonntag jeweils 15 bis 20 Uhr; **Radio Activity** auf dem Lindenauer Markt: Fr–So, 15 bis 19 Uhr.

**IN KÜRZE**

### Ulrike Draesner gewinnt Bayerischen Buchpreis

**München.** Die Autorin Ulrike Draesner ist für ihren Roman „Schwitters“ mit dem Bayerischen Buchpreis ausgezeichnet worden. Bei den Sachbüchern siegte Jens Malte Fischer mit „Karl Kraus“. Der Ehrenpreis fürs Lebenswerk war bereits am Mittwoch vergeben worden: an den Astrophysiker Harald Lesch. Die Gewinner in den Kategorien Sachbuch und Belletristik erhalten je 10 000 Euro. Nominiert waren in diesem Jahr in der Kategorie Belletristik auch die Schriftstellerinnen Dorothee Elminger („Aus der Zuckerfabrik“) und Iris Wolff („Die Unschärfe der Welt“) sowie die Sachbuchautoren Max Czollek („Gegenwartsbewältigung“) und Hedwig Richter („Demokratie“).

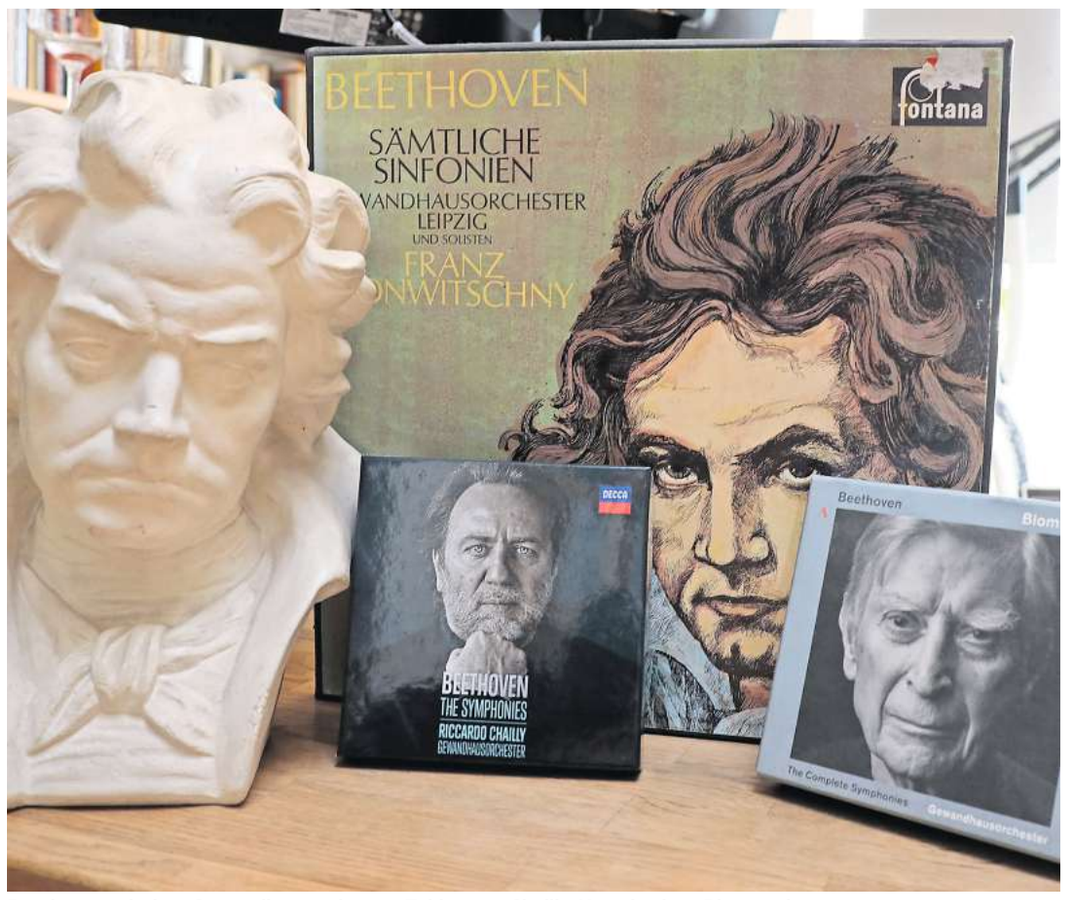
### NRW-Kinderbuchpreis für Hein und Berner

**Düsseldorf.** Der Autor Christoph Hein und die Illustratorin Rotraut Susanne Berner erhalten für ihr Buch „Alles, was Du brauchst – Die 20 wichtigsten Dinge im Leben“ den Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. Das 2019 erschienene Buch erzählt aus der Perspektive eines Erwachsenen von den Dingen, die Kinder brauchen und nicht entbehren sollten. Das kann das Lieblingssessen sein, ein Stofftier oder Freundschaft. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert. Die Preisträger führten vor Augen, dass das, was man zum glücklich sein braucht, nicht zwangsläufig materieller Natur ist, und vermitteln damit eine wichtige Lebenslektion“, sagte Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen.

# Maßstäbe für den Maßstab

Auf der Suche nach dem besten Zyklus: Die neun Sinfonien Ludwig van Beethovens auf Schallplatte und CD.

Von Peter Korfmacher




Beethoven mit dem Gewandhausorchester: Zyklen von Chailly, Konwitschny, Blomstedt. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Beethoven ist der Maßstab. Er ist es als erster wirklich freier Komponist. Er ist es als Schöpfer absoluter Musik. Und er ist es für die CD. Denn deren Spieldauer wurde bei ihrer Einführung vor knapp 40 Jahren so festgelegt, dass Beethovens Neunte gerade draufpasst – in der Interpretation Herbert von Karajans mit den Berliner Philharmonikern. Der aus den 70ern. Doch dazu später mehr.

Vor 250 Jahren wurde Ludwig van Beethoven geboren. Das Datum wissen wir nicht. Nur, dass er am 17. Dezember 1770 getauft wurde. Da war er noch kein Maßstab, sondern nur der Sohn eines wackeren Hofmusikers im beschaulichen Bonn. Dennoch wäre dieses Jubiläum der Musikwelt Anlass genug zum ausführlichen Feiern. Hätte nicht die Corona-Pandemie den Beethoven-Jüngern die Feierlaune versaut. Selbst das Beethoven-Fest in Bonn wurde abgesagt. Und die Neunte zum Jahreswechsel im Gewandhaus ist längst nicht in trockenen Tüchern. Also müssen wir uns einstweilen mit Konserven behelfen, was die Frage aufwirft: Wer produzierte auf Platte oder CD bislang den besten Zyklus der neun Sinfonien, der 32 Klaviersonaten, der 5 Klavierkonzerte ...?

Beethovens Sinfonien blieben für nachgeborene Kollegen bis weit ins 20. Jahrhundert der Maßstab. Brahms litt an ihnen, Wagner schickte ihnen seinen „Ring“ hinterher, Mahler kam nicht daran vorbei, ebenso wenig Henze. Grund genug, die Suche nach den besten genau hier zu beginnen, bei den zwischen 1800 und 1824 uraufgeführten Meisterwerken, deren jedes im Reich der Musik keinen Stein auf dem anderen ließ.

Aber kann es das in der Musik überhaupt geben? Der, die, das Beste? Nein, kann es natürlich nicht. Oder für jeden andere. Für mich sind es derzeit die Folgenden – in umgekehrter chronologischer Reihenfolge.

Wobei der jüngste Zyklus nicht zu den besten gehört. Dazu ist er zu wenig Zyklus: Pünktlich zum Beethoven-Jahr brachte Gewandhauskapellmeister **Andris Nelsons** mit den **Wiener Philharmonikern** bei der Deutschen Grammophon so etwas wie die repräsentative Box zum Beethoven-Jahr heraus. Natürlich spielt das derzeit wahrscheinlich beste Orchester der Welt darauf zum Niederknien schön. Auf Klangschönheit setzten auch die Tontechniker, wobei sie es mit dem Hall übertrieben und mit der Präzision nicht. Ergebnis von Nelsons' Inspirationsarbeit am Pult sind viele herrliche Stellen, einige sensationell mit Energie aufgeladene Einzelsätze wie das Finale der Siebten – und einige Sinfonien, die einfach nur schön sind, manche der Geradzahligen klingt dabei beinahe ein wenig harmlos.

Derlei kommt bei Nelsons' Vorvorgänger im Amt des Gewandhauskapellmeister nicht vor. Wobei **Herbert Blomstedt** seinen Leipziger Zyklus erst 2017 auf CD vorlegte (bei accentus). Da war er längst Ehrendirigent des **Gewandhausorchesters**. Jahrzehnte zuvor hatte der schwedische Beethoven-Prediger aus den USA den Zyklus bereits mit seiner Staatskapelle Dresden auf Platte produziert. Aber in Beethoven-Fragen hat das Gewandhausorchester die älteren Rechte: 1825, zwei Jahre vor Beethovens Tod, begann das älteste bürgerliche Orchester der Welt die weltweit erste zyklische Aufführung aller neun Sinfonien. Und seither verging in Leipzig keine Spielzeit, ohne dass nicht ein großer Teil von ihnen aufgeführt worden wäre.

Wie Blomstedt diese kollektiven Erfahrungen bündelt, das ist atemberaubend. Es reicht die unerklärliche Spannung des seinerzeit so kühnen Dominant-Septakkords, der die Erste eröffnet, um zu spüren: Hier geschieht etwas Besonderes. Blomstedt gelingt das Kunststück, seinen Beethoven bei aller historischen Informiertheit sehr persönlich zu gestalten. Er ist kein Dogmatiker. Nicht in Tempo-Fragen – obschon er meist nah an den Metronom-Zahlen operiert. Nicht bei der Dynamik – obgleich er keinen Hinweis aus Beethovens Hand unberücksichtigt lässt. Nicht bei der Phrasierung. So wurde dieser Beethoven-Zyklus zum beeindruckend lebendigen Monument musikalischer Altersweisheit.

Die repräsentative CD-Box zum Beethoven-Jahr: Andris Nelsons und die Wiener Philharmoniker bei der Deutschen Grammophon.

Dass Blomstedts Nachfolger **Riccardo Chailly** fünf Jahre vorher das gleiche Orchester vor sich sitzen hatte, als er den Zyklus für Decca produzierte, ist beim ersten Hören kaum zu glauben, der charakteristische Gewandhaus-Klang schiebt sich erst später ins Bewusstsein. Unerbittlich trieb der Italiener das **Gewandhausorchester** mit seinen modernen Instrumenten so nah wie sonst keiner an Beethovens halsbrecherischen Tempo-Vorgaben entlang. Nicht aus sportlichem Ehrgeiz oder als Selbstzweck, sondern um der Größe dieser Werke von der strukturellen Seite aus auf den Grund zu gehen. Chailly nimmt sich als Subjekt zurück und versucht lediglich, buchstäblich alles hörbar zu machen, was Beethoven auf die Linien schrieb und dazwischen. Mit so großem Erfolg, dass diese Einspielung in Sachen Transparenz, Präzision und Orchestervirtuosität noch immer die Maßstäbe setzt.

Mit alten Instrumenten tat dies anderthalb Jahrzehnte zuvor Chaillys späterer Freund **John Eliot Gardiner** mit seinem **Orchestre révolutionnaire et romantique** (Deutsche Grammophon).Wobei sich der Brite keineswegs auf die Seite der Darmsaiten-Objektivisten schlug. Seine Sicht auf Beethoven scheut nichts Subjektives, keine Effekte, nicht das Pathos, nicht die Selbstdarstellung. Das Ergebnis ist atemberaubend dicht, dramatisch und direkt, sinnlich, poetisch und zart. Nur die Solisten in der Neunten fallen ab – aber das mag auch daran liegen, dass der Monteverdi-Choire in seiner Nachbarschaft jedes Defizit ohne Gnade offenlegt.

Mit seinem Hang zum Selbst navigiert Gardiner durchaus im Kielwasser **Leonard Bernsteins**, der 1980 mit den **Wiener Philharmonikern** (Deutsche Grammophon) den Zyklus einspielte. Mit dem für ihn so typischen Hang zur Übertreibung. Lennie ließ, wenn es nur der Wirkung diente und der Schönheit, wie er sie sich vorstellte, schon mal Fünfe gerade sein. Seine Beethoven-Sinfonien sind ein einziger Rausch. Und wer sich nicht schert um die Anzahl der Erbsen, der findet hier seinen Zyklus fürs Leben.

**Herbert von Karajans** etwas weniger charmante Einspielung mit den **Berliner Philharmonikern** aus den späten 70ern blieb klanglich bis heute unerreicht. Musikalisch ist allerdings die von 1963 (beide Deutsche Grammophon) weitaus überzeugender. Weil frischer, dennoch etwas strenger – und der Musik ihr menschliches Maß auch da belassend, wo die spätere Annäherung im Monumentalen stochert.

Noch einmal zwei Jahre früher entstand die Einspielung der Beethoven-Sinfonien, die **René Leibowitz** mit dem **Royal Philharmonic Orchestra** bei RCA vorlegte. Hier beginnt (auf Schallplatte) der Weg, der später zu Chailly führt. Flotte Tempi, schlanker Klang, dynamischer Reichtum, und ein Dirigent, der Sinnlichkeit und Substanz aus Analyse entwickelt. Und was die RCA-Tontechniker schon in der Frühzeit der stereophonen Musikaufzeichnung zu leisten vermochten, ist auch heute noch für ungläubiges Staunen gut.

Für derlei Aha-Effekte reicht die Aufnahmequalität des 1959 bis 1961 produzierten Beethoven-Zyklus von **Franz Konwitschny** mit dem **Gewandhausorchester** (Eterna, neu bei Berlin Classics) nicht. Aber die genialische Pracht dieser sinfonischen Urereignisse beweist, dass Leipziger bei Beethoven immer vorne mit dabei waren.

Nur nicht bei der ersten Komplettaufnahme einer Sinfonie. Die dirigierte der Gewandhauskapellmeister Artur Nikisch 1913 bei den Berliner Philharmonikern, deren Chef er ebenfalls war. Es war Beethovens Fünfte. Auch ein Maßstab.

# Kunstvoller Budenzauber

Gelebte Texte, Lieder, Dialoge von Jens-Paul Wollenberg sind bei Loewenzahn erschienen

Von Harald Pfeifer

Jens-Paul Wollenberg auf der Bühne. FOTO: ANDRÉ KEMPNER

Die Welt in seinen Liedern und Texten ist sonderbar und eindringlich. Geradezu alles ist da möglich, nur keine bürgerliche Normalität. Partner im Geiste sind für ihn bis heute François Villon, H.C. Artmann und in jedem Fall Daniil Charms. Als Jens-Paul Wollenberg 1986 aus dem Harz nach Leipzig kam, geflohen vor machtgewohnten Provinz-Genossen, war diese Welt bereits klar zu erkennen. Später wurden lediglich die Konturen deutlicher und die Details reichhaltiger.

Dieser Welt begegnet man im Buch „Sing Seufzer sing“, im September erschienen im Loewenzahn-Verlag, mit Grafiken vom Autor und einer CD. Eine Sammlung mit Lyrik, Prosa und Dialogen, allesamt in den letzten vier Jahren entstanden. Wollenbergs Welt ist zeitlos, und er zeigt sie aus der Sicht des Außenseiters, ausgesetzt der Übermacht der Institutionen. „Engverflochten wucherndes Gestrüpp/ Undurchschaubare Paragraphen, die nie schlafen“.

Er widersetzt sich allen mehrheitsfähigen Gepflogenheiten mit Hingabe und behauptet heiter: „Ich bin der schönste Feind der Zivilisation.“ Wollenberg ist ein in der Tat heiterer Rebell, freundlich aber mit deutlichem Spott. Mit Worten spielend geht er seinen Gedanken nach und gibt Einblick in seine Welt weit außerhalb des Koordinatensystems der täglichen Meldungen. Seine Gedichte sind am ehesten formbewusst und fordern geradezu, vertont und gesungen zu werden. In seiner Prosa passieren unglaubliche Dinge, oder der Autor probiert das automatische Schreiben. Alles ist möglich. Die Dialoge hingegen neigen zum absurden Hin und Her. Bei der Lektüre wird klar: Was Wollenberg schreibt, ist genau genommen für die Bühne gedacht. Dort ist im Grunde auch sein Arbeitsplatz, denn er deklamiert nicht – er lebt seine Texte.

Das zeigt die dem Buch beigegebene CD in überzeugender Art. Von ihm selbst vorgetragen beginnen die Texte ein fröhliches, absurdes Eigenleben. Es entfaltet sich ein kunstvoller Budenzauber, der charmant dem Lauf der Dinge, wie wir ihn sehen, widerspricht.

Jens-Paul Wollenberg: Sing Seufzer Sing. Lyrik, Prosa, Dialoge. Loewenzahn; 103 S., 20 Euro

# Booker Prize geht an Douglas Stuart

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, bei Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom Erwachsenwerden eines Jungen in den 80er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche hoffnungsvoll die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn.

Der 44-jährige Stuart hat zehn Jahre an dem Werk gearbeitet. Der frühere Modedesigner lebt mittlerweile in New York. Für das Buch schöpfte er aus seinen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow.

## Neue Leitung in Göttingen

Die Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen bekommen 2021 ein neues Leitungsteam. Der griechische Dirigent und Pianist George Petrou übernimmt von Laurence Cummings die künstlerische Leitung. Petrou leitet derzeit das Orchester „Armonia Atenea“, das ein breites Musikrepertoire von der Barockzeit bis zur Moderne spielt. Cummings wird Direktor der „Academy of Ancient Music“ in Cambridge.

Geschäftsführender Intendant der Göttinger Händel-Festspiele wird 2021 Jochen Schäfsmeier. Er ist seit 2005 Geschäftsführer des „Concerto Köln“, ein auf historische Aufführungen spezialisiertes, vielfach ausgezeichnetes Orchester. Schäfsmeier wird Nachfolger von Tobias Wolff, der zur Spielzeit 2022/23 als Intendant an die Oper Leipzig wechselt.

Die 101. Internationalen Händel-Festspiele sind für den 13. bis 24. Mai 2021 geplant.

### IN KÜRZE

#### Matthias Schulz bleibt Intendant

**Berlin.** Matthias Schulz bleibt für weitere vier Jahre Intendant der Staatsoper Unter den Linden. Der Stiftungsrat der Stiftung Oper in Berlin stimmte der Vertragsverlängerung bis 2024 zu. Der 42-Jährige hatte vor zwei Jahren die Nachfolge von Jürgen Flimm angetreten. Schulz wirkte zunächst als Co-Intendant mit Flimm, bevor er 2018 die Verantwortung komplett übernahm. Die musikalische Leitung des Hauses liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Daniel Barenboim.

#### Tom Pauls erst 2021 im Gewandhaus

**Leipzig.** Das für den 6. Dezember geplante Doppelkonzert „Ilse Bähnerts Tubamania“ mit Tom Pauls und der Elblandphilharmonie Sachsen im Gewandhaus muss verschoben werden, es soll nun am 13. Juni 2021 um 16 und um 20 Uhr stattfinden. Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Zudem findet am 5. Dezember 2021 ein „Heiteres Weihnachtskonzert“ mit Pauls und der Elblandphilharmonie im Leipziger Gewandhaus statt, der Vorverkauf dafür hat an den üblichen Vorverkaufskassen begonnen.

### RADIO-TIPPS

**Sonnabend**

**MDR KULTUR:** 19.00 Diskurs: Der Schriftsteller Wilhelm Bartsch im Gespräch; 19.30 Jazz; 20.00 Opernmagazin; 21.00 Hoffmeisters/Fischers Empfehlungen; 22.00 Spezial; 23.00 Nachtmusik

**DEUTSCHLANDFUNK KULTUR:** 19.05 Robert-Schumann-Philharmonie, Kinder- und Jugendchor der Theater Chemnitz: Musical-Gala „On Broadway“ – Ausschnitte aus Werken von Sondheim, Bernstein, Leigh u.a.; 22.00 Die besondere Aufnahme; 23.05 Fazit

**DEUTSCHLANDFUNK:** 20.05 Olessja, Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander Kuprin; 22.05 Neue Musik: Stefan Pohlits transkulturelles Komponieren; 22.50 Sport aktuell; 23.05 Die Lange Nacht vom Nürnberger Prozess

**Sonntag**

**MDR KULTUR:** 18.00 Kultur trifft: Nina Gühlstorff (Regisseurin, Deutsches Nationaltheater Weimar); 19.00 Chormagazin; 19.30 MDR-Sinfonieorchester, MDR-Rundfunkchor, Michael Schönheit (Orgel): Solisten: Stücke von Ravel, Mozart, Duruflé; 22.00 Orgelmagazin; 22.30 Nachtmusik

**DEUTSCHLANDFUNK KULTUR:** 18.30 „Wir haben keine Krise“, Hörspiel von Saralisa Volm; 20.03 Orchestre de Paris, Gil Shaham (Violine): Werke von Tschaikowsky, Debussy, Ravel; 22.03 Literatur: Neu anfangen mit James Baldwin – Eddie S. Glaude Jr. im Gespräch über einen Klassiker in den USA heute; 23.05 Fazit

**DEUTSCHLANDFUNK:** 19.10 Sport; 20.05 Dreierpack (3/3): Only the Lonely – Vom schrecklich schönen Alleinsein; 21.05 Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Solisten: Stücke von Mozart, Mahler, Webern; 23.05 Der Tag; 23.30 Sportgespräch

**Ein Gebot, das man nicht abschlagen kann. Lasst Schilder sprechen – es erspart Aerosole.** FOTO: GEORGIOS KEFALAS/KEYSTONE/DPA

# Wir müssen reden

Zu den Opfern dieser Krise gehört das Gespräch. Wie im Lockdown die Kommunikation heruntergefahren wird, lässt Fragen offen.

Von Janina Fleischer

Es dauert eine Weile, bis Kinder so reden, wie Eltern sich ein Gespräch vorstellen. Verlernt ist es dann schnell. Auf die ersten Zauberformeln „Bitte“ und „Danke“ folgen irgendwann „Alexa“ oder „Siri“, und bald schon lässt sich hübsch parlieren. Doch wann und wo überhaupt noch? Worüber und: mit wem?

Im ersten Lockdown sah es aus wie eine Übung. Als nur Discounter, Drogerien, Apotheken und der Bioladen ihre Türen öffnen durften, ging man nicht mehr nur zum Kaufen einkaufen, sondern zum Quatschen. Wohin sonst, wenn Stammtische verstummen und Freundeskreise sich auf Haushalte verteilen.

So wurde mit Homeoffice und Kurzarbeit die Großstadt zum Dorf. Bis dahin kannte man Verkäuferinnen vom unverbindlichen „Payback-Karte?“ – „Nein, aber den Kassenzettel bitte.“ Wer etwas Festes suchte, ging zu Käse-Atze oder Hühner-Keule auf den Wochenmarkt. Nun jedoch ergab ein Wort viele andere und alles zusammen eine Plauderei über geplanten und abgesagten Urlaub. Über bedauernswerte und nervende Kinder, hilfsbereite Nachbarn und jene, die denunzieren. Dass zum Glück bald Sommer werde und nicht Herbst.

Der Wortschatz wuchs um ein paar Begriffe aus dem Pandemie-Handbuch, der Sommer kam, der Sommer ging, die RKI-Zahlen stiegen, die Masken blieben – darüber hat es den Menschen die Sprache verschlagen, und mit dem sozialen Wandel begann: das Ende der Kommunikation.

„In Zeiten bedeutender technologischer und kultureller Umbrüche entstehen unweigerlich große Verwirrung und ein Gefühl tiefer Verzweiflung“ steht in Marshall McLuhans (1911–1980) „Das Medium ist die Massage. Ein Inventar medialer Effekte“ (1967). In seiner visionären Analyse erkennt der Kommunikationstheoretiker die erste Welle des Verstummens. „Wir leben vor allem deswegen im ‚Zeitalter der Angst', weil wir versuchen, die Aufgaben von heute mit den Mitteln und Methoden von gestern zu bewältigen“, schrieb er. „Die instantane Welt der elektronischen Informationsmedien bezieht uns alle mit ein, alle auf einmal. Keine Distanz, kein Rahmen!“

In dieser nicht mehr neuen, dafür anhaltenden Überforderung spreizt sich eine weitere soziale Distanz, die ebenfalls keine Frage des Abstands ist. Der zunächst ungenaue Begriff social distancing passt immer besser, je mehr er eine Entsprechung in sozialer Isolation findet. „Wer vorher schon einsam war, der ist jetzt noch mal schlimmer betroffen“, sagt der Religionspädagoge Daniel Tietjen angesichts steigender Anrufer-Zahlen bei der Telefonseelsorge.

Hinzu kommt eine noch gar nicht genauer benannte Einsamkeit in der Gemeinschaft von Chat-Gruppen und Video-Konferenzen, wo das Prinzip von Rede und Gegenrede im Informationsaustausch verharrt. Eine Beziehungssimulation unter Einbeziehung ebenfalls vorgetäuschter Öffentlichkeit. Die von elektronischer Technologie erzeugte Masse, von der McLuhan sprach, steht vor einem Hohlraum und der Aufgabe, die Leerstellen ausgebliebener Kommunikation zu füllen. Doch auf welchem Weg?

„Gesellschaften wurden schon immer stärker von der Natur der Medien geprägt, mit denen Menschen kommunizieren, als vom Inhalt der Kommunikation“, wusste McLuhan. Er sprach von der Kluft zwischen der Realität des Möglichen und der Irrealität der Daten, von der Gefahr, Desinformation und Überwachung ausgeliefert zu sein.

Wohin führt das, wenn sowohl der Inhalt der Kommunikation auf das Nötigste schrumpft als auch die Herausforderung ausbleibt, sich in ungeplanten Alltagsbegegnungen spontan auf andere einstellen zu müssen? Zu Aggression und Unverständnis. So ist es inzwischen zu beobachten und zu erleben, wo Menschen sich nicht aus dem Weg gehen können. Halten vor allem Gebotsschilder das Zusammenleben in Bahnen, werden auch die Reaktionen nonverbal. Dagegen ließe sich Interesse formulieren und Einfühlung. Doch diese beiden wurden lange nicht zusammen in einem Raum gesehen.

> Nicht notwendige Kontakte zu anderen Personen sind zu unterlassen.
>
> **Allgemeinverfügungen sächsischer Landkreise**

Neue Einsamkeit trifft auf neue Not. „Nicht notwendige Kontakte zu anderen Personen sind zu unterlassen.“ So steht es in aktuellen Allgemeinverfügungen sächsischer Landkreise. Was bedeutet „nicht notwendig“ für den Einzelnen?

Das von der Bundesregierung in Video-Spots beworbene besonders Heldenhafte des Zuhausebleibens ist Angriffen auch auf die psychische Gesundheit ausgesetzt. Darüber wäre genauso zu reden wie über Gesprächskultur im Raum sozialer Interaktionen. „Maske auf!“ geht leider nicht als gelungene Eröffnung eines Dialogs durch. „Maske runter!“ muss nicht dessen Ende sein. Den Lockdown zu akzeptieren, erlöst nicht davon, zu hören, wie er gesellschaftlichen Zusammenhalt verändert.

Sonst würde es ja genügen, Emojis in die Höhlenwand zu ritzen.

# Einer der Konsequentesten

Der Maler, Zeichner und Grafiker Max Uhlig hat den Schmidt-Rottluff-Preis erhalten

Von Simona Block

Der Dresdner Maler und Zeichner Max Uhlig hat den Kunstpreis der Karl Schmidt-Rottluff-Stiftung Chemnitz erhalten. „Er ist einer der konsequentesten Künstler, die ausschließlich auf ihre innere Intention hören“, sagte der Vorsitzende der Jury, der Leipziger Galerist Volker Zschäckel. „Es geht um die innere Haltung, die Qualität über alles zu stellen, ohne den leisesten Kompromiss in Richtung Markt.“ Genau diesen künstlerischen Anspruch wolle die Stiftung mit der Ehrung würdigen. Die mit 20 000 Euro dotierte Auszeichnung wurde dem 83-Jährigen gestern übergeben – in seinem Atelier statt in einem Festakt.

„Ich finde es ganz toll, dass die Stiftung mit Schmidt-Rottluff einen sächsischen Künstler, der wegen seiner Radikalität nie ein Publikumsliebling werden konnte, ins Licht rückt“, sagte Uhlig. Aus Sicht der Jury verbindet sich in dessen Werk Malerei und Zeichnung „zu einem Œuvre von höchster Qualität“.

**Der Maler, Zeichner und Grafiker Max Uhlig.** FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/DPA

Schmidt-Rottluff (1884–1976) und dessen Stil begeistern Uhlig. Der Mitbegründer der expressionistischen Künstlergruppe Brücke hat ihn schon früh beeinflusst. „Vor allem von der Radikalität, die er entwickelte, und ganz besonders im Holzschnitt, war ich fasziniert“, sagte er. Als Kunststudent ist Uhlig ihm erstmals in einer Dresdner Ausstellung Ende 1957 begegnet. „Das war ein zündendes Erlebnis.“

Die Holzschneider der Brücke waren „in den Anfängen wie eine Geschwisterfamilie für mich“, sagte Uhlig, der zunächst Schriftzeichner lernte und dann bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer in Dresden studierte. Verschlungene Zweigwerke sind Erkennungszeichen seiner Kunst, seit Jahrzehnten bringt er Landschaften und Porträts als scheinbares Gewirr aus Linien und Pinselstrichen auf Leinwand und Papier - auch Gerhard Schröder saß ihm in seiner Amtszeit für das Kanzlerporträt Modell.

Die Stiftung zu Ehren von Karl Schmidt-Rottluff wurde 2015 von dem Unternehmerpaar Jürgen und Sonja Oehlschläger gegründet. Sie vergibt alle zwei Jahre einen Kunstpreis „an eine bedeutende künstlerische Persönlichkeit der Gegenwart“. Erster Preisträger war 2018 der Chemnitzer Maler, Grafiker und Bildhauer Michael Morgner.

Schmidt-Rottluffs Kühnheit und Radikalität begeistern Uhlig bis heute. Bei ihm zeige sich schon 1907 eine noch härtere Brechung der Formen als bei den anderen Mitgliedern der Dresdner Künstlervereinigung (1905–1913), sagte er. Das Expressive prägt auch sein Werk – Malerei, Zeichnung und Gemälde haben oft etwas Radikales. Und auch die Farben verbinden beide Künstler. „Das war auch eine Idee von mir, in der Landschaft und in allem, sämtliche Farben des Spektrums vorkommen zu lassen“, sagte Uhlig. Dabei antworte bei ihm eine helle kalte Farbe einer hellen warmen Farbe, in freier offener Form, aber am Ende zusammengeschlossen durch Kompaktheit. „Das ist mein Credo.“

## Wechsel der Perspektive

Klassik Stiftung Weimar stellt neues Leitbild vor

Die Klassik Stiftung Weimar sieht ihre Zukunft auch als Impulsgeberin für gesellschaftliche Debatten. Künftig wolle sie sich stärker einmischen und auch selbst Diskussionen anstoßen, teilte die Stiftung gestern mit. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz bei der Vorstellung des neuen Leitbildes. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Nicht mehr die reine Bewahrung kulturellen Erbes stehe im Vordergrund, sondern Vermittlung und Diskursbildung.

Das was die Stiftung tue, müsse außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen.“ Museen müssten sich wieder mehr als öffentliche Orte verstehen, ergänzte der Leiter des neu geschaffenen Referats für kulturelle Bildung, Folker Metzger. Er bekannte sich zu einer stärkeren Orientierung auf Familien unter den Museumsbesuchern.

Als erstes solle im nächsten Jahr ein modernes Besucherzentrum im Schloss Belvedere eingerichtet werden. Zudem sei ein Themenjahr „Neue Natur“ geplant. Das Weimarer Stadtschloss soll nach seiner Sanierung auch einen „Bürgertrakt“ für Bildungsarbeit erhalten, kündigte Lorenz an.

In dem Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Dabei geht es etwa um die Bestände, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit der sowjetischen Besatzzone zwischen 1945 und 1949 und in der DDR in die Sammlungen der damaligen Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur gekommen sind.

Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek sowie mehrere Parks.

Man rechne bis Jahresende mit rund 500 000 Gästen. Die Corona-Pandemie habe die Besucherzahlen in den Häusern in diesem Jahr halbiert.

## Festspiele MV planen über 140 Konzerte

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern haben für ihre Sommersaison vom 12. Juni bis 18. September 143 Konzerte an 87 Spielstätten angekündigt. Weltstars der Klassik würden erwartet, darunter die Cellistin Sol Gabetta, die Geiger Nigel Kennedy und Veronika Eberle sowie die Sängerin Ute Lemper, teilten die Festspiele in Schwerin mit. Als „Preisträger in Residence“ werde der Bratscher Nils Mönkemeyer die Saison in 25 Konzerten und Veranstaltungen besonders prägen.

Neben der Sommersaison bieten die Festspiele MV auch Konzertreihen im Frühjahr auf Rügen sowie im Advent und über den Jahreswechsel an. In normalen Jahren haben die Festspiele knapp 100 000 Besucher und gehören damit zu den größten Klassikfestivals in Deutschland. In diesem Jahr musste allerdings coronabedingt zuerst im März der Festspielfrühling abgesagt werden. Zwischen Mai und August folgte eine teilweise Absage des Festspielsommers. Während der Sommermonate gab es 64 Veranstaltungen mit reduzierter Gästezahl. Im November sollten einige der Sommer-Konzerte nachgeholt werden, mussten allerdings ausfallen.

# Kitsch geht nur vor Weihnachten

## Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliki Nassoufis

**Los Gatos.** TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

**M. Francis als Lily.** FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilys Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

**„Dash & Lily“ | Netflix**
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie
bereits streambar
★★★☆☆

# Männer, die auf Eisbein starren

## Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

**Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot".** FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunken sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

**„Tatort“ | ARD**
Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch
Sonntag, 20.15 Uhr
★★★★☆

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

## IN KÜRZE

### Neue Führung bei der „Neuen Presse“

**Hannover.** Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

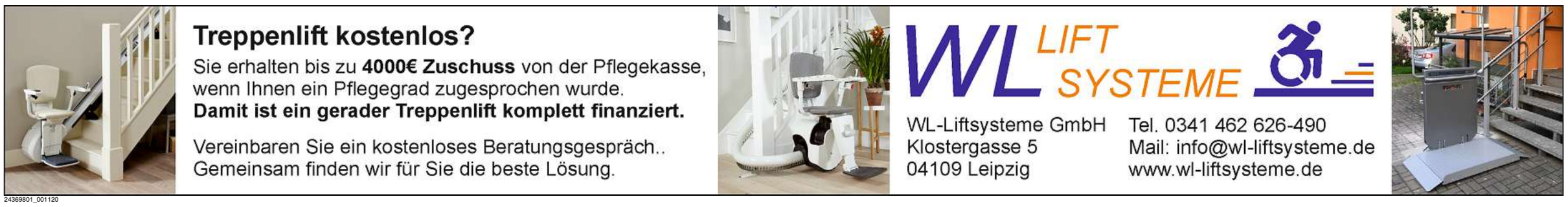
### Paraderolle für Joachim Król

**Mainz.** In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?!“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

### Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

**Berlin.** Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“: Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

Anzeige



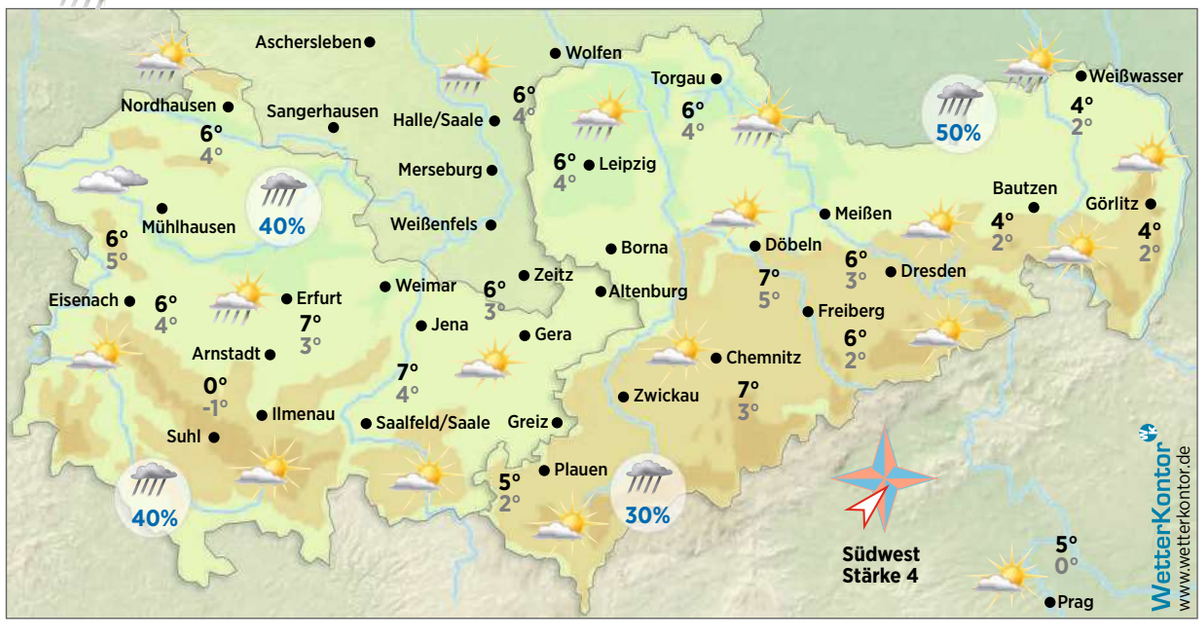

24369801_001120

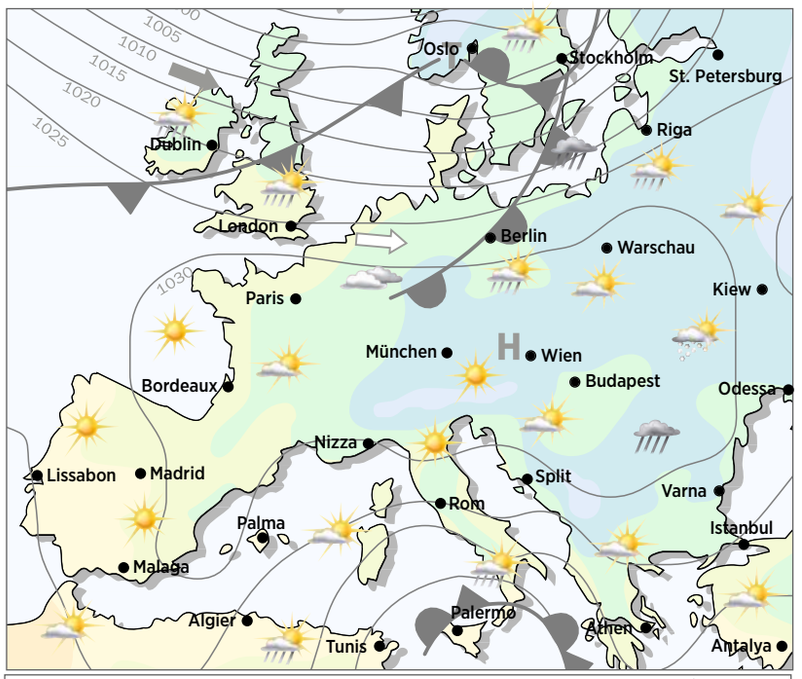
## Wechselnd bewölkt und nur vereinzelt Regen

6° 4°

Leipzig 07:38 16:14

Leipzig 13:30 22:36




### VORHERSAGE FÜR HEUTE

Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel scheint erst auch mal längere Zeit die Sonne. Im Laufe des Tages wird es wolkiger, Regen fällt aber nur vereinzelt. 4 bis 7 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. Nachts sinken die Werte auf 5 bis 2 Grad.

### WEITERE AUSSICHTEN

Morgen ziehen viele Wolken vorüber. Aus ihnen fällt im Tagesverlauf auch mal etwas Regen. Maximal 10 Grad werden erreicht. Zu Wochenbeginn gibt es noch vereinzelt Schauer. Ab Dienstag setzt sich mit einem Hoch ruhiges und überwiegend trockenes Herbstwetter bei uns durch.

### BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

| Sonntag | Montag | Dienstag |
|---|---|---|
| 10° 6° | 9° 4° | 10° 4° |

| 22.11. | 30.11. | 08.12. | 14.12. |
|---|---|---|---|

| Mitteldt. | heute | | morgen | |
|---|---|---|---|---|
| Brocken | 1° | st. bew. | 2° | Regen |
| Wernigerode | 6° | wolkig | 10° | Schauer |
| Eisenach | 6° | bedeckt | 9° | Regen |
| Oberhof | 0° | wolkig | 3° | Regen |
| Klingenthal | 3° | wolkig | 7° | wolkig |
| Bad Schandau | 7° | wolkig | 10° | st. bew. |

### WASSERTEMPERATUREN

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nordsee | 10-11° | Biskaya | 14-16° |
| Ostsee | 9-11° | Balearen | 20-21° |
| Adria | 16-21° | Kanaren | 22-23° |
| Ägäis | 18-21° | Riviera | 15-18° |
| Algarve | 19-21° | Dom. Rep. | 27-29° |

### REISEWETTER

| Nordsee | heute | | morgen | |
|---|---|---|---|---|
| List/Sylt | 11° | Regen | 11° | Schauer |
| Spiekeroog | 10° | Regen | 10° | Schauer |
| **Ostsee** | | | | |
| Binz/Rügen | 8° | Regen | 10° | Schauer |
| Ahrenshoop | 8° | Regen | 10° | Schauer |
| Usedom | 7° | st. bew. | 10° | Schauer |
| Warnemünde | 8° | Regen | 10° | Schauer |
| **Osteuropa** | | | | |
| Danzig | 4° | Schauer | 9° | Schauer |
| Prag | 5° | wolkig | 7° | wolkig |
| Budapest | 7° | sonnig | 6° | wolkig |
| Varna | 9° | bedeckt | 8° | sonnig |
| **Spanien** | | | | |
| Barcelona | 16° | heiter | 16° | heiter |
| Palma/Mallorca | 17° | wolkig | 18° | wolkig |
| Malaga | 19° | wolkig | 19° | heiter |
| Las Palmas | 26° | wolkig | 25° | wolkig |
| **Portugal** | | | | |
| Lissabon | 19° | sonnig | 18° | heiter |
| Faro | 20° | heiter | 20° | heiter |
| **Italien** | | | | |
| Bozen | 12° | sonnig | 11° | heiter |
| Florenz | 11° | sonnig | 12° | heiter |
| Neapel | 14° | wolkig | 15° | heiter |
| **Östl. Mittelmeer** | | | | |
| Athen | 15° | wolkig | 16° | wolkig |
| Antalya | 21° | heiter | 22° | heiter |

## ARD

**7.20** neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang

**17.50 Tagesschau** Mit Wetter
**18.00 Sportschau**
**18.30 Sportschau**
**20.00 Tagesschau** Mit Wetter
**20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell** Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef)
**23.30 Tagesthemen**
**23.50 Das Wort zum Sonntag** Mit Christian Rommert (Bochum)
**23.55 Donna Leon** Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen
**1.25 Tagesschau**
**1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

## ZDF

**8.45** heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares. Magazin

**17.00 heute Xpress**
**17.05 Länderspiegel**
**17.35 plan b** Dokureihe
**18.05 SOKO Wien**
**19.00 heute**
**19.20 Wetter**
**19.25 Der Bergdoktor** Familienfieber. Arztserie
**20.15 Der Kommissar und das Meer** Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen Regie: Miguel Alexandre
**21.45 Der Kriminalist** Crash Extreme. Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs
**22.45 heute-journal**
**23.00 Das aktuelle Sportstudio** Magazin. Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag
**0.25 heute Xpress**
**0.30 heute-show** Nachrichtensatire
**1.00 Auf die harte Tour** Krimikomödie, USA 1991

## MDR

**7.35** The Contest – In geheimer Mission. Familienfilm, DK 2013 **9.10** Unser Mann ist König **10.05** Tierärztin Dr. Mertens **10.55** Familie Dr. Kleist **11.45** Der Waggonbau Ammendorf – Das stählerne Herz von Halle **12.15** MDR-Garten **12.45** Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** MDR vor Ort **16.25** MDR aktuell **16.30** Sport

**18.00 Heute im Osten**
**18.15 Unterwegs in Thüringen**
**18.45 Glaubwürdig**
**19.00 MDR Regional**
**19.30 MDR aktuell**
**19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln** Dokumentation
**20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial** Show. Zu Gast: Tobias Künzel, Lutz Künzel, Katrin Weber, Paul Millns, Tim Thoelke, Hannelore Kalin, Michael Ernst, Martina Molch
**22.15 MDR aktuell**
**22.20 Das Gipfeltreffen** Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt. Mit Max Moor, Fernanda Brandao, Ireen Sheer, Ansgar Brinkmann, Devid Striesow
**22.50 Privatkonzert** Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wigald Boning. Mit Albert Hammond, Steiner & Madlaina
**23.50 Verloren auf Borneo** Komödie, D 2012. Mit Hannes Jaenicke, Mirjam Weichselbraun, Michael Fitz. Regie: U. Baumann
**1.20 Die schöne Warwara** Märchenfilm, SU 1970. Mit Tatjana Kljujewa, M. Pugowkin, Wera Petrowa. Regie: Alexander Rou

## SAT.1

**5.05** Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Villenvierteln und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Soap

**17.00 Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap. In Bayern können Sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen anderen Verbreitungsgebieten empfangen Sie „Auf Streife – Die Spezialisten".
**18.00 Auf Streife** Doku-Soap
**19.55 Sat.1 Nachrichten**
**20.15 BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen.
**22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey
**0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007

## RTL

**5.30** Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report. Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige **12.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap

**17.45 Best of ...!** Show
**18.45 RTL aktuell**
**19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten** Magazin
**20.15 Das Supertalent** Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent". Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los.
**23.00 Mario Barth & Friends** Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler
**0.10 Temptation Island VIP** Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten.
**1.15 Das Supertalent** Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall
**3.15 Mario Barth & Friends** Show

## PRO 7

**5.55** The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Sitcom. Mit Jon Cryer

**17.00 Last Man Standing** Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller
**18.00 Newstime**
**18.10 Die Simpsons** Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie
**19.05 Galileo** Magazin
**20.15 Schlag den Star** Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star" am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One" und von Gentleman mit „Staubsauger".
**0.20 Schlag den Star** Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller
**2.15 The Defender** Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard
**3.50 Starbuck** Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand

## BR

**12.00** Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005. Mit Gudrun Landgrebe. Regie: Berno Kürten **13.30** Giesing – von Menschen und Löwen **14.00** Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen. Dokureihe

**17.00 Anna und die Haustiere**
**17.15 Blickpunkt Sport**
**17.45 Zwischen Spessart und Karwendel**
**18.30 Rundschau**
**19.00 Gut zu wissen**
**19.30 Kunst & Krempel**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Nicht mit mir, Liebling** Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven. Regie: Thomas Nennstiel
**21.45 Rundschau Magazin**
**22.00 Das Glück ist eine Insel** Liebesfilm, D 2001
**23.30 Die Kinder meines Bruders** Drama, D 2016 Mit David Rott
**1.00 Herzlichen Glückwunsch** Komödie, D 2005

## RBB

**12.00** Verrückt nach Meer. Dokureihe **12.50** Verrückt nach Meer **13.40** Luzyca **14.10** Die rbb-Reporter **14.40** In 80 Stunden durch Brandenburg **15.10** Auf der B1 von Ost nach West. Doku **15.55** Expedition Arktis. Ein Jahr. Ein Schiff. Im Eis. Dokumentarfilm, D 2020

**17.25 Echtes Leben**
**17.55 Unser Sandmännchen**
**18.00 rbb UM6**
**18.30 rbb Kultur – Das Magazin**
**19.00 Heimatjournal**
**19.30 Brandenburg aktuell**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen** Dokumentation
**21.00 Galapagos – Im Bann der Meeresströmungen** Dokumentation. Zwischen Himmel und Hölle
**21.45 rbb24**
**22.00 Nord bei Nordwest** Estonia. TV-Kriminalfilm, D 2017. Mit H. Schönemann. Regie: D. Seume
**23.30 Koyaanisqatsi** Doku

## WDR

**14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde – Das Beste im Westen **15.30** Rekorde – Das Beste im Westen. Dokureihe **16.15** Land und lecker im Advent. Dokureihe

**17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach!**
**17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag**
**17.45 Kochen mit Martina und Moritz** Magazin
**18.15 Westart**
**18.45 Aktuelle Stunde**
**19.30 Lokalzeit**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 1LIVE Krone 2020** Show. Auch im schwierigen Jahr 2020 haben Künstler aus Deutschland erfolgreiche Musik veröffentlicht. Seit 2000 werden die Radiopreise „1Live Krone" an Newcomer und etablierte Stars vergeben.
**21.45 Mitternachtsspitzen**
**22.45 Sträter** Show
**23.30 Carolin Kebekus**
**0.15 1LIVE Krone 2020** Show

## NDR

**10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** Wildes Deutschland **16.45** Wolf, Bär & Co.

**17.35 Tim Mälzer kocht!**
**18.00 Nordtour**
**18.45 DAS!**
**19.30 Ländermagazine**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 24 Milchkühe und kein Mann** Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel
**21.45 Ostfriesisch für Anfänger** Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden
**23.15 Kroymann** Show
**1.15 Am Ende der Gewalt** Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman
**3.15 Quizduell** Show
**4.00 Quizduell-Olymp** Show
**4.50 Tim Mälzer kocht!** Show

## 3SAT

**11.30** Gustav Adolfs Page. Liebesfilm, A/D 1960. Mit Curd Jürgens. Regie: Rolf Hansen **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten. Magazin **15.30** Österreich-Bild. Reihe **16.00** Universum. Dokureihe

**17.30 Frühling** Zu früh geträumt. Melodram, D 2017. Mit S. Thomalla
**19.00 heute**
**19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree** Doku
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten** Komödie, CH 2019. Mit Dietrich Siegl. Regie: Katalin Gödrös
**21.45 Der König von Köln** Komödie, D 2019 Mit Rainer Bock. Regie: Richard Huber
**23.10 Chloe** Thriller, USA/CDN/F '09. Mit J. Moore
**0.40 lebens.art**

## ARTE

**8.10** GEO Reportage **10.00** Stadt Land Kunst **11.20** Zu Tisch ... Reportagereihe **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm, F 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten

**17.15 Arte Reportage**
**18.10 Mit offenen Karten**
**18.25 GEO Reportage** Reportagereihe Schlammfußball in Island
**19.10 Arte Journal**
**19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar**
**20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift** Dokureihe. Der Anfang
**21.05 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift** Dokureihe
**22.00 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift** Dokureihe. Eine neue Ära
**22.55 Auf den Spuren der Neandertaler** Doku
**23.50 Psycho** Dokureihe
**0.15 Square Idee** Magazin

## SIXX

**10.45** Jamie and Jimmy's Food Party **12.50** Das große Backen **15.20** Sweet und Easy – Enie backt. Show. Brotastisch / Mein täglich Brot. Pikantes Strudelbrot mit Oliven, Kräutern, getrockneten Tomaten und Parmesan / Knäckebrot / knusprige Brotchips **16.25** Die Super-Makler – Palm Springs. Reportagereihe

**17.55 Die Super-Makler – Top oder Flop?** Doku-Soap Das Vintage-Haus
**20.15 Fixer Upper – Umbauen, einrichten, einziehen!** Doku-Soap. Ein Haus mit Schuhschrank / Traumhaus für wilde Kerle
**22.10 o2 Music Roadtrip** Show
**23.15 Das Böse im Blick – Augenzeuge Kamera** Dokureihe. Fatale Nächstenliebe / Date oder Zufallsbegegnung?

## KABEL 1

**5.15** In Plain Sight – In der Schusslinie. Vier Marschalls und ein Baby. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Krimiserie

**17.35 Castle** Krimiserie
**20.15 Hawaii Five-0** Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale
**22.15 Lucifer** Krimiserie
**0.10 Hawaii Five-0** Krimiserie
**2.35 Lucifer** Krimiserie
**3.55 Hawaii Five-0** Krimiserie
**4.35 Abenteuer Leben Spezial** Magazin

## VOX

**5.00** Medical Detectives **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Die Stripperin / Das Todesalbum / Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Die Stripperin / Das Todesalbum. Krimiserie. Mit Chris Noth, Julianne Nicholson, Eric Bogosian **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis. Dokureihe

**18.00 hundkatzemaus**
**19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team** Doku-Soap
**20.15 96 Hours – Taken 3** Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton
**22.25 Snow White and the Huntsman** Fantasyfilm, USA/GB 2012
**0.50 96 Hours – Taken 3** Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

## RTL 2

**10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **15.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken

**18.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken**
**20.15 Twister** Actionthriller, USA 1996. Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont
**22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse** Sci-Fi-Film, CDN 2014. Mit C. Lloyd Regie: David Hogan
**0.10 The 6th Day** Sci-Fi-Film, USA 2000
**2.20 Twister** Actionthriller, USA 1996

## EUROSPORT 1

**13.05** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag) **14.15** Skispringen: Vierschanzentournee **15.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134)

**17.55 Ski alpin: Weltcup** Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag)
**18.25 Ski alpin: Weltcup** Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
**19.00 Snooker: World Main Tour** Northern Ireland Open: Halbfinale
**19.40 Eurosport News**
**19.45 Snooker: World Main Tour** Northern Ireland Open: Halbfinale
**23.30 Eurosport News** Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews
**23.35 Ski alpin: Weltcup** Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
**0.30 Skispringen: Weltcup** Mannschaftsspringen

## SPORT 1

**9.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott **9.30** Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball: Bundesliga. 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING **15.55** Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin

**18.00 Basketball: BBL** 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – SKYLINERS
**19.45 Porsche Carrera Cup**
**20.15 Darts: Grand Slam of Darts** 2. Runde
**0.00 Sport-Clips**
**0.45 Teleshopping-Nacht** Show
**1.00 Sport-Clips**
**1.15 Teleshopping-Nacht** Show
**1.30 Sport-Clips**
**2.15 Teleshopping-Nacht**
**2.30 Sport-Clips**

## SUPER RTL

**13.10** Barbie – Traumvilla-Abenteuer **13.45** Friends – Freundinnen auf Mission **14.15** Tom und Jerry **14.40** Spirit: wild und frei **16.55** Woozle Goozle

**17.10 Die neue Looney Tunes Show** Zeichentrickserie
**17.55 Paw Patrol** Animationsserie
**18.10 Die Tom und Jerry Show**
**19.10 ALVINNN!!!**
**19.35 Super Toy Club**
**20.00 Angelo!**
**20.15 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit** Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk, D. Dayoub, Ali Ghandour. Regie: Jay Karas
**22.00 Mein Weihnachtsprinz** Romanze, USA 2017
**23.45 Comedy TOTAL**
**0.25 Infomercials**

## DISNEY CHANNEL

**13.50** Phineas und Ferb **14.50** Cleo und die Schneeballschlacht. Animationsfilm, CDN 2015. Regie: Jean-François Pouliot, François Brisson **16.15** Taffy

**17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner** Animationsserie
**17.30 Phineas und Ferb**
**18.00 DuckTales**
**18.30 Miraculous**
**19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft**
**19.55 Tierduell**
**20.15 Küss den Frosch** Zeichentrickfilm, USA 2009
**22.05 Eine Prinzessin zu Weihnachten** Familienfilm, USA 2011. Mit Roger Moore, Katie McGrath, Sam Heughan. Regie: Michael Damian
**23.55 Die Nanny**
**0.55 Micky Maus**

## KIKA

**10.20** SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? Jugenddrama, D 2004 **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch!

**17.00 Timster** Magazin. Krypto-Kids gegen böse Hacker und fiese Computer-Viren
**17.15 Sherlock Yack**
**18.00 Ein Fall für die Erdmännchen** Abenteuerserie
**18.15 Edgar, das Super-Karibu**
**18.35 Elefantastisch!**
**19.00 Yakari**
**19.25 Checker Tobi**
**19.50 logo!**
**20.00 KiKA Live**
**20.10 Checkpoint**
**20.35 Leider lustig**

## N-TV

**11.10** PS – Reportage. Reportagereihe **11.30** PS – Porsche Carrera Cup **12.10** Der H-145M – Das Spezialtaxi der Eliteeinheiten. Doku **13.10** Top Gear **14.10** Könnten wir das heute? **15.10** Könnten wir das heute? **16.10** So baut man eine Stadt

**17.05 Deluxe – Alles was Spaß macht** Magazin
**18.30 Auslandsreport** Magazin
**19.05 Wissen** Magazin
**20.15 Mega-Projekte der Nazis** Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen / Der Adlerhorst
**23.10 Geheimwaffe auf See** Dokureihe. Panzerschiffe / Kampfschiffe
**1.00 Mega-Projekte der Nazis** Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen

## PHOENIX

**10.00** Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt. Dokumentarfilm, D 2020. Regie: Volker Heise **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte. Dokureihe

**17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr** Dokumentation
**17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General** Dokumentation
**19.30 Böse Bauten** Doku
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Wildes Deutschland** Doku. Die Zugspitze
**21.00 Kühle Schönheiten – Alpenseen** Dokumentation
**21.45 Unbekannte Tiefen** Dokumentation. Von den Alpen zum Rhein / Vom Harz bis zur Nordsee
**23.15 ZDF-History** Dokureihe

## ZDF NEO

**5.35** Death in Paradise. Späte Reue **6.30** Terra X **13.55** Terra X **16.50** Die glorreichen 10

**18.20 Sketch History** Show. Neues von gestern. Endlich wird der „Geschi-Unterricht" lustig. Die Sendung zeigt die Ereignisse der Geschichte aus neuem Blickwinkel.
**18.45 Stadt, Land, Lecker** Dokureihe
**19.30 Dinner Date**
**20.15 Tage des Donners** Actionfilm, USA 1990. Mit Tom Cruise, Robert Duvall, Nicole Kidman. Regie: Tony Scott
**22.00 Kap der Angst** Thriller, USA 1991. Mit Robert De Niro, Nick Nolte, J. Lange. Regie: Martin Scorsese
**0.00 They Were Ten**

# TIPPS AM SAMSTAG

**KRIMINALFILM** 20.15 Uhr, ZDF

## Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **Regie:** Miguel Alexandre **90 Min.**

**ACTIONTHRILLER** 20.15 Uhr, VOX

## 96 Hours – Taken 3

Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonore ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **Regie:** O. Megaton **130 Min.**

**ACTIONTHRILLER** 20.15 Uhr, RTL 2

## Twister

Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **Regie:** Jan de Bont **130 Min.**

**THRILLER** 23.10 Uhr, 3sat

## Chloe

Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind lange verheiratet. Weil Catherine vermutet, dass ihr Mann ihr untreu ist, engagiert sie das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, entgegen der Abmachung tatsächlich eine Affäre mit David zu haben, ist Catherine entsetzt. **Regie:** Atom Egoyan **90 Min.**

**SCI-FI-FILM** 0.10 Uhr, RTL 2

## The 6th Day

Als der Helikopterpilot Adam nach der Arbeit nach Hause kommt, stellt er fest, dass ein perfekter Klon seinen Platz eingenommen hat. Damit nicht genug: Ein Killertrupp trachtet ihm nach dem Leben. Adam versucht, sein gestohlenes Leben und seine Familie zurückzugewinnen, und stößt dabei auf eine Verschwörung. **Regie:** R. Spottiswoode **130 Min.**

**KOMÖDIE** 20.15 Uhr, 3sat

## Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

## ARD

**8.05** Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012. Mit Henriette Confurius **11.00** Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren

**18.00 Tagesschau** Mit Wetter
**18.05 Bericht aus Berlin**
**18.30 Sportschau**
**19.20 Weltspiegel**
**20.00 Tagesschau** Mit Wetter
**20.15 Tatort** Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle
**21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland** Benzin im Blut. TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson
**23.15 Tagesthemen** Mit Sport und Wetter
**23.35 ttt – titel, thesen, temperamente** Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender
**0.05 Druckfrisch**
**0.35 Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen**
**0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn** Drama, GB/USA/F 2013

## ZDF

**10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi. Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann. Regie: Alain Gsponer **16.30** planet e.

**17.00 heute**
**17.10 Sportreportage**
**17.55 ZDF.reportage**
**18.25 Terra Xpress**
**18.55 Aktion Mensch Gewinner** Magazin
**19.00 heute** Wetter
**19.10 Berlin direkt**
**19.30 Terra X** Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit
**20.15 Katie Fforde: Für immer Mama** Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum
**21.45 heute-journal**
**22.15 Vienna Blood** Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh
**23.45 ZDF-History** Dokureihe. Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen
**0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin**
**0.45 heute Xpress**
**0.50 Vienna Blood** Königin der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh
**2.20 Terra X** Dokureihe. Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit
**3.05 Terra X** Dokureihe. Alexander der Große (2/2): Bis ans Ende der Welt

## MDR

**9.00** Unser Dorf hat Wochenende **9.30** Länder – Menschen – Abenteuer **10.15** Go Trabi go 2 – Das war der wilde Osten. Komödie, D 1992 **11.50** Zunft mit Zukunft? **12.00** Riverboat **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **16.15** Elefant, Tiger & Co. **16.40** MDR aktuell **16.45** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Deckung aufgeben. Arztserie. Mit Sanam Afrashteh

**17.30 In aller Freundschaft** Schicksalhafte Begegnungen. Arztserie
**18.15 MDR aktuell**
**18.20 Brisant Classix**
**19.00 MDR Regional**
**19.30 MDR aktuell**
**19.50 Kripo live**
**20.15 Thomas Junker unterwegs** Dokureihe. Russlands Perlen. In dieser Sonderausgabe nimmt Weltenbummler und Filmemacher Thomas Junker seine Zuschauer mit auf eine Reise durch die weiten Russlands. Er präsentiert faszinierende Menschen, Orte und Landschaften.
**21.45 MDR aktuell** und Sport im Osten
**22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag** 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin
**22.25 MDR Zeitreise** Magazin. Die Dienenden – von der NVA zur Bundeswehr
**22.55 Das Ende der NVA** Dokumentation. Wie die Bundeswehr die DDR-Volksarmee übernahm
**23.55 Kollektiv – Korruption tötet** Dokumentarfilm, RUM/LUX 2019
**1.45 Kripo live**

## SAT.1

**5.30** Watch Me – das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016 **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: David Yates

**17.25 Das große Backen** Jury: B. Schliephake-Burchardt, Christian Hümbs. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird.
**19.55 Sat.1 Nachrichten**
**20.15 The Voice of Germany** Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Auch in dieser Runde der Battles erwarten die Coaches atemberaubende Vorstellungen und höchst emotionale Momente. Die Kandidaten kämpfen um den Einzug in die nächste Runde. Yvonne, Stefanie, Rea, Samu, Mark und Nico stehen vor schweren Entscheidungen: Welches ihrer Teammitglieder schicken sie nach Hause? Einzig und allein der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch vor dem Ausscheiden bewahren.
**23.00 Luke! Die Greatnightshow** Luke vs. Köln Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth
**1.35 Die Martina-Hill-Show**

## RTL

**8.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend. Magazin

**17.45 Exclusiv – Weekend**
**18.45 RTL aktuell**
**19.05 Die Versicherungsdetektive** Soap. Vor ihnen zittern Versicherungsbetrüger in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdachten Betrugsfall auf.
**20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden und genießt an der Seite ihres superreichen Ehemanns Christian den Luxus. Doch sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausforderung gestellt.
**22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017
**23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan,
**1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017
**3.05 Der Blaulicht-Report** Doku-Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten

## PRO 7

**11.10** Uncovered. Reportage. Roma. Wie leben sie wirklich? / Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories. Show. US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice ...

**17.00 taff weekend**
**18.00 Newstime**
**18.10 Die Simpsons** Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie. Marge und Homer erzählen ihren Kindern, wie sie sich kennenlernten. Im Ferienlager kam es zum ersten Kuss, doch durch Homers Schuld sahen sie sich lange Zeit nicht. Erst jetzt beichtet er Marge, warum.
**19.05 Galileo Spezial** Magazin
**20.15 Solo: A Star Wars Story** Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: R. Howard
**23.00 The Amazing Spider-Man** Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb. Im Labor eines Wissenschaftlers wird der High-School-Schüler Peter Parker von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen.
**1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter** Mysterythriller, F/I/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, C. Rampling. Regie: Enki Bilal
**3.20 The Philosophers – Die Bestimmung** Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy, Sophie Lowe, Bonnie Wright

## BR

**10.00** Katholischer Gottesdienst **11.00** Der Sonntags-Stammtisch. Bayerisch – Bissig – Bunt **12.05** quer **12.50** Gernstl unterwegs **13.35** Der Millionenbauer. Unterhaltungsserie **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria

**17.15 Schuhbecks Küchenkabarett**
**17.45 Frankenschau**
**18.30 Rundschau**
**18.45 Bergauf, bergab**
**19.15 Unter unserem Himmel**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal** Show
**21.45 Blickpunkt Sport**
**23.00 Rundschau Sonntags-Magazin**
**23.15 Grünwald Freitagscomedy** Show
**0.00 Nicht mit mir, Liebling** Komödie, D 2012
**1.30 Schuhbecks Küchenkabarett**

## RBB

**12.00** Rentnercops **12.45** Hubert und Staller **13.35** Mord mit Aussicht **14.25** Heimatjournal **14.50** Liebe am Fjord: Im Sog der Gezeiten. Drama, D 2013. Mit Esther Schweins. Regie: Jörg Grünler **16.15** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

**17.05 In aller Freundschaft**
**17.50 Unser Sandmännchen**
**18.00 rbb UM6 – Das Ländermagazin**
**18.30 #Schrebergartenglück** Dokumentation
**19.00 Täter – Opfer – Polizei**
**19.30 Brandenburg aktuell**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Gefragt – Gejagt** Show
**21.00 Gefragt – Gejagt** Show
**21.45 rbb24**
**22.00 Sportschau – Bundesliga am Sonntag**
**22.20 Sag die Wahrheit** Show
**23.10 Quizduell** Show
**0.00 Jede Antwort zählt** Show. Das Berlin-Brandenburg Quiz
**0.45 Dings vom Dach** Show
**1.30 Das Berlin Quiz** Show

## WDR

**9.50** Kölner Treff **11.20** Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops. Ein Kind verschwindet **16.40** Rentnercops. Mehr Druck

**17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind**
**18.00 Tiere suchen ein Zuhause** Magazin
**18.45 Aktuelle Stunde** Magazin
**19.30 Westpol**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Wunderschön!** Reportagereihe. Unterwegs mit Andrea Grießmann. Norderney im Winter – Alles außer langweilig“
**21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag**
**22.15 Nicht dein Ernst!** Show. Mahlzeit!
**23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs** Show
**23.30 Rentnercops**
**0.15 Rentnercops**

## NDR

**9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb und teuer **16.30** Sass: So isst der Norden

**17.00 Bingo! – Die Umweltlotterie**
**18.00 Nordseereport**
**18.45 DAS!**
**19.30 Ländermagazine**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 die nordstory spezial**
**21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag**
**22.05 Die NDR-Quizshow**
**22.50 Sportclub**
**23.35 Sportclub Story** Dokumentation
**0.05 Quizduell-Olymp** Show
**0.55 Schlager, die Sie kennen sollten** Reihe
**2.25 Schlager, die Sie kennen sollten** Reihe

## 3SAT

**13.05** Erlebnis Österreich **13.30** Herbstjagd in Bayern **14.00** Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen. Dokumentarfilm, D 2016. Regie: Heribert Schöller **15.30** Mitteldeutschland von oben

**17.00 Die Kamine von Green Knowe** Abenteuerfilm, GB 2009. Mit M. Smith. Regie: Julian Fellowes
**18.30 Umzug eines Gefängnisses** Dokumentation
**19.00 heute**
**19.10 NZZ Format** Dokureihe
**19.40 Schätze der Welt**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Herren** Tragikomödie, D 2019. Mit Tyron Ricketts. Regie: Dirk Kummer
**21.45 Das Unwort** Tragikomödie, D 2020. Mit Iris Berben. Regie: Leo Khasin
**23.10 22 Kugeln – Die Rache des Profis** Thriller, F 2010. Mit Jean Reno. Regie: Richard Berry
**1.00 Mitteldeutschland von oben** Dokureihe

## ARTE

**13.30** Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde **14.40** Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburgk. Dokufilm, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste

**17.10 Twist**
**17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele**
**18.25 Zu Tisch ...** Reportagereihe. in den Westalpen
**18.55 Karambolage**
**19.10 Arte Journal**
**19.30 GEO Reportage** Reportagereihe.
**20.15 Der fremde Sohn** Drama, USA 2008 Mit Angelina Jolie
**22.30 Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche** Dokumentation
**23.25 Drum Stories** Dokumentation
**0.20 Ercole Amante** Oper, F 2019. Mit N. di Pierro
**3.30 Streetphilosophy**
**4.00 Wie das Land, so der Mensch** Dokureihe

## SIXX

**10.25** Die Super-Makler – Top oder Flop? Doku-Soap. Mit Tarek El Moussa, Christina El Moussa **12.10** Cesar auf Tour. Doku. Los geht's / San Diego. Cesar und Andre sind im Los Angeles County und geben bei einer Vorstellung in der Hafenstadt Long Beach hilfreiche Tipps. **14.05** Der Hundeflüsterer. Doku-Soap

**16.05** Der Welpentrainer – Auf die Pfoten, fertig, los! Doku-Soap
**20.15 Schlussmacher** Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer
**22.30 Irre sind männlich** Komödie, D 2014 Mit Fahri Yardim
**0.20 Schlussmacher** Komödie, D 2013. Mit Matthias Schweighöfer
**2.15 Irre sind männlich** Komödie, D 2014

## KABEL 1

**8.20** Without a Trace. Krimiserie **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt

**17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe
**18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**
**19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**
**20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl** Dokureihe
**22.20 Abenteuer Leben am Sonntag**
**0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?** Reportagereihe
**2.00 Without a Trace**
**2.10 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Reportagereihe

## VOX

**5.00** Medical Detectives **5.50** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne. Krimiserie **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Serie

**17.00 auto mobil**
**18.10 Wilkes Welt**
**19.10 Beat the Box** Show
**20.15 Grill den Henssler** Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann
**23.40 Prominent!**
**0.20 Medical Detectives** Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen

## RTL 2

**5.20** GRIP – Das Motormagazin **7.00** Infomercial **8.00** Infomercial **9.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare. Mysteryserie **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap

**17.15 Mein neuer Alter** Doku-Soap
**18.15 GRIP**
**20.15 Das ist das Ende** Komödie, USA 2013. Mit James Franco. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen
**22.05 What happened to Monday?** Sci-Fi-Film, USA/GB/F/B 2017. Mit Noomi Rapace
**0.35 Das Bourne-Ultimatum** Actionfilm, USA/D/F/E 2007

## EUROSPORT 1

**9.30** Ski alpin: Weltcup **10.05** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (2. Tag) **11.15** Skispringen: Weltcup **12.30** Ski alpin: Weltcup **13.05** Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag). Aus Levi (FIN) **14.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Einzelspringen 34)

**17.45 Ski alpin: Weltcup** Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)
**18.30 Snooker: WMT**
**19.10 Eurosport News**
**19.15 Snooker: Joy of Six**
**19.45 Snooker: World Main Tour** Northern Ireland Open: Finale
**23.00 Eurosport News**
**23.05 Tischtennis: World Tour** ITTF Finals
**0.05 Ski alpin: Weltcup** Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)
**0.35 Skispringen: Weltcup** Einzelspringen (HS 134)

## SPORT 1

**8.30** Die Arche-Fernsehkanzel **9.00** Hattrick pur. Fußball. 2. Bundesliga. 8. Spieltag **9.30** Bundesliga pur. Fußball **11.00** Doppelpass. Die Runde. Moderation: Thomas Helmer **13.30** Bundesliga pur – Lunchtime **15.00** Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale

**18.00 Darts: Grand Slam of Darts** Höhepunkte aus Coventry (GB)
**19.30 Sky Sport News**
**20.45 Darts: Grand Slam of Darts** Viertelfinale 3 und 4. Aus Coventry (GB)
**23.45 Motorsport – Porsche GT Magazin**
**0.15 Sport-Clips**
**0.45 Teleshopping-Nacht**
**1.00 Sport-Clips**
**1.15 Teleshopping-Nacht**
**1.30 Sport-Clips**
**2.15 Teleshopping-Nacht**

## SUPER RTL

**13.50** Barbie in: Die magischen Perlen. Animationsfilm, USA 2014 **15.05** Tom und Jerry **15.40** Weihnachtsmann & Co. KG **16.55** Woozle Goozle

**17.10 Die neue Looney Tunes Show**
**17.55 Paw Patrol**
**18.25 Weihnachtsmann & Co. KG** Zeichentrickserie
**19.10 ALVINNN!!!** Animationsserie
**19.35 Angelo!**
**20.15 Christmas at the Plaza – Verliebt in New York** Romanze, USA 2019. Mit Elizabeth Henstridge
**22.00 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit** Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk
**23.50 Böse Mädchen**
**0.25 Infomercials**

## DISNEY CHANNEL

**12.35** Magic Silver – Das Geheimnis des magischen Silbers. Fantasyfilm, N 2009 **14.00** Willkommen in Gravity Falls. Zeichentrickserie **16.25** Taffy

**17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner**
**17.30 Phineas und Ferb**
**18.00 DuckTales**
**18.30 Miraculous**
**19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft**
**19.55 Die Beni-Challenge**
**20.15 Königliche Weihnachten** Romanze, USA 2014. Mit Stephen Hagan, Lacey Chabert, Jane Seymour
**22.00 Die Tochter des Weihnachtsmanns** Liebeskomödie, USA 2019. Mit Barry Bostwick, Devon Werkheiser, J. Stone
**23.55 Die Nanny**

## KIKA

**10.15** Meine Freundin Conni **10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS 1983 **13.25** Onneli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN 2015 **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horseland **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere

**17.00 1, 2 oder 3**
**17.25 The Garfield Show**
**18.00 Ein Fall für die Erdmännchen** Abenteuerserie
**18.15 Edgar, das Super-Karibu**
**18.35 Elefantastisch!**
**19.00 Yakari**
**19.25 pur+**
**19.50 logo!**
**20.00 Erde an Zukunft**
**20.10 stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte**
**20.25 Schau in meine Welt!**

## N-TV

**12.10** Geniale Technik – Unterwasser-Giganten **13.05** Deluxe – Alles was Spaß macht **14.10** Mega Air – Logistik am Himmel **15.10** Mega Air – Logistik am Himmel. Dokureihe **16.10** Geheimwaffe auf See

**17.05 Geheimwaffe auf See**
**18.30 Inside Art** Dokureihe. Gottfried Helnwein – Kunst als Waffe
**19.05 ntv mobil**
**19.30 PS – Porsche Carrera Cup**
**20.15 Flugzeug-Katastrophen** Hubschrauber in Not / Fatale Flug-Faktoren
**22.10 Nicht von dieser Welt** Dokureihe. Bizarre Begegnungen
**23.10 Das Universum – Eine Reise durch Raum und Zeit** Dokureihe
**1.00 Flugzeug-Katastrophen**

## PHOENIX

**9.00** Geheimnisvolle Orte **10.00** phoenix vor ort **11.15** phoenix gespräch **11.30** phoenix persönlich **12.00** Presseclub. Diskussion **12.45** Presseclub – nachgefragt. Diskussion **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht

**17.00 Wildes Deutschland**
**17.45 Kühle Schönheiten – Alpenseen**
**18.30 Unbekannte Tiefen**.
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Schottlands wilder Norden** Dokumentation. Von Schafen und Surfern / Von Pferdeflüsterern und Schlossherren
**21.45 Dokumentation**
**23.15 heute-show** Nachrichtensatire
**23.45 extra 3**
**0.15 phoenix gespräch**

## ZDF NEO

**5.05** Terra Xpress **5.35** Terra X **12.55** Terra X. Dokureihe

**17.20 Die Schwarzwaldklinik** Die Heimkehr / Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende. Krankenhausserie. Mit Klausjürgen Wussow. Professor Klaus Brinkmann, ein erfolgreicher Chirurg, wird in seinem Geburtsort Chefarzt der Schwarzwaldklinik.
**20.15 Ein starkes Team** Tödliches Schweigen. TV-Kriminalfilm, D 2011. Mit Maja Maranow
**21.45 Stralsund** Blutige Fährte. TV-Kriminalfilm, D 2012. Mit Katharina Wackernagel
**23.15 heute-show**
**23.45 ZDF Magazin Royale**

## TIPPS AM SONNTAG

**TV-KRIMINALFILM** 20.15 Uhr, ARD

### Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot

Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix (Ulrich Tukur) mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Die Verwechslung endet für Boenfeld allerdings tödlich, nachdem beide die Nacht durchzecht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben: Er wird in der Nacht totgefahren. Felix entscheidet, seinen Alltag als Kommissar zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutauchen. **Regie:** G. Muskala **90 Min.**

**TRAGIKOMÖDIE** 20.15 Uhr, 3sat

### Herren

Der Afrobrasilianer Ezequiel (Tyron Ricketts) glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissoirs, die Ezequiel zusammen mit seinen neuen Kollegen Reynaldo und Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. **Regie:** Dirk Kummer **90 Min.**

**SCI-FI-FILM** 20.15 Uhr, Pro 7

### Solo: A Star Wars Story

In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo (Alden Ehrenreich) bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss diese verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. **Regie:** Ron Howard **165 Min.**

**DRAMA** 20.15 Uhr, Arte

### Der fremde Sohn

Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr kleiner Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihr den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Kind sei. Keiner will ihr das glauben. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen. **Regie:** Clint Eastwood **135 Min.**

**KOMÖDIE** 20.15 Uhr, RTL 2

### Das ist das Ende

Alles beginnt mit einer Party im Haus von James Franco, die jäh unterbrochen wird. Denn James und seine Kumpels Jay Baruchel, Seth Rogen und andere Filmstars werden Zeugen von katastrophalen Ereignissen, die L.A. in Schutt und Asche legen. Während die Gäste flüchten, bleiben die Kumpels im Haus. **Regie:** E. Goldberg, S. Rogen **110 Min.**

**SCI-FI-FILM** 22.05 Uhr, RTL 2

### What happened to Monday?

Die Überbevölkerung hat die Regierungen dazu gezwungen, eine Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern (alle: Noomi Rapace) versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. **Regie:** T. Wirkola **150 Min.**

## KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

Nagelpflegeutensil | felsig | das Scheren der Schafe | englischer Adelstitel | nur einmal vorhanden | scharfe Kante | Turnübung | ugs.: heran | Selbstlaut | von Grund auf instand setzen | Zitterpappel | Fruchtform | schlangenförmiger Fisch | roh, grausam, gefühllos | Tipp, Hinweis

Elektroroller (engl. Kurzw.) | Spielkarte | gezeichnetes Rehkitz | zoologische Unterart

Höhenzug im Weserbergland | Schwester von Vater oder Mutter | des Esels Stimme ertönen lassen | nordafrik. Wüste | Baumfrucht | Abk.: Rufnummer / Heiterkeit

Offiziersrang | Überschrift | Tortenzutat | Alpenpflanze | indische Wasserpfeife

fertig, bereit | Prüfung im Motorradsport | Gärstoff | Mittellosigkeit | Marderart

Eheschließung | einjähriges Jungtier (norddt.) | Pullover a. samtartigem Stoff | Nadelbaum | best. Artikel (3. Fall) | Kurzwort für Helligkeit | Kolbengetreide / Inselstaat im Pazifik

Vermerk im Buch | Wort der Zustimmung | deshalb, folglich | Kfz-Z. Bulgarien | kleines, flaches Segelboot

Freistilschwimmen | alle ohne Ausnahme / nun | Wintermonat, Monatsname | Oper von Mozart: „... Hochzeit“ | sich in Bewegung setzen; abheben

Kose-form von Angela | erblicken | Kosmetikstift zum Umranden der Augen | Kammgarnstoff | Bundesland Österreichs | Halbton über f

Ehrenstaffel b. Staatsbesuchen | Nebendarsteller, Komparse

Schaufahrt | Stille | grober, gefrorener Niederschlag | früheres mexik. Indianervolk

einstellige Zahl | schwärmerisches Tonstück | von geringer Länge | Stütze am Tisch oder Stuhl | Stadt in Israel | natürlicher Kopfschmuck

beherzt, entschlossen | Bereitschaftsmediziner

Sittenlehre | ugs.: merken, wittern | Ostgermane / platzieren | Kinder einer Familie

Kassenzettel | Mahlzeit | Ausdruck der Multiplikation | Geschriebenes visuell erfassen

Gewebestreifen | Hühnervogel | männliches Rind

kleiner tragbarer Computer m. Monitor | Kriechtier | kurz: Alphabet | Platte zum Wiederbeschriften | Unwahrheit | Kopfbedeckung im Orient

schnell, zügig | apart, geschmackvoll

Kf.: Nordnordwest / Greifvogel | in hohem Grade | zeitlich ausgedehnt | 44. US-Präsident (Barack) | Titelfigur bei Brecht | heikle Situation | machen / Abk.: Chief Inf. Officer | Futterpflanze | Vorname d. Schauspielers Fröbe †

Hinterschiff | Stadt bei Augsburg | eintönige Musik | junger Mann | Situation

ugs.: sich sehr anstrengen | sittliche Tüchtigkeit | Inselstaat der USA | faul, schwerfällig | Betrüger, Ganove / von oben tropfen

österr.: Rommé | Stadt in Polen (dt. Name) | den Mond betreffend | Fenstervorhang / Stadt in Westfalen | Rüge, Verweis | Rest im Glas | Autor von „Alraune“ † 1943

Fragewort | Bruder d. Romulus / Fluss d. Villach | Ausruf des Ekels | Handwerker / dt. Popsängerin | Diele, Korridor | Schreibflüssigkeit

eine Tonart / herzlich, gemütvoll | Abk.: Self-Extracting Archive | Luftreifen (Kurzwort) | eh. Filmempfindlichkeit (Abk.) | ein Windhund | jetzt

Reinigungsmittel | durch die Nase sprechen | besitzanzeigendes Fürwort

zelten | allzu hohe Menge | Qualität | breiige Flüssigkeit (Bergbau)

Höhenzug im Harzvorland | Teil des Mittelmeers | rumpeln, klappern, knattern | dt. Heidedichter † 1914

s2427-1_47

### Kleine Knobelei

Tragen Sie die Wörter der nachstehenden Bedeutungen waagerecht und senkrecht in das Gitter ein.

1 Pflanzenteil
2 Gartenblume
3 Lebensabschnitt
4 Ausdehnung nach unten
5 Fluss aus dem Kaukasus

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** |
| **2** | | | | |
| **3** | | | | |
| **4** | | | | |
| **5** | | | | |

1 Blatt, 2 Lilie, 3 Alter, 4 Tiefe, 5 Terek

| **Lösungswort** | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

## SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

**LEICHT**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | | | | | | 3 | 1 | 5 |
| | | | 4 | | 6 | | | |
| 2 | | | | 8 | 5 | | 6 | |
| 1 | 2 | 9 | | | | | 8 | |
| 4 | | 6 | | 2 | | 5 | | 1 |
| | 5 | | | | | 2 | 9 | 3 |
| | 1 | | 3 | 4 | | | | 6 |
| | | | 8 | | 9 | | | |
| 3 | 8 | 5 | | | | | | 9 |

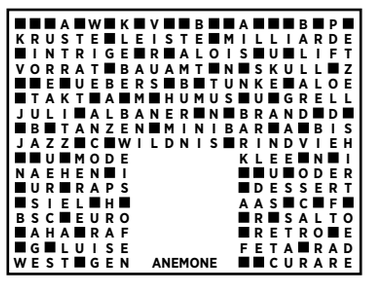
**MITTEL**

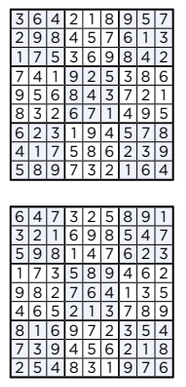
| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 3 | | | 4 | | 6 | 8 |
| 7 | | | | | | 4 | | 1 |
| | | | 2 | 6 | 5 | | | |
| | 2 | | | | 1 | 6 | | 7 |
| | | | | 9 | | | | |
| 1 | | 5 | 4 | | | | 2 | |
| | | | 5 | 8 | 7 | | | |
| 8 | | 1 | | | | | | 4 |
| 3 | 5 | | 1 | | | 7 | | |

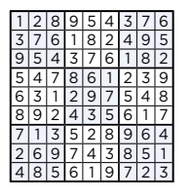
**SCHWER**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 3 | | 5 | 4 | | |
| | 3 | | | 9 | | | | 6 |
| | | | | 1 | | 3 | | |
| 4 | | | 8 | | | | 5 | |
| | 6 | | | 7 | | | 1 | |
| | 8 | | | | 1 | | | 3 |
| | | 5 | | 6 | | | | |
| 9 | | | | 8 | | | 3 | |
| | | 1 | 2 | | 7 | | | |

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE





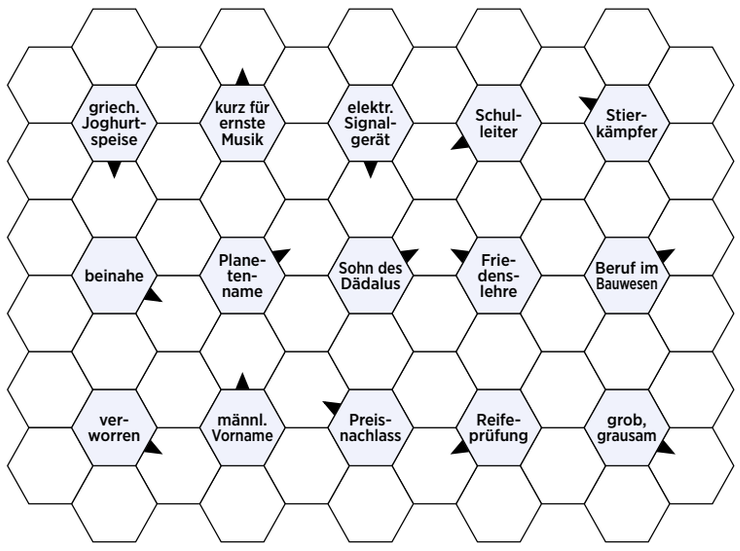
**1=A, 2=L, 3=T, 4=R, 5=O, 6=I, 7=E, 8=W, 9=C, 10=M, 11=U, 12=D, 13=Z, 14=K, 15=N, 16=S, 17=F, 18=P, 19=H, 20=B, 21=G**

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN **= auf Sand gebaut haben**

LEICHT: 28
MITTEL: 57
SCHWER: 260

## WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.




## KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabige Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.

| 1 | | 2 | | 3 | | 4 | | 5 | | 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | |

**Buchstaben:**

**a – a – a – a – a – b – b – b – e – e – e – e – e – e – e – g – h – i – i – l – l – l – n – n – o – r – r – r – s – s – s – t – t – t – u**

**1** Lufttrübung
**2** biblischer Prophet
**3** sittlicher Begriff
**4** Hauptstadt von Marokko
**5** Getreidebündel
**6** Schöpfung

**Widder 21.3. – 20.4.**
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

**Stier 21.4. – 20.5.**
Versuchen Sie, Ihre guten Vorsätze auch einzuhalten. Bleiben Sie diesmal standhaft. Sie würden sich sonst sehr schnell darüber ärgern.

**Zwillinge 21.5. – 21.6.**
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

**Krebs 22.6. – 22.7.**
Sie erwägen, ein Projekt zu übernehmen? Die Aussichten sind gut. Sie brauchen Herausvorderungen und werden sie auch bekommen.

**Löwe 23.7. – 23.8.**
Sie sind ausgesprochen erfolgreich im Umgang mit Ihren Mitmenschen und kommen sehr gut an. Trauen Sie sich ruhig eine neue Aufgabe zu.

**Jungfrau 24.8. – 23.9.**
In einer wichtigen Angelegenheit steht dem erfolgreichen Verlauf nichts im Weg. Es kann sogar mit Unterstützung gerechnet werden.

**Waage 24.9. – 23.10.**
Ihr Leben verläuft jetzt in geregelten Bahnen. Seien Sie offen für alles Neue. Sie verfügen über genügend Selbstvertrauen und Energie.

**Skorpion 24.10. – 22.11.**
Mit Ihrer Selbstsicherheit können Sie nicht jeden Mitmenschen täuschen. Fehler dürfen auch von Ihnen ruhig einmal eingestanden werden.

**Schütze 23.11. – 21.12.**
Sie rutschen jetzt in eine ausgesprochen positive Phase. Ein tröstlicher Ausgleich dafür, dass in letzter Zeit nicht alles glatt lief.

**Steinbock 22.12. – 20.1.**
„Kontakte nutzen“, lautet das Motto. Schließen Sie sich mit Menschen zusammen, die es Ihnen ermöglichen, neue Pfade zu beschreiten.

**Wassermann 21.1. – 19.2.**
Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!

**Fische 20.2. – 20.3.**
Sie kann zwar so leicht nichts erschüttern, aber jetzt ist nicht unbedingt der richtige Moment, Ihre Unabhängigkeit beweisen zu wollen.

# LOKALES

**Hoffnung für Halbes Schloss**
Architekt Philipp Hesse will verfallenden Barockbau in Langenleuba-Niederhain retten **Seite 19**

**KOMMENTAR**

Von Thomas Haegeler

## Laga, die zweite – Finanzfrage bleibt

Nun heißt es in Altenburg also: Landesgartenschau, Klappe, die zweite! Dabei sollte die Kritik der SPD an der neuerlichen Bewerbung nicht überbewertet werden. Denn die Genossen haben nach ihrer Totalopposition bis hin zur Spaltung der Skatstadt beim letzten Mal nur nach einer Möglichkeit gesucht, ohne allzu großen Gesichtsverlust aus der Zwickmühle zwischen „Wir haben weiter Zweifel, wollen aber keine Dauernörgler und Verhinderer sein“ herauszukommen. Ob das so gelingt, darf mindestens bezweifelt werden.

Andererseits sollte man die SPD-Kritik aber nicht unterschätzen. Denn in ihrem Kern ist sie berechtigt. Nicht was die Beteiligung der Bevölkerung betrifft, die wirklich erst ab jetzt möglich ist, dafür aber in finanzieller Hinsicht. Denn selbst wenn es Oberbürgermeister André Neumann (CDU) und den Laga-Befürwortern gelänge, die Kosten für das neue Konzept auf 21 Millionen Euro und damit die Hälfte des alten zu drücken, bliebe für die Stadt noch ein Eigenanteil von fünf bis sechs Millionen Euro.

Doch woher soll das Geld kommen? Vor allem angesichts eher sinkender Steuereinnahmen und weiter laufender, aber bitter nötiger Millionen-Investitionen in Schulhäuser und Kitas, in Sporthallen und Verwaltungsgebäude inklusive des maroden Rathauses, in digitale Infrastruktur, in Straßen und Leitungen. Aber auch mit Blick auf über drei Millionen Euro Eigenanteil für die Spielewelt, knapp eine Million Eigenmittel für den Ernestinum-Umbau zur Stadtbibliothek, über eine Million Euro für die verpfuschte Tiefgarage Jüdengasse und und und. Von Wirtschaftsförderung, Tarifsteigerungen, Theaterfinanzierung und Co. ganz zu schweigen.

Damit ist klar, dass in Altenburg etwas auf der Strecke bleibt, wenn die Laga kommt. Oder sie kommt eben nicht. Eine mit Studien für über 70 000 Euro ziemlich teuer erkaufte Erkenntnis. Und das führt in Altenburg zu weiteren Enttäuschungen, von denen die Skatstädter wegen so vieler gebrochener Versprechen in der Vergangenheit schon mehr als genug erlebt haben.

## Neuer Plan: Kletterwald nahe Skatbank-Arena

**Altenburg.** Für den in Altenburg geplanten Kletterwald gibt es einen neuen Standort-Favoriten. Wie Oberbürgermeister André Neumann (CDU) am Donnerstagabend zur Stadtratssitzung sagte, handelt es sich dabei um eine Fläche im Stadtwald gegenüber der Skatbank-Arena stadteinwärts auf der linken Seite.

„Wir haben das geprüft und dort kann sich der Kletterwald über Jahre entwickeln“, sagte der Rathauschef. Das passe auch zum Konzept der Betreiber – einer Firma, die bereits in Chemnitz eine solche Freizeiteinrichtung betreibt. „Wir haben die Sache an die Forstwirtschaft weitergeleitet, die nun prüfen muss.“ Erst mit dem Ergebnis gebe es weitere Gespräche. „Ich habe noch ein positives Bauchgefühl, dass das gelingen könnte.“

Eine Einschätzung, die Neumann vor dem Hintergrund traf, dass das bereits der dritte geplante Standort ist. Der erste, im Stadtwald am Bismarck-Turm, scheiterte an zu hohen Kosten von 300 000 bis 400 000 Euro für Toiletten, weil man die Leitungen dafür quer durch den Wald hätte ziehen müssen. Der zweite, am Waldrand am Großen Festplatz, ging nicht, weil dort vor allem die gefährdete Baumart Esche steht, die durch das Projekt zu großen Schaden genommen hätte. *haeg*

**Nahe der Skatbank-Arena könnte der Altenburger Kletterwald entstehen.** FOTO: MARIO JAHN

## Polizei sucht mit Video nach Tankstelleneinbrecher von Meuselwitz

Täter gefilmt: Nach einem bereits Ende August stattgefundenen Einbruch in eine Tankstelle in Meuselwitz hat die Polizei nun Fotos und Videoaufnahmen der Tat veröffentlicht. Das Video ist auch unter www.lvz.de/region/altenburg zu sehen.

Am 24. August gegen 2 Uhr in der Nacht war ein bislang unbekannter Täter gewaltsam in die Tankstelle in der Altenburger Straße eingedrungen. Im Inneren stahl er mehrere Zigarettenschachteln und flüchtete anschließend per Fahrrad.

Trotz sofort eingeleiteter Fahndung konnte der Mann nicht gestellt werden, so die Polizei. Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich unter Tel. 03447 4710 bei der Polizeiinspektion Altenburger Land zu melden. FOTOS: POLIZEI

# Neuer Anlauf für Landesgartenschau

Altenburger Stadtrat beschließt einstimmig Bewerbung für 2028 und Machbarkeitsstudie für 40 000 Euro. Trotz Zustimmung kündigt die SPD an, das Vorhaben kritisch zu begleiten.

Von Thomas Haegeler

**Altenburg.** Gut zwei Jahre nach der gescheiterten Bewerbung für die Landesgartenschau (Laga) 2024 wagt Altenburg einen neuen Anlauf. So beschloss der Stadtrat am Donnerstagabend einstimmig, dass sich die Skatstadt für die Ausrichtung im Jahr 2028 bewerben wird. Geschehen wird das auf 30 Seiten, die erste Ideen zu einem neuen Konzept beinhalten. Zugleich wurde Oberbürgermeister André Neumann (CDU) beauftragt, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Mit dem von einem Landschaftsarchitekten bis September 2021 zu erstellenden Konzept mit Standortgutachten wird sich Altenburg in die zweite Bewerbungsphase begeben, die im Oktober 2021 beginnt. Dafür sind Kosten in Höhe von 40 000 Euro veranschlagt. Eine Höhe, die laut Neumann auf den 38 000 Euro für die Studie beim letzten Mal basiert.

„Vielen Dank für dieses starke Signal nach Erfurt“, sagte der Rathauschef im Anschluss an die Abstimmung euphorisch. Es werde kein einfacher Weg, aber er werde sich für Altenburg und seine Einwohner lohnen. „Wir werden die Stadt in den nächsten zehn Jahren verändern – und die Laga ist ein Teil davon.“

Den Optimismus, dass es diesmal klappen könnte, zieht Neumann neben dem einstimmigen Votum und der daraus abzuleitenden Unterstützung des ganzen Stadtrats vor allem aus zwei Gründen: aus geringeren Kosten im Vergleich zum ersten Konzept aufgrund einer kleineren Kernzone und wegen einem Plus an Nachhaltigkeit. Damals sollte die Altenburger Laga knapp 41,8 Millionen Euro verschlingen, weil sich die Kernzone vom Bahnhof bis hinter die Hellwiese zog und zig Nebenschauplätze enthielt.

„Die Lagas finden anderswo oft auf Feldern ein bisschen außerhalb statt und ziehen deshalb im Nachgang nur wenige Besucher an“, unterstrich der OB. „Wir wollen aber eine kompakte, bezahlbare und nachhaltige Laga.“ Als Kernzone solle dabei diesmal nur der hintere Teil des Großen Teichs – ohne den Inselzoo –, das Schloss-Areal und das Gebiet dazwischen fungieren. Es gehe hier um Stadtentwicklung, um Wegebeziehungen und um das Freilegen der Blauen Flut.

> Wir wollen eine kompakte, bezahlbare und nachhaltige Laga.
>
> **André Neumann,** Altenburger Oberbürgermeister

„Das letzte Mal war eine sehr große Laga geplant mit vielen Begleitprojekten“, erklärte Neumann. „Es muss diesmal aber nicht nur für Thüringen, sondern auch für Altenburg bezahlbar sein.“ Daher habe man die neue Bewerbung abgespeckt. Zugleich verwies das Stadtoberhaupt durch die Laga auf die „riesige Chance, die Menschen im Umland für einen Tagesausflug oder mehr zu begeistern“. Schließlich leben „4,6 Millionen Menschen im Umkreis von 90 Minuten Fahrweite“ um Altenburg. „Das ist thüringenweit fast einmalig – nur in Schmölln ist es ähnlich.“

Darum und um mögliche positiven Effekte weiß auch die SPD. Im Gegensatz zum letzten Mal, als man wegen fehlender Finanzen ein Bürgerinitiative gegen die Laga gründete, stimmte man diesmal zu. Nicht aber ohne Kritik. So erklärte Fraktionsvize Thomas Jäschke, das er „von Beginn an eine breite Einbeziehung der Bevölkerung“ vermisse und man trotz aller Euphorie klar sagen müsse, dass es ein finanzielles Risiko gebe. Man erhoffe sich daher von der Studie „eine solide Finanzierung“ und eine Aussage des OBs, „wie die Eigenmittel der Stadt aufgebracht werden sollen“.

Neumann nahm die Kritik auseinander: So könnten die Altenburger erst mit dem aktuellen Beschluss beteiligt werden. „Wer mich und meinen Kontakt zur Bevölkerung kennt, weiß, dass wir das bis zum Erbrechen tun werden.“ Und: „Über eine solide Finanzierung bestimmen Sie alle in den Haushaltsberatungen mit.“ Im Anschluss zeigte sich Peter Müller (Pro Altenburg) voller Ironie „sprachlos“ über den „Sinneswandel“ der SPD: „Wir werden an der Laga nicht pleite gehen. Da bin ich ganz sicher.“ **Kommentar**

# Engere Taktzeiten: Fahrplanwechsel für Linie S

Der stark frequentierte Stadtbus soll ab Mitte Dezember in Stoßzeiten aller acht Minuten kommen

Von Kay Würker

**Altenburg.** Dicht gedrängte Fahrgäste auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, zum Wochenmarkt: In der Altenburger Stadtbuslinie S ist das ein regelmäßiges Bild. Und für viele Fahrgäste ein regelmäßiger Grund für Verdruss – gerade in Corona-Zeiten. In Gesprächen wird dann die Sorge vor möglichen Ansteckungsgefahren laut – verbunden mit der Frage, warum die Thüsac auf der stark frequentierten Linie nicht zusätzliche Busse rollen lässt, um dem Ansturm besser Herr zu werden.

Genau das soll jetzt planmäßig passieren. Wie das Nahverkehrsunternehmen auf OVZ-Anfrage mitteilt, wird zum 14. Dezember der Fahrplan der Linie S überarbeitet. Auf der Strecke, die die Altenburger Innenstadt mit den beiden größten Stadtteilen verbindet, werden zeitweise die Taktzeiten verkürzt. „Es ergibt sich in den Stoßzeiten eine neue Acht-Minuten-Taktung. Die Verstärkung erfolgt zu den Schulzeiten zwischen 6.30 und 7.50 Uhr sowie zwischen 12.45 und 16 Uhr“, schildert Thüsac-Sprecher Thomas Hermsdorf. „Damit sind alle verfügbaren Kapazitäten im Einsatz.“

Was sich ab 14. Dezember regulär im Fahrplan niederschlägt, werde auch jetzt schon teilweise praktiziert. Denn bereits seit dem Frühjahr, als die Corona-Pandemie begann, habe die Thüsac Vorkehrungen getroffen und verstärke die Linie S bei Bedarf zu Stoßzeiten durch ein zusätzliches Fahrzeug. Im Oktober testete das Unternehmen auf der Stadtstrecke zudem ein rund 18 Meter langes Gefährt. Ein Gelenkbus – in ähnlicher Form, wie er vor Jahrzehnten schon in Altenburg rollte. Die langen Lion's City 18 des Herstellers MAN, die die gewohnten Busse um etwa eine halbe Länge überragen, sind bei der Thüsac jedoch nicht für eine kurzfristige Anschaffung vorgesehen, unter anderem weil dafür Bushaltebuchten angepasst werden müssten.

**Die Altenburger Stadtbuslinie S verbindet die Innenstadt mit den Stadtteilen Nord und Südost.** FOTO: MARIO JAHN

Bei den Fahrgästen jedenfalls kam der Gelenkbus gut an, weil er entschärfte, was in Stoßzeiten unangenehm auffällt: das Gedränge speziell im Stehplatzbereich. In Internetforen ziehen Linie-S-Nutzer Vergleiche zu größeren Publikumsveranstaltungen: Während diese wegen Infektionsgefahren untersagt wurden, bleibt die mitunter drückende Nähe im Bus erhalten.

Der Thüsac-Sprecher sieht da allerdings einen Unterschied, verweist auf Schutzvorkehrungen in den Fahrzeugen. „Wir haben umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Hygienestandard in unseren Bussen nochmals zu steigern“, sagt Thomas Hermsdorf. „Die Hochleistungspartikelfilter der Fahrzeugklimabeziehungsweise Belüftungsanlagen werden in kürzeren Abständen als erforderlich getauscht.“ Das sorge für einen schnelleren Luftwechsel und geringere Aerosolkonzentrationen im Innenraum. „Unser Fahrpersonal kontrolliert zudem beim Zustieg das Tragen des Mund-Nase-Schutzes.“ Das sei auch Aufgabe der Fahrkartenkontrolleure. Hinzu kämen Schutzmaßnahmen im Bereich der Fahrerkabinen und veränderte Reinigungsrhythmen in den Bussen.

Gleichzeitig würden alle Fahrzeuge der Thüsac-Flotte eingesetzt, um die Fahrgastströme zu entzerren. Im neuen Fahrplan ab Mitte Dezember schlägt sich das nieder.

# Hier packen alle mit an

## OVZ-Spendenaktion für Meuselwitzer Wohngruppe / Kinder setzen auf Gemeinschaftssinn

Von Kay Würker

Die Kinder und Jugendlichen in der Wohngruppe haben sich die Arbeit aufgeteilt. Die Namensschilder an der Wand helfen dabei. FOTO: MARIO JAHN

**Meuselwitz.** Malern, gestalten, tapezieren: Bei den Kindern und Jugendlichen in der Meuselwitzer Mühlgasse ist seit dieser Woche Farbe im Spiel. Es wird renoviert in der Wohngruppe – eine frische Optik für den Flur im zweiten Obergeschoss. Geplant hatten die Bewohner und ihre Erzieher das schon länger. Seit in der obersten Etage, wo die Jugendlichen unter anderem Wohnzimmer und Küche haben, zwei ehemalige Wohnungen durch einen durchgängigen Flur verbunden wurden, stehen die Malerarbeiten auf der Liste. Und jetzt, da das Wetter draußen immer trüber und nasser wird, ist die beste Zeit dafür.

Es packen alle mit an – drinnen die Jungs an der Tapetenbahn, draußen im Treppenhaus die Mädels beim Gestalten des Eingangsbereiches. Die Erzieher helfen mit. Nichts Ungewöhnliches in dieser Wohngruppe: Wenn es etwas zu tun gibt, sind alle gefordert. Erst recht im täglichen Miteinander. „Ich muss da so gut wie nichts sagen“, berichtet Erzieher Uwe Weiser und zeigt auf acht Haken an der Wand, aufgereiht an einer Holzleiste. An jedem Haken eine Bezeichnung: „Küche wischen“, „Treppe kehren“, „Aufwasch“ – und an jedem hängt ein Namensschild. „Die Kinder sehen, wer mit was gerade dran ist. Das wird dann erledigt“, erzählt Uwe Weiser.

Die Zeit für solche Hausarbeiten ist meistens abends. Täglich wird gekehrt und der Müll rausgebracht, der Ein- und Ausräumdienst am Geschirrspüler ist noch öfter dran. Nervt das manchmal? „Nö, gar nicht“, sagt Selina, die hier meist nur Selly gerufen wird, weil es noch eine zweite Selina und auch eine Celina gibt. „Ich habe auch zu Hause gekehrt und gewischt. Das ist jetzt nichts Neues.“

Zu Hause, bei der Familie, ist Selly seit einiger Zeit nur noch in größeren Abständen. Die Wohngruppe, getragen vom Innova Sozialwerk im Auftrag des Jugendamtes, ist jetzt der Lebensmittelpunkt der 14-Jährigen. Wie auch der von sieben weiteren Mädels und Jungs zwischen 11 und 17. Sie bleiben hier in diesem Zuhause auf Zeit, bis die eigene Familie wieder gekittet ist, die Eltern der Erziehung wieder gewachsen sind. In der WG sollen die Kinder und Jugendlichen nicht nur stabile Alltagsstrukturen finden, sondern auch in ihrer Selbstständigkeit gestärkt werden. Wer nicht zur Familie zurück kann, bleibt hier bis zur Volljährigkeit.

Dieses Miteinander unter einem Dach funktioniert nicht ohne Gemeinschaftssinn. Nachmittags gegen drei, wenn alle aus der Schule zurück und die Hausaufgaben erledigt sind, wird zusammen gevespert. Auch zum Abendbrot sitzen alle an einem Tisch, ebenso an Wochenenden zum Mittagessen. Kein Handy, stattdessen Gespräche. „Wir erzählen uns meistens irgendwas Witziges, was am Tag so passiert ist“, sagt Katharina.

Manchmal ist auch ein neues Gesicht in der Runde. Denn immer mal wieder verlässt ein Kind die WG, zieht wieder bei den Eltern ein – und dann wird der Platz in der Mühlgasse neu belegt. „Wir erzählen dann alle was von uns, jeder stellt sich vor, auch der Neuankömmling“, schildert die 15-jährige Katharina. Vor gut vier Monaten war Selly die Neue am Tisch. Nun sind Katharina und sie dicke Freundinnen.

Aber es ist auch Raum für Privatsphäre und individuelle Freizeit. René verbringt die am liebsten nebenan im Seckendorff-Park. „Ich bin gern draußen“, sagt der 14-Jährige. Bei der Freundin und den Freunden, von denen sich René nur in seiner Wohnadresse unterscheidet. Handydaddeln, verliebt sein, mal über die Stränge schlagen – das ist auch in der Mühlgassen-WG jugendliche Normalität.

Celina macht allerdings am liebsten ihr Ding für sich. Dass ihr größtes Hobby gerade brachliegt – das Tischtennisspiel in der Nachmittags-AG an der Schule – findet sie traurig. Gestrichen wegen Corona. Dabei ist die Neuntklässlerin seit rund fünf Jahren im Wortsinn am Ball geblieben. „Ich hoffe, dass wir bald unsere Tischtennisplatte bekommen, damit ich wenigstens hier spielen kann“, sagt sie.

Neue Raufaser für den Flur: Mick bringt den Kleister auf die Tapete, Erzieherin Franziska Fischer hilft. FOTO: MARIO JAHN

Die neue Platte – zusammenklappbar und wetterfest für den Hinterhof – ist einer der großen Wünsche bei der diesjährigen OVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“ im Altenburger Land. Ein zweiter ist der dringend benötigte Fahrradschuppen. Die OVZ-Leser können mit kleinen und größeren Spenden diese Anschaffung unterstützen. Je nach dem, wie hoch die Spendensumme ausfällt, gibt es zudem noch weitere Herzenswünsche.

Den Schuppen hinterm Haus aufzubauen, wäre dann das nächste gemeinsame Projekt der Innova-Wohngruppe. Doch vorher wird erst mal die Renovierung beendet.

Ein Licht im Advent

## Weitere Spenden eingetroffen

**Altenburg.** Vor einer Woche ist sie gestartet – die diesjährige OVZ-Spendenaktion „Licht im Advent“. Noch bis zum 13. Dezember können sich OVZ-Leser mit kleinen und größeren Beträgen beteiligen.

In diesem Jahr wird die Wohngruppe Meuselwitz des Innova Sozialwerks unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich eine Tischtennisplatte und einen Fahrradschuppen, um ihre Räder sicher unterstellen zu können. Damit sie sich diese Wünsche erfüllen können, bittet die OVZ mit ihrer Aktion um Unterstützung. Hier sind weitere Namen der Spender:

5 Euro: Dieter **Berger**; 10 Euro: Torsten **Gadomski**; Pal und Roselore **Harcza-Hanza**; Inge **Hoffmann**; Sven und Anett **Kühne**; Torsten und Katja **Schwich**; Ingrid **Woepke**; 20 Euro: Helfried und Martina **Hanisch**; Gunter und Ilona **Hoehne**; Thomas Hartmut **Hoffmann**; Volkmar und Rosmarie **Preußer**; 25 Euro: Bernd und Theres **Krell und Hoffmann-Krell**; 30 Euro: Germana **Pfeifer**; 50 Euro: Ursula **Hirschfeld**; Jürgen und Elke **Hoffmann**; 150 Euro: **Fahrraddienst Mende Inh.: Kati List**;

Und so können Sie spenden: Füllen Sie einen Überweisungsschein aus.

**Zahlungsempfänger:** LVZ-Spendenaktion

**Verwendungszweck:**

„Wohngruppe Meuselwitz“

Sie tragen bitte Ihren Betrag ein, den Sie spenden möchten, und überweisen diesen an:

IBAN: DE89 8605 5592 1090 2297 19

BIC: WELADE8LXXX

Die Namen der Spender werden in der Zeitung veröffentlicht. Sollten Sie das nicht wünschen, dann tragen Sie bitte auf dem Überweisungsschein „ANONYM“ ein.

Mehr Infos zur Aktion gibt es unter www.lvz.de/Thema/Specials/Ein-Licht-im-Advent.

Anzeige

**Öffentliche Bekanntmachung**
**des Zweckverbandes Wasserver- und Abwasserentsorgung Altenburger Land (ZAL)**

***Öffentliche Zustellung gemäß § 15 Thüringer Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz (ThürVwZVG).***

Der ZAL gibt bekannt: In Finanzangelegenheiten wird zum **Aktenzeichen 1104601400 - 612683** die öffentliche Zustellung gem. § 15 Abs. 1 ThürVwZVG des **Schriftstückes vom 09.11.2020 mit der Buchungsnummer 2020/193 an Herrn Valeriy Viktorowitsch Sorokin, letzter bekannter Wohnsitz, ul. Admiraltejskaja/per.Schepnoj 37/3 kwart. 2A, 414000 ASTRACHAN, RUSSLAND,** vorgenommen.
Die Unterlagen sind beim ZAL, Dorfplatz 1, 04603 Nobitz OT Wilchwitz hinterlegt. Es wird belehrt, dass durch diese Form der Zustellung die Vollstreckungsvoraussetzungen gegeben sind.

24551201_001120

22298801_001120

RIFF- GESCHENKGUTSCHEINE

* Entspannung & Wärme an Weihnachten schenken und im neuen Jahr einlösen!
* Wertgutscheine nutzbar für Eintritt, Massagen und Gastronomie
* Bestellung im Online- Shop: https://shop.freizeitbad-riff.de/

BBK GmbH KUR- UND FREIZEITBAD RIFF
Am Riff 3 04651 Bad Lausick www.freizeitbad-riff.de

24128501_001120

2 Wochen gratis lesen?

Wir beraten Sie gern.

Ihre Osterländer Volkszeitung im Probeabo.

Telefon: 0800/2181-020*
*gebührenfrei

Osterländer Volkszeitung

Zeitungs-Vertriebs-GmbH Altenburg

Wir suchen Tageszeitungszusteller (m/w/d)

**Als Logistikexperten können wir eine langjährige Erfahrung in der Zustellung von Tageszeitungen, Anzeigenblättern und Prospekten vorweisen. Zusätzlich stellen wir unter der Marke LVZ Post bundesweit jährlich mehr als 50 Mio. Briefe zu. Zur Unterstützung bei der Zustellung unserer Produkte suchen wir ab sofort Tageszeitungszusteller (m/w/d).**

**Ihre Aufgaben:**
- Sie sind montags bis samstags bis 06:00 Uhr verantwortlich für die pünktliche Zustellung von Tageszeitungen auf Ihrer eigenen Zustelltour.

Bewerben Sie sich jetzt unter: 0341 2181 3271 oder unter: sofort.bewerben@lokalboten.de Sie finden uns im Internet unter: www.lokalboten.de
schriftliche Bewerbungen an:
Leipzig Logistik GmbH
David Noack, Zustellmanagement
Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

**Wir bieten:**
- Ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis oder Minijob
- Persönliche Einarbeitung durch kompetente Ansprechpartner
- Eine sichere und pünktliche Bezahlung
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Hilfsmittel (Zustellwagen, Lastenrad)

**Ihr Profil:**
- Führerschein der Klasse B und eigenes Fahrzeug
- Sie sind belastbar, zuverlässig und pünktlich.
- Sie sind bereit, auch in den frühen Morgenstunden zu arbeiten.

Zeitungs Vertriebs GmbH ALTENBURG

24304601_001120

Effizient mit großer Wirkung! Anzeigen aufgeben unter www.lvz.de

Seit 1838 fehlt der Südflügel des ehemaligen Wasserschlosses in Langenleuba-Niederhain, was dem Barockensemble den Namen Halbes Schloss einbrachte. FOTO: ANDY DRABEK

# Architekt will Halbes Schloss retten

Einmalig in Deutschland: Philipp Hesse will die Rettung des Barockbaus aus dem Jahr 1711 in Langenleuba-Niederhain anschieben und holt die Bevölkerung mit ins Boot.

Versteckte Schönheit auf einem Dach im Innenhof. Die Dächer des Gebäudes sind seit Anfang des Jahres endlich wieder dicht. FOTO: ANDY DRABEK

Zur Informationsveranstaltung wurden den interessierten Anwesenden Gegenwart und mögliche Zukunft des Halbes Schlosses vorgestellt. FOTO: PRIVAT

Bürgermeister Carsten Helbig (M.) stellte den Initiator der Veranstaltung vor. Architekt Philipp Hesse (r.) möchte die Rettung des Halben Schlosses anschieben. FOTO: PRIVAT

Bröckelige Fassade: Ein Schutznetz hindert die Sicht auf Wappen und Verzierungen über dem Eingangsportal des Gebäudes. FOTO: ANDY DRABEK

Von Dana Weber

Es kommt Bewegung ins Schicksal des Halben Schlosses in Langenleuba-Niederhain. Im vergangenen Monat fand in der Gaststätte Straßenschänke eine Informationsveranstaltung zu Gegenwart und Zukunft des gefährdeten Kulturdenkmales statt. Rund 30 Interessierte informierten sich über die aktuelle Lage des Sorgenkindes der Gemeinde, das seit etwa 55 Jahren leer steht. Letzter Wissenstand der meisten Anwesenden waren Verkaufsabsichten der beiden Leipziger Eigentümer. Diese wollten das 2018 erworbene Ensemble über die Internet-Plattform Ebay wieder veräußern (die OVZ berichtete).

Initiator der Veranstaltung war Architekt Philipp Hesse. Gemeinsam mit Beatrice Müller von der Unteren Denkmalschutzbehörde erläuterte er, wie sich das weitere Schicksal des Schlosses möglicherweise in eine ganz andere Richtung entwickeln könnte. Seit Hesse von der Existenz der denkmalgeschützten Anlage erfahren hat, ist er fasziniert vom unvollständigen Barockbau aus dem Jahr 1711. „Das Halbe Schloss ist einmalig in Deutschland“, erklärte der gebürtige Greizer, dessen berufliche Schwerpunkte in der Denkmalpflege und Sanierung liegen.

Der 30-Jährige möchte Impulse zur Rettung der historischen Bausubstanz geben und bietet seine Unterstützung bei der Erstellung eines nachhaltigen Nutzungskonzeptes an – mit dem mündlichen Einverständnis der Schlossbesitzer. Beatrice Müller bestätigte das: „Die Eigentümer sind dankbar für Hilfe und Ideen.“ Seine Dienste bietet Philipp Hesse momentan ehrenamtlich an. „Ich möchte das Projekt jetzt erst mal anschieben“, meinte der junge Architekt.

Hesses Arbeits- und Lebensmittelpunkt liegt seit zwei Jahren in Kopenhagen. In Dänemark ist es üblich, die Bevölkerung bei kommunalen Bauvorhaben bereits in die Planungsphase mit einzubeziehen. Diese Herangehensweise möchte Hesse auf Langenleuba-Niederhain übertragen und herausfinden, wie das Dorf zum Schloss steht, welche zukünftige Nutzung sich die Einwohner vorstellen können. Der Architekt nutzt Fragebögen, um Meinungen im Ort zu erfassen, und bezieht auch das Rittergut in seine Überlegungen mit ein. Die Bögen sind auf der Gemeinde erhältlich und können nach Beantwortung im dortigen Briefkasten eingeworfen werden.

Hesse ist es wichtig, dass die künftige Art der Gebäudenutzung vom Dorf akzeptiert wird. Zugleich klärte er darüber auf, was nicht umsetzbar sein wird. „Die Gebäude können nicht für Wohnzwecke genutzt werden. Das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege wird eine Wohnung nicht erlauben.“ Somit ist auch ein Seniorenwohnheim nicht realisierbar. Die zu schaffenden Zimmer würden eine Zerstörung der historischen Raumstruktur nach sich ziehen und eine Erhaltung der reichhaltigen originalen Ausstattung wie Stuckdecken unmöglich machen. „Da bleibt vom Kulturgut Schloss nicht mehr viel übrig. Es muss eine Mischnutzung werden, die zu dem Haus passt“, mahnte Hesse.

Ihm zufolge kann bis zu einem Jahrzehnt ins Land gehen, ehe die Sanierung des Baudenkmales abgeschlossen sein wird. Umso wichtiger findet er deshalb eine Nutzung schon während der Bauphase. In der Vergangenheit wurde das Schloss wiederholt als Bildungsstätte genutzt. Bauen und Bildung könnten im Dorfzentrum Langenleuba-Niederhains durch eine temporäre Jugendbauhütte zusammengeführt werden (siehe Infokasten). Laut Hesse hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Interesse bekundet, bis zu 20 Jugendlichen die Mitarbeit bei der Sanierung des Bauwerkes gemeinsam mit örtlichen Handwerkern zu ermöglichen. Dies würde allerdings nur funktionieren, wenn die jungen Leute im Ort auch willkommen wären. Die Beantwortung der Fragebögen soll auch darüber Aufschluss geben.

Das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege gab Anfang des Jahres die Bestandserfassung der Schlossanlage in Auftrag. So scannten Fachleute im April drei Tage lang die Gebäude, um 3D-gestützte Aufnahmen vor allem vom Zustand der Stuckdecken zu erhalten. Noch in diesem Jahr ist zudem die Erstellung eines Holzschutzgutachtens geplant. Das Architekturbüro von Philipp Hesse erarbeitet momentan ein sogenanntes Raumbuch, welches die Räumlichkeiten bauzeichnerisch detailliert wiedergibt und Grundlage für die Erstellung eines möglichen tragfähigen Nutzungskonzeptes ist. „Wir müssen den zurzeit guten Kontakt mit den Eigentümern aufrechterhalten“, machte Hesse deutlich. Die Gefahr eines Weiterverkaufs des Kulturdenkmales mit ungewissem Ausgang für die ehrgeizigen Sanierungspläne scheint derzeit gebannt – bei Ebay-Kleinanzeigen ist das Halbe Schloss nicht mehr zu finden.

Das Halbe Schloss ist auch von der Seite ein imposanter Bau. FOTO: ANDY DRABEK

## Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

**Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz** ist bundesweit die größte private Organisation für Denkmalpflege und verschreibt sich seit 1985 der Bewahrung von Kulturdenkmalen.
**Im Rahmen ihrer Jugendarbeit** führt sie junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren praktisch und theoretisch an das Thema Denkmalschutz heran. Seit 1999 erhalten junge Leute innerhalb eines Freiwilligen Jahres in der Denkmalpflege die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung in Jugendbauhütten an der Erhaltung historischer Originale mitzuarbeiten.
**Mittlerweile existieren deutschlandweit** 16 Jugendbauhütten, denen gemeinwohlorientierte Einrichtungen als Einsatzstellen zugeordnet sind. Das können unter anderem Vereine und Museen sein sowie denkmalpflegerisch arbeitende Handwerks- und Baubetriebe.
**Das Erlernen und Anwenden** traditioneller Handwerkstechniken vor Ort wird durch Seminare ergänzt. Pro Orientierungsjahr werden rund 350 Plätze angeboten. *DW*

Seit rund 55 Jahren herrscht Leerstand im Barockschloss. FOTO: ANDY DRABEK

# Auf falscher Fährte zu großer Ehre

Stadt zeichnet Wolfgang Preuß aus

Wolfgang Preuß FOTO: R. SEIFARTH

**Altenburg.** Dieser Plan ging auf: Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann (CDU) rief Wolfgang Preuß, Vorsitzender des Regionalverbands der Kleingärtner im Altenburger Land, am Donnerstag unter einem Vorwand zur Stadtratssitzung hinzu. Was der Kleingärtner nicht wusste: Niemand hatte wirklich vor, den 75-Jährigen mit Fragen zum Generalpachtvertrag zu löchern. Vielmehr überraschte ihn das Gremium mit der Ehrenmedaille der Stadt.

Die Stadträte hatten sich zuvor einstimmig dafür entschieden, Preuß für seine Verdienste für die Entwicklung des Kleingartenwesens und seine jahrelange Stadtratsarbeit mit der Ehrung in 999er-Silber auszuzeichnen. Auch sein Einsatz für den Erhalt und die Entwicklung des Botanischen Erlebnisgartens, der ohne Preuß und den von ihm gegründeten Verein nicht mehr existieren würde, hob Neumann hervor. „Ich sehe es als eine Art Ehrung fürs Lebenswerk."

Preuß zeigte sich davon nicht nur überrascht: „Ich bin wirklich gerührt und hätte nicht gedacht, dass mich das so ergreift." Und obwohl sein Name auf der Urkunde steht, stellte Preuß in seiner aus dem Stegreif gehaltenen Dankesrede andere Dinge in den Mittelpunkt: die Freude über den Beschluss zur Landesgartenschau, über Gesundheit der Stadträte und einen Dank an diese für den Beschluss zur Zukunft des Kleingartenwesens mit der Verlängerung beziehungsweise Erneuerung des Generalpachtvertrags – einem Konstrukt, durch das Altenburg laut OBM Neumann bundesweit als „Vorzeigestadt für Kleingärtner" wahrgenommen werde.

Und Preuß will dafür weiter kämpfen: „Solange der letzte Nagel nicht im Sarg ist, glaube ich nicht, dass ich tot bin."

*ap/haeg*

# Neue Deckschicht für 275 Meter Landebahn

Die Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH hat die im August angekündigte Teilsanierung der Landebahn nun realisiert. Ein 275 Meter langer Abschnitt der Piste, der noch aus rund 50 Jahre alten Betonplatten bestand, wurde mit einer neuen Bitumendeckschicht versehen. Die Kosten für die Maßnahme beliefen sich auf rund 350 000 Euro – davon 60 Prozent Fördermittel, teilte Flugplatz-Geschäftsführer Frank Hartmann auf OVZ-Anfrage mit. Während der rund zweiwöchigen Bauarbeiten war die nutzbare Länge der Landebahn verkürzt worden. Noch bis Monatsende gibt es zudem Einschränkungen beim Nacht- oder Instrumentenflug, da aktuell noch Wartungsarbeiten an den Funknavigationsanlagen und der Befeuerung laufen.

In den nächsten beiden Jahren sollen zwei weitere Teilabschnitte der Landebahn überholt werden. Denn nach Angaben Hartmanns sind aktuell noch rund 300 Meter Piste unsaniert. Für diese Arbeiten werden voraussichtlich weitere 400 000 Euro Kosten zu Buche schlagen. Auch dafür seien bereits Fördermittel beantragt, aber noch nicht bewilligt worden. Bleibt die Gesamtmaßnahme im Plan, sei die Landebahn 2022 komplett saniert.

An der wirtschaftlichen Situation des Flugplatzes ändern die Ausgaben nichts, die Baumaßnahmen seien bereits einkalkuliert, erklärt Frank Hartmann. An dem Plan, die Airport-Gesellschaft 2021 schuldenfrei zu stellen, halte er fest. *KW* FOTO: FLUGPLATZ GMBH

# Gerichtsmediziner: Frau wurde vor Fenstersturz umgebracht

Darstellung eines Angeklagten bricht damit vor dem Landgericht Gera zusammen / Wichtiger Zeuge kann sich kaum noch erinnern

Von Jens Rosenkranz

**Altenburg/Gera.** Wenn Experten einen schwierigen Sachverhalt erklären, wirkt das für die Zuhörer meist sehr erhellend. Bei der Verhandlung am Landgericht Gera über den Fenstersturz der 57-jährigen Ilona T. im April 2017 in Altenburg-Nord glichen die Erläuterungen von Professor Hans-Peter Kinzl einer Erschütterung. Der renommierte Rechtsmediziner zerbröselte am Dienstag nämlich die Schilderungen der Angeklagten, wonach ihr Opfer selbst aus dem Fenster gesprungen und zuvor auch nicht schwer misshandelt worden sein soll. Für den Chef des Instituts für Rechtsmedizin Gera/Zwickau stand fest, dass die Frau bereits tot war, als sie vom zweiten Obergeschoss aus in der Straße An der Glashütte auf die Wiese fiel. Kinzl wollte nicht einmal ausschließen, dass sie nach ihrem Ableben sogar hinuntergetragen und abgelegt worden sein könnte. Das aber sei eher unwahrscheinlich.

Der Expertise des Facharztes zufolge starb Ilona T. aus einer Kombination aus Blutverlust und extremer Atemnot schließlich an Sauerstoffmangel im Gehirn. Dazu hatten schwerste, durch Fußtritte zugefügte Verletzungen, insbesondere im Brustbereich und der Lungen, geführt. In diesem Zustand „hätte sie nicht mehr auf das Fensterbrett klettern und sich dort festhalten können", sagte der seit 46 Jahren praktizierende Facharzt. Diese Version hatte insbesondere Hans-Joachim Sch., einer der beiden Angeklagten, mehrfach vorgebracht und beteuert, dass Ilona T. von selbst aus dem Fenster gefallen sei.

Dass der Tod bereits in der Wohnung eintrat, begründete der Gelehrte mit einer massiven Verletzung der Leber. Wenn diese zu Lebzeiten entstanden wäre, hätte man Blut im Bauchraum finden müssen. „Das fehlte aber." Die Art der Zerreißung dieses Organs rühre von der Erschütterung beim Sturz her. Kinzl legte sich ebenfalls darauf fest, dass die Auffindelage der Frau unmittelbar unten an der Hauswand nicht jene war, die nach dem Herabfallen eingetreten sein muss, weil dies mit belegbaren biomechanischen Vorgängen beim Sturz eines leblosen Menschen nicht vereinbar sei. Die Lage des Opfers sei also vor dem Eintreffen der Rettungskräfte nachträglich verändert worden.

Nur von wem? Darauf lieferte auch der fünfte Verhandlungstag keinen Aufschluss. Auch nicht die mit Spannung erwartete Aussage des zwischenzeitlich abgetauchten Zeugen Werner G., der am fraglichen Abend des 6. April 2017 in der Tatort-Wohnung weilte. Doch G. lieferte kaum brauchbare Aussagen, vor allem, wer die tödlichen Fußtritte ausgeteilt hatte. Für Schläge mit der Hand machte er den Angeklagten Andreas H. verantwortlich, der „wie ein Verrückter" zuschlug und „außer Rand und Band" war. Ob der durch eine andere Zeugenaussage belastete Hans-Werner Sch. mehrmals zutrat, wollte G. nicht gesehen haben. Er habe lediglich gehört, wie das Opfer vor Schmerzen in der Küche stöhnte, als Sch. ebenfalls dort weilte.

Ob dies daran lag, dass er zur Tat womöglich zu betrunken war, abgestumpft oder gewissenlos ist oder sich wirklich nicht mehr daran erinnern kann, weil die Geschehnisse nun schon dreieinhalb Jahre zurückliegen, bleibt unklar. Auch die mehrmaligen und eindringlichen Ermahnungen von Gericht, Staatsanwältin, Nebenklägerin und Verteidigung, dass er sich doch an ein solch dramatisches Erlebnis erinnern müsse und so zur Aufklärung eines Verbrechens beitragen könne, fruchteten nicht. „Ich kann mich nicht mehr erinnern", wiederholte sich G. ohne Ende. Möglich erschien, dass er sich vor einer Aussage fürchtete, worauf seine Körpersprache hindeutete, dies aber verneinte.

Dass er aber zugelassen habe, wie eine gute Freundin von ihm schwer misshandelt wurde, dass würde G. sein Leben lang auf sein Gewissen laden müssen, meinte der Vorsitzende Richter Uwe Tonndorf am Ende der zweistündigen Befragung des Zeugen.

# 525 Kinokarten für Jugendwehren

**Altenburg.** Der Kreisfeuerwehrverband Altenburger Land spendiert Kinokarten für die gesamte Feuerwehrjugend. 525 Karten überreichte Vorsitzender Andreas Hofmann gestern symbolisch in der Altenburger Berufsfeuerwehr an Kreisjugendwart Stephan Penndorf. „Wir wollen, wenn alles wieder zur Normalität zurückgekehrt ist, unseren Jugendgruppen ein Erlebnis in der Gemeinschaft ermöglichen", begründet Andreas Hofmann die Aktion. Unterstützung bei der Bereitstellung des vierstelligen Betrages erhielt der Verband von der Sparkasse Altenburger Land. Die Karten sind für jeden Film im Capitol einlösbar und behalten drei Jahre ihre Gültigkeit.

Für die über 400 Mitglieder der Jugendfeuerwehren fiel in diesem Jahr sehr viel aus. So konnte das jährliche Kreiszeltlager in Pahna pandemiebedingt nicht stattfinden. „Gleiches gilt leider auch für die Kreismeisterschaften der Jugendfeuerwehren unseres Landkreises und viele Veranstaltungen in den Vereinen und Wehren. Auch Ausbildung und Schulung sind derzeit nicht möglich", erklärt Andreas Hofmann. Mit den Kinokarten möchte der Verband ein Zeichen für Teamgeist und Miteinander setzen. „Ein Kinobesuch der Kinder und Jugendlichen, gemeinsam mit ihren Jugendwarts und Jugendfeuerwehrbetreuern, wäre eine schöne Abwechslung."

# 21 Infizierte in Altenburger Pflegeheim

Gesundheitsamt testet Einrichtung jetzt komplett / Patientenzahl im Klinikum erhöht sich auf 16

Von Ellen Paul

**Altenburg.** Wie bundesweit, so steigen die Corona-Zahlen auch im Altenburger Land weiter. Seit Donnerstag wurden im Landkreis weitere 17 Personen positiv auf das Corona-Virus getestet, teilt das Gesundheitsamt mit. Die Zahl derer, die stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen, hat sich auf 16 erhöht. Zwei von ihnen liegen auf der Intensivstation.

Besonders dramatisch entwickelt sich die Situation im Altenburger DRK-Seniorenpflegeheim „Albert Schweitzer". Nachdem am Dienstag drei Corona-Fälle aufgetreten waren (die OVZ berichtete), hat das Gesundheitsamt den betroffenen Wohnbereich durchgetestet. Das aufgrund von technischen Problemen im Labor erst mit einem Tag Verspätung vorliegende Ergebnis ist alarmierend: Die Zahl der positiv getesteten Personen erhöhte sich auf 21, zwölf Bewohner und neun Pflegekräfte. Das Gesundheitsamt wird die Einrichtung jetzt komplett testen, heißt es.

Diese Entwicklung ist besonders tragisch, da sie eigentlich mit Corona-Schnelltests verhindert werden sollte. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hatte sie Anfang Oktober in Aussicht gestellt. Seit 15. Oktober liegt eine entsprechende Verordnung seiner Behörde vor, die solche Tests flächendeckend und massenhaft für Bewohner, Mitarbeiter und Besucher möglich macht. Doch im Altenburger Land kommen sie nach wie vor in keinem Pflegeheim zum Einsatz.

**Nach dem Corona-Ausbruch im DRK-Pflegeheim „Albert Schweitzer" soll jetzt die Einrichtung komplett getestet werden.** FOTO: MARIO JAHN

Von sechs Einrichtungen liegen aktuell zwar die notwendigen Testkonzepte vor. „Es konnte aber noch keines genehmigt werden, da eine sehr große Rechtsunsicherheit besteht und die Vorgaben vom Thüringer Gesundheitsministerium noch fehlen", so die Pressesprecherin des Landratsamts, Jana Fuchs. Am Mittwoch hatte das Gesundheitsamt erneut beim Landesverwaltungsamt nachgefragt, wann mit der fehlenden Vorgabe zu rechnen sei. Eine Antwort liegt bislang nicht vor.

Mit den neuen Fällen sind momentan 395 Personen im Altenburger Land aktiv positiv. Die Gesamtzahl der Infizierten stieg auf 656, davon gelten 256 als genesen. Fünf sind verstorben. Die Sieben-Tage-Inzidenz beträgt 153,2 pro 100 000 Einwohner.

# Neue Baustellen in Altenburg

**Altenburg.** Mehrere neue Baustellen werden mit Beginn der neuen Woche im Altenburger Stadtgebiet eingerichtet, informiert die Straßenverkehrsbehörde. So wird die Berggasse (Abfahrt zur Neugasse) von Montag bis voraussichtlich Donnerstag, 26. November, für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Hier wird ein Straßeneinlauf repariert.

Am Dienstag wird die Straße Zur Fasanerie im Ortsteil Ehrenberg für den Verkehr gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen Schlossstraße und Schustergasse. Hier wird per Tieflader ein großer Weihnachtsbaum abgeholt.

Ab Mittwoch wird die Porphyrstraße bis voraussichtlich 2. Dezember voll gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen den Einmündungen Julius-Zinkeisen-Straße. Grund sind Inspektionsarbeiten am Abwasserkanal. Die Arbeiten werden in zwei Abschnitten durchgeführt, so dass die Dekra in der Porphyrstraße jeweils erreichbar ist.

Ebenfalls am Mittwoch wird die Otto-Dix-Straße zwischen den Hausnummer 10 und 16 vollständig gesperrt. Hier wird ein Kran aufgestellt. Im gesperrten Straßenabschnitt ist das Parken an diesem Tag nicht möglich.

# Corona: Schulampel bleibt Gelb

**Altenburg.** Die Ampel an den Altenburger Schulen bleibt vorerst weiter auf Gelb stehen. Das teilte gestern das Thüringer Bildungsministerium in Erfurt mit. Demnach werden die damit verbundenen und seit dem 9. November geltenden Regelungen zunächst bis zum 6. Dezember verlängert.

In der Stufe Gelb werden in den Klassenstufen 1 bis 6 beständige, feste und voneinander getrennte Lerngruppen gebildet, denen grundsätzlich dasselbe pädagogische Team zugeordnet wird. In den Klassenstufen 7 bis 12 werden entweder feste und voneinander getrennte Lerngruppen nach dem oben genannten Prinzip gebildet, oder ein Mindestabstand von 1,5 Metern in den Unterrichtsräumen eingeführt.

Mehr Infos unter https://bildung.thueringen.de/ministerium/coronavirus/.

# Blanke Nervensache

## Fußball-Thüringenliga: Kommt Schlusslicht SV Ehrenhain die Saisonunterbrechung gelegen?

Von Johannes David

Für die Ehrenhainer (gelbe Trikots, hier gegen Schleiz) lief es bis zur abermaligen Unterbrechung gar nicht – Tabellenletzter. FOTO: MARIO JAHN

**Ehrenhain.** Blank gelegte Nervenenden sind nicht nur beim ortsansässigen Zahnarzt ein Graus. Auch König Fußball greift bisweilen zu fiesen Werkzeugen und führt Körper und Geist an seine Grenzen. Die Mannen von Thüringenligist SV Ehrenhain können ein trauriges Liedchen davon pfeifen. In der Vorsaison noch gefeierter Vizemeister hinkt das personell dezimierte Team seit Beginn dieser Spielzeit durch fußballerisches Ödland. Schlusslicht der Liga, Pokalaus bei einem unterklassigen Gegner garniert mit gleich drei Platzverweisen binnen 90 Minuten. Die neuerliche Corona-Pause hätte für den SVE zu keinem günstigeren Zeitpunkt kommen können. Oder?

Trainer Jörg Böckel ist hin- und hergerissen. „Klar haben wir die Möglichkeit, uns jetzt neu zu sortieren. Aber sportlich sieht es natürlich blöd aus, dass du ganz unten stehst und nichts machen kannst“, sagt der 38-Jährige. Schon gar nicht wieder gut machen kann man das Aus im Thüringenpokal bei Landesklasse-Team Blau-Weiß Büßleben.

Gegen Ende, beim Rückstand von 3:4, folgte der große Frust mit der großen Kartenflut, zwei gelbrote und eine Rote Karte holten sich die Ehrenhainer ab. „Das war einerseits unnötig, andererseits aber auch teilweise überzogen vom Schiedsrichter“, erinnert sich Böckel, der selbst einen gelben Karton sah. Es war bereits die dritte Verwarnung für ihn in dieser Saison.

„Ich bin verbal nicht ganz so auf Wellenlänge mit den Schiedsrichtern. Irgendwie sehen wir manche Dinge verschieden“, sagt er halb im Scherz und halb ernsthaft. Blanke Nervensache eben. Doch es bloß dem Unparteiischen anzulasten, wäre dann doch zu simpel. „Büßleben hatte nichts zu verlieren und wir waren mental nicht auf Pokal eingestellt“, nennt Böckel weitere Gründe.

Und dann ist da noch der schmalbrüstige Kader. Nach den Abgängen diverser Leistungsträger im Sommer stand freilich nicht zu erwarten, dass die Jungs vom Waldsportpark noch einmal mit um den Titel kämpfen würden. Doch der neuerliche Absturz in den Klassenkampf kam dann schon für alle unerwartet. Schließlich gab der Coach vor Saisonstart noch mindestens Platz neun als Ziel aus.

Nun ist offenbar auch dem früheren Kicker des FSV Zwickau das ganze Ausmaß der Personallage bewusst geworden. Angesichts vieler Gegentore und hergeschenkter Punkte in den Schlussphasen der Partien meint er: „Die Kadergröße ist einer der Gründe dafür.“ Aber eben nicht der einzige.

„Die Chancenverwertung ist unser Knackpunkt. Wir belohnen uns nicht. Viele Spiele, in denen wir Punkte abgegeben haben, hätten wir schon vorher entscheiden können. Dann stünden wir jetzt nicht da, wo wir nun mal stehen.“ Und damit lägen auch die Nervenenden nicht derart blank. Nun haben Körper und Seele immerhin unbestimmte Zeit, um wieder in Einklang zu gelangen. „Ich glaube nicht, dass wir dieses Jahr noch einmal spielen. Ich vermute auch, dass die Saison bloß zu 50 Prozent zu Ende gespielt und dann gewertet wird“, sagt Böckel und schlägt den Bogen: „Letztes Jahr lief alles für uns, dieses Jahr müssen wir uns alles erarbeiten. Hoffentlich bleiben uns genug Spiele dafür.“

Schließlich kann es sein, dass dem SV Ehrehain nach einem Thüringenliga-Neustart zehn Begegnungen bleiben, um die gefährlich Zone zu verlassen. Den abermaligen Lockdown kann Jörg Böckel indes nachvollziehen.

„Es nervt zwar, aber wir können es nicht ändern. Wenn man die steigenden Zahlen sieht, ist es die richtige Entscheidung.“ Und mit nervigen Situationen kennen sich die Ehrenhainer in dieser Saison ja aus. Sie müssen nur noch den richtigen Umgang damit finden.

## Bunn verfehlt knapp Bronze

**Langenleuba-Niederhain.** Im nationalen Enduro-Pokal des Deutschen Motorsport-Bundes (DMSB) ist Marco Bunn vom MC Langenleuba-Niederhain (MCLN) in diesem Jahr lange Zeit auf Medaillenkurs gefahren. Am Schluss schrammte der Husqvarna-Pilot in der Klasse E3B (über 250-Zweitakt/über 450-Viertakt) nach sieben Pokalläufen um nur einen winzigen Punkt am Bronzerang vorbei und musste sich mit Platz vier begnügen. Diesen einen Zähler mehr schnappte ihm der Dahlener Maik Gruhne (KTM) weg, der sich damit über die Bronzemedaille im Wettbewerb freuen konnte. In der E1B (125-Zweitakt/250-Viertakt) beendete Marcus Degel aus Langenwetzendorf im Landkreis Greiz, der ebenfalls eine Husqvarna einsetzte, den DMSB-Enduro-Pokal auf dem respektablen achten Platz. *stf*

## Jähnig braust der Konkurrenz davon

### Gute Regionalbilanz im Motorradrennsport

Von Stefan Friebel

**Lehndorf/Schmölln.** Die im Motorradrennsport aktiven Fahrer aus dem Osterland und dessen Umgebung haben 2020 hervorragende Ergebnisse erzielt und sind nahe dran, der Rennsport-Hochburg Sachsen den Rang abzulaufen. Jan-Ole Jähnig aus Lehndorf raste in der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft (IDM) der 600-er Superstockklasse, die aus acht Rennen bestand, fünfmal als Sieger und einmal als Zweiter ins Ziel. Bei zwei Rennen war er wegen verspätetem IDM-Einstieg nicht dabei. Damit war Yamaha-Pilot Jähnig der erfolgreichste IDM-Superstock-Fahrer 2020. Im European BMW-Boxer-Cup erkämpfte Kai-Uwe Lenz aus Schmölln zum wiederholten Mal den Meistertitel. Selbst ein Sturz im Regen beim Cup-Finale auf dem DEKRA-Lausitzring konnte den „Lenzer“ zwar kurz einbremsen, aber bei seiner Titeljagd nicht stoppen. In der IDM-Twin-Klasse holte Justin Hänse aus Harth-Pöllnitz auf Yamaha in seinem ersten Meisterschaftsjahr gleich die Bronzemedaille in der Gesamtwertung.

Pascal Pfaucht aus Münchenbernsdorf gewann die European Moto-Trophy in der Klasse GP125/S3 auf einer Honda-RS. Den 1. Platz im Deutschen Langstrecken-Cup (DLC) schließlich errang Christoph Beinlich aus Pößneck als Team-Fahrer von Ravenol-Endurance-Motorsport auf Yamaha in der Klasse Moto-600 mit.

Jan-Ole Jähnig dominiert die IDM-Superstockklasse fast nach Belieben. FOTO: PRIVAT

ANZEIGE

24547302_001120

# Herbst im Altenburger Land

Spektakuläre Farbenspiele und stimmungsvolles Licht: Die Fotos der Leserinnen und Leser der OVZ sind wieder echte Hingucker.

Herbstimpression: Dieses stimmungsvolle Foto hat Kerstin Kratzsch aus Altenburg in Eschefeld fotografiert.

Guter Start: „Bei so einem Licht am Morgen hat man Lust, den Tag zu beginnen“, findet Petra Kolacyak.

Schöner Blick: Wilfried Grimm aus Treben unternahm einen Spaziergang am Großen Teich.

Hingucker: „Das kann nur der Herbst und man braucht für diese Farbenpracht nichts zu tun“, schreibt Roswitha Behnke, die das Foto in ihrem Garten in Kosma machte.

Romantische Stimmung: Frank Graichen aus Altenburg war am Tagebaurestloch im Naturschutzgebiet Callenberg unterwegs.

Ohrenbetäubender Lärm am Himmel: „Hunderte Wildgänse waren auf den Weg zum Nachtlager. Es ist toll anzusehen, wie alle gleichzeitig starten und in Formation fliegen“, finden Dagmar und Jürgen Böhme aus Kriebitzsch.

DU FEHLST.

*Eine Mutter zu haben, ist die größte Seligkeit.*
*Doch ein Mutterherz zu begraben, ist das allergrößte Leid.*

Völlig unerwartet wurde unsere herzensgute Mutter, Oma und Uroma

# Hildegard Schröder

**geb. Damsch**

geb. 26.11.1930 verst. 09.11.2020

aus dem Leben gerissen.

In stiller Trauer:
**Ihre Kinder Gisela, Waltraud, Monika, Karin und Frank mit Familien sowie alle Angehörigen**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

24575601_001120

---

Wir nehmen Abschied von

# Gisela Uhlig

**geb. Knoth**

* 6. Januar 1940
† 13. November 2020

In stiller Trauer
**Deine Tochter Annette mit Familie**
**Dein Sohn Jörg mit Familie**

Aus gegebenen Anlass findet die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

*bestattung · schulze*

24574501_001120

---

*Wenn die Kraft versiegt, dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.*

# Frank Markus

verlor am 12.11.2020 im Alter von 57 Jahren den Kampf gegen die schwere Krankheit.

In stillem Gedenken
**Deine Mutti Erika mit Horst**
**Dein Bruder Stefan mit Hedi**
**Deine Schwester Franziska mit Christian**

Lobstädt, Rostock, Marktheidenfeld, Schnepfenthal

24578001_001120

---

GEORGE BESTATTUNGEN

*Was Du an Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein. Was wir an Dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.*

In Stille haben wir Abschied genommen von

# Ingrid Schindler

**geb. Netter**

* 2. Juli 1939 † 25. Oktober 2020

Herzlichen Dank allen, welche ihr im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten, Achtung und Wertschätzung entgegen brachten, uns auch am Ende ihres Lebensweges sehr zur Seite standen. Sie haben ihr auf vielfältige Weise die Ehre erwiesen und uns damit ihre Anteilnahme und Verbundenheit erfahren lassen. Besonderer Dank dem Team der Diakonie-Sozialstation Pegau.

In Liebe und Dankbarkeit
**Ehemann Kurt Schindler**
**im Namen der Familie**

Weideroda, im November 2020

24578701_001120

---

*Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert.*
*Es ist immer zu früh und es tut immer weh.*

Wir nehmen Abschied von

*Tischlermeister*

# Lothar Senf

* 14.05.1934
† 11.11.2020

In stiller Trauer
**Deine Tochter Bärbel mit Helmut**

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

*bestattung · schulze*

24579201_001120

---

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

# Lucia Gentzsch

**geb. Gloger**

* 03. August 1935 † 10. November 2020

In stiller Trauer
**Deine Tochter Carmen mit Roger**
**Dein Enkel Markus mit Anastasia**
**und alle Angehörigen**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

24580001_001120

---

*Weinet nicht, ich habe es überstanden, bin befreit von meiner Qual. Doch lasst mich in stillen Stunden bei euch sein so manches Mal.*

Wir nehmen Abschied von

# Gertraud Woida

**geb. Graichen**

* 08.06.1939
† 14.11.2020

In stiller Trauer
**Dein Sohn Michael mit Lilia**
**Dein Sohn Uwe mit Ina**
**sowie Deine Enkel**
**Janine mit Familie**
**Enrico mit Familie**

Die Abschiednahme findet im engsten Familienkreis statt.

*bestattung · schulze*

24577501_001120

---

*Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens, Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.*

Wir verabschieden uns von unserem lieben Verstorbenen

# Siegfried Kallweit

geb. 04.10.1937 gest. 30.10.2020

am Mittwoch, dem 02.12.2020 im engsten Familienkreis.

In dankbarer Erinnerung
**Deine Marthel und Familie**

24577101_001120

---

Phönix Bestattung

Pauritzer Platz 4 • Altenburg
Tel.: (0 34 47) 483 07 76
Mobil: (0159) 01339552 • (0159) 01483459
E-Mail: info@Phoenix-Bestattung.de

Sie erreichen uns 24 h/7 Tage

- Erd-/Feuerbestattungen
- Überführungen
- Erledigen aller Formalitäten

Wir beraten und betreuen Sie in einem persönlichen Gespräch - Hausbesuch oder Büro: Bürozeiten Mo-Fr 9-21 Uhr

24561301_001120

---

Wer einen Menschen verliert, braucht seine Nächsten umso mehr.

Mit einer Familienanzeige in Ihrer Tageszeitung geben Sie den Verlust eines lieben Menschen bekannt.

---

Fachgeprüfte Kompetenz im Trauerfall

- individuelle Trauerfeiern
- eigene Trauerfloristik
- eigener Trauerdruck
- gastronomischer Service im Haus
- Bestattungsvorsorge

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

KOMMUNA GmbH
Erstes Altenburger Bestattungsinstitut

Tag und Nacht 03447 371417

| 04600 Altenburg | 04610 Meuselwitz | 04613 Lucka |
|---|---|---|
| Grüntaler Weg 9a | Fr.-Naumann-Str. 7 | Altenburger Str. 4 |
| Tel. 03447 371417 | Tel. 03448 703277 | Tel. 034492 46687 |

TÜVRheinland ZERTIFIZIERT Management System ISO 9001:2015

www.kommuna-bestattung.de

11791901_001120

---

**Trauermarkt in der Osterländer Volkszeitung und im OsterlandSonntag**

# Ihre Familienanzeige in der Kombi-Ausgabe

Wer einen wichtigen Menschen verliert, braucht seine Nächsten um so mehr. Mit einer Familienanzeige in der Kombi-Ausgabe Osterländer Volkszeitung und OsterlandSonntag teilen Sie Ihre Trauer um einen lieben Menschen mit Lesern der Regionen Altenburg und Schmölln.

Nebenstehendes Muster ist Teil unseres Trauerkataloges.

Sie erreichen uns unter: 0800 2181-012, familienanzeigen@lvz.de

**www.lvz-trauer.de**

WIR SIND UNENDLICH TRAURIG

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vati

Medizinalrat a.D.

*Max Mustermann*

* 12. Monat 0000
† 00. Monat 0000

In stiller Trauer:
**Ehefrau Magda Musterfrau**
**im Namen aller Angehörigen**

Die Beerdigung findet am Wochentag, dem 00. Monat 0000, um 00.00 Uhr auf dem Friedhof in Ortschaft statt.

Größe: 2spaltig x 100 mm Höhe Preis: 115,95 Euro

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG OSTERLANDSONNTAG

20570201_001120

KOLUMNE

## Die Referendarin: Mysterium Fachleiter

**Helena (25) wird Lehrerin. Unter Pseudonym berichtet sie darüber in ihrer Kolumne.** FOTO: AMELIE ROOK

Im Referendariat gibt es so etwas wie den riesigen dreiköpfigen Hund aus Harry Potter. Fluffy bewacht im ersten Teil der Romanreihe eine Falltür, die zum Stein der Weisen führt. Im Ref sind das die Fachleiter, die den Weg zum Lehrerdasein bewachen. Um sie ranken sich viele Mythen. Schon im Studium gehen Horrorgeschichten von ihnen um: „Es gibt welche, denen gefällt einfach deine Nase nicht“, „Das Studium ist egal, alles steht und fällt mit dem Fachleiter“. Doch wer sind diese Fachleiter, was machen sie und warum sind sie so gefürchtet?

Es sind „Lehrer-Lehrer“, die Ausbilder, von denen jeder Referendar jeweils einen pro Fach hat. Hinzu kommt ein Pädagoge. Die Fachleiter beraten und benoten den Fachunterricht, der Pädagoge schaut, wie du mit Schülern umgehst und welche Methoden du benutzt. Für den Prüfungsunterricht gibt's zwei Versuche, danach klappt die Falltür zu.

Als ich die Namen meiner Fachleiter erfuhr, befragte ich sofort eine Freundin, die sie kannte – und bekam wieder viel Hörensagen zu hören. Mittlerweile kann ich sagen: Ja, es stimmt. Mit den Fachleitern steht und fällt das Ref. Verstehst du nicht, was sie unter gutem Unterricht verstehen, hast du ein Problem. Aber was wäre die Alternative? Dass alle, die Lehramt studieren, automatisch Lehrer werden? Schließlich werden im Studium geisteswissenschaftlicher Fächer fast keine Studenten ausgesiebt. Ja, Fachleiter bewachen den Weg zum Lehrersein. Sie blockieren ihn aber nicht, sondern teilen ihr Wissen und wollen uns unterstützen.

Fluffy kann in Harry Potter mit Musik besänftigt werden. Auch bei Fachleitern gibt es einen Schlüssel: ihre Vorstellung von gutem Unterricht. Die findet man heraus. Wenn nicht, kann man unsere Ausbilder durchaus fragen. Und dass ihre Noten auch einmal subjektiv gefärbt sein können, wissen wir doch am besten. *Von Helena Fischer*

DAS IST MADS

MADS – das steht für **Medien an der Schule** – hilft, den Durchblick in der Medienwelt zu behalten - und zwar crossmedial und unter Verwendung aktueller Nachrichten und Themen. Unterstützt durch engagierte Partner stellen wir Klassen der Jahrgänge 7 bis 12 ihre regionale Tageszeitung zur Verfügung, vergeben Zugänge zur Digitalausgabe und unterstützen damit Lehrkräfte, Medien ganz leicht und flexibel in den Schulalltag zu integrieren. Das MADS-Projektbüro begleitet die Klassen mit Unterrichtsmaterial und Arbeitsbögen zu Themen, die vor der Haustür und in der Welt passieren.

**Anmeldung für interessierte Lehrer** unter www.mads.de/anmeldung

**Unser MADS Projektbüro** erreichen Sie von montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr unter Telefon (0800) 50 52 478 (gebührenfrei).

**Mit MADS.de, dem neuen Onlineportal,** gibt es einen festen Platz für Reportagen, Interviews, Serien- und Musiktipps von jungen Autoren.

Jede Woche erscheint zudem eine MADS-Seite in der Zeitung.

Projektleitung: Tomma Petersen, (0511) 518-1807
tomma.petersen@mads.de
**Mads.de | Facebook.com/wirsind-MADS | Instagram.com/mads.de**

**Viel Grün: Mehr als jeder dritte Deutsche möchte auf dem Dorf leben – doch Jugendliche fühlen sich dort auch schnell eingeengt.** FOTO: UNSPLASH/ BOER BOUDEWIJN

# Warum das Aufwachsen auf dem Dorf gar nicht so öde ist

Anders als die Helden in der Dokureihe „Jugendland“ blickt MADS-Autorin Sarah wehmütig auf ihre Jugend auf dem Land zurück – denn Provinz verbindet

Schwach reflektieren die weißen Mittelstreifen im Mondlicht. Drum herum ist es so dunkel, dass ich meine Füße nicht sehen kann. Denn um Mitternacht erlischt das Licht der Laternen. Freunde und ich, wir schlendern mitten über die Hauptstraße. Vielleicht ist es der Rückweg von einer Hausparty, bestimmt nehmen wir immer wieder einen Schluck aus Flaschen mit minzig-süßen Biermixgetränken. So genau weiß ich das nicht mehr. Nach mehr als einem Jahrzehnt ist die Erinnerung verblasst. In einigen Hundert Metern Entfernung leuchtet eine Ampel rot, kurz gelb, dann grün. Völlig egal, die Ampel und wir, denn Autos fahren hier um diese Uhrzeit sowieso nicht.

### Frei und eingeengt zugleich

Das Leben auf dem Land vereint zwei Widersprüche: sich frei und gleichzeitig eingeengt fühlen. Dreht man die Anlage auf, stört man damit niemanden. Die Nachbarn wohnen weit genug weg, nicht eine Etage tiefer. Allerdings sind sie doch nah genug dran, um ständig über den Zaun schielen zu können. Die soziale Kontrolle hat mich mit jedem Jahr mehr erdrückt. Direkt nach dem Abi zog ich aus dem niedersächsischen Dorf in die nächste Großstadt. Ich liebe die Anonymität hier – aber meine Heimat aus der Distanz noch immer.

### Jeder Dritte will aufs Land

Nur jeder fünfte Deutsche will so wie ich in einer Großstadt wohnen. Das hat die ARD in einer Umfrage herausgefunden. 40 Prozent bevorzugen die Kleinstadt, 38 Prozent wollen auf dem Dorf leben. Manche Familien ziehen aufs Land, damit die Kinder fernab der hastigen Stadt inmitten von Wald und Wiese aufwachsen. Verständlich. Als Kind strolchte ich mit meinem Opa durch den Wald und fing Frösche. Je nach Jahreszeit beschmissen wir Kinder uns mit Wasserbomben oder Schneebällen. An jeder Ecke, unter jedem Blatt, gibt es etwas zu entdecken. Und damit man bei Erkundungstouren nicht verloren geht, passt das ganze Dorf mit auf.

Doch als Teenager begann mich die Gemeinschaft zu nerven. Es ist nämlich schwierig, sich abzugrenzen und eigene Werte zu entwickeln, wenn man beim Schützenfest immer nur die „Tochter von“ ist. Meine Familie lebt seit mehreren Generationen im gleichen Dorf.

Die Geschichten, die meine Großeltern und Eltern erlebt haben, waren immer mit meiner verwoben. Menschen hatten noch nie mit mir gesprochen, aber dachten doch, genau zu wissen, wie ich ticke. Denn sie kannten schließlich meine Oma oder meinen Vater.

Dass Dorfbewohner gern tratschen, stimmt absolut. Doch abseits davon hat es Vorteile, dass jeder jeden kennt. Denn man hilft sich gegenseitig. Einer repariert das Fahrrad, ein anderer verleiht seine Bierbänke für die Lagerfeuerparty. Uns fehlten zwar die Clubs und Bars – nicht aber die Räume zum Beisammensein und Feiern. Wir tanzten unter dem Sternenhimmel auf Wiesen. Wir tranken süß-sauren Schnaps in Gartenhütten. Und wir quatschten nächtelang in unseren Zimmern.

### Keine Langeweile

Statt bei Konzerten oder in Cafés prosteten sich viele von uns im Feuerwehrhaus mit Limonade oder Bier zu. Ich kenne kaum jemanden, der nicht wenigstens in einem Sportverein Bällen hinterherhechtete. „Die Vereinsstruktur ist auf dem Land so einzigartig, weil dort soziales Leben stattfindet“, sagte Sozialwissenschaftler Armin Küchler dem Deutschlandfunk. Tennistraining, Musikunterricht und Zeltfete am Wochenende: Wer aktiv am Dorfleben teilnimmt, langweilt sich nicht.

Kein Wunder also, dass laut einer Studie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft 90 Prozent der Landbewohner angeben, mit ihrer Wohnsituation zufrieden zu sein. Mir kam der Dorfalltag mit seinen Schützenvereinen, Kegelabenden und festen Cliquen irgendwann aber nicht mehr geregelt, sondern reglementiert vor. Deshalb bin ich gegangen.

Mittlerweile komme ich sehr gern wieder. Wenn ich vorbei am Kindergarten über den Marktplatz Richtung Wald spaziere, kleben an jeder Ecke Erinnerungen. Nicht alle sind schön. Aber dank ihnen entwickelte ich mich zu dem, was und wie ich bin.

Vor allem erinnere ich mich an die Menschen, die ich in einer so wichtigen Phase des Lebens geliebt, geschätzt, aber auch gehasst habe. Das Heranwachsen ist die Zeit der großen Gefühle. Und die Jugend auf dem Dorf verbindet. Wer Teil dieser Gemeinschaft ist, bleibt es ein Leben lang.

Vielleicht hatten wir als Teenager nicht so viel Abwechslung wie in der Stadt. Aber wir hatten uns.

*Sarah Franke*

# Lebenswege statt Klischees

18 Monate lang hat die NDR-Dokureihe „Jugendland“ Sarah, René und Timo begleitet

„Es macht einerseits Freundschaft und tiefe Verbundenheit aus und andererseits Probleme“, sagt Timo. Mit diesem Satz beschreibt der 19-Jährige sein Leben in Uetze. In der Dokureihe „Jugendland“ redet Timo, der zu den drei Hauptprotagonisten zählt, immer wieder davon, die behütete Heimat und seine etwa 7000 Einwohner hinter sich zu lassen – doch so richtig greifbar scheint der Traum noch nicht zu sein. Während andere mit 18 ihre Koffer packen, führen Timo, René und Sarah ihr Leben auf dem Dorf fort. Wieso sie bleiben, zeigen die jeweils rund siebenminütigen Folgen.

Es sind alltägliche Herausforderungen junger Menschen, die „Jugendland“ abbildet – Langeweile, Drogen, Streitigkeiten zwischen Freunden. Dabei überlässt die 24-teilige Reihe, die seit August jeden Dienstag auf Youtube ausgestrahlt wird, der Jugend selbst die Bühne. Timo, René und Sarah nehmen die Zuschauer mit in ihr Leben. Ein Leben, in dem es an Möglichkeiten, Jobs und elterlicher Unterstützung mangelt. Die Schauplätze: Orte, die zu groß sind, um den romantischen Klischees des idyllischen Dorflebens gerecht zu werden, und doch zu klein sind, um sich Städte zu nennen.

An diesen Orten kennen sich die Leute, es wird getuschelt und gelästert. Partys steigen am Kiesteich oder an der Bushaltestelle, wo sich Alkoholflaschen um die überfüllten Mülleimer reihen.

**René (links) und Timo (rechts) hadern mit dem Leben auf dem Dorf, bleiben aber vorerst doch dort.** FOTO: NDR/JUGENDLAND (SCREENSHOT)

Christoph Heymann (Regie, Produktion, Schnitt) und Jannis Keil (Kamera) verzichten darauf, die Szenen zu kommentieren. Die Zuschauer sollen das Gesehene selbst einordnen. Die Kamera richtet sich auf Stoppelfelder, zeigt aneinandergereihte Einfamilienhäuser und fokussiert dann wieder auf qualmende Zigaretten und Schnapsflaschen. „Jugendland“ spielt mit den Kontrasten des Dorflebens.

Und zeigt gleichzeitig den Willen der Jugendlichen, aus ihrer schier von Geburt an vordiktierten Situation auszubrechen. 18 Monate lang begleitete der NDR seine Protagonisten und gibt ihnen so die Chance, ihre individuellen Lebenswege zu zeigen, statt ausschließlich Klischees zu bedienen. *nh*

INSTA-LIKE

## Selbstdarstellung und Aufklärung

FOTOS: INSTAGRAM/ @ALEXASEARTH

Als junge Frau mit einem femininen Stil hat sich Alexa in der LGBTQ-Szene oft unsichtbar gefühlt – obwohl sie Frauen datet. Auf Instagram spricht die 25-Jährige offen über ihre Sexualität und das Bedürfnis, in der lesbischen Community wahrgenommen zu werden. Dating, Selbstzweifel und Therapie sind zentrale Themen ihres Accounts **@alexasearth.**

Doch Alexa überzeugt nicht nur durch ihre offene Art. In bester Influencermanier setzt sich die Kanaloptik von @alexasearth überwiegend aus Fotos von sich und ihren Freundinnen zusammen. Unter ihnen jede Menge Youtube-Prominenz, wie Diana zur Löwen, Silvi Carlsson oder Inka vom Kanal „einfach inka“. Warme Farben und ästhetische Porträts verleihen dem Feed eine fast schon melancholische Optik. Selbstbewusst präsentiert die junge Berlinerin ihren Körper und verzichtet auf das Retuschieren von Dehnungsstreifen und Leberflecken.

Die Psychologiestudentin möchte mit Geschlechternormen brechen – und darüber aufklären, wie viel auf dem Weg zur Gleichberechtigung noch getan werden muss. *nh*

PLAYLIST

## Zarter Gesang und düstere Bässe

**Vielseitige Violinistin: „Unpaintable“ heißt die neue EP von Tsar B.** FOTO: HANDOUT

Justine Bourgeus, bekannt als **Tsar B,** experimentiert gerne – mit Klangstilen, Musikgenres und ihrer Stimme. Das Ergebnis präsentiert sie in ihrer aktuellen EP „Unpaintable“. Die insgesamt fünf neuen Songs der belgischen Musikerin vereinen verschiedene Musikrichtungen zu einem modernen, futuristischen Sound. R&B und Pop treffen auf persische und klassische Einflüsse. „Unpaintable“ ist eine experimentelle Fortsetzung der ersten Single „Escelate“ und dem Debütalbum „The Games I Played“, das 2018 erschien.

Im Vordergrund stehen auch in den neuen Songs vor allem die gefühlsbasierten Texte, die durch elektronische, teilweise düstere Sounds untermauert werden.

Tsar Bs musikalische Karriere startete als Violinistin. Der klassische Einfluss zeigt sich auch in ihrer EP: Immer wieder setzen Streichinstrumente ein, die sich von den rhythmischen Beats und Bässen abheben. Gerade durch diesen spielerischen Umgang mit musikalischen Kontrasten überzeugt „Unpaintable“ – und macht neugierig auf weitere Klangexperimente der Belgierin. *she*

MITGAS
Das Projekt „Medien an der Schule“ wird unterstützt von der Mitgas Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH.
MADS Medien an der Schule Ein Projekt der LVZ

# Zeit für Geschenke!

**Sie haben die Wahl**: Lesen Sie das OVZ E-Paper auf einem Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl ab mtl. nur 7,40 €* zzgl. einmaliger Zuzahlung!
Als Geschenk gibt es **100 € Weihnachtsgeld oder original Kopfhörer** passend zum Gerät dazu!

- ✔ Smartphone oder Tablet Ihrer Wahl, wie das neue **iPhone 12** oder das **Samsung Galaxy Tab S6 Lite**
- ✔ **100 € Weihnachtsgeld** oder **Apple Air Pods** bzw. **Samsung Ear Buds** geschenkt

Jetzt online bestellen unter
**ovz-mediastore.de/geschenk**

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

*Mtl. Rate für Leser mit regulärem Print- oder E-Paper-Abonnement (Mo.-Sa.). Gleichzeitig verlängert sich die Laufzeit ihres bereits bestehenden Abonnements auf 24 Monate Laufzeit. Preis variiert je Pakettyp zzgl. einmaliger Zuzahlung. Das Angebot ist gültig beim Erwerb eines Smartphone- oder Tablet-Pakets bis 30. Dezember 2020 und solange der Vorrat reicht. Bei Abonnenten mit bereits bestehendem Zugang zum E-Paper reduziert sich die Zahlung je Pakettyp entsprechend. Je Abonnent kann das Angebot einmal abgeschlossen werden. Mehr Informationen zum Vertrag auf ovz-mediastore.de/geschenk oder in unseren AGB.

## OVZ GRATULIERT

**Sonntag:**
**Altenburg:** Gerda Krause zum 84.
**Plottendorf:** Jens Karow zum 53. Sonja Rösner zum 90.

## SPRUCH DES TAGES

Du selbst zu sein, in einer Welt, die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.

**Ralph Waldo Emerson (1803-1882),**
US-amerikanischer Philosoph und Schriftsteller

## TELEFON

**Nationale Ferngespräche im Inland:**

| Zeit | Vorwahl | Cent/Min. |
|---|---|---|
| 0-7 Uhr | 01028 | 0,10 |
| | 01088 | 0,77 |
| 7-24 Uhr | 010018 | 1,46 |
| | 01012 | 1,55 |

**Ortsgespräche:**

| Zeit | Vorwahl | Cent/Min. |
|---|---|---|
| 0-7 Uhr | 01028 | 0,10 |
| | 01052 | 0,89 |
| 7-24 Uhr | 01079 | 1,45 |
| | 01088 | 1,89 |

**Vom Festnetz zum Handy:**

| Zeit | Vorwahl | Cent/Min. |
|---|---|---|
| 0-24 Uhr | 01052 | 1,75 |
| | 01038 | 1,79 |

Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage ohne Anmeldung. Die Tarife stellen eine Momentaufnahme dar und können mit fortschreitender Zeit an Aktualität verlieren. Angaben ohne Gewähr!

Stand: 20.11.2020. Quelle: www.teltarif.de

ANZEIGE

GESCHÄFTLICHE EMPFEHLUNGEN

**Dachdecker günstig 01784628336**

VERSCHIEDENES

**Praxisauflösung Physiotherapie 28.11. 10 - 12 Uhr** Stötteritzer Landstraße 63, 04288 Leipzig ☎ 0342/9749778

GARTEN

**Suche Rasentraktor** auch alt oder defekt. ☎ (01 72) 3 44 43 84

LANDWIRTSCHAFT

**Silage-Rundballen u. Heu** zu verkaufen ☎ (03 77) 5 47 55 78

KUNST- UND SAMMLERMARKT

**Kaufe alte Postkarten,** Münzen, Orden, Medaillen, Briefmarken, Militärfotos, Schmuck,Mosaik,Bücher,03433201887

DIENSTLEISTUNGEN

**Fensterputzer f. Sie 0162/2750359**

**Brauchen Sie Hilfe im Haushalt?!** Putzen, Bügeln, Einkaufen u.a. - Putzfee hat noch freie Termine ☎ 0176/61094101

**Allroundhandwerker** für Entrümp.-blitzdienst + Haus/Gartenarb. 0341-2288351

Ihre Kleinanzeige bitte!
Telefonisch unter: 0800 21 81 010* *gebührenfrei
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

# Mit Nordic Walking durch den Winter

Immunsystem stärken und Infekte vorbeugen – Bewegung ist die beste Medizin

**Altenburg.** Sport im Winter? Das kommt für viele nicht infrage. Temperaturen um den Gefrierpunkt, schlechte Sichtverhältnisse und Nässe lassen die eigene Motivation schwinden. Doch Achtung: Wer auf ausreichend Bewegung verzichtet, schwächt die eigene Gesundheit.

Bewegung im Wald ist besonders erholsam. FOTO: ARCHIV

### Immunsystem stärken

Um dem entgegenzuwirken, finden Couchpotatos in Nordic Walking einen effektiven Ganzjahressport. Als moderate Bewegungsform stärkt das skandinavische Ausdauertraining das Immunsystem und beugt so Infekten vor. Das Walken an der frischen Luft lässt den Körper stimmungsaufhellende Botenstoffe wie Serotonin und Endorphine ausschütten und wirkt so dem berüchtigten Winterblues entgegen. Gemeinsam sorgen diese Faktoren dafür, dass sportlich Aktive über mehr Energie verfügen und besser in den Frühling starten.

### Erwärmung ist wichtig

Wer sich im Winter sportlich betätigt, darf die Herausforderungen der vierten Jahreszeit nicht unterschätzen. Zwar schützen sich immer mehr Laufbegeisterte dank eines atmungsaktiven Zwiebellooks vor dem Auskühlen, sie vergessen hierbei jedoch häufig, den Körper vor der eigentlichen Einheit auf Touren zu bringen. Bei niedrigeren Temperaturen verkrampfen Muskeln schneller und erhöhen so das Risiko für Zerrungen und Verletzungen. Um den Organismus vorab schonend an die Witterung zu gewöhnen, reichen bereits fünf bis zehn Minuten Stretching aus, idealerweise in den eigenen vier Wänden.

### Kreislauf in Schwung bringen

Haben sich Anfänger, Hobbyathleten und Profis entsprechend den jahreszeitlichen Gegebenheiten angepasst und aufgewärmt, steht der Nordic-Walking-Einheit nichts im Weg. Als Ganzkörpersport aktiviert das Gehen auf die skandinavische Art 600 Muskeln und schont zugleich Bänder, Gelenke und Sehnen.

Durch den Stockeinsatz beschränkt sich die Bewegung nicht nur auf Beine und Gesäß, sondern trainiert auch Arme, Brust-, Schulter- und Rückenmuskulatur. Eine korrekte Ausführung löst zudem Verspannungen im Oberkörper. Weiterhin bringt das dynamische Ausdauertraining das Herz-Kreislauf-System in Schwung. Bei einer Laufgeschwindigkeit von sechs Stundenkilometern verbrennen Nordic Walker im Durchschnitt gut 400 Kilokalorien pro Stunde und lassen Winterspeck keine Chance.

Egal ob verschneiter Wald oder nasser Fußweg – Nordic Walking ist weder an Witterung noch an landschaftliche Gegebenheiten gebunden.

## NOTDIENSTE

### NOTRUFE

**Feuerwehr/Rettungsdienst:** Tel. 112
**Polizei:** Tel. 110

### ÄRZTE

**Notdienstzentrale:** Mi. und Fr. 18-20 Uhr, Sa./So./Feiertag 9-12 und 18-20 Uhr
**Hausbesuchszeiten:** Mo., Di., Do. 18-7 Uhr, Mi./Fr. 13-7 Uhr, Sa./So./Feiertag 7-7 Uhr: Tel. 116117, www.kv-thueringen.de
**Klinikum Altenburger Land,** Tel. 03447 520; 18-20 Uhr Notsprechstunde.
**Notruf bei Vergiftungen:** 24-Stunden-Dienst, Tel. 0361 730730
**Kinderarzt:** Sonnabend 9-13 Uhr: DM Lau, Bahnhofstr. 7, Lucka, Tel. 034492 46565;Sonntag 9-13 Uhr: Carina Ludwig (ehem. Praxis Dr. Hellrung), August-Bebel-Str. 15, Schmölln, Tel. 034491 80881
**Zahnärztlicher Notdienst:** Sonnabend/Sonntag Tel. 116 117

### TIERÄRZTE

**ALTENBURG:** Kleintierpraxis Dr. Börngen, Tel. 03447 509898; TÄ Gitta Petermann, Tel. 03447 311690 oder 0170 7313383; TA Dirk Vaerst, Tel. 03447 311411; FTÄ Werrmann, Tel. 03447 504198
**MEUSELWITZ:** TA Dr. S. Schmidt, Tel. 03448 3364

### TIERHEIME

**ALTENBURG: Tierschutzverein,** Am Poschwitzer Park 3, Tel. 03447 834355; tägl. 12.30-16 Uhr.
**SCHMÖLLN: Tierheim,** Sommeritzer Str. 75, Tel. 034491 23909; Mo.-Fr. 10.30-12 und 13-15 Uhr, Wochenende und Feiertag nach Vereinbarung.

### APOTHEKEN

SAMSTAG
**ALTENBURG Glück-Auf-Apotheke - Im Bahnhof-Center** Tel. 03447 894401, Fabrikstr. 32: 8-8 Uhr
**ROSITZ Glück-Auf-Apotheke** Tel. 034498 44580, Karl-Marx-Str. 17: 9-12, 17-19 Uhr
**SCHMÖLLN Stadt-Apotheke** Tel. 034491 81112, Altenburger Str. 6: 9-12, 17-19 Uhr

SONNTAG
**ALTENBURG Hof-Apotheke** Tel. 03447 311423, Weibermarkt 17: 8-8 Uhr
**ROSITZ Glück-Auf-Apotheke** Tel. 034498 44580, Karl-Marx-Str. 17: 10-12, 17-19 Uhr
**SCHMÖLLN Stadt-Apotheke** Tel. 034491 81112, Altenburger Str. 6: 10-12, 17-19 Uhr

## CORONA-HILFE

### TELEFON-HOTLINE

**Gesundheitsamt Altenburger Land** für medizinische und gesundheitsrelevante Fragen zur Corona-Virusinfektion 03447 586888
Zu erlassenen Maßnahmen, Verboten und Beschränkungen 03447 586333
Beide Hotlines sind Montag bis Freitag von 8-12 Uhr erreichbar
**Thüringer Hotlines**
Fragen rund um den Gesundheitsschutz - Service-Hotline des Thüringer Landesverwaltungsamts Mo. bis Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-14 Uhr Tel. 0361 573321188
Allgemeine Erstinformation und Kontaktvermittlung Tel. 115
Unabhängige Patientenberatung Mo. bis Fr. 8-22 Uhr, Sa. 8-18 Uhr 08000117722
Bei Infektionsverdacht - Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

### TESTPRAXEN

**Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau**
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 16-19 Uhr, Sonntag 9-12 Uhr

## HAVARIEDIENST

**Energie- und Wasserversorgung Altenburg:** Tel. 03447 8660
**Zweckverband Wasserver- und Abwasserentsorgung Altenburger Land:** Tel. 0172 7998833
**Eigenbetrieb der Stadt Meuselwitz Stadtwerke Schnaudertal:** Tel. 0172 3407178
**Mitgas-Leitstelle Erdgasversorgung Altenburger Land:** Tel. 0800 2200922
**Envia-M Altenburger Land:** Tel. 0800 2305070
**Stadtwerke Schmölln:** Tel. 0162 2696440
**Wohnungsverwaltung Schmölln:** Tel. 0162 2646450

## TERMINE

### WOCHENMARKT

**ALTENBURG Marktplatz** Sa. 8-12 Uhr
**SCHMÖLLN Marktplatz** Sa. 8-12 Uhr
**ZEITZ Platz der deutschen Einheit** Sa. 8-12 Uhr

### TIERPARK

**ALTENBURG Inselzoo** Tel. 03447 316005, Teichpromenade 31: Sa., So. 9-16 Uhr

### RELIGION

**ALTENBURG Ev.-freik. Gemeinde** Tel. 03447 4547, Zeitzer Str. 39: So. 9.30 Uhr Gottesdienst, Aufgrund der Raumgröße bitte mit Voranmeldung unter Tel. 03447 4547 oder pastor@zeitzer39.de (bis Sonnabend 12 Uhr)
**ALTENBURG Ev.-luth. Kirchgemeinde Brüderkirche** Tel. 03447 4885146, Brüdergasse 11: So. 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Vogler & Kantorei)
**ALTENBURG Jehovas Zeugen** Tel. 03447 509789, Wilchwitzer Str. 5: So. 10 Uhr Virtueller Gottesdienst zum Thema „Jehova mit Freude dienen", Zugang über Kontaktformular auf der Website jw.org (#Wünschen Sie einen Besuch?)
**ALTENBURG Kath. Kirche** Tel. 03447 314092, Frauengasse 24: Sa. 17 Uhr, So. 10 Uhr Hl. Messe
**ALTENBURG Magdalenenstift** Tel. 03447 5129100, Stiftsgraben 20: Sa. 15 Uhr Wochenschlussandacht
**ALTENBURG Städtischer Friedhof** Tel. 03447 8967480, Grüntaler Weg 4: So. 15 Uhr Andacht (Pfr. Gießler & Posaunenchor)
**DOBITSCHEN Ev.-luth. Kirchgemeinde Dobitschen** Tel. 034495 70188, Kirschweg 7: So. 10.30 Uhr Pfarrer Mönnich, Gottesdienst
**FALKENHAIN Friedhof** Sa. 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken
**GROSSRÖDA Ev.-luth. Kirchgemeinde** So. 10.30 Uhr Pfarrer Köhler, Gottesdienst
**KOSMA Ev.-luth. Kirchgemeinde Unserer lieben Frauen** So. 9 Uhr Gottesdienst (Pfr. Vogler)
**LUCKA Ev.-luth. Kirche St. Pankratius Lucka** Kirchpl. 4: So. 9 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken
**LUCKA Kath. Kirche St. Joseph** Sa. 17 Uhr Hl. Messe
**MEHNA Ev.-luth. Kirchgemeinde Mehna** Tel. 034495 70188, Dorfstr.: So. 14 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Mönnich
**MEUSELWITZ Friedhof** Altenburger Str.: So. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken
**MEUSELWITZ Kath. Kirche** Tel. 034498 22524, Zeitzer Str. 1: So. 8.30 Uhr Hl. Messe
**MOCKERN Ev.-luth. Kirchgemeinde Mockern** So. 9 Uhr Zentralgottesdienst zum Ewigkeitssonntag
**MONSTAB Ev.-luth. St.-Laurentius- und Katharinenkirche Monstab** Ringstr.: So. 10.30 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
**OBERLÖDLA Ev.-luth. Marienkirche Oberlödla** Zum Sandberg: So. 15 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen
**ROMSCHÜTZ Ev.-luth. Kirche St. Matthäus** So. 14 Uhr Gottesdienst (Pfr. Vogler)
**ROSITZ Ev.-luth. Christuskirche** Tel. 034498 22215, Karl-Marx-Str. 7: So. 9 Uhr Gottesdienst am Ewigkeitssonntag mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen; **Friedhof:** So. 14 Uhr Andacht
**ROSITZ Kath. Kirche** Tel. 034498 22524, Altenburger Str. 20: So. 10 Uhr Hl. Messe
**SCHMÖLLN Kath. Kirche** Tel. 03447 314092, Lindenberg 2: So. 10 Uhr Hl. Messe
**WINTERSDORF Friedhof** So. 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

# Ein Grabstein für den Vater

Von Dietmar Wiegand*

Hier und da sind sie in den letzten Jahren noch aufgestellt worden: Gedenktafeln für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. Zuvor wurde diskutiert, zum Teil auch leidenschaftlich: Was soll da in Stein gemeißelt werden? Wer sollte nicht vergessen werden? So lesen wir auf den Gedenksteinen Sätze wie etwa auf der Tafel, die vor zwei Jahren an der Weißbacher Kirche angebracht worden ist: Wir gedenken aller Opfer von Krieg und Terror, von Verfolgung und Vertreibung.

Und es sollten auf der Tafel die Namen derer stehen, um die hier im Dorf getrauert wurde. Eine Ergänzung auch der Tafeln für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Die Nachgeborenen werden dadurch erinnert: Hinter den unfassbaren Zahlen an Opfern, die die beiden Weltkriege und der Nationalsozialismus und der Stalinismus gefordert haben, stehen einzelne Biografien, die durchkreuzt, die zerstört wurden.

„Endlich gibt es einen Grabstein für meinen Vater." Fern der Heimat ist er gefallen, in fremder Erde bestattet. Nun steht der Name hier, der Name des Vaters, den sie nie hat kennenlernen können. Ein Foto hat sie. Ihr Sohn hat viel recherchiert und eine kleine Ausstellung gestaltet zu allen Gefallenen des Dorfes, damit eben auch die Gesichter und die Geschichten in Erinnerung bleiben. Und auch das Schicksal der Witwen und der Kinder, die vaterlos aufwuchsen. – Durchkreuztes Leben.

Da stehen sie die Kreuze auf den schier endlosen Soldatenfriedhöfen. Und da stehen sie, auch viel zu viele da an den Rändern unserer Straßen. Immer wieder stockt mir der Atem: Alles unter Vorbehalt. Unser Leben, unser Träumen und Planen, unser Sehnen und Streben, jeder Schritt und jeder Kalendereintrag – sie stehen unter dem Vorbehalt: So Gott will und wir leben.

In den Zeiten der Pandemie mit den notwendigen Beschränkungen steht uns dies einmal mehr vor Augen: Alles unter Vorbehalt!

Die Zukunft ist nicht verfügbar. Gott schenkt sie, (nur) Tag für Tag. Und Gott sei Dank, auch über den Tod und über alle Vergänglichkeit im Hier und Jetzt hinaus. Deswegen trägt dieser Sonntag auch einen Doppelnamen: Totensonntag und Ewigkeitssonntag.

Eine gesegnete Trauerzeit allen, die Abschied nehmen mussten und müssen!

* Dietmar Wiegand ist Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Schmölln.

ABOGLÜCK

Heute gewinnt die Abo-Vertrags-Nummer:

275412*

**Nachschauen. Vergleichen. Gewinnen!**

Attraktive Preise warten auf Sie.
Einfach anrufen: **0800 2181 020** (gebührenfrei Mo – Fr 6.30–19 Uhr und Sa 6.30–14 Uhr)

**Viel Glück!**

* Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrer Rechnung oder Ihrem Kontoauszug.

22847801_001120

## LVZ POST

Die LVZ Post ist ein regionaler privater Postdienstleister mit bundesweitem Versand. In den Servicestellen finden alle privaten und geschäftlichen Kunden Beratung im Bereich Briefdienstleistung. Dies beinhaltet die Annahme von Brief- und Einschreibesendungen zur bundesweiten Zustellung. Außerdem werden Marken verkauft.

Servicestellen und die Standorte der blauen LVZ Post-Briefkästen sind abrufbar unter www.lvz-post.de.

Die Service-Hotline lautet: **0341 21813244**

## KONTAKT

**Zustell- und Aboservice 0800 2181 020**
leserservice@lvz.de
**Anzeigen-Service:**
Tel. 0800 2181 010
kleinanzeigen@lvz.de

### Geschäftsstelle
Markt 10, 04600 Altenburg
Tel. 03447 574942

### Altenburg Information
Markt 10, 04600 Altenburg
Tel. 03447 896689
Fax: 03447 896688
info@altenburg.travel
www.altenburg.travel
**Öffnungszeiten:**
Montag bis Freitag 9-18 Uhr
Sonnabend 10-14 Uhr
Sonn- und Feiertag 10-14 Uhr (April-Dez.)

### Vermarktung
Leipzig Media GmbH,
Baderei 1, 04600 Altenburg
**Verkaufsleitung:**
Helko Leischner, Tel. 03433 270727,
h.leischner@leipzig-media.de
**Beratung für gewerbliche Kunden:**
Ute Albrecht, Tel. 03447 574938,
u.albrecht@leipzig-media.de
Grit Bergner, Tel. 03447 574935,
g.bergner@leipzig-media.de
Andreas Meuche, Tel. 03447 574936,
a.meuche@leipzig-media.de
Fax: 03447 574940

### Redaktion
Baderei 1, 04600 Altenburg
Tel. 03447 574910
altenburg.redaktion@lvz.de
Fax: 03447 574919

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG
Impressum

Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG

**Chefredakteur:** Jan Emendörfer
**Stellvertreter:** André Böhmer, Olaf Majer

**Chefs vom Dienst:** Dr. Anita Kecke, Matthias Roth (digital). **Chefreporter:** Guido Schäfer. **Sachsen/Wirtschaft:** Roland Herold. Landespolitischer Korrespondent: Andreas Debski. Andreas Dunte (Wirtschaft). **Kultur:** Peter Korfmacher. **Sport:** Frank Schober. Lokalsport: Kerstin Förster. **Redaktionsproduktion:** Bert Klinghammer.

Die OVZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).** Chefredakteur: Marco Fenske. stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck. Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier.

**Nachrichtenagenturen:** dpa, afp, sid, epd

**Geschäftsführer:** Björn Steigert, Benjamin Schrader
**Anzeigen:** Thomas Jochemko
**Vertrieb und Marketing:** Alexandra Grothe

**Verlag und Redaktion:** 04088 Leipzig. Hausanschrift: Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: 0341 2181-0. Telefax: 0341 21811640
**Druck:** MZ Druckereigesellschaft mbH, Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle

**OVZ-Redaktion, Verlag:** Hausanschrift: Baderei 1, 04600 Altenburg, Redaktionsleiter: Kay Würker. Telefon: 03447 5749-10, Telefax: 03447 5749-19. E-Mail: altenburg.redaktion@lvz.de, Internet: www.ovz-online.de. Anzeigenberater: 03447 5749-35, 5749-36 und 5749-38, Telefax: 03447 574940, Kleinanzeigen: 0800 2181-010, Abo-Service: 0800 2181-020.

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 36,60 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 42,70 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,20 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prisma" enthalten.
**Die Auflage ist IVW-geprüft.**
**Anzeigenpreisliste** Nr. 28a, gültig ab 24. 2. 2020

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch.
Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern.

Für die Herstellung der Leipziger Volkszeitung wird Recycling-Papier verwendet.

# SPORT

**Heute auf sportbuzzer.de**
Gregor Schlierenzauer über Markus Eisenbichler, die Skisprung-Saison und Corona-Einschränkungen

## Hyrox entwickelt neues Corona-Konzept

Sportevents in der Pandemie / In Leipzig am 28. März geplant

**Leipzig/Hamburg.** Hype um Hyrox: Der anspruchsvolle Mix aus Kraft- und Kraftausdauerübungen samt acht 1000-Meter-Läufen hat in den vergangenen drei Jahren Tausende Hobbyathleten aller Altersklassen in seinen Bann gezogen und motiviert. Die dritte Hyrox-Auflage auf der Neuen Messe in Leipzig musste vom Oktober ins Frühjahr 2021 verschoben werden. Einen neuen Termin – den 28. März – gibt es bereits. Doch wird die Pandemie bis dahin größere Sportevents zulassen?

„Das ist die Lösung, die Frage ist nur, wann wir loslegen dürfen", sagt Moritz Fürste, einer der Hyrox-Erfinder und -Veranstalter. Fürste und sein Partner Christian Troetzke wollen sich nicht allein auf das Abflachen der Pandemie verlassen. Sie haben ein Konzept entwickelt, das für die gesamte Veranstaltungsbranche für mehrere Tausend Teilnehmer und Zuschauer als Retter in Corona-Zeiten taugen dürfte. Das Erfolgsrezept: Alle Starter und Zuschauer sollen im Vorfeld des Events per Schnelltest auf das Virus getestet werden. Wer negativ ist, darf starten. Zusätzlich gehören Abstandsregeln und das Tragen von Masken am Rande des Parcours zum Konzept. „Virologen haben uns versichert, dass bei diesem Konzept keinerlei Ansteckungsgefahr herrscht, zumal der von uns favorisierte Schnelltest eine Genauigkeit von über 95 Prozent hat", verspricht Moritz Fürste. Doch der 36-Jährige weiß auch, dass sich die Sozialministerien und Gesundheitsämter noch schwertun, die Hyrox-Wettkämpfe fürs kommende halbe Jahr zu genehmigen. Am Donnerstag hatte der Stadtrat in Hamburg über einen ersten Testlauf in der Hansestadt diskutiert, eine Antwort erwartet Fürste in den nächsten Tagen.

Das Konzept soll unabhängig von der jeweiligen Corona-Lage funktionieren. Deswegen müsse auch nicht gewartet werden, bis sich die Kurve der Ansteckungen abflacht. Inzwischen tickt die Uhr aber gegen die Agentur von Fürste. „Wir brauchen drei, vier Monate Vorlauf, um genügend Sponsoren und Teilnehmer zu gewinnen", unterstreicht der Hamburger. *FS/tik*

### IN KÜRZE

#### Niners Chemnitz verlieren in Bamberg erstes BBL-Spiel

**Bamberg.** Die Niners Chemnitz sind mit einer Niederlage in die Saison der Basketball-Bundesliga gestartet. Der Aufsteiger unterlag bei Brose Bamberg mit 86:93 (47:44). Die Mannschaft von Trainer Rodrigo Pastore zeigte in ihrem ersten Erstligaspiel der Vereinsgeschichte über weite Strecken eine gute Leistung und musste sich den favorisierten Franken erst in der Schlussphase geschlagen geben. Bester Niners-Werfer war Terrill Harris mit 17 Punkten.

#### MBC-Basketballer für Länderspiele nominiert

**Weißenfels.** Der Syntainics MBC aus Weißenfels stellt zwei seiner Basketball-Profis für die anstehende Länderspiel-Periode ab. Wie der Club mitteilte, wurden der Pole Michael Michalak sowie der Kroate Roko Rogic für ihre Nationalmannschaften nominiert. Polen spielt in der EM-Qualifikation in Valencia gegen Rumänien (28. November) und Israel (30. November). Kroatien trifft in Istanbul auf die Türkei (27. November) und Schweden (29. November). Die Qualifikationsspiele zur EM 2022 finden in sogenannten Blasen anstelle von Heim- und Auswärtsspielen statt.

# SGE-Star Kostic ist zurück

Eintracht setzt heute gegen RB auf den serbischen Dampfmacher / Verlorener Sohn Frank Aehlig kehrt zurück

Von Guido Schäfer

**Leipzig.** Als die Rasenballer im Flieger zum Ligaspiel bei Eintracht Frankfurt saßen (Sonnabend, 18.30 Uhr), machte der 1. FC Köln diese Rochade öffentlich: Frank Aehlig verlässt den Effzeh, kehrt zurück nach Leipzig. Der 52-jährige Dresdner war von 2014 bis 2018 die rechte Hand von Ralf Rangnick und bei den Roten Bullen viel mehr als ein Sport-Koordinator. Er bahnte Transfers an, saß nicht nur im Wohnzimmer der Familie Upamecano, und finalisierte komplizierte Vertragswerke. Aehlig war auch der gute und normale Geist im rund um die Uhr blubbernden Hochglanz-Labor, quarzte ab und an eine Zigarette, hatte nicht die olympischen Körperfettwerte der Chefetage. Jetzt kehrt der verlorene Sohn, der sich im Januar 2018 Richtung 1. FC Köln verändert hatte, heim.

Aehlig hatte mehr als einen Koffer im schönen Sachsen stehen, genauer gesagt: Ein ganzes Haus am Zwenkauer See. Offizieller Termin der Wiedervereinigung: 1. Juli 2021. Inoffiziell und lebensnäher: Er wird wahrscheinlich schon am 2. Januar loslegen. Als Head of Global Soccer, Vernetzer der Red-Bull-Fußballstandorte New York, Brasilien, Leipzig. Aehlig war zuletzt am 24. Oktober in der RB-Arena gesichtet worden, wohnte dem 2:1-Sieg gegen die Hertha bei. An jenem Wochenende kamen RB-Boss Oliver Mintzlaff und Aehlig überein, dass sie füreinander bestimmt sind.

Fußball gespielt wird in diesen Tagen und Wochen immer und überall. Und so stehen den gestressten jungen Männern von RB-Coach Julian Nagelsmann noch satte zehn Spiele ins Haus, ehe unterm Weihnachtsbaum die neuen Handgelenks-Täschlein von Louis Vuitton ausgepackt und ein viertägiger (!) Winterurlaub zelebriert wird. Das erste Match steigt heute in Frankfurt am Main, bei der so humorlosen und so heimstarken Weltmacht mit drei Buchstaben, der SGE. Rund um dieses sechste Spiel in dieser Konstellation ranken sich viele Geschichten.

Erstens: Die Eintracht hat noch kein Heimspiel gegen RB verloren. Daraus ergibt sich zweitens: Eine derart miese Auswärts-Bilanz hat RB außerdem nur gegen den FC Bayern und den FC Ingolstadt vorzuweisen.

Drittens: In Reihen der Eintracht tummeln sich Herren mit RB-Anstrich. Coach Adi Hütter war mal Trainer von Red Bull Salzburg. Verteidiger Martin Hinteregger hat sich in Salzburg interessant für die Bundesliga gemacht, wäre aber nie im Leben nach Leipzig gewechselt. Und da wäre ja noch Stefan Ilsanker, der Leipzig im Januar 2020 nach viereinhalb Jahren den Rücken kehrte und in Frankfurt anheuerte. Hütter/Hinteregger/Ilsanker werden ihre intimen Kenntnisse über RB teilen und sich besonders anstrengen.

Viertens: Vor der Leipziger 0:2-Niederlage in Frankfurt verpasste ein Star-Friseur diversen RB-Stars einen neuen Schnitt, danach verpasste Nagelsmann den Seinen einen Einlauf („Bergpredigt").

Fünftens: Der zwölfte Mann, die Fans, fehlt der Eintracht mehr als anderen. Der Frankfurter Anhang ist der lauteste und giftigste der Liga, begreift den Gegner als Gegner im Wortsinn, macht in engen Spielen schon mal den Unterschied.

Dieser Mann ist gefährlich. Frankfurts Filip Kostic, hier erzielt er ein Tor gegen RB. FOTO: JAN HÜBNER/IMAGO

### Vor dem Anpfiff

**Eintracht Frankfurt:** Trapp - Abraham, Hasebe, Hinteregger - Kohr, Ilsanker - Toure, Kamada, Kostic - Dost, Silva

**RB Leipzig:** Gulacsi - Henrichs, Orban, Konaté - T. Adams, Sabitzer, Kampl, Angelino - Nkunku, Dani Olmo - Poulsen

Sechstens: SGE-Star Filip Kostic war in den Spielen gegen RB regelmäßig der beste Mann auf dem Platz, brannte auf seiner linken Seite ein Feuerwerk ab. Der serbische Nationalspieler hat sich just von einem Innenbandanriss im rechten Knie erholt, soll gegen RB so lange ran, wie die genialen Füße tragen. Ein anderer Dampfmacher, Sebastian Rode, fällt verletzt aus.

Siebtens: Von einer Wunsch-Elf ist die heutige RB-Startformation Nagelsmann zumindest um die Sportkameraden Lukas Klostermann, Konrad Laimer und Marcel Halstenberg entfernt. Außerdem ist eher unwahrscheinlich, dass Dayot Upamecano und Willi Orban nach Zerrungen topfit sind.

Nach dem Spiel ist vor dem Heimflug. Schon am Montag jettet die RB-Entourage nach Paris.

## Aue will trotz Personalsorgen Sieglos-Serie beenden

**Aue.** Mit Personalsorgen geht Erzgebirge Aue in das Heimspiel am Sonntag (13.30 Uhr) gegen Darmstadt 98. Trainer Dirk Schuster muss gegen seinen Ex-Verein auf Steve Breitkreuz, Malcolm Cacutalua (verletzt), Tom Baumgart (gesperrt) sowie die langzeitverletzten Fabian Kalig und Erik Majetschak verzichten.

Vor allem den Ausfall von Innenverteidiger Cacutalua bezeichnete Schuster als „sehr bedauerlich". Der Abwehrspieler musste sich in dieser Woche einer OP am rechten Knie unterziehen und wird den Sachsen mehrere Wochen fehlen. „Das tut mir persönlich ein bisschen weh. Malcolm hatte sich nach mehreren Verletzungen und vielen Nackenschlägen immer wieder herangekämpft. Er hat das Unglück magisch angezogen", sagte Schuster gestern.

Neben Jan Hochscheidt, der eine Corona-Infektion überstanden hat, kann der Aue-Trainer gegen Darmstadt auch auf Florian Krüger zurückgreifen. Der Stürmer war am Montag krankheitsbedingt von der U21-Nationalmannschaft abgereist.

Nach zuletzt vier sieglosen Spielen in Serie wollen die Erzgebirger gegen den punktgleichen Tabellennachbarn aus Darmstadt in die Erfolgsspur zurückkehren. „Ich weiß, dass die Truppe brennt und im Training gut geliefert hat", lobte Schuster seine Profis für die „emotionalen und körperlich präsenten Einheiten".

## SPORTSTATISTIK

### FUSSBALL

**2. Bundesliga**
**Sonnabend, 13 Uhr:**
Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen
SC Paderborn 07 - FC St. Pauli
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim
Eintracht Braunschweig - Karlsruher SC
**Sonntag, 13.30 Uhr:**
Hamburger SV - VfL Bochum
Erzgebirge Aue - Darmstadt 98
SpVgg Greuther Fürth - Jahn Regensburg
Würzburger Kickers - Hannover 96
**Montag, 20.30 Uhr:**
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Hamburger SV | 7 | 16: 8 | 17 |
| 2. VfL Osnabrück | 7 | 11: 7 | 13 |
| 3. SpVgg Greuther Fürth | 7 | 13: 7 | 12 |
| 4. Holstein Kiel | 7 | 8: 6 | 12 |
| 5. SC Paderborn 07 | 7 | 12: 7 | 11 |
| 6. VfL Bochum | 7 | 9: 8 | 11 |
| 7. Hannover 96 | 7 | 11: 8 | 10 |
| 8. Jahn Regensburg | 7 | 10:10 | 9 |
| 9. Erzgebirge Aue | 7 | 7: 8 | 9 |
| 10. Darmstadt 98 | 7 | 12:15 | 9 |
| 11. 1. FC Heidenheim | 7 | 10: 9 | 8 |
| 12. SV Sandhausen | 7 | 8:11 | 8 |
| 13. Fortuna Düsseldorf | 7 | 7:10 | 8 |
| 14. Eintr. Braunschweig | 7 | 8:14 | 8 |
| 15. Karlsruher SC | 7 | 10: 9 | 7 |
| 16. 1. FC Nürnberg | 7 | 10:11 | 7 |
| 17. FC St. Pauli | 7 | 12:14 | 7 |
| 18. Würzburger Kickers | 7 | 6:18 | 1 |

**3. LIGA**
**Gestern:** MSV Duisburg - SC Verl 0:4 (0:1)
**Sonnabend, 14 Uhr:**
TSV 1860 München - KFC Uerdingen
SV Meppen - Türkgücü München
Hallescher FC - 1. FC Kaiserslautern
1. FC Saarbrücken - SV Wehen Wiesbaden
Hansa Rostock - Dynamo Dresden
FSV Zwickau - SV Waldhof Mannheim
**Sonntag, 13 Uhr:** VfB Lübeck - FC Bayern München II. **14 Uhr:** SpVgg Unterhaching - Viktoria Köln. **15 Uhr:** FC Ingolstadt 04 - 1. FC Magdeburg

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. 1. FC Saarbrücken | 10 | 19: 9 | 22 |
| 2. TSV 1860 München | 10 | 21:12 | 17 |
| 3. FC Ingolstadt 04 | 10 | 14:12 | 17 |
| 4. SC Verl | 9 | 18:10 | 16 |
| 5. Hansa Rostock | 9 | 15: 9 | 16 |
| 6. Türkgücü München | 9 | 17:13 | 16 |
| 7. Dynamo Dresden | 10 | 11:10 | 16 |
| 8. Viktoria Köln | 10 | 14:16 | 16 |
| 9. SV Wehen Wiesbaden | 10 | 16:13 | 15 |
| 10. KFC Uerdingen | 10 | 10:12 | 14 |
| 11. SV Waldhof Mannheim | 9 | 19:15 | 13 |
| 12. Bayern München II | 9 | 15:13 | 12 |
| 13. VfB Lübeck | 10 | 13:16 | 11 |
| 14. Hallescher FC | 9 | 11:18 | 11 |
| 15. FSV Zwickau | 9 | 11:13 | 10 |
| 16. 1. FC Kaiserslautern | 10 | 9:13 | 9 |
| 17. SpVgg Unterhaching | 8 | 7:11 | 9 |
| 18. MSV Duisburg | 11 | 10:19 | 9 |
| 19. 1. FC Magdeburg | 10 | 10:18 | 8 |
| 20. SV Meppen | 8 | 9:17 | 6 |

### EISHOCKEY

**DEL2**
Frankfurt - Ravensburg
Kassel - Dresdner Eislöwen
EHC Freiburg - Kaufbeuren
Bad Nauheim - EV Landshut
Heilbronn - EHC Bayreuth
Bietigheim - Lausitzer Füchse
Crimmitschau - Tölzer Löwen

**Oberliga Nord**
Krefelder EV - Hammer Eisbären
Diez-Limburg - Hamburg
Rostock - EHC Erfurt
MEC Halle - Icefighters Leipzig
Hannover Scorpions - Herne
Herford- Hannover Indians

### VOLLEYBALL

**Bundesliga, Männer:**
Netzhoppers KW-Bestensee - TSV Herrsching 2:3 (25:15,22:25,25:22,17:25,11:15)
Berlin - Herrsching 1:3 (25:22,19:25,23:25,18:25)

### JUDO

**Europameisterschaft in Prag**
**Frauen, - 63 kg:** 1. Agbegnenou (Frankreich); 2. Krssakova (Österreich); 3. Trajdos (Hamburg) (Kampf um Platz 3); Franssen (Niederlande); 5. Szymanska (Polen); Leski (Slowenien)
**Frauen, - 70 kg:** 1. Pinot (Frankreich); 2. Van Dijke (Niederlande); 3. Taimazowa (Russland) (Kampf um Platz 3); Gahie (Frankreich); 5. Butkereit (Glinde); Bellandi (Italien); 9. Scoccimarro (Wolfsburg) (Achtelfinale)
**Männer, - 73 kg:** 1. Sterpu (Moldau); 2. Schawdatuaschwili (Georgien); 3. ROrujov (Aserbaidschan) (Kampf um Platz 3); Macias (Schweden); 5. Basile (Italien); Stump (Schweiz); 9. Wandtke (Hannover) (Achtelfinale); ... 17. Zingg (Leverkusen) (2. Runde)

ANZEIGE

24583801_001120

# Moukoko bringt alles mit

## Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopfer. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.

Dortmunder Toptalent: Youssoufa Moukoko beim Training. FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

# „Neid ist unrühmlich“

## Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorp und Andreas Kötter

**Mönchengladbach.** Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

**Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?**
Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

**Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?**
Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

**Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?**
In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

**Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?**
Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

**Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?**
Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

**Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?**
Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

**Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?**
(lacht) Grundsätzlich hat Kloppo damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

**Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?**
Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

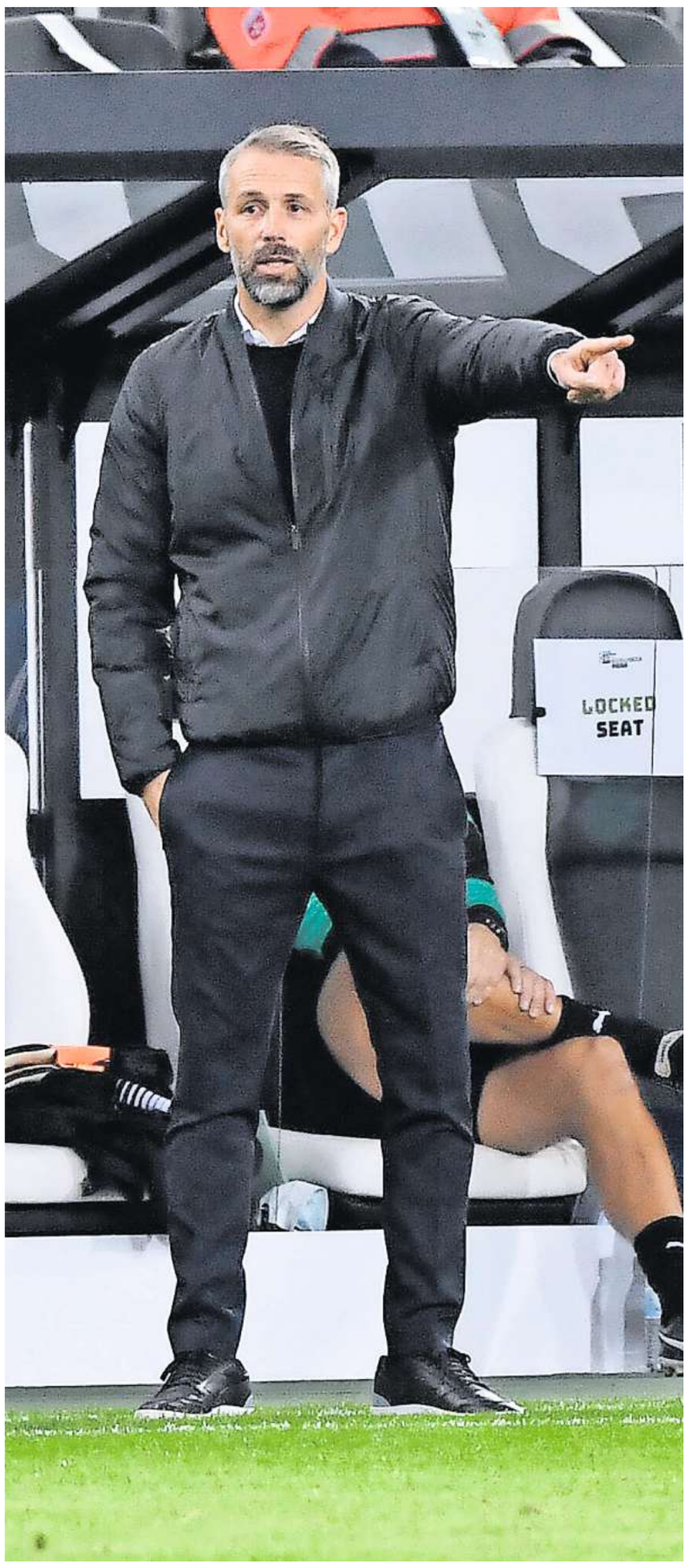
**Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?**
Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

**Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?**
Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

**Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?**
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

**Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?**
Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

**Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?**
Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

## Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

**Borussia Mönchengladbachs** Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

## BUNDESLIGA

| | |
|---|---|
| FC Bayern – Werder Bremen | Sa., 15.30 |
| M'gladbach – Augsburg | Sa., 15.30 |
| Hoffenheim – VfB Stuttgart | Sa., 15.30 |
| Schalke 04 – Wolfsburg | Sa., 15.30 |
| Bielefeld – Leverkusen | Sa., 15.30 |
| Eintr. Frankfurt – RB Leipzig | Sa., 18.30 |
| Hertha BSC – Dortmund | Sa., 20.30 |
| Freiburg – Mainz 05 | So., 15.30 |
| 1. FC Köln – Union Berlin | So., 18.00 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **1. Bayern München** | **7** | **6** | **0** | **1** | **27:11** | **18** |
| 2. RB Leipzig | 7 | 5 | 1 | 1 | 15:4 | 16 |
| 3. Bor. Dortmund | 7 | 5 | 0 | 2 | 15:5 | 15 |
| 4. Bayer Leverkusen | 7 | 4 | 3 | 0 | 14:8 | 15 |
| 5. Union Berlin | 7 | 3 | 3 | 1 | 16:7 | 12 |
| 6. VfL Wolfsburg | 7 | 2 | 5 | 0 | 7:5 | 11 |
| 7. Mönchengladbach | 7 | 3 | 2 | 2 | 12:12 | 11 |
| 8. VfB Stuttgart | 7 | 2 | 4 | 1 | 13:9 | 10 |
| 9. Werder Bremen | 7 | 2 | 4 | 1 | 9:9 | 10 |
| 10. FC Augsburg | 7 | 3 | 1 | 3 | 9:10 | 10 |
| 11. Eintracht Frankfurt | 7 | 2 | 4 | 1 | 10:12 | 10 |
| 12. Hertha BSC | 7 | 2 | 1 | 4 | 13:13 | 7 |
| 13. 1899 Hoffenheim | 7 | 2 | 1 | 4 | 11:12 | 7 |
| 14. SC Freiburg | 7 | 1 | 3 | 3 | 8:16 | 6 |
| 15. Arminia Bielefeld | 7 | 1 | 1 | 5 | 4:15 | 4 |
| 16. 1. FC Köln | 7 | 0 | 3 | 4 | 7:12 | 3 |
| 17. FC Schalke 04 | 7 | 0 | 3 | 4 | 5:22 | 3 |
| 18. FSV Mainz 05 | 7 | 0 | 1 | 6 | 7:20 | 1 |

Champions League · Europa League · Relegation · Abstiegsplätze

# Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.

50 Jahre Elfmeterschießen

Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). *seh*

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

## SPORT IN KÜRZE

### Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

**Frankfurt/Main.** Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

# Zverev verpasst das Halbfinale

## Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

**London.** Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage. FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

Der zweite Satz war umkämpfter. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

## SPORTSTATISTIK

**BASKETBALL:**

**Euroleague, 10. Spieltag:** Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

# Katar ist voll im Zeitplan für die WM

**Doha.** Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie über 100 Spiele absolviert wurden. Auch die Stadien al-Rayyan, al-Bayt und al-Thumama sind nach Auskunft der Fifa fast fertig. Die Arbeiten an den restlichen beiden Arenen – Ras Abu Aboud und Lusail – sollen 2021 abgeschlossen werden.

Auch die Arbeiten an der Infrastruktur schreiten laut Weltverband zügig voran. „Sowohl die Turnier- als auch die nationalen Infrastrukturprojekte sind weit fortgeschritten und sollten schon lange vor dem Anpfiff fertig sein, während die Menschen in verschiedenen Bereichen wie Arbeitnehmerrechten, Bildung und Unternehmertum bereits jetzt von unseren Nachhaltigkeitsprojekten profitieren“, sagte Hassan al-Thawadi, Generalsekretär des Obersten Rats für Organisation und Nachhaltigkeit.

Hingegen hatte die Menschenrechtsorganisation Amnesty International erst vor zwei Tagen kritisiert, dass die Reformen zur Verbesserung der Lage ausländischer Arbeiter nur unzureichend umgesetzt würden.

## SPORT IN KÜRZE

### Skeleton: Deutsche rasen hinterher

**Sigulda.** Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

### Bayer ohne Verteidiger Tapsoba

**Leverkusen.** Fußball-Bundesligist Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger Edmond Tapsoba verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreise positiv auf das Coronavirus getestet. Wie der Klub mitteilte, hatte Tapsoba keinen Kontakt zum Leverkusener Team. Der Test fand in einem Labor in Leverkusen und nicht in der Bay-Arena statt. Der 21-Jährige befindet sich nach positiven Kontrolltestungen in häuslicher Quarantäne und steht für das Bundesliga-Spiel bei Arminia Bielefeld an diesem Samstag nicht zur Verfügung. Weitere Maßnahmen müssen mit dem Gesundheitsamt in Köln abgestimmt werden.

### Skifahrer kritisieren Teamausschluss

**Levi.** Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.

**Hoffnungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform.** FOTO: EIBNER EUROPA/IMAGO IMAGES

# Endlich wieder Wettkampf

## Die Skispringer starten im polnischen Wisla in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Athlet

Von Stefan Döring und Roman Gerth

**Wisla.** Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben deshalb interne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplikationsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel.

**Gregor Schlierenzauer** FOTO: GEPA PICTURES/IMAGO IMAGES

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen unter den Athleten – nicht nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellinger sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018, darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenngleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun.

Dass er in Polen dabei ist, heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften. Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher.

# DOSB hofft auf Erfolge in Tokio

## Verbände trotz Corona zuversichtlich

**Frankfurt/Main.** Der Deutsche Olympische Sportbund steckt bei der Olympiaplanung zwar im Pandemiedilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. „Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungsstark und erfolgreich sein“, sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig der Deutschen Presse-Agentur.

Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli „auf die Entwicklung der eigenen Leistungsstärke“ konzentrieren und in Japan „mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen“ antreten. Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. „Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im nächsten Sommer –, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen“, sagte Schimmelpfennig.

Die Topathleten können im zweiten Lockdown zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten bis weit nach dem Jahreswechsel nicht zu denken. „Das ist für Athleten und Trainer in ihrem Leistungsaufbau eine große Beeinträchtigung“, so der 58-Jährige.

Betroffen sind vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. Bisher haben sich 57 Prozent der voraussichtlich rund 11 000 Teilnehmer – der DOSB plant mit mehr als 400 Athleten – einen Startplatz gesichert. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat den Meldeschluss wegen der Corona-Krise auf Anfang Juli verschoben. „Wir hoffen, dass die Qualifikationen bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 umgesetzt werden können“, sagte Schimmelpfennig. Die internationalen Verbände seien „extrem gefordert“, Lösungen für die Umsetzung zu finden.

Verbände wie die der Skateboarder, Judoka und Boxer haben ihre Ausscheidungswettkämpfe bis Juni 2021 verschoben. Die Basketballer spielen bis zum 4. Juli. Je später, desto besser, findet Ingo Weiss, Präsident des Deutschen Basketball-Bundes und Sprecher der Spitzenverbände. „Bis dahin haben wir Luft und Zeit. Wir können für die Spiele vernünftig und ordentlich planen.“

Dankbar und froh sei er zudem über die zuletzt demonstrierte Entschlossenheit des IOC und der japanischen Gastgeber, die Tokio-Spiele auszutragen. „Es wurde klipp und klar gesagt: Die Olympischen Spiele sollen stattfinden“, betonte Weiss. Die Athleten und Trainer könnten nun mit mehr Gewissheit planen.

# Der Gott von Mailand

## Zlatan Ibrahimovic war schon weg vom Fenster – doch mit 39 Jahren sorgt er plötzlich für eine Renaissance von Milan

Von Tom Mustroph

**Mailand.** Zlatan Ibrahimovic befindet sich im x-ten Frühling seiner Karriere. Mit 39 Jahren ist er Dreh- und Angelpunkt beim AC Mailand, macht Tore, per Kopf, per Fuß oder per Fallrückzieher, acht Stück schon in der laufenden Serie A. Er glänzt als Anspielstation und Motivationsguru beim Tabellenführer. Und Kraft hat er offenbar für 95 Minuten. Ibrahimovic, das Fußball-Phänomen. An diesem Sonntag trifft der Schwede mit Milan im Spitzenspiel der italienischen Serie A auf den Tabellendritten SSC Neapel.

„Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger“, versuchte er, mit Bezug auf den Fantasyhelden gewohnt großmäulig sein Comeback in Worte zu fassen.

Denn so recht geglaubt hatte kaum jemand an diese Entwicklung, als er im letzten Jahr nach Mailand kam. Außer ihm selber natürlich. Zlatan glaubt schließlich immer, dass er außergewöhnlich ist. Alle anderen hielten seine Rückkehr für den letzten Versuch, das Milan-Erfolgsgen der Berlusconi-Jahre zurückzuholen.

Und dann glückte die Operation. Aus der Fußballrente bei L.A. Galaxy kommend nahm er mit seinen in der vergangenen Saison sporadischen Glanzlichtern Druck von Trainerfeuerwehrmann Stefano Pioli. Ralf Rangnick, für die Nachfolge vorgesehen, war nicht mehr gefragt.

Und dann blühte Ibrahimovic richtig auf, schoss sich selbst an die Spitze der Torjägerwertung und den AC Mailand an die Tabellenspitze. Es hätten noch mehr Punkte und Tore sein können, wäre er nicht auch bei einer anderen Bestenliste ganz vorn: Mit vier verschossenen Elfmetern bei sechs Versuchen ist er der Mann mit der miesesten Bilanz in den fünf großen europäischen Ligen. Immerhin, „Ibra“ kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen“, sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

**Im x-ten Frühling: Zlatan Ibrahimovic.** FOTO: GRIBAUDI/IMAGO IMAGES

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee.“ Zwar konnte er das Virus mit seinem angedrohten Karatetritt nicht ins Jenseits befördern, kam aber selbst bärenstark zurück. Zuletzt warnte er die Jugend der Lombardei vor Übermut

> Ich bin wie Benjamin Button, ich werde nicht älter, sondern immer jünger.
>
> **Zlatan Ibrahimovic,** gewohnt großmäulig

und Feierlust. „Ihr seid nicht Zlatan, fordert das Virus nicht heraus.“

Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum König von Mailand gekrönt. Nachdem Ibrahimovic mit seinen zwei Toren den Derbysieg in dieser Saison perfekt gemacht hatte, meinte er: „Mailand hatte nie einen König. Jetzt aber hat es einen Gott.“

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist?

Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Er schimpft mit den Mitspielern, ärgert sich über Ballverluste. Und weil er immer mehr Bälle fordert, desto mehr er verliert, rutscht er in eine Abwärtsspirale. Auf diese Art ging gegen Lille das Europa-League-Match mit 0:3 verloren.

Ibrahimovic in solchen Situationen auszuwechseln wäre suizidal für Coach Pioli. Ihn drin zu lassen bedeutet einen Punktverlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richtung Titel, muss sich Pioli ein Besänftigungsprogramm einfallen lassen – oder Ibrahimovic selbst noch eine neue Stufe in seinem Reifeprozess erreichen.

# HCL-Präsent für Fans und Trainer

Von Kerstin Förster

**Leipzig/Freiburg.** Auf eine runde Sache im Breisgau hofft HCL-Cheftrainer Fabian Kunze (29), dessen Zweitliga-Damen heute bei der HSG Freiburg antreten (20 Uhr) und um Mitternacht gern ihrem Coach ein siegreiches Happy-Birthday-Ständchen im Bus schmettern wollen.

„Wir sind optimistisch und die Chancen stehen gut, wieder auswärts erfolgreich zu sein. Die Mädels sind soweit alle fit und nach der Zwangspause am vergangenen Wochenende hoch motiviert", sagt Kunze zur verlässlichen Lage in unbestimmten Zeiten.

Zuletzt sollte gegen die SG 09 Kirchhof der zweite Erfolg in heimischer Halle gefeiert werden.

**Optimistisch nach Freiburg: HCL-Trainer Fabian Kunze.** FOTO: MODLA

Doch wegen Corona-Fällen beim Gegner musste pausiert werden. Dafür durften Kapitän Jacqueline Hummel und ihre Teamkolleginnen eine schweißtreibende Laufeinheit einlegen, um in der Erfolgsspur zu bleiben.

### Gegner unberechenbar, HCL-Optimismus groß

Nach vier Siegen aus sieben Spielen nehmen die Leipzigerinnen den sechsten Platz ein (9:5 Punkte). Freiburg ist Tabellenzwölfter (3:13) und liegt damit auf einem direkten Abstiegsplatz. Einfacher macht das die Aufgabe fürs Kunze-Team nicht. „Der Gegner ist unberechenbar, zeigt viel Kampf. Wir müssen sehr, sehr wach sein, um die Punkte mitzunehmen", weiß der Chefcoach, der wie sein Co-Trainer Steffen Obst den Siegeswillen der Seinen kennt.

Zuschauer wie gehabt nein, Livestream über Sportdeutschland.TV möglich – wenn das Internet in der Freiburger Gerhard-Graf-Sporthalle mitspielt.

### Fan-Einspruch gegen Geisterspiele abgelehnt

Ohne Publikum wird auch das letzte Saisonheimspiel am 29. November gegen den TV Beyeröhde in der Brüderstraße stattfinden. Denn HCL-Mitglied Heinz Jörg Winkler (75) ist mit seinem Eilantrag auf einstweiligen Rechtsschutz gescheitert. Mit Beschluss vom Freitag hat die 3. Kammer des Verwaltungsgerichts Leipzig den Antrag eines passiven Vereinsmitgliedes, die Stadt Leipzig im Wege der einstweiligen Anordnung zu verpflichten, Heimspiele des HCL entsprechend dem vorliegenden Hygienekonzept mit 150 Zuschauern zu gestatten, als unzulässig abgelehnt.

Zur Begründung heißt es: Der Antrag ist bereits unzulässig, da der Antragsteller weder Veranstalter ist, noch geltend gemacht hat, als Zuschauer teilnehmen zu wollen. Der Antrag hätte darüber hinaus auch in der Sache keinen Erfolg. Das Verbot von Sportveranstaltungen mit Zuschauern folgt aus § 4 der Sächsischen Corona-Schutz-Verordnung, die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen ist nicht vorgesehen. Gegen die Regelung selbst steht dem Antragsteller ein Normenkontrollantrag an das Sächsische Oberverwaltungsgericht offen.

„Klar bin ich enttäuscht, aber mit der Entscheidung war zu rechnen und sie ist nachvollziehbar", reagierte Winkler auf den negativen Bescheid. Er hofft dennoch, seine Lieblingsmannschaft bald wieder live zu sehen – vorerst freilich im Livestream.

**Chemie möchte im Alfred-Kunze-Sportpark so wenige Geisterspiele abhalten wie möglich.** FOTO: GABOR KRIEG/PIC.POINT

# Geisterspiele ohne Corona-Tests?

## Viele Fragezeichen um Neustart der Regionalliga Nordost im Dezember / Lok warnt vor „finanziellem Abenteuer", Chemie vor zu vielen Nachholspielen

Von Anton Kämpf und Jens Fuge

**Leipzig.** Es herrscht Uneinigkeit in der Regionalliga Nordost. Am Donnerstag überschlugen sich die Meinungen, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Am Nachmittag verschickte der 1. FC Lok Leipzig einen offenen Brief an den Nordostdeutschen Fußballverband (NOFV), indem die Probstheidaer einen Restart der Viertligastaffel in diesem Jahr als unverantwortlich und gesellschaftlich nicht vertretbar anprangerten. Die Blau-Gelben warnen vor einem Imageverlust des Fußballs und monieren zudem die ungeklärten „wirtschaftlichen und pandemischen Rahmenbedingungen" eines Restarts und stellen dem Verband vier Fragen. Zusammengefasst: Wer zahlt mögliche Coronatests? Setzt sich der NOFV für eine gesamtdeutsche Lösung bei Unterstützungsprogrammen ein? Ist die Anzahl der Geisterspiele begrenzt? Welche Regeln gelten bei Corona-Infektionen der Spieler?

Am Donnerstagabend veröffentlichte schließlich der NOFV nach einer Tagung mit dem Spielausschuss, dass der Regelspielbetrieb, sollte der Lockdown zum 30.11. aufgehoben werden, am ersten Dezemberwochenende wieder starten würde.

Dass nun bereits ein Starttermin verkündet wurde, habe der Leipziger Viertligist „zur Kenntnis genommen", wie Präsident Thomas Löwe dem Sportbuzzer erklärt. Er hätte sich indes gewünscht, dass erst die wirtschaftlichen Parameter geklärt werden und danach die des Spielbetriebs. „Ich kann die Entscheidung vom Donnerstag ohne nähere Ausführung nicht verstehen und bedauere es sehr", so Löwe, der schwere Vorwürfe erhebt: „Geisterspiele wären mittelfristig ein finanzielles Abenteuer. Der Verband stürzt die Vereine wissentlich in dieses finanzielle Abenteuer." Löwe betont außerdem: „Wir haben als Arbeitgeber eine Schutzfunktion und verlangen kurzfristig feste Regeln, sollte noch in diesem Jahr gespielt werden."

### Verband reagiert überrascht

Bei Holger Fuchs löste der Brief der Probstheidaer Irritationen aus. „Ich habe ihn bereits mehrfach gelesen. Es ist schon ein bisschen erstaunlich", berichtet der NOFV-Geschäftsführer und verweist mehrmals auf die Telefonkonferenz mit den Vereinsvertretern unmittelbar nach der Bekanntgabe des Lockdowns und der damit verbundenen Spielpause. „Aus der Konferenz ging hervor, dass die Mehrheit der Vereine möglichst zeitnah mit dem Spielbetrieb starten wolle", erklärt Fuchs. Auf der Konferenz, bei der Lok-Coach Almedin Civa und Geschäftsführer Martin Mieth anwesend waren, hätte man zwar ein kritisches Verhältnis zu Geisterspielen, weniger jedoch zur zeitnahen Wiederaufnahme des Spielbetriebs gehabt. „Bis zum gestrigen Tag gab es keinen Kontakt zu uns als Verband", bedauert Fuchs zudem." Schwierigkeiten sehe er außerdem darin, dass „einheitliche Regelungen von Nord bis Süd kaum durchsetzbar sind". Allein die RL Nordost bestehe aus fünf Bundesländern mit unterschiedlichen Verfügungen.

Dennoch versichert Fuchs: „Wir werden auf den Brief antworten. Dann, wenn wir uns in der Lage dazu fühlen." Eine Vielzahl von Antworten solle man zudem im Nachbarzimmer finden. „Wir haben andere Problemchen. Wir müssen die Interessen einer Spielklasse und nicht die eines Vereines umsetzen. Aber natürlich nehmen wir die Meinung ernst."

### BSG gegen Englische Wochen

Auch in Leutzsch wird der Restart heiß diskutiert. BSG-Vorstandsvorsitzender Frank Kühne sagt klipp und klar: „Wir müssen dieses Jahr noch spielen. Wann sollen wir das denn alles nachholen?" Allerdings gehe das nur begrenzt. Denn: „Zwei, drei Spiele ohne Zuschauer könnten wir vielleicht gerade so verkraften, aber dann wird es eng, wie ich die Situation jetzt sehe. Aber wenn wir erst im Januar wieder anfangen, gibt es durch die vielen Spiele nur noch Englische Wochen, das können wir gar nicht bewältigen mit unseren Spielern, von denen viele arbeiten gehen oder eine Ausbildung machen", so Kühne.

Trotzdem brauche man jetzt die Spiele, um Klarheit zu haben, ob die Klasse gehalten wird und um Planungssicherheit zu haben. Damit rückt die BSG notgedrungen auch von der früheren Meinung ab, keine Spiele ohne Zuschauer durchführen zu wollen. „Das ist eine Frage der Vernunft und der Einsicht. Anders geht es ja gar nicht, es wird ja immer enger", ist sich Kühne sicher.

### Keine Regel zu Corona-Tests

Ob die Ost-Viertligisten wie in der Regionalliga West oder in den drei oberen Profiligen wöchentlich auf Corona getestet werden sollen und wie dies geregelt werden soll, ist unklar. „Es gibt keine bisherigen Aussagen noch Vorlagen der Politik, dass dies gefordert ist", sagt Fuchs.

In der West-Staffel rollt der Ball weiterhin, auch weil die NRW-Landesregierung ein Hilfspaket von 15 Millionen Euro an die Vereine auszahlte. In einem Schreiben wendet sich der VfB Auerbach nun an die Landesregierung, um Förderung zu erhalten. Lok und die BSG Chemie haben dies mitunterschrieben.

Eine Telefonkonferenz mit den Vereinsvertretern, um die Rahmenbedingungen des Restarts zu klären, ist indes nicht geplant. Erst, so Fuchs, wenn Vereine auf den Verband zukämen.

# SV Nordwest: „Wir nehmen alles mit..."

## ... außer den Abstieg" / Torwartlegende Heine seit 40 Jahren im Stahl-Verein

**Leipzig.** „Lauft so viel ihr könnt!" – so lautet das Motto der vom SV Leipzig Nordwest ins Leben gerufenen Lockdown-Challenge. Die Fußballer – nun joggend unterwegs – haben innerhalb der vergangenen zwei Wochen schon über 740 km in den Beinen. Dazu winken den Kickern tolle Preise aus der Vereinskollektion, und im Kinderbereich wartet ein Fußballhüpfburg-Tag. Motivation in einer schwierigen Zeit.

Vom traditionellen Hallenfußballturnier Ur-Krostitzer-Masters ist der SV Nordwest, der versteckt im Westen der Stadt liegt, dem einen oder anderen Fußballer bekannt. Im vergangenen Jahr wurde das 70-jährige Vereinsjubiläum begangen. Die kleine Gemeinschaft mit 200 Mitgliedern baut auf ihre nimmermüden Routiniers. „Die Säulen des Vereins sind die Spieler, die schon lange hier sind. Wir können auf sie zählen", sagte Präsident René Kahl. Zahnrad des Vereins sei der ehemalige DDR-Fußballer und die Torwartlegende Ralf Heine. Er gehört zu den Alteingesessenen, hält seit 40 Jahren dem SV die Treue, ob als Keeper oder Trainer. Gleichermaßen hat Chef Kahl als Spieler von der Bezirks- bis zur Kreisliga alles erlebt. „Der Männerbereich ist mittlerweile ausgedünnt, aber die laufen von allein." Ziel des Kreisklasse-Teams? „Wir wollen höher, machen aber keinen Druck. Wir nehmen alles mit, außer den Abstieg." Kahl und die Männer seien nicht böse, wenn dabei die ersten drei Plätze nicht rausspringen.

**Das engagierte Trainer-Duo Philipp Becker (l.) und Tobias Kramer auf dem Vereinsgelände.** FOTO: ST. RIEDEL

Der Vorsitzende geht einem Fulltime-Job in Berlin nach und managt seit 2008 den Verein. Dabei hat er innerhalb der vergangenen sechs Jahre stark auf die Nachwuchsarbeit gesetzt. „Unser Nachwuchs ist bis zur D-Jugend gut aufgestellt", berichtet der 49-Jährige stolz. Er wisse um die infrastrukturelle Herausforderung: „Wir haben eine schlechte Anbindung. Die Anfahrt mit dem Bus ist für die Kids nicht möglich." Zudem gebe es viel Konkurrenz im Leipziger Westen. „Aber die Herausforderung hatten wir schon immer auf engem Raum." Kahl setzt auf sportliche Begeisterung und Motivation durch seine Trainer. „Der Spieler ist nicht nur Fußballer, es geht um Gemeinschaft." Und die wird im Verein großgeschrieben.

Erfolgsgarant im Nachwuchs (D-Jugend) und Trainer der ersten Männer-Mannschaft ist Philipp Becker. Der 30-Jährige steht 20 Stunden in der Woche auf dem Bolzplatz – neben seiner Tätigkeit als Erzieher in der Grundschule. An seiner Seite: Tobias Kramer (33), Coach der C-Junioren und seit 2008 im Verein. Das Duo kennt sich schon aus Schulzeiten. Beide coachen seit drei Jahren zusammen im Willie-Kühn-Sportpark. Die sieben SV-Teams trainieren auf zwei bespielbaren Fußballplätzen. Geplant ist, einen stillgelegten Tennisplatz zum Kicken umzufunktionieren. Auch eine Sporthalle steht den Fußballern zur Verfügung. Nach dem Training kann in der Sauna entspannt werden. Andernfalls gibt es etwas auf die Hüften – beim amerikanischen Dinner oder dem Siegerbier für durstige Kehlen. *Stephanie Riedel*

# Gleich doppelte Maskenpflicht

## Beste Degenfechter in Leipzig zu German Masters

**Leipzig.** Wenn sich jemand mit Masken auskennt, dann die Fechter. Doch ihren Kopfschutz mussten die Leipziger seit dem Frühjahr mit gängigen Modellen tauschen. Zwischendurch musste das Bundesstützpunkttraining beim FCL in der Arena gänzlich pausieren. Deshalb war Chefcoach Jörg Fiedler (43) über jede Übungseinheit/Lektion für seine Hoffnungsträger glücklich. Doch das Duell auf der Wettkampf-Planche fehlte. Nun sollen am 5. und 6. Dezember in den zwei kleineren Arena-Hallen die German Masters der jeweils 16 besten nationalen Degen-Frauen und Männer stattfinden. Die Einladungen sind längst raus.

„Wir hätten ja auch wieder die Deutschen Meisterschaften ausgerichtet. Aber das wäre mit der hohen Teilnehmerzahl nicht vertretbar gewesen. So wird nun unter strenger Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen für die Top-Athleten ein sportlich anspruchsvolles Turnier auf die Beine gestellt", erklärt der frühere Degenspezialist – dekoriert mit zahlreichen internationalen Medaillen. Schnelltests vor dem im K.-o.-Modus stattfindenden Masters sind Pflicht. Aus FCL-Reihen werden Felicitas Grollmisch, Klara Jaskulla und Leon Gießer starten. Grünes Licht für die Organisatoren um Jörg Fiedler gab es vom Fechter-Bund und der Stadt.

Desweiteren steigen im Rahmen der Masters-Serie am 12./13. Dezember in Tauberbischofsheim die Wettbewerbe im Herren- und Damenflorett und am 19./20. Dezember in Bonn im Herren- und Damensäbel. „Wir werden sehen, wer jetzt richtig fit ist, welche Überraschungen es geben wird und was unsere jüngeren Athletinnen und Athleten den Olympiakadern alles entgegensetzen werden. Es werden in jedem Fall heiße Gefechte, nach so einer langen Durststrecke ohne Wettkämpfe will jeder gewinnen", freut sich DFB-Präsidentin Claudia Bokel. *Kerstin Förster*

# Leipziger Galopper in München

**Leipzig.** Noch einmal auf Reisen geht Trainer Marco Angermann heute mit zwei seiner Vollblüter. Und der Leipziger hofft, beim Galopp-Saisonfinale auf der gepflegten Galopprennbahn von München-Riem, doch noch seinen achten Saisonsieger satteln zu können.

Der insgesamt drittletzte Grasbahn-Renntag 2020 hat bei acht Rennen ab 12 Uhr – freilich wieder ohne Zuschauer – doch einiges zu bieten. Von den beiden Vertretern aus dem Scheibenholz besitzt der formbeständige fünfjährige Mister Bean die bessere Klasse und startet mit seinem Lieblingsreiter Rene Piechulek in einem Ausgleich III über seine Spezialdistanz von 1400 Metern.

„Auf dieser Bahn," sagt Marco Angermann, „ist Mister Bean am 8. November als Dritter in einem Feld von 14 Pferden stark gelaufen. Er mag Bahnen mit Linkskurs."

Damit kommt offenbar auch der dreijährige Heyne's Henry gut zurecht. Jedenfalls lief er am 8. November in München stark und sah im Ziel nur den heißen Favoriten Lascalo vor sich. Der Trainer ist vor diesem Rennen für dreijährige und ältere sieglose Pferde (1600 m) durchaus optimistisch: „Bei ihm als wenig gelaufenes und spätem Pferd sind sicher noch Reserven vorhanden. Im Sattel sitzt wie zuletzt Andreas Helfenbein." *Jens Sorge*

# ES IST SOWEIT:

Der neue **SPORTBUZZER-Shop** – Wir statten dich & dein Team aus. Sichere dir bei uns die besten Rabatte!

## SHOP.SPORTBUZZER.DE

SPORTBUZZER SHOP

## IM GESPRÄCH

### Elton John lobt Shawn Mendes

**Elton John** hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

### Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas … No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Trefffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

## IN KÜRZE

### Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

**Essen.** Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

### Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

**Moskau.** Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

## UND DANN …

… war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.

FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA

## Glückwunschkarte von den Urenkeln

**Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip** haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

# Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

**Berlin.** Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

## Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

**Maastricht.** Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.

Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

# Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock

**Berlin.** Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974 vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu seinem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großherzig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“

Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

# Sonntag

Das Wochenendmagazin von Leipziger Volkszeitung und Dresdner Neueste Nachrichten

**Ina Müller im Interview:**

Wie lange wollen Sie das noch machen?

SEITE 3

# Wer darf überleben?

MONTAGE: RND; FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

Von Kristian Teetz

Stellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zurast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an den Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizinern und Ethikern. Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist, was Triage bedeutet.“ Und um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert der Berliner Virologe, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland auch trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen als unverantwortlich: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch irgendwann eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst einmal die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die entscheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drosten geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im anfänglichen Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drosten-Beispiel: Ein junger Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss und der Jüngere überleben darf. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Artikel 2, Absatz 2 sagt: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in einen Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Auch das wirft weitere Fragen auf, ist aber zunächst einmal eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht im Übrigen noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist vor wenigen Tagen abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

> Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.
>
> **Artikel 2, Absatz 2,** Grundgesetz

**Corona-Patienten auf der Intensivstation**

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland: 3517

davon beatmet: 2010

insgesamt abgeschlossene Behandlungen: 26 804

davon verstorben: 5994

Grafik: **RND**, Quelle: Statista/Divi, Stand: 17. November 2020

IMRE GRIMM

## Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Retsinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knabe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

**Info** Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

# Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

Von Martina Sulner

ILLUSTRATION: ANDRII KOLTUN/ISTOCKPHOTO

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbian, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht … Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth. In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutetet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle des Buches.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

> Mein Sex ist das, was ich bin.
>
> **Bettina Stangneth,** Philosophin

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind überhaupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schreiben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was ist und meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das international weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingsschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mitschleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Bespiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

**Info** Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

ALLES LIEBE

# Lieblingsmensch im grünen Kleid

Von Gitta Schröder

Früher hatte Anne immer zu ihren Freundinnen gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? Tja, an seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Und dafür, dass er alles für sie tat. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique.

Doch alles änderte sich, als sie an einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rothaarige Frau in einem ziemlich figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihren kreisenden Hüften lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitet Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte am Morgen verwirrt auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was mit ihr los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten zusammen, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten. Danach war Anne so verwirrt, dass sie sich losriss und nach Hause lief.

ILLUSTRATION: GINA PATAN

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war, eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Ganze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Nie hätte ich gedacht, dass eine Frau mich derartig lustvoll befriedigen könnte. Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas völlig schockiert, als Anne ihm alles erzählte. Er warf ihr vor, dass die Ehe eine einzige Farce gewesen sei. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden. Bis Annes Eltern akzeptierten, dass Teresa und ihre Tochter nun zusammengehörten, dauerte es länger: „Zuerst war es ihnen wohl peinlich, dass ihre Tochter plötzlich lesbisch war, und sie wollten es vor Freunden und Verwandten verheimlichen. Aber irgendwann begriffen auch sie, wie glücklich wir zusammen sind und wollten uns nicht länger im Weg stehen.“

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

# Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

**Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?**
Ja, und wie!

**Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.**
Warum das?

**In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.**
Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

**Werden Sie denn wirklich so unleidlich, wie Sie singen?**
Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und zusätzlich Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie kleine Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

**Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?**
Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40…Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

**Also ein kleiner Seitenhieb?**
Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

**Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?**
Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

**Inwiefern?**
Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

**Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?**
Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja immer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

**Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?**
Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche diese schweigenden Regenerationstage.

**Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?**
Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

**Finden Sie das so schlimm?**
Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann gehen wir ins Bett? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen. Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich sehr konsequent den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

**Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.**
Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Du musst dem anderen nicht erklären, warum du gerade keine Zeit hast. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

**In „Obwohl du da bist“ singen Sie: „Im TV läuft gerade Sport / Werder führt gegen Hannover.“ Dürfen Sie als Hamburgerin singen, dass Werder Bremen führt?**
Ich glaube, Hamburg spürt da gerade nichts mehr, was Beleidigungen, Zuspruch, Trost und Erwartungen angeht. Man darf mittlerweile alles singen. Ich habe das Gefühl, es gibt da im Moment niemanden, der sich noch angesprochen fühlt oder beleidigt ist. Wie kann eine Stadt wie Hamburg fußballerisch so schlecht dastehen? Wir haben hier doch zwei tolle Vereine.

**Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühlen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger immer nur über sich und Ihre Erfahrungen?**
Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer auf jeden Fall an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob es noch mal machbar ist, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

**Offenkundig war das so.**
Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um wieder neue Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leidtun und dann darüber schnell ein Lied schreiben.

**Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?**
Da ich ja glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich vielleicht ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir in meinem Leben viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich zu dem Album gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichtigen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

**Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?**
Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen oder ironisch zu sein. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort, die sie geben, ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend, das versuche ich zu vermeiden. Ich versuche immer, ehrlich zu antworten.

**Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?**
Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert und was ich sie fragen möchte.

**Was wäre das denn?**
Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Guckst du dir deine Sendung an? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen? Eigentlich alles das, was ihr auch immer fragt.

**Wie lange möchten Sie das denn noch machen?**
Ja, sehr gute Frage! *(lacht)* Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

**Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?**
Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Warum sollte ich das wollen sollen? Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

**Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass…?“ im Gespräch.**
Also ich war da mit niemandem im Gespräch, und ich bin mir auch nicht sicher, ob das stimmt. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Dann habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung zusammen gemacht habe, bekommen. Und zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, am Ende plötzlich doch nicht mehr so frisch. *(lacht)*

**Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?**
Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und was man nicht können darf und wie man aussehen muss …

**Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.**
Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen, dann wäre ihm das Ding nicht so um die Ohren geflogen.

**Sie leben in Hamburg, und Ihr Song „Wenn der liebe Gott will“ ist auch eine Liebeserklärung an diese Stadt. Ist Hamburg die beständigste Liebe in Ihrem Leben?**
Hamburg ist der Ort, an dem ich sein will. Hamburg ist die Stadt, durch die ich geirrt bin, wenn es mir mal nicht gut ging. Hamburg ist die Stadt, in der ich gedacht habe: wenn Liebeskummer, dann hier. Zudem erinnert mich die Zeile „Wenn der liebe Gott will“ natürlich an das berühmte Kinderlied „Guten Abend, gute Nacht“ und an meine Kindheit. Und das alles wird kombiniert mit Heimweh und Fernweh und mit allem, was Hamburg hat. Wenn ich diesen Song höre, bin ich jedes Mal wieder hingerissen und ergriffen. Darf man von seinem eigenen Song hingerissen sein?

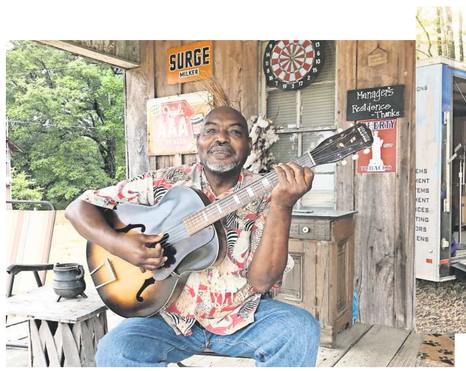
**Ja, ich finde, das darf man. Und jetzt guten Appetit beim halben Schwein auf Toast!**
Danke!

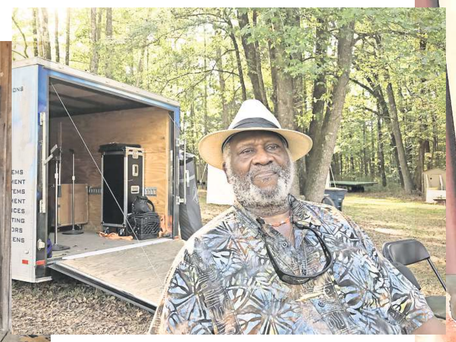
## Kneipe, Kalauer, Kultshow

**Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe.** Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern mal unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, mal wieder keine Grenzen kennt, schmettert der vielköpfige Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise, im Moment dürfen die Sänger natürlich nicht dicht beieinander stehen).

**Dass sie Musik liebt, zeigt Müller** nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind noch (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten erheblich aufwertet. Kürzlich sang sie in der Sendung gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Johannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

**Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“** erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschusseln und von Sport als Pflicht. Und die 55-Jährige singt in dem sehr schön unaufdringlichen, zurückhaltenden Liebeslied „Wohnung gucken“ darüber, wie ein Paar sich auf den Weg macht und den Leuten in die Fenster schaut.



Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena „Zee" Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B." Boyd (unten). FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

# Auf der Seite der Schwarzen

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwuchsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

Von Mathias Begalke

Jimmy Dean „J. D." Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!", ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul. Alle zwei Songs wechselt der Sänger.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come". Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert", heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen."

Wann endlich? „Das weiß ich nicht", antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Corona-Pandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können, um sich vor dem Virus zu schützen.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein schon, weil sie es noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe" waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr."

Millionen Menschen gingen seitdem in ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat", beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

> „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen."
>
> **„Jay B." Boyd,** Reporter und DJ in Memphis

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dockery-Plantage bei Cleveland. Und Bluesmeuerer wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, lernten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinen, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen auch „ihren Körper zurückgegeben", wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock 'n' Roll oder jede andere Art von Popmusik zu spielen", sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich und wahr, voller Leiden und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem 14-jährigen Schwarzen Emmett Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet", klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen und ihre Fassungslosigkeit noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe; sie ist weiß.

### Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbruder brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutalste Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste im Vorbeifahren hinter Bäumen, Efeu und Gestrüpp kaum zu erkennen. Wird die Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten", sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen." King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klängen. Weniger sinister. Sein „Love In Vain" haben sie für ihr Album „Let It Bleed" gecovert. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will", sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, einander zuzuhören und sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

### Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kindern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir auf dieselbe Schule gingen", erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert", erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat". Mary Frances verlor durch diese Begegnungen ihre Bitterkeit.

Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht", sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe. Niemand werde mit Vorurteilen geboren.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Ressentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern machten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe", erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut."

Die Stimme ihres Großvaters, die voller Sanftmut und Liebe war, tröstet Hurt-Wright bis heute. „You got to walk that lonesome valley", sang Daddy John, „well, you got to walk it for yourself."

### Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday" des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I'm gonna trust in the Lord until I die", singen die drei Frauen. Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit", antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher mal." Doch „irgendwo ist Blues immer populär". Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab", sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet." Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren". „Tschüss" sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

### Zelena „Zee" Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungsweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Dort wird viel fotografiert. Die Kreuzung ist ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee" Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Bluessängerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Im Riverside Hotel haben viele Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen", sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett.

Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichten – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht. Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Noch-Präsident Donald Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob".

> „Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden."
>
> **Noelle Trent,** National Civil Rights Museum in Memphis

### Jared „Jay B." Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre hinein bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier hieß, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Tennessee, wo er zum ersten globalen Popphänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er schlich in Gospelgottesdienste und Konzerte von Schwarzen und wurde schließlich wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog" im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Elvis hat offensichtlich kaum schwarze Fans. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut", sagt Jared „Jay B." Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstständigkeit untergräbt".

Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian" und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trügt. Es fühlt sich anders an", sagt er. Die Harmonie nennt er „furnierartig". Sein Publikum bestehe aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. „Sie haben die Sprache der Koexistenz gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie ein tiefes Verständnis füreinander verbindet."

Vielleicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man am Samstagabend in derselben Kneipe trinkt und tanzt, betet man am Sonntagmorgen in verschiedenen Kirchen. „Bestimmte Dinge bringen uns zusammen: Musik und Sport zum Beispiel. Danach geht man getrennte Wege", sagt Jay B.

Was kann man tun, um die Spaltung zu überwinden? „Die meisten Schwarzen in den USA sind Nachkommen von Sklaven", sagt er. „Menschen, die aufgrund der Entscheidung eines anderen nach Amerika gekommen sind. Sklaven haben gelernt, wie ein Sklave zu denken, sich entsprechend zu verhalten, um nicht geschlagen oder von Hunden gejagt zu werden – um zu überleben." Sklaven sei es beispielsweise verboten worden schwimmen zu lernen, um zu verhindern, dass sie wegschwimmen. „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen", sagt Jay B. Solche Kinder lernten nicht schwimmen, weil ihre Eltern es auch nicht könnten. Dieser „Generationenfluch" müsse durchbrochen werden.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soullabel Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. „Schwarze Künstler haben die amerikanische Musik geprägt", sagt er. Doch die Musikindustrie werde bis heute vorwiegend von Weißen gelenkt. Schwarze Plattenbosse wie einst Berry Gordy, der das Soullabel Motown gründete, seien die Ausnahme. Das gelte für viele Branchen und Lebensbereiche.

War er froh, als mit Barack Obama der erste Afroamerikaner US-Präsident wurde? „Obama war nur Präsident", antwortet Jay B. „Du musst dich fragen: Wer hat wirklich die Kontrolle? Wer verteilt das Öl? Wem gehören die Internetserver? Wer verkauft dir dein iPhone?"

Was kann Black Lives Matter erreichen? Jay B. erhofft sich, dass die Proteste ein „gründliches Nachdenken" über das künftige Miteinander bewirken – dass die Menschen nun lernten, auf das gegenseitige Wohlbefinden zu achten und die Grenzen von anderen zu respektieren. Wer mit ihm spricht, kann erahnen, wie tief verletzt die schwarze Seele Amerikas sein muss. „Es bedarf Zeit und einer besonderen Fürsorge, damit diese Wunden heilen."

Ein wenig Zuversicht scheint immerhin da zu sein. Skepsis aber auch. Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusdebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt".

### Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlitten, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren. Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingeschenkt, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Scheinbar unberührt. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!", klafft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt. Man zuckt zusammen. Noch bedrückender ist der Blick aus einem der Fenster im Gebäude gegenüber dem Motel. Von dort soll der Attentäter James Earl Ray auf King geschossen haben. Eindrucksvoller kann man Hass in einem Museum kaum präsentieren.

Was ist aus Kings „I Have a Dream"-Vision von einer fairen Gesellschaft geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex", sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden."

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind mit Sicherheit eine geteilte Nation", sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. Gut 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert." Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einen – eine schwierige Aufgabe. Nicht seine einzige.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben", sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste so lange anhalten, bis „ein wirklicher Wandel" erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe", hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren, laut und deutlich – und nicht nachzulassen. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen, und zwar in jeder einzelnen Situation", sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglichst du es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion."

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.

„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion": Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

## „Wir marschieren weiter"

**„Wie geht es Frau Merkel?",** fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt sofort: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde. Die beiden waren mit anderen Mitstreitern zum Abendessen verabredet und wollten demnächst los.

**„Ja", sagt Jackson,** bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant." Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

**Jackson versuchte 1984 und 1988,** zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times" bietet er Nochpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.

**„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren":** Aktivist Jesse Jackson. FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

**Wie damals erheben sich Bürger** gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika", sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Ersticken, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

**Was kann Black Lives Matter** bewirken? Die Empörung über die unaufhörliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und schließlich für den Demokraten Joe Biden zu stimmen – und gegen Trump, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten, in denen nur Weiße lebten: „Das ist phänomenal."

**Gleich nachdem sein Wahlsieg** verkündet war, hat Biden eine neue Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders die ärmeren Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren", schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Sein Fazit zum Vorgänger, der durch sein Verhalten die Ausbreitung des Virus noch verstärkt habe: „Trump hat nichts für Afroamerikaner getan, er hat ihnen Dinge angetan." Auf eines kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter", sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung." *mb*

UWE JANSSEN

## Message on a bottle

ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYEVA/ADOBE STOCK

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenspenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Barelement, obwohl sie in Berlin schon längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannshohen, schwarzen Stereoboxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht wegschmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

# Von oben herab

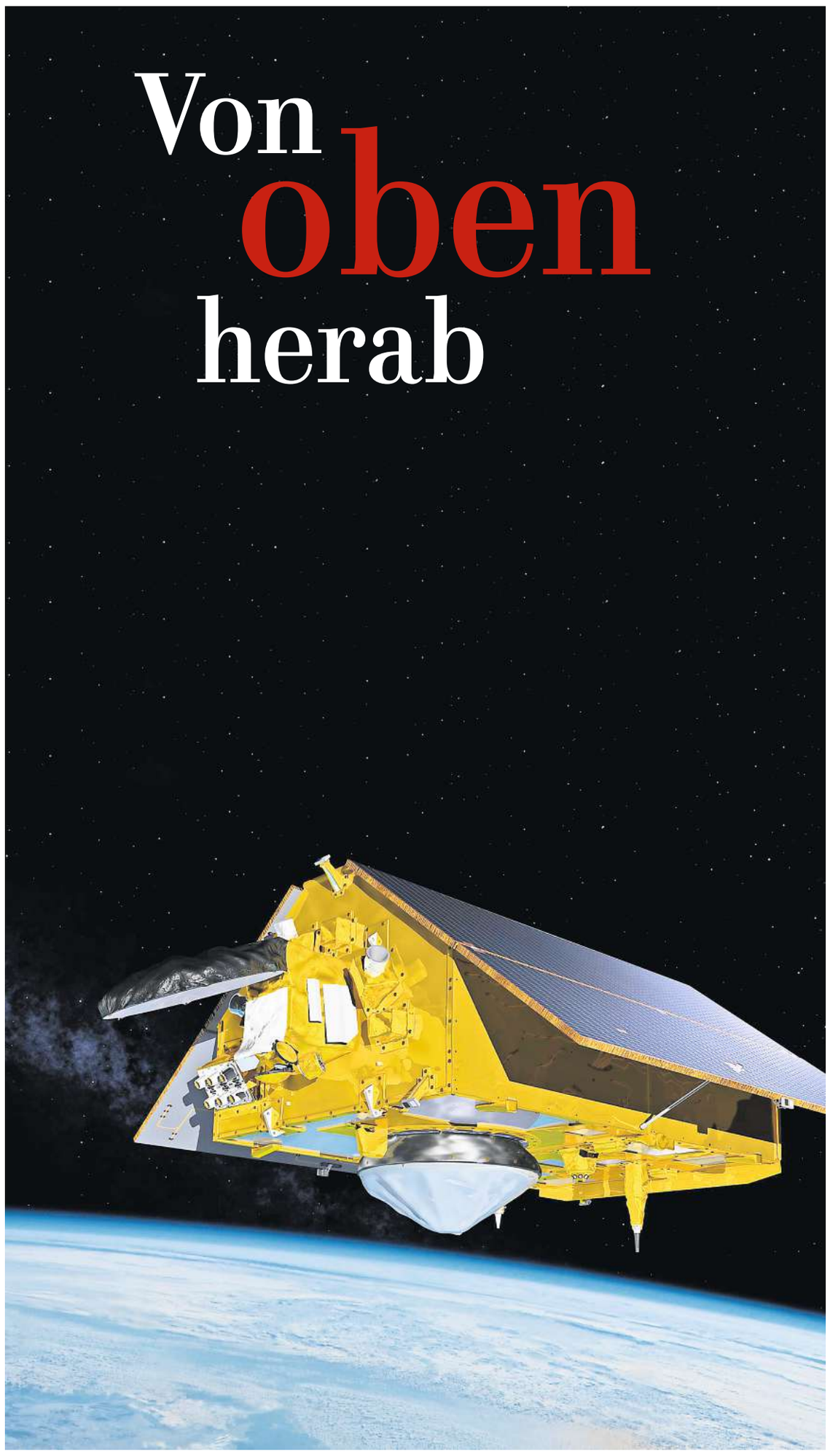


FOTO: NASA/DPA

Von Oliver Pietschmann

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ soll innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche scannen – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6‘ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat sowie der US-Wetter- und Ozeanografiebehörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Sonden, die ins All geschossen werden. Er ist nach dem kürzlich verstorbenen Michael H. Freilich, dem ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, benannt.

Er sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Nun verzögert sich der Start noch etwas, weil die Motoren der Trägerrakete noch einmal überprüft werden müssen. Ein neuer Termin stand zunächst nicht fest. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse bei Entfernungsmessungen herausgerechnet werden. An Bord seien zwei unabhängige Navigationssysteme für die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn werde regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Laut Aschbacher können im Zusammenspiel mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den Neunzigerjahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Abmessung, also ein Bild, wie die Lage ist“, sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.“ Als hochpräziser Baustein wird er die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen“, sagt er. Die Europäer seien hierbei führend, weil das System alles abdecke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es gibt da aber noch viel zu tun“, meint der Chef der Esa-Erdbeobachtung. Man finde immer noch Parameter, die man präziser messen müsse: „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid.“ Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Parameter misst. Die Daten könnten dann verbunden und mit künstlicher Intelligenz gekoppelt werden. Das erlaube es, wirkliche Vorhersagen und Simulationen zum System Erde zu machen, zum Beispiel dazu, wie hoch der Meeresspiegelanstieg bei unterschiedlichen Temperaturszenarien ausfallen würde.

> Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.
>
> **Josef Aschbacher,** Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der Esa

### So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

**Ausgerechnet Corona** wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

**Erdbeobachtungssatelliten** sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Begriff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

**Solche Satelliten** messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

SPIELWIESE

# Mehr Licht!

Von Stefan Gohlisch

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde, sie selbst in den großen Rat ziehen und Friede, Freude, Eierkuchen herrschen – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein austarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. In einem Gespräch im Rahmen der (in diesem Jahr digital abgehaltenen) Essener Spielemesse räumte er ein, der Grafiker Dennis Lohausen habe den Hintergrund ersonnen.

Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen Städtetableaus und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die angelockten Hüterinnen später als heilige Prozession lustwandeln, sie werben Experten und Älteste der Gnome an (für Sonderaktionen und erste Siegpunkte), sammeln Ressourcen und vieles mehr. Für all das wenden die Spielenden Aktionen auf.

So weit bekannte Stefan-Feld-Kost: sehr dicht, sehr verzahnt, anspruchsvoll und durchaus schlüssig. Aber der Autor ist eben auch dafür bekannt, seine Spiele um einen neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden überhaupt an ihre Aktionen in Form kleiner quadratischer Plättchen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt, also benachbart zu symbolgleichen, platziert, auch für weitere. Hier hat Feld tatsächlich in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.

Und wozu das alles? Um Novizen in den Rat zu schicken (ein weiterer Bereich des zentralen Spielplans). Befinden sich dort – je nach Zahl der Teilnehmer – sieben, zehn oder 13 von ihnen, wird die Endphase mit nur noch fünf weiteren Zügen eingeläutet, und danach geht es ans Zählen der Siegpunkte.

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein, und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu spielen, um mehrere Winkelzüge vorauszudenken und trotzdem spontan auf Aktionen der Mitspieler zu reagieren, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen.

Auf der anderen Seite ist der tatsächliche Ablauf sehr eingängig: Wer am Zug ist, legt entweder Schicksalsplättchen und fährt Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Um hier mitzumischen, muss man nur die Hürde der nicht immer eindeutigen Symbolsprache des Spiels nehmen.

Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grüblern zu tun hat, wird man mit eineinhalb Stunden puren Spiel- und Denkvergnügens belohnt. Ein echter Feld eben.

**Info** Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.

# Einfach mal auf den Keks gehen

FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen, Lebkuchen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.

Von Vanessa Casper

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für Nikolausstiefel und

> Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck.
>
> **Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie**

**Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten.** FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK

anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkonzerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten. Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschebart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachtstüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung. Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtstern, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.

## DAS KOMMT

FOTO: ZUMA WIRE/IMAGO IMAGES

### Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.

FOTO: DES WILLIE/NETFLIX/AP

### Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.

FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

### Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angesagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

## GESCHMACKSSACHE

# Ein Hoch auf den Hoodie

Von Kerstin Hergt

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden, Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. So weit, so leger. Doch dann echauffiert sie sich über ein Kleidungsstück, das man zuvor durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige und warf die Frage auf: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose (Modeaffine sprechen eher von Sweatpants) ist auch der Hoodie seit dem Ausbruch der Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert. Längst zählt er nicht mehr nur zum Arbeitsalltag von Schülern, Studenten, Rappern, Computernerds, Graffitisprayern und demonstrierenden Globalisierungsgegnern.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Berufsbranchen hinweg neue und dankbare Fans gefunden. Die dehnbaren und weichen Stoffe haben Gemütlichkeit und Geräumigkeit ins Lockdownleben gebracht. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden Kapuze ist mithin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil in Zeitungen und TV-Nachrichten Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel und mit über den Kopf gestülpter Kapuze illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die charakteristische Kapuze, die vielleicht

**Salonfähig: der Kapuzenpulli.** FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

auch Assoziationen mit finsterem Mittelalter und dubiosen Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein leicht anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der großen Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen. Von dort schaffte er schließlich den Aufstieg in die Luxusklasse. Namhafte Designer widmen dem Hoodie zunehmend Aufmerksamkeit.

Bei Marken wie Louis Vuitton oder Balenciaga gehört der Kapuzenpullover schon seit Längerem zum Basissortiment – und wird von Stars wie Billie Eilish oder Kanye West auch gern auf dem roten Teppich getragen. Für die aktuelle Herbst- und Wintersaison haben auch andere Designer mit der Grundform des Hoodies experimentiert: Da gibt es Modelle mit fransigen Kordeln oder mit abnehmbaren Kapuzen und Taschen auf den Ärmeln statt vor dem Bauch.

Selbst Givenchy, die einstige Hausmarke von Hollywoodstar und Stilikone Audrey Hepburn, hat Hoodies im Programm und kombiniert diese auf der hauseigenen Website unter anderem mit Bleistiftrock und Marlene-Hose. Der Look ist zwar nicht ganz homeofficetauglich, aber so elegant, dass es fast schon fassungslos macht.

FOTO: GERHARD STEIDL

# Vonne Unendlichkait

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

Von Kristian Teetz

Bücher,
die ich leergemolken verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um den Vielfraß, die Zeit,
zu verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
*(Günter Grass, aus:*
*„Fundsachen für Nichtleser“, 1997)*

Unke, Schnecke, Rättin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörenden Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer gesagt ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem oben zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natürlich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit allen epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl am Telefon. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

> Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.
>
> **Gerhard Steidl,** Verleger

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“ Aber wichtig sei, dass Grass nichts mehr umgedichtet, sondern wenn überhaupt nur kleine Korrekturen vorgenommen habe.

**11 000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.** FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch gemeinsam ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die jetzt nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Und wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

**Günter Grass schrieb per Hand: Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“.** FOTO: STEIDL

Doch ist es wirklich die Ausgabe letzter Hand? Schließlich taucht gerade bei Schriftstellern mit einer langen Schaffenszeit wie Günter Grass immer mal wieder ein Gedicht auf, das hinter einem Buchrücken steckte oder ein Romanmanuskript, das auf dem Dachboden verstaubte. Bei Grass sei das „so gut wie ausgeschlossen“, betont Steidl – auch wenn sein lebensbilanzierendes Buch „Vonne Endlichkait“ postum erschienen ist. „Er hat schon relativ früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, ‚sein Haus zu bestellen', wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Das, was Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er noch zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: ‚Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet und das anders interpretiert'“, sagt Steidl. Grass habe in den letzten zehn, zwölf Jahren seines Lebens ein mächtiges Tempo vorgelegt. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was auch definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel zur Werkausgabe nicht auch noch zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in türkisfarbenem Leinen erscheinen – „schön leuchtend“, sagt Steidl. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

**Info** Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Frizen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.

## Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

**Seine Gedichte klopften nicht höflich an die Tür,** um Einlass in den Literaturbetrieb zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. Bäääämmm, hier bin ich. „ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein leberthema, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“ So, dann wär das auch klar.

**Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben,** machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und Kleinschreibung waren Spielmaterial für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch. „hirschgulasch. den schuß, widerhallend, gezisch vom lärchenhang, / konnten wir gerade noch hören. wir? bei tisch. der dampfende berg, / gegenüber, gleich drüben, in flußnähe, wo Actaeon zu boden ging“. So wie Kling klang, klang sonst niemand.

**Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke** – drei Bände Gedichte, einer Essays – ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegn drauf“. Lyrik mit Feuer unterm Hintern. *tz*

**Info** Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

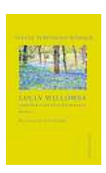
## NIMM 3

### MAL LESEN
**MARTINA SULNER**

**Ali Smith: Winter**. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Doch sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.

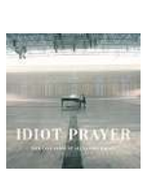
**Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer.** 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

**Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann.** Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



### MAL HÖREN
**MATHIAS BEGALKE**

**AnnenMayKantereit: 12.** „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier. „Der Traum ist immer nur geliehen.“




**Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace.** Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Maßband und Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

**Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live.** „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und irgendwann Konzerte gar nicht mehr vermissen“, befürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem verlorenen Jahr gemacht. Er hat trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen als sonst. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“

### MAL SEHEN
**HANNAH SCHEIWE**

**Du hast das Leben vor dir.** Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie schon die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)

**Jingle Jangle Journey.** Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – perfekt zum Wegträumen. (Netflix)

**Social Distance.** Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)

# BERUF & BILDUNG

## IN KÜRZE

### Onlinelotse hilft bei Fragen zu Corona-Unterstützung

**Berlin.** Selbstständige, Studierende oder Kleinunternehmer: Wer wegen der Corona-Krise finanzielle Einbußen hat, kann Anspruch auf Hilfen vom Staat haben. Ob und welche das sind, soll ein Onlinelotse des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) geben, wie das Ministerium mitteilt. Wer aufgrund der Corona-Pandemie weniger Geld hat, kann sich online durch eine Art Fragebogen klicken und erhält Hinweise zu möglichen Hilfen und den jeweiligen Anlaufstellen. Über die Abfrage zusätzlicher Informationen gelangt man letztendlich zu Übersichtsseiten passender Hilfen und Maßnahmen.

### Für ein Teilzeitstudium gibt es kein Bafög

**Gütersloh.** Teilzeitstudierende haben keinen Anspruch auf Bafög. Ein offizielles Teilzeitstudium sei grundsätzlich nicht förderfähig, erklärt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Außerdem könne ein Studium in Teilzeit je nach Hochschule auch Auswirkungen auf die Krankenversicherung, das Kindergeld, die Aufenthaltserlaubnis oder die Wohnberechtigung im Studierendenwohnheim haben. Daher sollte man die betreffenden Stellen frühzeitig informieren.

### Kein Anspruch auf einen festen Schreibtisch

**Freiburg/Berlin.** Wenn nicht alle Mitarbeiter gleichzeitig ins Büro kommen, braucht auch nicht jeder einen eigenen Schreibtisch. Diese Lehre haben einige Unternehmen gezogen, nachdem, bedingt durch die Corona-Pandemie, viele Menschen verstärkt von zu Hause gearbeitet haben. Aber hätten Beschäftigte nicht eigentlich einen Anspruch auf einen eigenen Tisch oder ein eigenes Büro? Nein, erklären die Rechtsanwältinnen Claudia Knuth und Xenia Verspohl der Kanzlei Lutz Abel Berlin im „Personalmagazin“ (Ausgabe 11/2020). Der Arbeitgeber hat ein Weisungsrecht. Er kann demnach auch bestimmen, welchen Arbeitsplatz Mitarbeiter bekommen.

# Per Videocall zum Ausbildungsplatz

## In Corona-Zeiten setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Vorstellungsgespräche

Von Anja Schreiber

**Stuttgart.** Digitale Vorstellungsgespräche: Für viele Erwachsene sind sie in Zeiten der Pandemie zum Alltag geworden. Doch auch Schüler und Schulabgänger werden immer öfter per Videocall interviewt. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ist das für die Jugendlichen und ihre Eltern eine neue Herausforderung.

„Die großen Betriebe setzen vermehrt auf Videokonferenzen“, sagt Enrico Jäkel, Berufsberater bei der Arbeitsagentur Stuttgart. Bei kleineren und mittleren Betrieben sei das noch nicht der Fall. Insgesamt gebe es jedoch einen Trend zum virtuellen Interview, meint Jäkel.

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt – auch für die Besetzung von Ausbildungsplätzen“, erläutert Mohamed Hekal, der bei der Industrie- und Handelskammer Berlin für die Personalauswahl und damit für Bewerbungsverfahren zuständig ist.

In Zeiten der Pandemie haben Vorstellungsgespräche per Video einen entscheidenden Vorteil: persönliche Kontakte entfallen. Dabei sind die technischen Hürden gering. Dennoch kann die Technik zum Problem werden, weil sich nicht jeder Bewerber schon mit Anwendungen für eine Videokonferenz auskennt. Deshalb empfiehlt Jäkel Jugendlichen, sich einen Account zu erstellen und mit Freunden oder der Familie eine Konferenz zu proben. Denn so lässt sich nicht nur herausfinden, ob das WLAN stabil

**Virtuelles Interview: Ein Vorstellungsgespräch per Videotelefonie sollte besonders sorgfältig vorbereitet werden.** FOTO: FIZKES/ADOBE STOCK

ist, sondern auch, ob das Mikrofon und die Kamera einwandfrei funktionieren. Außerdem können sich die jugendlichen Bewerber damit vertraut machen, wie sich zum Beispiel die Ton- und Videofunktion aktivieren lässt.

Hekal rät Eltern, sich in die Vorbereitung des Videocalls einzuschalten und gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Checkliste zur Vorbereitung des Vorstellungsgespräches anzulegen. So lassen sich verschiedene Fragen abarbeiten – etwa, ob die technische Ausstattung ausreicht oder zusätzliches technisches Equipment benötigt wird. Grundsätzlich sollten die Jugendlichen ihr Vorstellungsgespräch vom Laptop oder vom Desktopcomputer aus führen, nicht aber per Handy. Ist die Unterhaltung nur via Handy möglich, sollten sie diese Situation vorab mit dem Unternehmen besprechen.

> Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt.
>
> **Mohamed Hekal,** Industrie- und Handelskammer Berlin

Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte einigermaßen neutral und unverfänglich sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekenntnissen“, betont Hekal. Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situation etwas lockerer.“ Außerdem darf das Licht von außen das Kamerabild nicht beeinträchtigen. Es ist deshalb keine gute Idee, vor der Kamera direkt mit dem Rücken zum Fenster zu sitzen. Auf solche Details zu achten ist für Schüler eine große Herausforderung. Deshalb ist es sinnvoll, dass Erwachsene die Vorbereitung begleiten.

Eltern können ihren Nachwuchs auch noch in anderer Form unterstützen: „Sie sollten dafür sorgen, dass der Jugendliche ungestört in ruhiger Umgebung das Gespräch führen kann“, betont Hekal. Es muss sichergestellt sein, dass der Bewerber allein im Zimmer ist und kein Geschwisterkind ins Zimmer läuft oder familiäre Hintergrundgespräche zu hören sind.

Und natürlich kommt es auch auf das Verhalten während des Gesprächs an. „Junge Leute sollten pünktlich sein und sich etwa fünf Minuten vor der vereinbarten Zeit in die Konferenz einschalten“, betont Jäkel. Gibt es wider Erwarten technische Probleme, empfiehlt der Berufsberater den Jugendlichen, alle Kontaktdaten wie Telefonnummern und E-Mail-Adressen parat zu haben. Denn so können sie im Notfall die Firma auch noch über einen anderen Weg erreichen. Jäkel rät den Jugendlichen außerdem, alle eingereichten Unterlagen wie den Lebenslauf und das Anschreiben auszudrucken und während des Calls vor sich liegen zu haben. So können sie noch einmal einen Blick in die Unterlagen werfen.

Jäkel rät Bewerbern, auch bei Videocalls Blickkontakt zu halten und interessiert in die Kamera zu blicken, statt in der Gegend herumzuschauen. Wer die verschiedenen Tipps beachtet, muss sich vor seinem ersten virtuellen Vorstellungsgespräch nicht fürchten und kann sich voll auf den Inhalt des Gespräches konzentrieren.


## UNTERRICHT

[Freiraum für Persönlichkeit]

SanktAfra

*„Afra ist für mich das, was ich mir immer gewünscht habe: Freunde, mit denen ich immer reden kann und Unterricht, der Spaß macht.“*

Du willst
**Afraner werden**, weil du mehr Verantwortung und Herausforderungen suchst?

Du sehnst dich danach, mehr zu fragen, mehr zu experimentieren, mehr zu lernen?

Du wünschst dir Leben und Lernen in einer Gruppe Gleichgesinnter in Schule und Internat?

Dann solltest du uns kennenlernen:

- Besuche uns auf **www.sankt-afra.de** für Informationen zu Terminen, zur Bewerbung und zum Leben und Lernen bei uns.
- Kontaktiere uns unter **aufnahme@sankt-afra.de** für eine persönliche Beratung und eine individuelle Führung.
- Werde Afraner und bewirb dich mit deinen Unterlagen bis zum **31. Januar 2021** für die siebte und neunte Klasse im Schuljahr 2021/2022.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

LANDESGYMNASIUM SANKT AFRA FÜR HOCHBEGABTE | Freistaat SACHSEN

24502301_001120

## STELLENANGEBOTE

**2. Standbein für Steuerfachleute** Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18h www.steuerverbund.de/standbein

**Ambulante orthopäd. Rehabilitations**einrichtung in Chemnitz sucht Ergotherapeut/in für 20-40 Std./Woche! Bew. bitte an Fr. Paul: bewerbung@arc- jacobs.de

**Ergotherapeut/in** für 20 - 40 Std./Wo. vom Ambulanten Reha Centrum Leipzig in der Bauhofstr. gesucht! Bew. bitte an Fr. Paul: bewerbung@arc-jacobs.de

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

**Elektro-Meister** (m/w/d)

Ihre Vorteile:
- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftssicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

**KSM BAU GmbH Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig**
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552

24304101_001120

Unsere Bauvorhaben sind u.a. in Berlin, Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Sie sind:

**Meister** (m/w/d) **für Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik**

Ihre Vorteile bei uns:
- Leistungsgerechtes Einkommen und unbefristete Anstellung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Baustellen und -vorhaben
- Wachstumsorientiertes und zukunftssicheres Unternehmen

Wir finden, Sie passen gut zu uns und wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

**KSM BAU GmbH| Mozartstraße 1 | 04107 Leipzig**
www.ksm-bau.de | info@ksm-bau.de | 0341 - 22171552

24306201_001120

**Wer Arbeit sucht, findet unseren Stellenmarkt gut!**

Anzeigen unter:
www.lvz-job.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT SIB | Freistaat SACHSEN

**Planen und bauen Sie mit uns!**

Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) sucht in **Leipzig** zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet und in Vollzeit

**Diplom-Ingenieure** in den Fachrichtungen
**Architektur oder Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung, Versorgungstechnik oder Elektrotechnik**

für den Einsatz als **Projektleiter** (m/w/d) Hochbau oder **Fachingenieur** (m/w/d) für die Betreuung von Baumaßnahmen der Bundeswehr und ziviler Bundeseinrichtungen **im In- und Ausland** oder als **Bauleiter** (m/w/d) für anspruchsvolle Bauaufgaben des Freistaates Sachsen im Bereich des Allgemeinen **Landesbaus und Hochschulbaus.**

Nähere Angaben zu den einzelnen Stellenausschreibungen und den sonstigen Anforderungen finden Sie unter **www.sib.sachsen.de** oder unter **www.karriere.sachsen.de.**

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte im **November 2020** unter Angabe der entsprechenden **Kennziffer** an den

**Staatsbetrieb**
**Sächsisches Immobilien- und Baumanagement**
**Shared Service Center Personal**
**Wilhelm-Buck-Straße 4**
**01097 Dresden**

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Zistel unter 0351-564 964 14 zur Verfügung.

23867801_001120

**Traumjob finden auf www.lvz-job.de**

Ob Ausbildung, Arbeitsplatz für Quereinsteiger oder Führungskräfte, das regionale LVZ-Stellenportal bietet Jobanzeigen für alle Qualifikationen.

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

**Auf der Suche nach einer interessanten Tätigkeit?**

Anzeigen unter:
www.lvz-job.de

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

**Steuererklärung?**
Ich kann das.
Dann passen Sie zur **VLH.**

**Ihre Zukunft beim Marktführer.**

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

**Wir suchen:**

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

**Wir bieten:**
- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschaden-haftpflichtversicherung

**Wir sind:**

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei einem unserer regionalen Ansprechpartner:

Holger Hoffmann, 04105 Leipzig
☎ 0341 9839957, holger.hoffmann@vlh.de

Katharina Fünfstück, 04178 Leipzig
☎ 0341 22390588, katharina.fuenfstueck@vlh.de

Meike Andrich, 04207 Leipzig
☎ 0341 9403330, meike.andrich@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de/karriere

24422501_001120

# MOBILITÄT

## IN KÜRZE

### Vierstellige Reichweiten sollen möglich sein

**Eindhoven.** Reichweiten von 1000 Kilometern und mehr verspricht eine neue deutsch-niederländische Batterietechnologie. Zum Einsatz kommen könnten die neuen Akkus bereits Ende 2022. Die Besonderheit der Energiespeicher ist eine nur Nanometer dünne Beschichtung der Batterie. Entwickelt wurden die Akkus von Wissenschaftlern der deutschen Fraunhofer-Institute und der niederländischen Forschungseinrichtung The Netherlands Organisation. *SP-X*

**Immer besser: E-Autos sollen bald mehr als 1000 Kilometer weit kommen.** FOTO:HONDA

## ZAHL DER WOCHE

224

**Tage** dauert die durchschnittliche Arbeitszeit an den knapp 800 Tageslichtbaustellen auf den deutschen Autobahnen. Im Vorjahr waren es im Schnitt 237 Tage. Ebenfalls flotter ging es bei den 24-Stunden-Baustellen; dort sank die durchschnittliche Arbeitszeit von 113 auf 82 Tage.

# Performance auf Französisch

## Die Elektrifizierung bei Peugeot nimmt an Fahrt auf, ein Ministromer fehlt allerdings

Von Michael Specht

**Paris.** Angekündigt hatte Peugeot es bereits vor mehr als zwei Jahren. „Unsere leistungsstärksten Modelle müssen nicht zwangsläufig von einem konventionellen Verbrenner befeuert werden und damit einen entsprechend hohen $CO_2$-Ausstoß haben“, hieß aus der Konzernzentrale in Paris. Es geht auch anders: Spaß und sparen. Anfang 2021 geht das Ergebnis in Form des 508 PSE in den Handel. Die Abkürzung steht für „Peugeot Sport Engineered“. Unter der Haube sitzt ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 360 PS. Der 508 PSE ist damit der stärkste Serien-Peugeot in der Geschichte der Marke. Gleichzeitig ist das Modell mit einem Verbrauch von 2,0 l/100 km zertifiziert.

**Spaß und sparen heißt das Motto der Franzosen: Mit dem 508 PSE nimmt Peugeot ein neues Flaggschiff ins Programm.** FOTO: PEUGEOT

Bei dem einen Modell bleibt es nicht. Das PSE-Kürzel wird aller Voraussicht nach auch die nächste Generation des 308 am Heck tragen, jedoch nicht vor 2022. Die Leistung dürfte auf gleichem Niveau liegen. Zunächst aber wird Hausmannskost serviert. Zum Herbst 2021 präsentiert Peugeot den neuen 308 mit Diesel- und Benzinmotoren sowie als Plug-in-Hybrid. Der „französische Golf“ fährt erneut in zwei Karosserievarianten vor, als fünftüriger Hatchback und als Kombi. Peugeot-Designchef Gilles Vidal dürfte den 308 ähnlich attraktiv gezeichnet haben wie den 208. Beibehalten wird die Marke auf jeden Fall das i-Cockpit, bei dem die Instrumente oberhalb des Lenkradkranzes liegen.

Ursprünglich war einmal angedacht, den 308 auf der EMP2-Plattform basieren zu lassen. Diese würde jedoch keinen batterieelektrischen Antrieb zulassen, zumindest keinen mit konkurrenzfähigen Batteriekapazitäten. Immerhin trifft man auf so starke Konkurrenz wie den ID.3 von Volkswagen. Doch aus der Entwicklung von Peugeot ist zu hören, dass die CMP-Architektur „noch ein wenig Luft nach oben hat“ und es das Kompaktmodell daher auch als vollelektrische Variante geben wird.

Schon nächstes Jahr hat Peugeot die Elektrifizierung seiner LCV-Palette (Light Commercial Vehicle) abgeschlossen. Expert und Boxer fahren bereits elektrisch, der e-Partner ergänzt das Portfolio und bedient sich aus dem E-Baukasten, wie er auch unter dem 208/2008 oder Opel Corsa sitzt, das heißt: 100-kW/136-PS-Elektromotor und 50-kWh-Akku. Die gleiche Technik wird auch den e-Rifter antreiben, die Hochdachkombiversion des Partner.

> Eine Brennstoffzelle könnte circa 2024 in dem Nachfolger des 2008 seine Serieneinführung feiern.

Mit einer neuen E-Mobilitätsentwicklung im PSA-Konzern will Peugeot das Stromerangebot ab 2023 erweitern. Die Architektur heißt eVMP (Electric Vehicle Modular Platform) und ist gedacht für Fahrzeuge des C- und D-Segments. Ziel: höhere Leistungen und größere Akkukapazitäten. Bei Letzterem spricht PSA von „50 kWh pro Meter zwischen den Achsen“. Damit werden Energieinhalte von bis zu 130 kWh und Reichweiten bis zu 650 Kilometer möglich. Erstes Modell auf eVMP dürfte der nächste 5008 werden. Das Topmodell im SUV-Portfolio von Peugeot wird es außerdem wohl erstmals als Plug-in-Hybrid geben. In der jetzigen Generation war dies wegen der Sieben-Sitze-Konfiguration nicht möglich.

Was in Zukunft allerdings möglich ist, wollen die Franzosen Ende 2021 präsentieren: die Studie eines 5008 mit Wasserstofftechnik. Der Brennstoffzellenantrieb könnte dann circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern. Keine rosige Zukunft ist dem kleinsten Peugeot beschieden, dem 108. Kurz vor dem Jahreswechsel 2021/2022 wird seine Produktion vermutlich auslaufen. Ein Nachfolger steht derzeit nicht auf dem Plan.

DRÄXLMAIER

Durchstarten im Team Leipzig!

Sicherer Arbeitsplatz

Zukunftsfeld E-Mobilität

Attraktives Gehaltspaket

Schalten Sie einen Gang höher! Wo?

Als Mitarbeiter (m/w/d) in unserem automatisierten Hochvolt-Batterie-Werk am Standort Leipzig.

www.draexlmaier.com/leipzig

top EMPLOYER INGENIEURE DEUTSCHLAND 2020 CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

WE CREATE CHARACTER

23238001_001120

STELLENANGEBOTE

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

Am **Fachbereich Informatik und Sprachen** der Hochschule Anhalt, Standort Köthen, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die unbefristete Vollzeitstelle eines

**Fachpraktischen Mitarbeiters Informatik (m/w/d), Nr. 210**

zu besetzen.

Das Entgelt erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 11TV-L.

Ausführliche Informationen zu dem Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Hochschule:

**www.hs-anhalt.de/stellenangebote**

24571501_001120

Die Medienservice Plus GmbH ist Teil der Madsack Mediengruppe und eine stetig wachsende Agentur rund um die Themen Kundengewinnung und Kundenbindung, die zum nächstmöglichen Zeitpunkt sucht:

**Quasselstrippen im Telefonmarketing**
für Privat- und Firmenkunden (m/w/d)

info@medienservice-plus.de https://go.lvz.de/msp

medienservice plus | gmbh MADSACK MEDIENGRUPPE

24155301_001120

**Ihre LVZ 2 Wochen gratis lesen?**

Wir beraten Sie gern.

Ihre Leipziger Volkszeitung im Probeabo.

Telefon: 0800/2181-020* oder: www.lvz.de

*gebührenfrei

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ GESUCHE

PKW KAUFGESUCHE

**SUCHE alte SKODA** Fahrzeuge, 1000MB, MBX, MTX, 110R, Rapid usw., auch Teile, Tatra usw.. Bitte alles anbieten. ☎ (01 71) 3 62 42 69

**Kaufe KFZ aller Art,** auch Wohnmobile. ☎ (0176) 11 55 15 15

MOTORRÄDER / ZWEIRÄDER

**Suche Simson S51,S50,Schwalbe,Sperber,Habicht,auch** defekt. sowie org.DDR Registrierscheine.T.0162/8722500

**Suche MZ ETZ** 301 org.DDR . auch defekt und ohne Brief. Tel. 0162/8722500

WOHNMOBILE / -WAGEN

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen** ☎ (0 39 44) 3 61 60 www.wm-aw.de Fa.

**Alle Stars. Alle Tickets.**
Deutschlandweit.

Ihre Tickets erhalten Sie:

- in den Ticketgalerie-Shops und den Geschäftsstellen Ihrer Zeitung
- 0800 2181050*
- ticketgalerie.de

Ticket Galerie

# IMMOBILIEN

## IN KÜRZE

### Stromanbieter müssen über Kündigungsrecht informieren

**Stuttgart.** Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein solcher Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das Preiserhöhungsverlangen unwirksam. Der alte Tarif gilt weiter.

### Regelmäßiges Lüften hilft gegen Schimmelbildung

**Berlin.** Jede zweite Wohnung in Deutschland hat nach Einschätzung von Experten ein Schimmelproblem. Ursache ist nach Angaben des Verbands Privater Bauherren (VPB) oft Feuchtigkeit, die die Bewohner mit ins Haus bringen. Dagegen hilft regelmäßiges Lüften. Und zwar mindestens zweimal am Tag jeweils fünf bis zehn Minuten alle Räume stoß-, besser noch querlüften, empfiehlt der VPB.

### Wäsche auch im Winter draußen trocknen

**Frankfurt/Main.** Auch im Winter kann man Wäsche draußen trocknen lassen. Allerdings muss die Luft trocken sein, betonen die Experten vom Forum Waschen. Dass die Wäsche bei Frost trocknet, hat mit Sublimation zu tun. Bei Minusgraden gefriert das in der Kleidung enthaltene Wasser zunächst. Dann verdunstet das Eis zu Wasserdampf – und die Wäsche ist trocken.

## Angemessenheit der Miete wird nicht geprüft

**Berlin.** Wohnkosten werden für Bedürftige in angemessenem Umfang übernommen. Deshalb sollte der Mietvertrag vor Unterschrift bei der zuständigen Sozialbehörde vorgelegt werden, erklärt der Deutsche Mieterbund. Dies schützt davor, dass die Wohnung mehr kostet, als die Behörde zahlt. Ob ein Hartz-IV-Empfänger in einer zu teuren Wohnung lebt, ist in der Corona-Krise jedoch unerheblich, urteilt das Landessozialgericht Niedersachsen Bremen. Für Bewilligungszeiträume ab März 2020 entfällt laut Sozialgesetzbuch die Prüfung der Angemessenheit der Kosten der Unterkunft. Eine Obergrenze gibt es nicht. Die Regelung ist vorerst bis Jahresende befristet.

In dem verhandelten Fall zog eine siebenköpfige Familie aus einer Vierzimmerwohnung in ein Einfamilienhaus mit sechs Zimmern, nachdem das sechste Kind geboren wurde. Das Jobcenter weigerte sich, die neue Miete in Höhe von monatlich 1300 Euro zu übernehmen, da die Angemessenheitsgrenze für einen Achtpersonenhaushalt bei 919 Euro liege.

**Info** LSozG Niedersachsen Bremen, Az.: L 11 AS 508/20 B ER

# So wirkt die Küche wie neu

Für eine Frischzellenkur sind nur Fantasie, ein wenig handwerkliches Geschick und ein geringes Budget erforderlich

Von Vanessa Casper

Frisch gestrichen: Farbe ist eine günstige Möglichkeit, der alten Küche einen neuen Look zu verpassen. FOTO: PHOTOMAN/GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

**Berlin.** Eine neue Küche zu kaufen, geht meist richtig ins Geld. Eine Alternative kann sein, der alten Küche eine Frischzellenkur zu verpassen, sodass sie fast wie neu aussieht. Allein im Internet findet man auf Instagram und Pinterest zahlreiche Inspirationen und Vorher-nachher-Vergleiche. Hier ein paar Tipps:

■ **Fronten auffrischen:** Möbelfronten können gestrichen, mit Dekorfolie beklebt oder ausgetauscht werden. Ein Tipp der Hausexperten von Aroundhome: Die Schränke vieler Einbauküchen haben genormte Maße, daher kann man den Korpus weiter nutzen, aber einfach neue Türen und Schubladen bestellen. Durch das Anbringen von dünnen Zierleisten können zudem neue Akzente gesetzt werden.

■ **Fliesenspiegel erneuern:** Eine neue Rückwandgestaltung der Küche kann häufig ohne große Demontage von Küchenmöbeln erfolgen. Viele Techniken stehen zur Auswahl: Fliesen streichen, mit Fliesenfolie bekleben, mit Sperrholz verkleiden oder mit Alupaneelen überdecken. Durch eine Beschichtung mit klaren Lacken werden diese robust und abwischbar, wie die Heimwerker von selbst.de wissen.

■ **Armaturen austauschen:** Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen. So kann eine verchromte 90er-Jahre-Mischbatterie durch eine mattschwarze Schwanenhalsarmatur ersetzt werden. In dem Zuge kann auch das Spülbecken ausgetauscht werden.

■ **Neuer Fußboden:** Damit wirkt der Raum gleich anders. Beliebt sind aktuell Holz oder Fliesen und PVC-Belag im Holzdesign. Mutige können zu gemusterten Fliesen greifen, was besonders bei einer schlichten Küche einen Wow-Effekt hat. Fliesen werden übrigens nach Strapazierfähigkeit kategorisiert, Aroundhome empfiehlt für die Küche Fliesen mit Abriebklasse 3.

■ **Griffe austauschen:** Neue Griffe können Küchenmöbeln neuen Schwung geben. Für Schränke und Schubladen gibt es sie in vielen Farben, Formen und Materialien. Je nachdem, ob gebürstetes Messing oder verspielte Knöpfe genommen werden, ändert sich der Stil der Küche. Die neuen Griffe sollten in die alten Befestigungslöcher passen.

■ **Arbeitsplatte wechseln:** Wer etwas mehr Budget für die Küchenrenovierung eingeplant hat, kann eine komplett neue Arbeitsplatte einbauen. Ansonsten kann man diese auch streichen, lackieren, mit Folie bekleben oder mit einer dünnen Schicht aus Beton runderneuern. Eine DIY-Arbeitsplatte aus Beton lässt sich laut Handwerker-Magazin „selber machen" mit Kerdi-Board, Bodenausgleichsmasse und Aluleisten aus dem Baumarkt leicht selbst bauen.

■ **Küchenmöbel neu arrangieren:** Das ist insbesondere bei Modulküchen möglich. Werden die Möbel umgestellt, verbessert sich häufig die Wohnqualität. Zugleich wird ein ganz anderer Raumeindruck geschaffen. Wenn die Küche noch nicht zu alt ist oder zu einer beliebten Baureihe gehört, können eventuell auch Einzelteile nachbestellt werden.

> „Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen.

■ **Kontraste schaffen:** Ein probates Mittel, um einen neuen Raumeindruck zu schaffen, ist die farbliche Gestaltung. Dabei sind Ton-in-Ton-Varianten ebenso garantierte Hingucker wie spannende Kontraste. Momentan im Trend ist die Kombination aus Pastelltönen und dunkleren Farben. Wie wäre es also mal mit einer Kombination aus Rosa oder Mint mit Anthrazit?

■ **Offene Regale statt Hängeschränke:** Während geschlossene Schränke viel Stauraum und Ordnung bieten, liegen offene Regale gerade absolut im Trend. Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass diese nur gut aussehen, wenn sie aufgeräumt sind und häufig Staub gewischt wird.

### Kauf und Verkauf von Geräten prüfen

**Bei einer Küchenrenovierung** sind bereits alle benötigten Geräte vorhanden. Vor allem im Sinne der Nachhaltigkeit, aber auch um Kosten zu sparen, sollte man prüfen, welche Geräte noch taugen. Manchmal lohnt sich eine Neuanschaffung energiesparender Modelle. Auf der anderen Seite können vielleicht auch Staubfänger, wie die Eismaschine, die noch nie benutzt wurde, getrost im Internet verkauft werden. Das bringt wiederum Geld für die Renovierung.


## IMMOBILIENMARKT

### IMMOBILIENVERKAUF

#### HÄUSER

**Neorenaissancevilla mit Park im Vogtland,** umfangr. saniert, v. Highlights, Wfl. ca. 700 m², 4.000 m² Park, Kamin, EnEV: Denkmalschutz, ab 795.000,- € zzgl. Aufgeld, ☎ 03591/35117-25 www.hornigauktionen.de

#### LÄNDLICHE IMMOBILIEN

**50 km von Leipzig entfernt: EFH** mit gr. Grundstück (1805 m²) Bj.1954/1994, 101 m² Wfl., Teilk., Gartenhaus, Garage, Carport, frei ab 01.12.2020 in Bardenitz, Nh. Mügeln, nh.Autobahn, 110.000 € (VB) Näheres unter: 0172/3406666

#### GRUNDSTÜCKE

**750 m² Grundstück in Großpösna, 269.000,- € zzgl. 6,96 % Käuferprovision Infos unter www.avivo-leipzig.de**

### IMMOBILIENKAUFGESUCHE

#### ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

**IMMOBILIE ZU VERKAUFEN?** DIREKT-ANKAUF! KEIN MAKLER! GUTE BEZAHLUNG! ☎ 0176/72161999 - Hr. Goltz

### IMMOBILIENKAUFGESUCHE

#### HÄUSER

**Großdeuben oder Böhlen:** Junge Familie sucht Haus mit Garten. Gern auch mit Renovierungsbedarf. Kaufpreisvorstellung bis zu 400.000 EUR. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Mit freundlichen Grüßen, Daniel Mark ☎ (01 60) 8 55 95 47

### MIETANGEBOTE

#### 3 ZIMMER

**Schöne, kl. 3-ZKB m. Blk.**, Parkett, AR, 60 m², 1. OG. 420 € KM + 170 € NK, ab sofort z. verm., v. priv., ☎ (01 71) 5 11 23 23

#### WOHNEN FÜR SENIOREN

**Leipzig.: senioreng. Whg.,** Betreuung d.d. Johanniter, 1-2 Zi., 40-55 m², 1.-4 OG, Aufzug, EBK, Winterg., Keller, KM ab 7,20 m² + NK 2,10/m², 2 KM Kaution, Energie: V: 70 kWh/(m²*a),Gas, Bj 1998, Fr. Lüth 0341 8629029 monika.renz@vistra.com

#### MIETGESUCHE

#### HÄUSER

**Töpferin, ruhig und** Ruhe liebend mit Hund sucht für Ihr laufendes Geschäft Räume zum arbeiten/Werkstatt (beheizbar, Lagermöglichkeiten) und wohnen im Leipziger Umland. Gerne rustikal. Mit kleinem Garten. Miete oder Pacht. keramik-zauber@web.de

### SIE SUCHT IHN

**WO IST DER** große, schlanke, attraktive graumelierte Mittfünfziger (+-5) mit Dreitagebart und Brille; beim Bäcker, im Baumarkt? Fall mir endlich vor die Füße! (unique111@gmx.de)

**Mit kleinen Spuren** d. Lebens, dennoch selbstbewusst, bodenständig und zielstrebig, verspüre ich (Mitte 50, schlank) Lust und Neugier auf einen intelligenten, gesprächsfähigen schlk. Single-Mann. email: ecco45@web.de

**Für immer** und einen Tag - diese Hoffnung gebe ich niemals auf. Lieber wäre ich Dir anderswo begegnet. Aber vielleich finden wir uns ja hier. Humorvolle, zuverlässige Sie 40/1,70m, mit Herz und Hirn sucht Dich! Ich bin ein Familienmensch mit viel Optimismus und Freude an allem Schönen. Ich suche einen Mann(NR) auf Augenhöhe, gern auch vom Land. **Keine PV! LVZ, Breite Str. 18, 04509 Delitzsch** ✉ CZ 239 953

**Schon zu lange** Allein, Zeit daran etwas zu ändern. Ich [51/172], schlank, aktiv, natürlich, nicht auf den Kopf gefallen!Gesucht wird DER MANN bis 59, >180, kein Querdenker.Mail an: november-2020@gmx.de

Na, schon einen Blick riskiert?
Telefon: 0800/2181-010*
*gebührenfrei
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

### SIE SUCHT SIE

**Auf der Suche nach Dir**
Junggebliebene 53jährige Sie, 157 cm, normale Figur, sehr romantisch, tierlieb und naturverbunden, mit Sinn für die Realität und mit beiden Beinen im Leben stehend sucht Sie für eine beständige Beziehung. Du solltest zwischen 45-55 Jahre jung sein. Vielleicht möchtest Du auch nicht Weihnachten und Dein Leben allein verbringen. Trau Dich. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften erwünscht.
An: LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 238 453
23845301_001120

### ER SUCHT SIE

**Das Köstlichste auf** Erden ist: seinesgleichen finden. Bist du nat., schl.& jungebl., magst indiv. Reisen, Kultur, Sport, Musik u. mö. m. gr. attr., sportl, humorv., optim., (NR/HSA/Ü50) zukftg. Lieben, Leben&Lachen, dann schreib bmB: m.renoso@web.de

**Er, Familienmensch, 57 J. /1,68m** gr., am Rollator, sucht eine nette verständnisvolle Frau. Du sollst gerne in die Sauna sowie spazieren gehen u. auch kleine Unternehmungen machen. Falls Du Interesse hast, lade ich dich gerne zum ersten Kaffee ein. Ich würde mich sehr freuen! ☎ (01 79) 9 31 65 85

**Zusammen Weihnachten verbringen? Jun**ger Mann 53, 177, NR, intelligent, sportlich, schlank, niveauvoll, finanziell abgesichert, deutlich jünger aussehend, sucht Dich bis 46, schlank, gebildet, gern mit Kindern, für gemeinsame Zukunft, oberflächliche Frauen, die Männer ohne Haare auf dem Kopf nicht akzeptieren, sollten garnicht erst schreiben. Ich freue mich über Nachrichten unter 0163/7184337, gern WhatsApp

**Sympathischer Mann 48 1.75m**
mit beiden Beinen fest im Leben stehend. jung geblieben und sportlich aktiv mit Interesse an Kultur und Reisen sucht interessante nette Frau für eine gemeinsame Zukunft auf Augenhöhe.
m.stark2812@gmail.com
24559901_001120

**Herz zu verschenken!** Er, 60+/1.71, natürl., zuverl., sucht warmherzige, lb. Sie zum Aufbau einer neuen schönen Liebe. Meine Int.: Wohnen in schöner Lage, Gemütlichkeit, Reisen jeder Art, Kultur u.v.a. Ich freue mich. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 653

**ICH - jung** (64), groß (190), schlank (85), gebildet, musisch, zärtlich - suche DICH für ein aufregendes und erfüllendes Miteinander. nbh@gmx.de

**Unterm Tannenbaum allein???** Interessanter, attraktiver Mediziner in Halle/S. (1,92 m, 58. J.), offen für gleichfalls junggebliebene, attraktive, schlanke, sinnliche bis 55-jährige Partnerin, die BEWUSST und REFLEKTIERT denkt, fühlt und handelt gemäß Byron Katie und Robert Betz u.a. (christlich oder spirituell, NR), wie ich mit sehr viel Empathie und Herzenswärme, kommunikativ, natürlich, emotional und offen für das "zweite" WUNDERVOLLE LEBEN ... Bitte mit Foto an MAIL: enamel@gmx.de oder an LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 237 867

**Neustart. Wenn Du,** realistisch, berufst., unabh. und unternehm.-lustig bist, gerne lachst, liebevoll, zierlich und ehrlich bist, eine Partnerschaft auf Augenhöhe suchst, dich für Kultur, Kino, Wandern, Radfahren, Joggen, Klettern, Reisen, Gemüsegarten usw. begeistern kannst, dann versuche es doch mit symp. Handwerkl. begabten Ihn (54J./ 1,77/ NR/ schlank) bis max. 55 J., Raum L+30km. LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 243 716

### FREITZEIT / FREUNDSCHAFT

#### FREIZEIT- / REISEPARTNER

**Gebrochenes Herz will** heilen und sucht Gespräche, Kultur und Natur. Es gehört mir - Frau, 55 Jahre jung. Brauche wieder Boden unter den Füßen, um behutsam gehen zu können. email: new2020@gmx-topmail.de LVZ, 04088 Leipzig ✉ AZ 245 217

Lassen Sie sich den Kopf verdrehen!
Telefon: 0800/2181-010*
*gebührenfrei
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

**Ich (weibl.) suche** Kontakte für Gespräche über Psychologie, Philosophie, Spiritualität,... Bin an einem Erfahrungsaustausch, neuen Gedanken und Ideen interessiert. Freue mich auf deine Antwort. Weisheit-Spirit@gmx.de

#### KONTAKTBÖRSE / EROTIK

**Uta saugt gern! 0162-5249552**

## Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Reisereporter

## Schneller aufs Jungfraujoch und durchs Tessin

**Bern.** Tief durch den Berg müssen Urlauber in der Schweiz häufiger. Nun gibt es auch einen neuen Tunnel im Tessin und eine schnellere Verbindung zu Europas höchstgelegener Bahnstation in den Berner Alpen.

In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke ist bereits zu Testzwecken in Betrieb und wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert, teilt Schweiz Tourismus mit.

Der Tunnel komplettiert nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels 2016 die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zwischen Altdorf und Lugano, die Züge sind dort mit bis zu 250 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand verkürzt sich damit den Angaben zufolge um gut 20 Minuten auf 3 Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfraujoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die imposanten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

Ein neuer Eurocity-Express verbindet ab Donnerstag, 3. Dezember, München und Zürich mit jeweils sechs täglichen Fahrten in beide Richtungen. Die Reisezeit zwischen den beiden Städten beträgt vier Stunden, ab Ende 2021 werden es nur noch dreieinhalb sein.

**Die Bahnstation Jungfraujoch liegt auf 3454 Metern und wird als Top of Europe vermarktet – dort endet die Jungfraubahn.**

FOTO: DAVID BIRRI/JUNGFRAUBAHNEN

**Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrather Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahrens vorbei.**

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

# Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

> Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gastarbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skelettteile – darunter Schädeldach, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthal-Museum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160 000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus klobigen Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

Mehr über sehenswerte Orte in Deutschland auf **www.reisereporter.de**

### HIN & WEG

**Reiseziel**
Zwischen den Städten Düsseldorf, Essen, Wuppertal und Leverkusen liegt der Kreis Mettmann, der von Touristikern auch als Neanderland bezeichnet wird. Der Name erinnert an den Neandertaler, dessen Skelett 1856 im Tal des Flusses Düssel entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt als 240 Kilometer lange Rundstrecke durch den gesamten Landkreis.

**Attraktionen**
Naenderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen.
**www.neanderthal.de**

**Weitere Informationen**
**www.neanderland.de**

23833401_001120

**Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!**

**Top Multi-Hotelgutschein**

- **2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück**
- In über **100 ausgewählten Hotels einlösbar** (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- **3 Jahre gültig & frei übertragbar** – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive **Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot**
- **Gratis Geschenkbox*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

**Weitere Infos zum Gutschein:**
**www.reisereporter.de/gutschein99**

nur **99,-€**

*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht.
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln

1

2

3

4

**Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).**

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

# Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelweise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80 000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

> „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“
>
> **Nothi Gigaba,** Tourguide

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf **www.reisereporter.de**

## HIN & WEG

**Aktuelle Situation**
Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben.
**www.auswaertiges-amt.de**
**www.rki.de**

**Anreise**
South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt.
**www.flysaa.com**

**Beste Reisezeit**
Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

**Veranstalter**
Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gartenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück.
**www.gebeco.de**

**Unterkunft**
Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung.
**www.vineyard.co.za**

**Ausflüge**
E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes.
Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40.
**adventureworks.co.za**
**coffeebeansroutes.com**
**www.facebook.com/Faldela1/**

**Weitere Informationen**
**www.southafrica.net**

*Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.*

## Ferienhaus: Kostenrisiko wegen Corona

**Hamburg.** Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar. Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhausanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungskonditionen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

**MITGEBRACHT**

## Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

**Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt mit ihrem Theater- und Konzertangebot sowie mehreren Museen als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes.** Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechicería, der Hexenmarkt.

An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Einer der Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen, die die Wünsche thematisch in die richtige Bahn lenken sollen. Die restliche Füllung ist den Doñas zufolge auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lamahaaren. Nicht selten findet man aber auch – das mag für Menschen anderer Herkunft schwierig anmuten – Lamaföten in der Füllung; diese hängen auch offen an den Ständen. Wer ein Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette in vielen Formen. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer beispielsweise seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte unter Umständen auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit. . zo

REISEMARKT DEUTSCHLAND

OSTSEE

**Zingst:** Gemütl. kl. Ferienhäusl, 40 m², 2 P., Garten, Stellpl., 75 €, ☎ 0151-16016304

**Sie können die Koffer packen!**
**Anzeigen schalten unter www.lvz.de**
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

alter Name Irans | Werkstoff | Hauptstadt von Samoa | Schnittwaren im Handel | japanische Währung | Tanzraum | antikes Ruderkriegsschiff | eurasisches Grenzgebirge | moralische Gesinnung | Mutter der Nibelungenkönige | Zeitbegrenzung | ugs.: Geschwätz | Bauchfett vom Schwein | Frauenkurzname | hohe Spielkarte | Hauptstadt von Senegal | Stadt im Rhein-Erft-Kreis (NRW) | altes Maß des Luftdrucks | span. Provinzhauptstadt

erhöhter Sitzraum in Kirchen | Film-Sternchen | 22 | Weinbergschädling | 32 | Nordpolargebiet

Tanz in der Reihe | ostdeutsch: Kunststoff | Bewohner von Laos | 3 | Kurort im Salzkammergut | ein Sedimentgestein | nicht eine | nachtaktiver Vogel

viereckige Wandpfeiler | Testgruppe bei Umfragen | 8 | Salz der Kieselsäure | Weltreligion | Staat in Westafrika | Transportgerät | 5 | Musikstück für zwei Singstimmen

Vorname der Nielsen † | Koralleninsel | Entwicklungsabschnitt | andernfalls | Roman von Anet | kambodsch. Volksstamm | Stadtteil von München | Abk.: das ist

niederl. Provinzhauptstadt | Gegenwert | 4 | Kaufstein beim Domino | innerasiatisches Gebirge | zweiter Präsident der USA | Hauptstadt Südkoreas

großes Kürbisgewächs | zum Düngen verwendeter Vogelmist | Brandrückstand | Fluss durch Slowenien | die Gesetzbücher Mosis | Fluss in Pommern | König von Sachsen † 1836 | kleine, unbestimmte Menge

gering erachten | schon | Gespenst | Einlegestück (engl.) | grobe Pflanzenfaser | Ballwiederholung b. Tennis | seitliche Körperpartie | 16 | Wagenbespannung | griechischer Buchstabe

mehrere Menschen | Abrahams Sohn im A.T. | weiblicher franz. Artikel | gebündelter Lichtstrahl | untätig | norddeutscher Dialekt | einehig

niederl. Fürstengeschlecht | griechische Vorsilbe: Stern | Nebenfluss der Aller | Wertsachen, Wertpapiere | trödeln, langsam arbeiten | aufsammeln, ernten, pflücken | niederl. Branntwein

Kautabak | vollbracht, fertig | Wundstarrkrampf | Kampfstätte | italienisch, span.: See

15 | schmutzige Pfütze | Tanzschritt (franz.) | linker Nebenfluss der Rhône | ländlicher Besitz

kolumbianische Währung | Geschichte, Bericht (engl.) | 28 | Gerade, die eine Kurve schneidet | 27 | gehacktes Bratwurstfleisch | englische Vereinigung

Verbundenheit | päpstlich | Raubinsekt | ugs.: blank putzen | außerordentlich | Originalunterlage für die Buchung | orient. Volksangehöriger

Vorname Kinskis † 1991 | früherer brasilianischer Fußballer | 30

griech. Vorsilbe: gleich | angegraut (Haar) | Töpferware | nordische Göttin | 6 | wörtliche Belegstelle | ältester Sohn Noahs (A.T.)

weicher, lockerer Humusboden | Sternbild des Südhimmels | chem. Zeichen: Barium | Zank | Schüler des Apostels Paulus | Wehgeschrei | Wärmemengenmaß (veraltet)

21 | Nebenbestimmung | Speise in Gelee | zu Gericht zitieren | 7 | Tabelle | glasgedeckte Ladenpassage

jedoch, während | kurz für: in dem | Hauptstadt Afghanistans | Spielklasse (Sport)

17 | Verwaltungszimmer | französisch: Insel | Beilage | Vermögen

engl. Anrede (Fräulein) | künstl. Uferschutzdamm | 2 | Bettuch | medizinisch-techn. Beruf | italienischer Artikel

nordamerik. Gewässer (...see) | Kfz-Z. Lippstadt | Gerät zum Rasenkürzen | weit entfernt, abgelegen | med.: Ohrenentzündung | alte assyr. Hauptstadt | russische Teemaschine | 1 | bloß | ugs.: Fall, Schall | Schlangenart | 14

Klassenbester | Bruder Attilas | Geburtshelferin | Ritter der Artussage | Kinderspielzeug | nicht rechts

Hundename | flüchtiges Ereignis | in Saus und ... | veraltet: Onkel | brav, folgsam | Rundgesang | Abfall | Gauner | erster Generalsekretär der UNO † | 9 | französischer unbest. Artikel

13 | Träger im Eisenbahnfahrzeug | einfetten | Meinung | laute Unruhe | unweit | Markierung des Spielfeldes

unbefugt jagen | äußerste Grenze | Haartrockner | 10 | Rückenstütze des Stuhls | Erdzeitalter | US-Schauspielerin (Vivien) † | Wildlederimitation | Kfz.-Z.: Rosenheim | chem. Zeichen für Einsteinium

italienische Industriestadt | US-Komiker (Jerry) † 2017 | 26 | Vorname von Sadat † 1981 | Regierungssitz von Bolivien | 31 | etwas wahrnehmen

europ. TV-Satellitensystem | Fluss durch Rom | Würfel (lat.) | Wappenvogel | Sänger komischer Rollen | Querstrebe der Leiter

altrömische Provinz | nordfriesische Insel | englisch: Onkel | Staat in Asien | 23 | französisches Département | unordentlich

jene | Faustkampf | Ärger, Verstimmung | franz. Züchter der Begonie | kreisrunde Schneehütte

spanischer Abschiedsgruß | Baumfrucht | den Ackerboden bearbeiten | Haltestelle von Zügen | 11 | Initialen von Fontane †

weinartiges Honiggetränk | nicht jetzt, nachher | ein Edelgas | Metallarbeiter | Milchorgan beim Rind | verstimmt, gekränkt | 25

Tafelwasser | unverheiratet | 18 | schnell, sogleich (veraltet) | Metallspirale | Fremdwortteil: erst

Salzbildner | Frauenname | Inhaltslosigkeit | folglich, demnach | dünnes Metallblatt | musik.: bewegt | Richtschnur

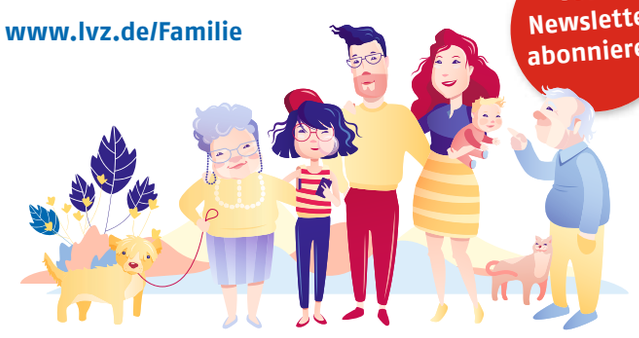
12 | ital. Schauspielerin † 1924 | chemisches Element | 20 | Billionstel | eh. russische Raumstation

ehem. japanische Münze | Erdzeitalter | 24 | Gattin des Ägir | Einbaum

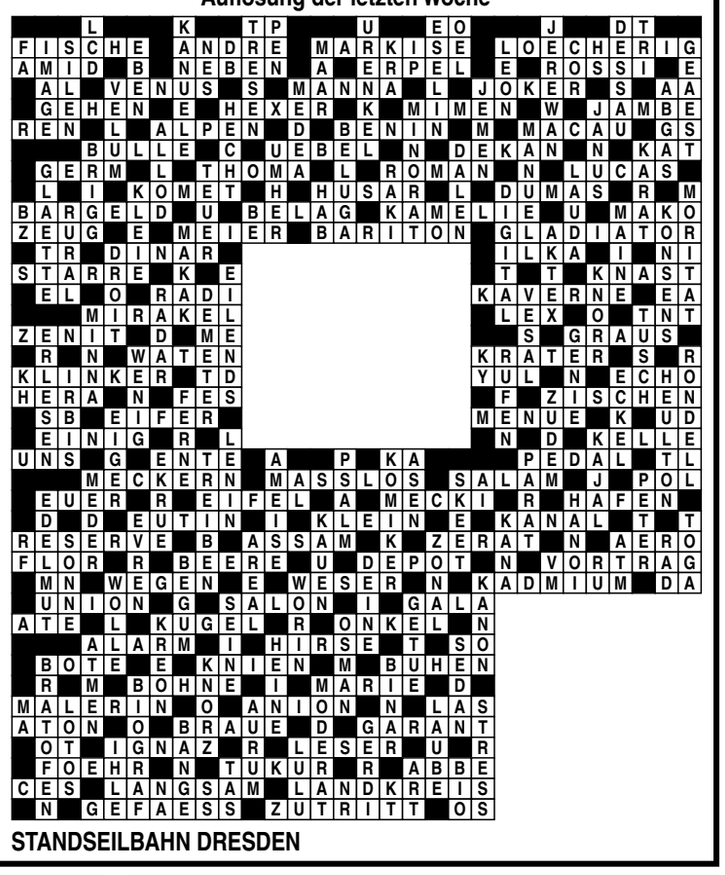
griechischer Göttervater | religiöser Brauch | 19 | Kfz.-Z.: Münster | Leitung bei Filmaufnahmen | Abk.: United Kingdom | chem. Zeichen für Thorium

unnahbar, abweisend | Übungskurs an Hochschulen | 29 | Brotrinde

dt. Fußballer (Helmut) (WM '54) | auseinander platzen | Gartengemüse

LVZ+ Familie
Die neue und digitale Plattform mit spannenden Themen und wissenswerten Geschichten für die ganze Familie.
www.lvz.de/Familie
Jetzt Newsletter abonnieren

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG
24130901_001120

## Auflösung der letzten Woche



STANDSEILBAHN DRESDEN

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | |

| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | |

| 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | |

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels schicken Sie bitte per E-Mail an **raetsel@lvz.de** oder auf einer Postkarte an die **Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft in 04088 Leipzig. Kennwort: Preisrätsel.** Letzter Einsendetermin ist der kommende Mittwoch, 25. November 2020 (Poststempel). Mitarbeiter der LVDG und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges dreimal 25 Euro. Die Gewinner werden bezüglich der Überweisung von uns kontaktiert. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie im Internet unter www.madsack.de/dsgvo-info. Mit meiner Teilnahme stimme ich im Falle eines Gewinns der Veröffentlichung meines Namens und Wohnortes zu.

Beim Preisrätsel am letzten Sonnabend gewannen jeweils 25 Euro:
**Hans-Jürgen Schröder aus Leipzig**
**Wolfgang Batzke aus Bad Düben**
**Torsten Rockstroh aus Halle**
Herzlichen Glückwunsch! (Angaben ohne Gewähr)